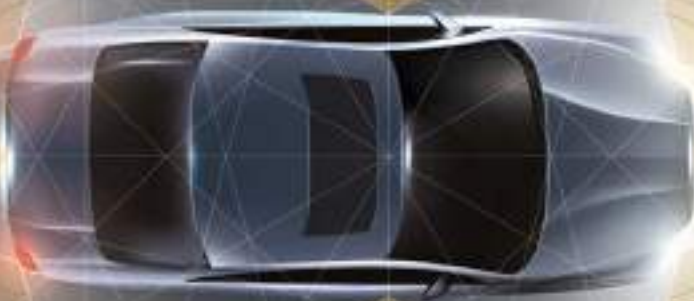




Technologie mit Weitblick

GESCHÄFTSBERICHT

2015/2016





Kennzahlen

In Mio. €	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse	6.352	5.835	5.343
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	9 %	9 %	11 %
Bereinigtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	858	781	708
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	10 %	10 %	28 %
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	816	766	656
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	7 %	17 %	19 %
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT)	476	445	399
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	7 %	12 %	37 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	420	430	347
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-2 %	24 %	13 %
Ergebnis der Periode	272	295	230
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-8 %	29 %	12 %
Ergebnis je Aktie (in €)	2,42	2,70	2,23
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-11 %	21 %	
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	602	560	535
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	8 %	5 %	21 %
Nettoinvestitionen	463	347	368
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	33 %	-6 %	-14 %
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E)	623	544	514
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	15 %	6 %	16 %

	31. Mai 2016	31. Mai 2015	31. Mai 2014
Bereinigte EBITDA-Marge	13,5 %	13,4 %	13,3 %
EBITDA-Marge	12,8 %	13,1 %	12,3 %
Bereinigte EBIT-Marge	7,5 %	7,6 %	7,5 %
EBIT-Marge	6,6 %	7,4 %	6,5 %
F&E-Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen	9,8 %	9,3 %	9,6 %
Nettofinanzschulden (in Mio. €)	238	131	425
Nettofinanzschulden/EBITDA	0,3x	0,2x	0,6x
Eigenkapitalquote	39,6 %	38,8 %	30,1 %
Eigenkapitalrendite	14,2 %	22,0 %	19,0 %
Personalstand	33.689	31.864	30.692

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten können.

HELLA weltweit



134 STANDORTE

rund um den Globus gehören
zum HELLA Konzern.

117 JAHRE

Erfahrung und Know-how: Seit Sally Windmüller am 11. Juni 1899 die „Westfälische Metall-Industrie Aktiengesellschaft“ gründete, hat sich das Unternehmen aus Lippstadt kontinuierlich zu einem der weltweit führenden Zulieferer der Automobilindustrie entwickelt.

172

PATENTE

wurden allein im Geschäftsjahr 2015/2016 angemeldet. Seit seinem Bestehen treibt der HELLA Konzern die Branche mit Innovationsgeist voran.

33.689

MITARBEITER

hat HELLA weltweit. 6.361 davon sind in Forschung und Entwicklung tätig.

6,4

MILLIARDEN

Euro Umsatz verzeichnet
das Unternehmen.

Unternehmensprofil

Prägende Technologien: HELLA treibt seit über 100 Jahren technologische Entwicklungen in der Automobilindustrie voran. Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen innovative Lichttechnik und Elektronikkomponenten. Hinzu kommen Kfz-Teile und -Zubehör, die über eins der europaweit größten Vertriebsnetze für den Aftermarket verkauft werden. Der Geschäftsbereich Special Applications komplettiert das Portfolio mit Produkten für Spezialfahrzeuge. Global aufgestellt und vernetzt, gehört der HELLA Konzern im Geschäftsjahr 2015/2016 mit 6,4 Milliarden Euro Umsatz zu den Top 40 der Automobilzulieferer weltweit. Fast 34.000 Mitarbeiter arbeiten für das börsennotierte Familienunternehmen. Mehr als 6.000 Experten für Forschung und Entwicklung unter ihnen sorgen für anhaltende Innovationskraft.

Technologie prägen. Als führender Zulieferer der Automobilindustrie schieben wir die Grenze des technisch Möglichen immer weiter hinaus. Wir forschen, entwickeln und arbeiten intensiv an innovativen Lösungen und Technologien, die den Markt prägen. Kunden in aller Welt liefern wir wegweisende Lichttechnik und intelligente elektronische Komponenten für Autos, Nutzfahrzeuge und Spezialanwendungen. Mit fast 34.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an über 125 Standorten in mehr als 35 Ländern haben wir die verschiedenen Bedürfnisse unserer Stakeholder stets fest im Blick. Nicht stehen zu bleiben in der Entwicklung, Ideen auszuarbeiten und in Serie zu bringen, ist das, was uns täglich antreibt. Denn für uns beginnt die Zukunft heute.



Dr. Jürgen Behrend (geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter) und
Dr. Rolf Breidenbach (Vorsitzender der Geschäftsführung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2015/2016 ist HELLA erneut deutlich gewachsen. Der konzernweite Umsatz stieg um 8,9 Prozent auf 6,4 Milliarden Euro. In einem nicht immer ruhigen Umfeld haben wir damit abermals unser selbst gestecktes Ziel erreicht und sind stärker als der globale Automobilmarkt gewachsen. Basis dieses Erfolgs ist die konsequente Ausrichtung auf innovative Technologien und Produktlösungen für die Mobilität von morgen. Angetrieben wurden wir im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch erfolgreiche Produktaufläufe auf den Gebieten komplexer LED-Technologie sowie innovativer Elektronikkomponenten, mit denen wir zentrale Megatrends wie Umwelt- und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling und Komfort bedienen.

HELLA wächst in allen Segmenten

Unser konzernweites Wachstum wurde maßgeblich durch unsere starke Marktposition im Segment Automotive vorangetrieben, das mit einem Umsatzplus von 10,1 Prozent am stärksten zugelegt hat. Zugleich hat auch das Segment Aftermarket wieder den Wachstumskurs eingeschlagen und im Gesamtjahr 2015/2016 ein solides Plus von 5,9 Prozent erwirtschaftet. Im Segment Special Applications wurde parallel die Trendwende eingeleitet. Hier stieg der Umsatz um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Starkes Wachstum im Kernmarkt Europa

Mit Blick auf das Wachstum nach Regionen verlief die Geschäftsentwicklung in dem strategisch bedeutenden Kernmarkt Europa ganz besonders erfreulich. Der Umsatz in Europa – inklusive Deutschland – stieg konzernweit um 12,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unterstützt durch eine sich weiter stabilisierende Markterholung haben wir hier von einer steigenden Nachfrage profitiert. Das gilt insbesondere für das Segment Automotive. Auf Europa konzentrieren sich aber auch unsere Aktivitäten im Geschäftssegment Aftermarket, wo wir einer der wichtigsten Partner des Ersatzteilehandels und der freien Werkstätten sind.

HELLA forciert das eigene Wachstum jedoch nicht nur in Europa, sondern gezielt in ausgewählten Kernmärkten, bei denen wir eine positive Wachstumsdynamik erwarten. Für den langfristigen Erfolg ist es essentiell, das Unternehmen auf eine immer breitere globale Basis zu stellen und einzelne Wachstumsmärkte gezielt zu bedienen.

Daher ist auch das HELLA Team im Geschäftsjahr 2015/2016 weiter gewachsen. Zum 31. Mai 2016 hat HELLA insgesamt 33.689 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Konstante Dividendenpolitik und solide Finanzierung

Mit unserem starken und engagierten Team haben wir erfolgreich die Herausforderungen gemeistert, denen wir uns zu Beginn des zweiten Quartals im Geschäftsjahr stellen mussten. Den ergebnisbelastenden Effekt, resultierend aus dem außerordentlichen Lieferantenausfall in China, konnten wir durch eine starke Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf teilweise kompensieren. Im Gesamtjahr liegt das EBIT mit 420 Millionen Euro dennoch 2,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT, ohne Berücksichtigung von Sondereffekten, ist hingegen auf einen neuen Höchststand von 476 Millionen Euro gestiegen.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr wollen wir gemäß unserer etablierten Dividendenpolitik 30 Prozent des Konzernnettogewinns an unsere Aktionäre ausschütten. Aufgrund der positiven Entwicklung im Gesamtjahr 2015/2016 entspricht dies 0,77 Euro pro Aktie – insgesamt rund 86 Millionen Euro – und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Rund 70 Prozent des Konzernnettogewinns verbleiben somit im Unternehmen und stützen die solide Finanzierung unseres langfristigen Wachstumskurses. Mit einer Eigenkapitalquote von 40 Prozent verfügen wir über eine robuste Finanzierungsstruktur. Dies gibt uns auch zukünftig bei konjunkturellen Schwankungen jederzeit eine hohe Flexibilität, um unsere unternehmerischen Entscheidungen konsequent umzusetzen.

Globale Aufstellung und Technologieführerschaft als zentrale Erfolgsfaktoren

Das vergangene Geschäftsjahr hat einmal mehr gezeigt, dass unsere globale Aufstellung und das breite Kundenportfolio, das sowohl Premium- als auch Volumenhersteller umfasst, erfolgskritisch sind. Durch die kontinuierliche Stärkung unseres HELLA Netzwerkes werden wir die sich bietenden Wachstumschancen auch zukünftig gezielt ergreifen. Mittelfristig werden wir dabei auch weiterhin einen besonderen Fokus auf die Märkte in China und Nordamerika richten.

Innovative Ideen sind Teil der HELLA DNA und zugleich Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Differenzierung in der globalen Automobilindustrie. Dadurch eröffnen wir uns die Möglichkeit, eine unserer zentralen Stärken zu nutzen und unsere Technologieführerschaft entlang der zentralen Megatrends Umwelt- und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling und Komfort weiter auszubauen.

LED-Technologie bleibt der zentrale Markttreiber

Im Geschäftsbereich Licht haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich unsere zweigleisige Strategie fortgesetzt und sowohl unser Angebot an LED-basierten Frontscheinwerfern für volumenträchtige Fahrzeuggruppen ausgeweitet als auch an innovativen High-Definition Scheinwerfern für das Premiumsegment gearbeitet.

Im Geschäftsbereich Elektronik fokussieren wir uns verstärkt darauf, unsere Kunden bei der Umsetzung von sparsameren, sicheren und komfortablen Fahrzeugen zu unterstützen. Automatisierte Funktionalitäten, Konnektivität und Energieeffizienz entwickeln sich mehr denn je zu zentralen Merkmalen, die in hoher Geschwindigkeit an Bedeutung gewinnen und nachgefragt werden. In bewährter Partnerschaft mit unseren Kunden, den führenden Automobilherstellern, entwickeln wir hier wesentliche Komponenten, die diese Funktionalitäten unterstützen. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir beispielsweise unsere Position als Marktführer für 24 GHz-Radar-Technologie für den Heckbereich von Fahrzeugen weiter behaupten.

Global vernetzt, mit innovativen Produkten, Erfindergeist und finanzieller Stärke ist HELLA nicht nur im laufenden Geschäftsjahr, sondern auch langfristig erfolgsversprechend aufgestellt, um die automobilen Zukunft mitzugestalten.

Lippstadt, im August 2016



Dr. Jürgen Behrend
Geschäftsführender, persönlich
haftender Gesellschafter



Dr. Rolf Breidenbach
Vorsitzender der
Geschäftsführung



Hier sehen Sie die Geschäftsführung in einem unserer Labore für elektromagnetische Verträglichkeit. In speziellen Testkammern prüft HELLA die Störfestigkeit elektronischer Steuergeräte gegen elektromagnetische Felder und hochfrequente Einflüsse von außen.

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER HELLA KGAA HUECK & CO.

Markus Bannert
Geschäftsbereich Licht

Dr. Rolf Breidenbach
Vorsitzender der Geschäftsführung,
Geschäftsbereiche Elektronik,
Aftermarket und Special OE, Einkauf,
Qualität, Recht und Compliance



Dr. Jürgen Behrend
Geschäftsführender, persönlich
haftender Gesellschafter,
Finanzen und Controlling

Stefan Osterhage
Personal, Information
Technology und Logistik

Dr. Matthias Schöllmann
Vertrieb Geschäftssegment
Automotive

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2015/2016 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und Entwicklung der HELLA KGaA Hueck & Co. Er nahm die ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr, stand der Geschäftsführung beratend zur Seite und überwachte deren Arbeit.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der HELLA KGaA Hueck & Co. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung dargelegt. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den HELLA Konzern insgesamt und differenziert nach Geschäftssegmenten dargestellt.

Darüber hinaus wurden in den Aufsichtsratssitzungen die jeweils aktuelle Unternehmenssituation, die Umsatz-, Ergebnis- und Investitionsplanung sowie die operativen Zielvorgaben erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planwerten wurden von der Geschäftsführung im Einzelnen erläutert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2015/2016 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 11. August 2015, am 5. November 2015, am 27. Januar 2016 sowie am 31. Mai 2016 statt.

In der **Sitzung am 11. August 2015** wurden die Jahresabschlüsse der HELLA KGaA Hueck & Co. und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014/2015 vorgelegt und eingehend erörtert. Ausgehend von der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss billigte der Aufsichtsrat beide Abschlüsse. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Vorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung am 25. September 2015 und einer Ergebnisvorschau für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016. Darüber hinaus stellte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat die Geschäftsplanung für die Geschäftsjahre 2015/2016, 2016/2017 sowie 2017/2018 vor.

In der **Sitzung am 5. November 2015** berichtete die Geschäftsführung über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gab einen Überblick über die aktuelle Entwicklung des Handelsgeschäfts, die sich abzeichnenden Markttrends und die darauf aufsetzenden Strategien des Geschäftsbereichs Aftermarket.

Gegenstand der **Sitzung am 27. Januar 2016** war vornehmlich die aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Als weiterer Schwerpunkt wurde die IT-Strategie von HELLA erörtert.

Die **Sitzung am 31. Mai 2016** befasste sich insbesondere mit dem Bericht der Geschäftsführung zum dritten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 und mit der Jahresendvorschau sowie mit der Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2016/2017.



Außerdem wurde die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet, die anschließend auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hella.de/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht wurde.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen **Prüfungsausschuss** eingerichtet, dem die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung obliegt. Der Prüfungsausschuss entscheidet auch über die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer, insbesondere den Prüfungsauftrag mit Honorarvereinbarung und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten. Außerdem befasst er sich mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG bezeichneten Überwachungsaufgaben. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Klaus Kühn (Vorsitzender), Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, Paul Berger und Manfred Menningen.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In der Sitzung am 5. August 2015 befasste sich das Gremium mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Mai 2015. An dieser Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen Vertreter des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, teil. Des Weiteren wurden die Jahresberichte der Unternehmensrevision, des Risikomanagements und des Compliance Management vorgestellt und erörtert.

In der Sitzung am 23. September 2015 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Drei-Monats-Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2015/2016. Die Vertreter des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, berichteten zu neuen Vorgaben für die Rechnungslegung.

In der Sitzung am 7. Januar 2016 wurde der Halbjahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2015/2016 vorgestellt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, hat das Ergebnis ihrer prüferischen Durchsicht erläutert. Außerdem wurden die Berichte zu Unternehmensrevision und Compliance Management besprochen.

In der Sitzung am 7. April 2016 wurden der Neun-Monats-Finanzbericht erörtert sowie die Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2015/2016 festgelegt. Der Prüfungsausschuss befasste sich auch mit der Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer zur Prüfung der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2015/2016. Eine entsprechende Beauftragung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, erfolgte im Nachgang im schriftlichen Beschlussverfahren. Als zusätzlicher Schwerpunkt wurde das globale Steuermanagement von HELLA behandelt sowie der Entwurf für den Revisionsplan für das nächste Geschäftsjahr 2016/2017 vorgestellt.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2015/2016 am 31. Mai 2016 und befasste sich aufgrund der Mandatsniederlegung eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseignerseite mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 29. September 2016 mit einem entsprechenden Vorschlag zur Nachwahl.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung wählte am 25. September 2015 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, zum Abschlussprüfer sowie zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015/2016. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HELLA KGaA Hueck & Co. für das Geschäftsjahr 2015/2016 wurden von den persönlich haftenden Gesellschaftern nach den Vorschriften des HGB aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Beide Abschlüsse einschließlich der Lageberichte wurden vom Abschlussprüfer KPMG geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner Sitzung am 2. August 2016 ausführlich mit den Jahresabschlüssen. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und erteilten zusätzliche

Auskünfte. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer keine wesentlichen Schwächen im Aufbau oder in der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits, ausgehend von der vorbereitenden Prüfung durch seinen Prüfungsausschuss, den Jahresabschluss und den Lagebericht der HELLA KGaA Hueck & Co. sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015/2016 geprüft. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss keine Einwendungen zu erheben. In seiner Sitzung am 10. August 2016 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

In der Besetzung des Aufsichtsrats gab es im Geschäftsjahr 2015/2016 keine Änderungen.

Dank an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dank und Anerkennung des Aufsichtsrats gebühren den Mitgliedern der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von HELLA weltweit für ihr Engagement und für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2015/2016.

Lippstadt, 10. August 2016
Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking
(Vorsitzender)

HELLA AM KAPITALMARKT

Kapitalmärkte mit volatilem Aufwärtstrend

Die Aktienmärkte entwickelten sich im vierten Quartal des letzten Geschäftsjahres (1. März–31. Mai) insgesamt freundlich. Die Entwicklung war jedoch von hoher Volatilität geprägt. Während zu Beginn des Kalenderjahres noch schwache chinesische Konjunkturdaten und der anhaltende Rückgang der Rohstoffpreise für eine nachhaltige Konsolidierung sorgten, führten in der Folge überraschend positive Wirtschaftsdaten aus China, robuste US-amerikanische Konjunkturdaten und der wieder deutlich erholte Ölpreis (+ ca. 50%) zu einer Erholungsbewegung an den internationalen Kapitalmärkten. Flankiert wurden diese positiven Rahmen-daten durch nachlassende Sorgen über eine schnelle Zinswende in den USA sowie durch weitere geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Wachstumsschwäche der Volksrepublik China und anderer wichtiger Schwellen-länder belastet jedoch nach wie vor die deutsche Exportwirtschaft.

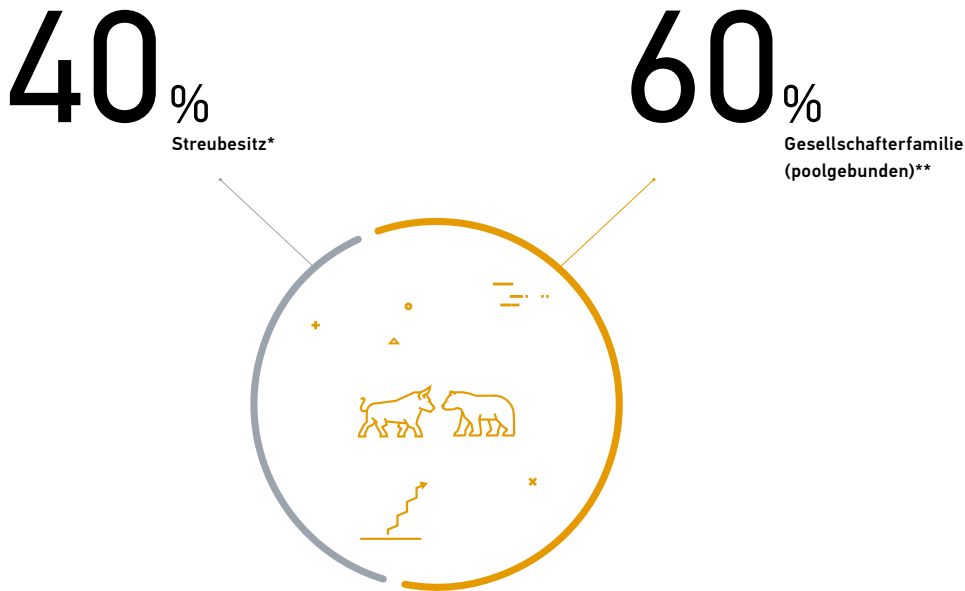
Der deutsche Leitindex DAX verbesserte sich im Berichtszeitraum um rund 8% und schloss den Berichtszeitraum bei 10.262 Punkten, während der MDAX um knapp 7% anstieg und per 31. Mai 2016 bei 20.762 Punkten schloss.

Performance der HELLA Aktie unterhalb der Marktentwicklung

Ausgehend von einem Kursniveau von Mitte 40 zeigte die HELLA Aktie in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres eine stabile Kursentwicklung, verlor aber im Zuge einer mehrtägigen heftigen Konsolidierungsphase an den Kapitalmärkten Mitte August, ausgelöst durch Turbulenzen an den chinesischen Kapitalmärkten und die eingetrübten konjunkturellen Aussichten in China sowie deren Auswirkungen auf die Weltkonjunktur, deutlich und beendete das erste Quartal mit einem Kursrückgang von 16%.

Im zweiten Quartal zeigte die Aktie eine erhöhte Volatilität. Die Meldung über den Ausfall des Zulieferers und die damit einhergehenden außerordentlichen Ergebnisbelastungen führten zu einem deutlichen Kursrückgang am 18. September um 9%, der sich in den darauffolgenden Tagen durch die Abgasthematik und negative Auswirkung auf den Sektor zunächst fortsetzte und zu einer Bodenbildung des Aktienkurses im Bereich von 31 Euro führte. Positive Nachrichten wie zum Beispiel die Ankündigungen der Notenbanken zur Zinssenkung in China und auch die Ver-schiebung der erwarteten Zinswende durch die FED sorgten für ein kräftiges Plus an den Kapitalmärkten ab Oktober und für eine anschließend einsetzende Kurs-erholung der HELLA Aktie, die das zweite Quartal mit einem Kursplus von rund 4% (6,3% inklusive Dividendenzahlung) abschloss.

Aktionärsstruktur



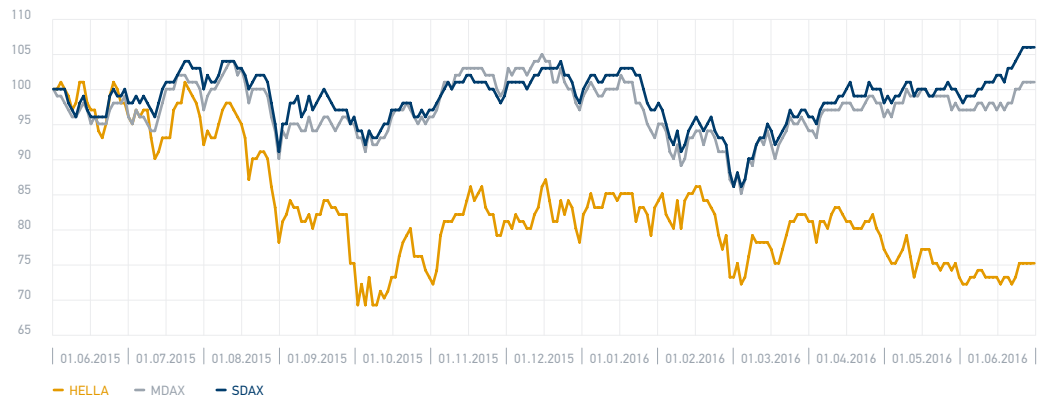
* Gemäß der Definition der Deutschen Börse.

** 60% der Anteile unterliegen einer Poolvereinbarung
mindestens bis zum Jahr 2024.

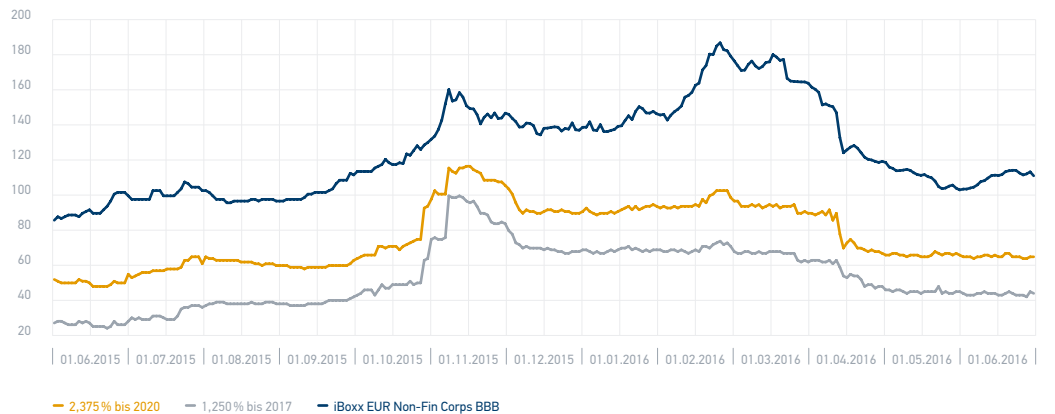
Mit Beginn des dritten Quartals im Dezember 2015 traten die globalen Kapitalmärkte in eine längere Konsolidierungsphase ein, der sich auch die HELLA Aktie nur bedingt entziehen konnte. Während der Aktienkurs im Dezember bis Mitte Januar seitwärts tendierte, sorgte die Veröffentlichung der Halbjahreszahlen für eine positive Kursentwicklung bis auf über 38 Euro, die aber im Zuge einer erneuten Verkaufswelle an den internationalen Kapitalmärkten zu Beginn des Monats Februar nicht gehalten werden konnte und zu einer rückläufigen Bewegung des Aktienkurses bis auf 33 Euro führte. Die Aktie erholte sich in der zweiten Februarhälfte und beendete das dritte Quartal mit einem Kursrückgang von ca. 8 % unter dem des MDAX, der rund 10 % konsolidierte.

Zu Beginn des vierten Quartals im März entwickelte sich die HELLA Aktie weitestgehend parallel mit dem Index für mittelgroße Unternehmen MDAX und dem sektorspezifischen Index deutscher Automobilwerte (DAXsector Automobile) der Deutschen Börse. Nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum dritten Quartal Mitte April zeigte der HELLA Aktienkurs jedoch in der Folgezeit eine schwächere Performance als die beiden genannten Indizes.

HELLA Aktie – Kursentwicklung im Berichtszeitraum im Vergleich zu ausgewählten Indizes (indiziert auf den 1. Juni 2015)



HELLA Anleihen – Entwicklung der Z-Spreads



Die Aktie beendete das Geschäftsjahr mit einem Xetra Schlusskurs von 33,95 Euro (Stand: 31. Mai 2016). Der Kursrückgang im Berichtszeitraum (1. Juni 2015 bis 31. Mai 2016) betrug 23,7% und verlief damit leicht besser als der sektorspezifische Index der deutschen Automobilwerte (DAXsector Automobile), der den Berichtszeitraum mit einem Minus in Höhe von 24,2% abschloss. Der branchenübergreifende MDAX verbesserte sich hingegen um 1,5%.

Die Liquidität der Aktie konnte gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen lag im Berichtszeitraum bei rund 139.000 Aktien gegenüber 108.000 im Vorjahr, wobei im zweiten Quartal des Geschäftsjahres ein außerordentlich hohes Handelsvolumen zu verzeichnen war. Zurückzuführen war dies vor allem auf die Meldung zum Lieferantenausfall in China am 18. September sowie die Aufnahme der HELLA Aktie in den Leitindex der Deutschen Börse für mittelgroße Unternehmen (MDAX) zum 21. September 2016.

Die Gesellschafterfamilie stellt weiterhin die größte Anteilseignergruppe von HELLA dar. Der Streubesitz liegt bei 40%. Gemäß der Definition der Deutschen Börse werden ihm die nicht-poolgebundenen Aktien der Gesellschafterfamilie zugerechnet. Dieser Anteil liegt derzeit nach einer Privatplatzierung von rund 1,6% des ausstehenden Aktienkapitals durch einzelne Familiengeschafter im April 2016 bei rund 11%. Die übrigen Aktien sind im Besitz von sowohl institutionellen Investoren als auch Privataktionären. Aus den beiden letzteren Gruppen hielt im Berichtszeitraum kein Aktionär einen meldepflichtigen Anteilsbesitz.

HELLA Anleihen mit leichten Verlusten in volatilen Märkten

Im Laufe des Geschäftsjahres zeigten die HELLA Anleihen eine relativ stabile Performance in einem Markt, der durch Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung einerseits und die Zinspolitik der Zentralbanken andererseits geprägt war. Im ersten Quartal reagierte der europäische Anleihemarkt mit erhöhten Kreditausfallkosten auf die Zweifel am Wachstumskurs in China, was auch bei den Euro-Anleihen von HELLA zu leichten Wertverlusten führte. Im zweiten Quartal sorgten sektorspezifische Nachrichten, insbesondere im Rahmen der Abgasthematik im September, für einen Preisverfall bei Anleihen des gesamten Automobil- und Automobilzulieferersektors und eine Ausweitung der Spreads, die sich bis Ende November zumindest teilweise wieder relativierte. Im dritten Quartal sorgten insbesondere die anhaltende Niedrigzinspolitik der Zentralbanken und die damit fallenden Renditen deutscher Staatsanleihen auch bei den HELLA Anleihen für sich verringernde Risikoaufschläge. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres führte

die Ankündigung der EZB zum Aufkauf von Unternehmensanleihen als weitere Maßnahme zum Quantitative Easing zu einem erhöhten Risikoappetit der Anleger auf den Anleihemärkten und damit zu einer Einengung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen, von der auch die HELLA Anleihen profitierten. Der erhöhte Risikoappetit löste die starke Unsicherheit am Markt zu globalen Wachstumssorgen, dem niedrigen Ölpreis und erhöhter Volatilität ab. Parallel sind die Zinsen in dem Zeitraum weiter gefallen, so dass die Sekundärmarkttrendite ausstehender Anleihen weiter an Wert verloren hat und der Preis ausstehender Anleihen gestiegen ist. Zum Geschäftsjahresende am 31. Mai 2016 lagen die Z-Spreads (gemessen als Basispunkte über den Referenzzins Euro Mid-Swap) der 1,250-Prozent-Anleihe mit Fälligkeit zum September 2017 bzw. der 2,375-Prozent-Anleihe mit Fälligkeit zum Januar 2020 mit 44 bzw. 66 Basispunkten leicht über den Vergleichswerten von 36 bzw. 48 Basispunkten zu Beginn des Geschäftsjahres.

Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2015/2016 führte das IR-Team den kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und seinen Privataktionären weiter fort. In Summe präsentierte sich das Unternehmen auf sieben nationalen und internationalen Konferenzen; an insgesamt 13 Roadshow-Tagen wurden Investorengespräche in Europa und in den USA durchgeführt.

Auftakt der Unternehmenspräsentation bildete die Internationale Automobilausstellung (IAA) im September 2015 in Frankfurt am Main in der „New Mobility World“, die zahlreiche Investoren und Analysten zum Anlass nahmen, Trends und Techniken zu diskutieren und die HELLA Produkte live zu erleben.

Am 18. September führte HELLA vor dem Hintergrund der einmaligen Belastungen durch den Ausfall eines chinesischen Lieferanten eine außerordentliche Investoren-Telefonkonferenz durch, um alle Interessierten umfassend über die Hintergründe des Ereignisses zu informieren.

Am 25. September 2015 fand die erste Hauptversammlung nach Beginn der Börsennotierung am Unternehmenssitz in Lippstadt statt, an der ca. 500 Aktionäre teilnahmen.

Das Unternehmen veranstaltete am 2. Dezember 2015 den zweiten Capital Markets Day in London, wo rund 50 internationale Investoren und Analysten die Gelegenheit

Beginn der Börsennotierung	11. November 2014
Börsenkürzel	HLE
ISIN	DE000A13SX22
WKN	A13SX2
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegmente	Prime Standard (Börse Frankfurt) Regulierter Markt (Börse Luxemburg)
Index	MDAX
Grundkapital	222.222.224 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	111.111.112 Stück
Höchstkurs im 4. Quartal	37,55 Euro/Aktie
Tiefstkurs im 4. Quartal	32,58 Euro/Aktie
Durchschnittlicher Tagesumsatz	108.231 Stück
Durchschnittlicher Tagesumsatz	3,77 Mio. Euro
Schlusskurs am 31. Mai 2016	33,95 Euro/Aktie
Marktkapitalisierung am 31. Mai 2016	3.771,67 Mio. Euro

Alle Handelsangaben beziehen sich auf Xetra.

nutzten, sich ausführlich vom Top-Management des Unternehmens über Markt, Technologien und Wachstumsperspektiven von HELLA zu informieren.

Das Interesse des Kapitalmarkts an HELLA ist nach wie vor hoch. Im Laufe des Geschäftsjahres haben weitere Analysten nationaler und internationaler Broker die Coverage der HELLA Aktie aufgenommen, so dass zum Ende des Geschäfts-



jahres 17 Finanzanalysten das Unternehmen beobachten. Eine aktuelle Aufstellung der Broker sowie deren Empfehlungen zur Aktie sind im Bereich Investor Relations auf der Webseite unter www.hella.de/ir einsehbar.

Da HELLA auf eine transparente Kommunikation und gleichberechtigte Information aller Kapitalmarktteilnehmer größten Wert legt, führt das Unternehmen zur Veröffentlichung der Quartalszahlen frei zugängliche Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren durch. Die Unterlagen zu diesen Konferenzen sowie weitere IR-Präsentationen können ebenfalls jederzeit auf der IR-Webseite abgerufen werden.

HIGHLIGHTS 2015/2016

Juni 2015



Mit dem Bau eines neuen, acht Meter hohen Gebäudes sowie der Einführung einer dynamischen Kommissioniertechnologie steigert die HELLA Distribution GmbH am Standort Erwitte in Deutschland die Effizienz der Kommissionierung. Aufträge können dadurch schneller, flexibler und in größerem Umfang abgewickelt werden.

Juli 2015



Seit Juli heißt das bewährte Starter- und Generatorenprogramm TIMEFIT nun HELLA VALUEFIT. Das Sortiment aus Arbeitsscheinwerfern, Ein-funktionsleuchten sowie Mehr-funktionsleuchten wird durch den Bereich Starter und Generatoren erweitert.

September 2015



Weniger als ein Jahr nach erfolgreichem Börsengang wird HELLA in den MDAX aufgenommen. „Wir freuen uns, dass dieser Sprung nun schon wenige Monate nach der Notierungsaufnahme erfolgen wird“, sagt Dr. Jürgen Behrend, geschäftsführender, persönlich haftender, Gesellschafter der HELLA KGaA Hueck & Co.



Rund 500 Aktionäre nehmen an der ersten ordentlichen Hauptversammlung seit Börsengang am Stammsitz des Unternehmens in Lippstadt teil. Es wird eine Dividende von 0,77 Euro je Aktie beschlossen. Damit beläuft sich die Dividende, wie beim Börsengang angekündigt, auf rund 30 Prozent des Nettoergebnisses. Ferner entlasten die Anteilseigner die persönlich haftenden Gesellschafter, den Gesellschafterausschuss sowie den Aufsichtsrat.

Oktober 2015



Nach einer Bauzeit von nur zwölf Monaten wird das zweite HELLA Kinderhaus in Lippstadt eröffnet. Dadurch verdoppeln sich die Betreuungsmöglichkeiten am Hauptsitz des Unternehmens auf bis zu 130 Kinder. Das Kinderhaus verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter. Es steht sowohl Mitarbeiterkindern als auch anderen Kindern aus dem Stadtgebiet offen.



Das Joint Venture Behr Hella Service feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Behr Hella Service ist 2005 mit dem Ziel gegründet worden, den weltweiten freien Teilemarkt für Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung zu bedienen. Aktuell umfasst das Produktprogramm von Behr Hella Service über 7.000 Artikel für Pkw, Nkw und Transporter sowie für Land- und Baumaschinen.

November 2015



Als innovativer Ausbildungsbetrieb mit sozialer Verantwortung wird HELLA mit dem begehrten Ausbildungs-Ass in Silber in der Kategorie Industrie, Handel und Dienstleistung ausgezeichnet. Mit dem Ausbildungs-Ass werden Unternehmen prämiert, die sich in besonderer Weise für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen einsetzen.



HELLA übernimmt die Joint Ventures FTZ in Dänemark und Inter-Team in Polen komplett und baut das eigene Großhandelsgeschäft weiter aus. Sowohl der dänische Marktführer FTZ als auch Inter-Team, der zweitgrößte Händler in Polen, sind Teil des Nordic Forum, in dem HELLA das Großhandelsgeschäft in Nord- und Osteuropa unternehmerisch führt.

Januar 2016



Eine neue Lichtteppich-Funktion, die HELLA als Lichtexperte im neuen BMW 7er in dieser Form erstmals realisiert hat, leuchtet bei Knopfdruck am Autoschlüssel den seitlichen Fahrzeugbereich aus. Der strahlenförmige Lichtteppich erleuchtet zu beiden Seiten des Wagens den Boden und geleitet den Fahrer zum Fahrzeug, insbesondere bei Dunkelheit.

März 2016



Der MULTIBEAM LED Scheinwerfer von Daimler und HELLA ist eine Klasse für sich: Insgesamt 84 einzeln ansteuerbare LEDs pro Scheinwerfer passen die Lichtverteilung der Verkehrs-, Wetter- und Straßensituation an. Der integrierte adaptive Fernlicht-Assistent Plus sorgt für eine häufigere Nutzung des Fernlichts und bietet mehr Sicherheit.



Im neuen HELLA Werk in Indaiatuba, Brasilien, beginnt die erste Serienproduktion von Zentralsteuergeräten und Steuermodulen von Kraftstoffpumpen. Das Werk beschäftigt zu Beginn über 30 Mitarbeiter und bedient von Brasilien aus Fahrzeughersteller in Südamerika.

April 2016



Weltpremiere auf der weltgrößten Baumaschinenmesse bauma: HELLA stattet die Hightech-Zukunftskabine des CAB Concept Cluster mit Licht- und Elektroniklösungen aus. 2015 ist das Concept Cluster von HELLA gemeinsam mit weiteren namhaften Partnern gegründet worden und auf der bauma erstmals der Öffentlichkeit präsentiert worden. HELLA hat sich mit verschiedenen Innovationen in die Entwicklung eingebracht.

UNTERNEHMENSPROFIL

HELLA ist ein börsennotiertes Familienunternehmen und gehört zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Als einer der Top-40-Automobilzulieferer weltweit sind wir auf innovative Lichtsysteme und Fahrzeugelektronik spezialisiert und seit mehr als 100 Jahren zuverlässiger Partner der Automobilindustrie. Darüber hinaus sind wir ein etablierter Anbieter im europäischen Aftermarket. Im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielte der Konzern einen Umsatz von 6,4 Milliarden Euro und beschäftigte rund 34.000 Mitarbeiter in über 35 Ländern.

Segmente und Geschäftsaktivitäten

Die geschäftlichen Aktivitäten des HELLA Konzerns sind in die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications gegliedert. Diese unterscheiden sich sowohl hinsichtlich der jeweiligen Kundengruppen als auch durch ihre spezifischen Marktzyklen. Das Segment Automotive umfasst die Geschäftsbereiche Licht und Elektronik und trug im Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem Umsatz von 4,8 Milliarden Euro den größten Anteil zum Konzernumsatz bei. Zum Kundenkreis gehören nahezu alle namhaften Fahrzeughersteller sowie andere Automobilzulieferer. Im Segment Aftermarket, das im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro erzielte, bündelt HELLA weitere Geschäftsaktivitäten: Über ein starkes globales Vertriebsnetzwerk betreibt HELLA den Kfz-Teilehandel und ist wichtiger Servicepartner der freien Werkstätten. Zudem sind wir in Nord- und Osteuropa selbst als Großhändler aktiv. Das Geschäftssegment Special Applications, das im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Umsatz von 0,3 Milliarden Euro erzielte, entwickelt, fertigt und vertreibt Licht- und Elektronikprodukte für Spezialfahrzeuge wie Busse, Caravans, Land- und Baumaschinen.

Starker Wachstumskurs in den vergangenen Jahren

HELLA ist in den zurückliegenden zehn Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 6 Prozent gewachsen – und damit deutlich stärker als der weltweite Automobilmarkt. Dieses überproportionale Wachstum haben wir im Wesentlichen organisch in unseren Geschäftsbereichen Licht und Elektronik erzielt. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 haben wir, unterstützt durch die automobilen Megatrends Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling und Komfort, unser Wachstumstempo mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 10 Prozent noch einmal deutlich gesteigert.

Geschäftsaufbau des HELLA Konzerns

Geschäftssegmente

INDEPENDENT AFTERMARKET

Parts
Verschleißteile, Ersatzteile, Zubehör

Tools

Services
Technischer Service, Verkaufsunterstützung

GROßHANDEL

Vollsortiment
Parts, Tools

Werkstatt-konzepte
Services, Information

Lokales Filialnetzwerk

Logistik

E-Commerce

WERKSTATT-AUSRÜSTUNG

Fahrzeugdiagnose und Fahrzeugdaten

Klimaservice

Lichtservice

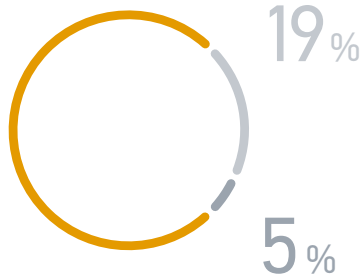
Batterieservice

Tools

Aftermarket

76%

Automotive



LICHT

Scheinwerfer
Heckleuchten
Kleinleuchten
Innenleuchten
Lichtelektronik

ELEKTRONIK

Karosserie-elektronik
Energie-management
Fahrerassistenz-Systeme
Komponenten (Sensorik und Aktuatorik)
Elektrische Lenkung (EPS)

Special Applications

SPEZIELLE ERSTAUSRÜSTUNG

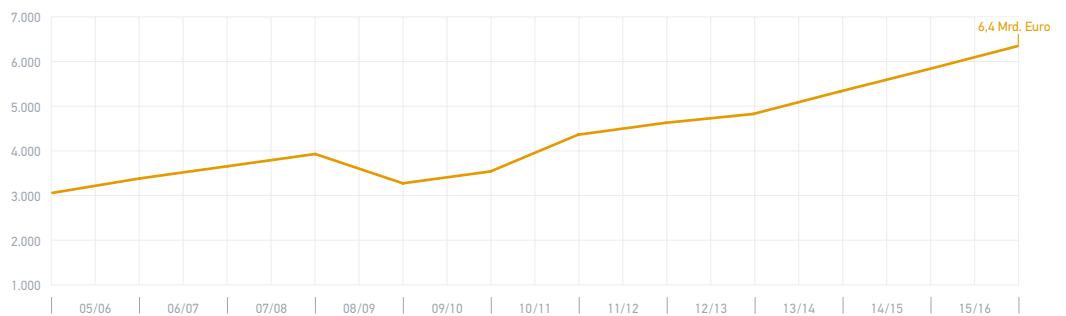
Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen wie z. B. Bussen, Caravans,

Land- und Bau-maschinen mit Beleuchtung und Elektronik

6,4 Mrd.€

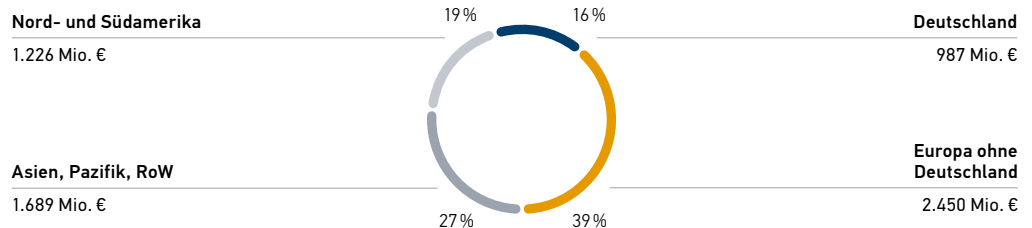
UMSATZ. HELLA wächst: In den letzten zehn Jahren haben wir unseren Umsatz fast verdoppelt.

Entwicklung der Umsatzerlöse HELLA Konzern (in Mio. €)



Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – Geschäftsjahr 2015/2016

Bei der Verwendung von gerundeten Prozentangaben können Differenzen auftreten.



Umsatz nach Geschäftsaktivitäten mit Konzernfremden – Geschäftsjahr 2015/2016



Innovationsführerschaft und technologische Exzellenz

HELLA steht für wegweisende Technologie mit Weitblick. Dank unserer langjährigen Erfahrung und hoher Investitionen in den Ausbau unserer Innovationskraft ist HELLA in der Lichttechnik sowie in vielen Bereichen der Elektronik als einer der Technologieführer etabliert. Unsere Produkte bieten einen erkennbaren Kundenn Mehrwert im Hinblick auf erhöhte Sicherheit, verringerten Energieverbrauch, Funktionalität und Design sowie mehr Komfort in der Anwendung. Weltweit sind mehr als 6.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Zur Weiterentwicklung unserer Technologien haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 623 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Das entspricht 9,8 Prozent des Konzernumsatzes und manifestiert unseren klaren strategischen Anspruch, eine nachhaltige Technologieführerschaft im Automotive-Segment mit den Geschäftsbereichen Licht und Elektronik zu erreichen und diese stetig auszubauen.

Ausbau der globalen Präsenz

Die globale Präsenz in wesentlichen Wachstumsmärkten ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Im Geschäftsjahr 2015/2016 erwirtschafteten wir 54 Prozent unseres Konzernumsatzes in Europa, 27 Prozent in Asien/Pazifik sowie 19 Prozent in Nord- und Südamerika. Die geografische und auch kulturelle Nähe zu unseren Kunden ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor und gewährleistet hohe Flexibilität bei der Abdeckung der lokalen Nachfrage. In den jeweiligen Wachstumsmärkten führen wir zum einen bestehende Produkte ein, zum anderen entwickeln wir auch markt- und kundenspezifische Lösungen. Wichtiger Bestandteil der stetigen Globalisierung ist unsere „Leitwerkstrategie“. So nehmen insbesondere unsere deutschen Standorte eine zentrale Leit- und Steuerungsfunktion beim Ausbau unseres globalen Netzwerks ein.

Marktführerschaft in attraktiven Segmenten

Wir bedienen mit führender Technologie vor allem drei zentrale Megatrends der Automobilindustrie: Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling und Komfort. Auf Basis technologischer Differenzierung und Innovationen streben wir führende Marktpositionen in den jeweiligen Geschäftsfeldern an und verankern HELLA als Kernlieferant der führenden Automobilhersteller. Durch hohe Marktanteile generieren wir die notwendigen Skaleneffekte, um uns auch gegen deutlich größere Wettbewerber durchzusetzen. Um diese marktführenden Positionen in unseren Geschäftssegmenten nachhaltig abzusichern, nehmen ein aktives Portfoliomanagement und die strategische Geschäftsfeldentwicklung eine bedeutende Rolle innerhalb unserer Strategie ein.

Kooperationen als strategischer Mehrwert

Mit unserer Netzwerkstrategie verfolgen wir das Ziel, durch Kooperationen und Joint Ventures für unsere Kunden einen klaren Mehrwert zu schaffen. Seit mehr als 15 Jahren erschließt HELLA über dieses Kooperationsnetzwerk neue Technologien, realisiert Marktzugänge und schafft Synergien durch gemeinsame Nutzung der technischen und finanziellen Ressourcen der beteiligten Kooperationspartner bei gleichzeitig reduziertem Risiko. In Summe haben alle at Equity bilanzierten Joint-Venture-Unternehmen im Geschäftsjahr 2015/2016 einen Umsatz von 3,3 Milliarden Euro erzielt. Sie trugen rund 53 Millionen Euro zum Konzernergebnis bei.

Hohe konjunkturelle Widerstandsfähigkeit des Geschäftsportfolios

Die globale Aufstellung und das diversifizierte Geschäftsportfolio machen HELLA deutlich widerstandsfähiger gegenüber konjunkturellen Schwankungen. Denn während sich der Absatz von Pkw in konjunkturell guten Zeiten positiv auf den Geschäftsverlauf des Automotive-Segments auswirkt, stabilisieren die Aktivitäten im Aftermarket das Geschäft in konjunkturell schwierigen Phasen, in denen bestehende Fahrzeuge eher repariert als durch Neuwagen ersetzt werden. Diese antizyklische Ausrichtung der Geschäftssegmente hat sich insbesondere in der Wirtschaftskrise 2008/2009 bewährt und die Widerstandsfähigkeit des HELLA Geschäftsportfolios in Summe bestätigt.

Operative Exzellenz als Teil der HELLA DNA

Operative Wettbewerbsfähigkeit ist eine zentrale Voraussetzung für das automobilen Zulieferergeschäft. HELLA hat die operative Leistungsfähigkeit in den letzten Jahren deutlich und kontinuierlich ausgebaut. Mit einer Bruttomarge von rund 27 Prozent im Geschäftsjahr 2015/2016 gehören wir zur Spitzengruppe im globalen Wettbewerb. Operative Exzellenz ist neben Technologieführerschaft ein wesentlicher Bestandteil der HELLA DNA. Zur Erreichung operativer Exzellenz verfolgen wir den Ansatz eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements mit einer etablierten Verbesserungsorganisation, klaren Prozessrichtlinien, Zielvorgaben und einer konsequenten Umsetzungsorientierung.

HELLA KGaA Hueck & Co.

Dr. Jürgen Behrend

Geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung

Geschäftssegment
Automotive

Geschäftssegment
Aftermarket

Geschäftssegment
Special Applications

Geschäftsbereich Licht

Markus Bannert

Geschäftsleitung:

Michael Colberg,
Kamislav Fadel,
Dr. Christof Hartmann,
Dr. Frank Huber,
Sandra Kießler,
Dr. Ulf Merschmann,
Ignacio Moreno Betanzo,
Matthias Thiemann,
Daniel Wehsarg

Geschäftsbereich Elektronik

Dr. Rolf Breidenbach

Geschäftsleitung:

Dr. Christian Amsel,
Heiko Berk,
Dr. Naveen Gautam,
Jens Grösch,
Michael Jaeger,
Ralf Kuhl,
Gerold Lucas,
Bernd Münsterweg,
Frank Petznick,
Dr. Marc Rosenmayr,
Joachim Ziethen

Geschäftsbereich Aftermarket und Special OE

Dr. Rolf Breidenbach

Geschäftsleitung:

Dr. Jens-Holger Dodel,
Dominik Görts,
Dr. Andreas Habeck,
Violetta Sosna,
Dr. Nicolas Wiedmann

Vertrieb Automotive

Dr. Matthias Schöllmann

Finanzen und Controlling

Dr. Jürgen Behrend

Personal, Information Technology und Logistik

Stefan Osterhage

Einkauf, Qualität, Recht und Compliance

Dr. Rolf Breidenbach



Komplementäre:

Dr. Jürgen Behrend, HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH:

Dr. Rolf Breidenbach (Vorsitz), Markus Bannert, Stefan Osterhage, Dr. Matthias Schöllmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking

Gesellschafterausschuss:

Manfred Wennemer (Vorsitz), Moritz Friesenhausen, Roland Hammerstein, Dr. Gerd Kleinert, Klaus Kühn, Dr. Matthias Röpke, Konstantin Thomas

Stand: 10. August 2016

Geschäftssegment

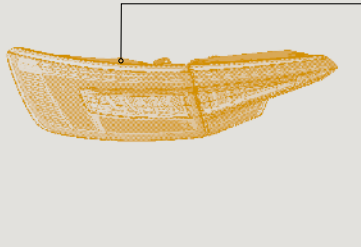
AUTOMOTIVE GESCHÄFTSBEREICH LICHT

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wuchs der Geschäftsbereich Licht um 12 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro. HELLA entwickelt und fertigt für nahezu alle namhaften Automobilhersteller weltweit Scheinwerfer, Heckleuchten, Signal- und Innenleuchten sowie Lichtelektronik-Komponenten. Durch langjährige Zusammenarbeit mit Premium-Erstaurüstern hat HELLA sich eine besonders starke Position im Bereich innovativer High-End-Lichtprodukte aufgebaut. Nach erfolgreicher Markteinführung arbeitet HELLA intensiv an der Modularisierung und dem Roll-out dieser Technologien in weitere Fahrzeugsegmente.

Die Innovationskraft von HELLA im Bereich Lichttechnik durchzieht die Unternehmensgeschichte wie ein roter Faden: Mit dem ersten Acetylen-Scheinwerfer 1908 über den ersten Scheinwerfer mit asymmetrischer Lichtverteilung 1957 bis hin zum Start einer der weltweit ersten Serienproduktionen von Voll-LED-Scheinwerfern 2008 hat HELLA seit der Unternehmensgründung eine Vielzahl innovativer Lichtlösungen auf den Markt gebracht. Im Jahr 2013 folgte der weltweit erste Matrix-LED-Scheinwerfer, der außerorts permanentes Fernlicht erzeugt, ohne den Gegenverkehr zu blenden. 2016 präsentierte HELLA als Weltneuheit den MULTIBEAM LED Scheinwerfer: Dieser mit Daimler entwickelte Scheinwerfer verfügt über 84 in drei Zeilen angeordnete LEDs, die einzeln angesteuert werden. Die einzeln ansteuerbaren Lichtpixel erzeugen so eine äußerst präzise und hochvariable Lichtverteilung im gesamten Ausleuchtbereich des Fernlichts und erstmals auch im Bereich des Abblendlichts, ohne dabei auf mechanische Aktoren zurückzugreifen. Damit ist auch das rein elektronisch umgesetzte dynamische Kurvenlicht eine Weltneuheit.

Die LED-Technologie in Scheinwerfern hat gegenüber konventionellen Systemen auf Halogen- oder Xenonbasis zahlreiche Vorteile. LEDs benötigen bei einer entsprechenden optischen Auslegung einen geringeren Bauraum und verbrauchen bei gleicher Leistung weniger Energie. Sie bieten dem Fahrer mit ihrer dem Tageslicht ähnlichen Farbe einen Sicherheitsgewinn und erzeugen ein prägnantes Erscheinungsbild. Automobilhersteller können damit einzelnen Fahrzeugen oder gesamten Fahrzeugreihen ein markantes Gesicht verleihen, das den Wiedererkennungswert erhöht und den gegenwärtigen Trend zu mehr Individualisierung unterstützt. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer weiteren deutlichen Steigerung der Marktdurchdringung aus.

HELLA entwickelt innovative Lichtsysteme, die höchsten Ansprüchen an Sicherheit, Komfort und Design entsprechen



→ 2 auf 1

Erstmals sitzen Hard- und Software auf einer Platine zur Ansteuerung der dynamischen Blinklichtfunktion.



Das Schlusslicht dient als Fassung für das Bremslicht und ist optisch der markante Mittelpunkt der Heckleuchte des neuen Audi A4.

Geschäftssegment

AUTOMOTIV GESCHÄFTSBEREICH

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wuchs der Umsatz auf 2,7 Milliarden Euro. HELLA entwirft für die Automobilhersteller weltweit Scheinwerfer, Nebelleuchten sowie Lichtelektronik-Komponenten. Zusammen mit Premium-Erstausrüstern hat HELLA im Bereich innovativer High-End-Lichtlösungen die Einführung arbeitet HELLA intensiv an neuer Technologien in weitere Fahrzeuge.

**Unverkennbare Lichtsignatur –
die Homogenität des Schlusslichts
ist unabhängig vom Blickwinkel
des Betrachters.**

Die Innovationskraft von HELLA im Bereich Lichttechnik durchzieht die Unternehmensgeschichte wie ein roter Faden: Mit dem ersten Acetylen-Scheinwerfer 1908 über den ersten Scheinwerfer mit asymmetrischer Lichtverteilung 1957 bis hin zum Start einer der weltweit ersten Serienproduktionen von Voll-LED-Scheinwerfern 2008 hat HELLA seit der Unternehmensgründung eine Vielzahl innovativer Lichtlösungen auf den Markt gebracht. Im Jahr 2013 folgte der weltweit erste Matrix-LED-Scheinwerfer, der außerorts permanentes Fernlicht erzeugt, ohne den Gegenverkehr zu blenden. 2016 präsentierte HELLA als Weltneuheit den MULTIBEAM LED Scheinwerfer: Dieser mit Daimler entwickelte Scheinwerfer verfügt über 84 in drei Zeilen angeordnete LEDs, die einzeln angesteuert werden. Die einzeln ansteuerbaren Lichtpixel erzeugen so eine äußerst präzise und hochvariable Lichtverteilung im gesamten Ausleuchtbereich des Fernlichts und erstmals auch im Bereich des Abblendlichts, ohne dabei auf mechanische Aktoren zurückzugreifen. Damit ist auch das rein elektronisch umgesetzte dynamische Kurvenlicht eine Weltneuheit.

Die LED-Technologie in Scheinwerfern hat gegenüber konventionellen Systemen auf Halogen- oder Xenonbasis zahlreiche Vorteile. LEDs benötigen bei einer entsprechenden optischen Auslegung einen geringeren Bauraum und verbrauchen bei gleicher Leistung weniger Energie. Sie bieten dem Fahrer mit ihrer dem Tageslicht ähnlichen Farbe einen Sicherheitsgewinn und erzeugen ein prägnantes Erscheinungsbild. Automobilhersteller können damit einzelnen Fahrzeugen oder gesamten Fahrzeugreihen ein markantes Gesicht verleihen, das den Wiedererkennungswert erhöht und den gegenwärtigen Trend zu mehr Individualisierung unterstützt. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer weiteren deutlichen Steigerung der Marktdurchdringung aus.





Das Schlusslicht dient als Fassung für das Bremslicht und ist optisch der markante Mittelpunkt der Heckleuchte des neuen Audi A4.

Geschäftssegment

AUTOMOTIVE

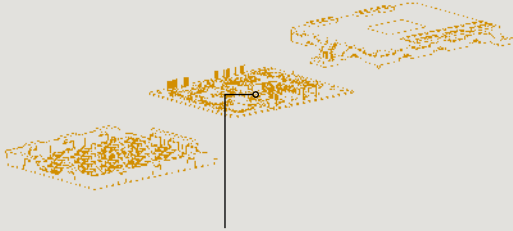
GESCHÄFTSBEREICH ELEKTRONIK

Im Geschäftsbereich Elektronik gestalten wir die Zukunft des Automobils aktiv mit. Unser Fokus liegt insbesondere auf innovativen Produktlösungen für die Megatrends Energieeffizienz und Umwelt, Sicherheit und Komfort. Aufgrund kontinuierlicher und fokussierter Innovationen haben wir in für uns relevanten Geschäftsfeldern eine führende Position auf dem Weltmarkt erreicht. Im Geschäftsjahr 2015/2016 betrug der Umsatz mit Automobilelektronik rund 2 Milliarden Euro und wuchs damit um rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Unsere Elektronikkompetenz ist sowohl bei Kunden in den etablierten Märkten in Europa und den USA gefragt als auch in Wachstumsmärkten wie China, Indien und Mexiko. Deshalb bauen wir unsere Präsenz in diesen Regionen kontinuierlich aus und schaffen neben Produktions- auch substantielle Entwicklungskapazitäten vor Ort, um nah an den Anforderungen der Märkte zu sein und schnell für unsere Kunden agieren zu können.

Unser Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Elektronik umfasst spezielle Sensoren und Aktuatoren, Karosserieelektronik, innovative Technologien für Fahrerassistenz- und Energiemanagement-Systeme sowie für die elektrische Lenkung. Insgesamt verfügen wir über 60 Produktgruppen in 21 Produktlinien, die in fünf strategischen Produktsegmenten gebündelt sind und dazu beitragen, Fahrzeuge sicherer, effizienter und komfortabler zu gestalten. Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen beispielsweise unsere Radarsensoren, die den rückwärtigen Verkehrsraum überwachen und den Fahrer etwa beim Spurwechsel oder beim rückwärtigen Ausparken unterstützen. Ein Kernstück des effizienten Energiemanagements im Fahrzeug ist unser Intelligenter Batteriesensor, der den Status der Batterie beobachtet und sicherstellt, dass das Fahrzeug jederzeit startbereit ist. Zusammen mit unseren Netzwerkpartnern gehören wir mit jährlich mehr als 10 Mio. verkauften Batteriesensoren sowie insgesamt rund 10 Mio. verkauften 24 GHz-Radarsensoren zu den globalen Marktführern. Im Feld der Komfortfunktionen sind wir unter anderem mit Funkschlüsseln und Regen-Licht- sowie Klimasensoren weltweit präsent.

Der Bereich Fahrzeugelektronik bietet ein enormes Wachstumspotenzial: Im Jahr 2010 belief sich der Anteil der elektronischen Komponenten an den Produktionskosten eines Automobils auf etwa 30 Prozent. Wir erwarten, dass dieser Anteil bis 2030 auf bis zu 50 Prozent steigen wird. Immer höhere Ansprüche in Bezug auf autonomes Fahren, Elektrifizierung des Antriebsstrangs und Vernetzung treiben die Relevanz der Automobilelektronik weiter voran.

Wir gestalten die Zukunft in den Bereichen Komfort, Energieeffizienz und Verkehrssicherheit mit



→ Die Batteriemanagementeinheit

überwacht als Komponente
des Batteriemanagementsystems
Spannung, Temperatur sowie
Strom der Batterie und trägt so zu
einer erhöhten Lebensdauer,
Zuverlässigkeit und Sicherheit bei.



Die Batteriemanagementeinheit – hier
werden alle relevanten Daten moderner
Batteriemanagementsysteme gespeichert
und entsprechend gesteuert.

Geschäftssegment

AUTOMOTIV GESCHÄFTSBEREICH

Im Geschäftsbereich Elektronik gehen wir mit. Unser Fokus liegt insbesondere auf den Megatrends Energieeffizienz und Umweltschutz. Durch kontinuierlicher und fokussierter Innovationen in den Geschäftsfeldern eine führende Position. Im Jahr 2015/2016 betrug der Umsatz im Geschäftsbereich 8,1 Mrd. Euro und wuchs damit um rund 8 Prozent. Unsere Produktkompetenz ist sowohl bei Kunden in Europa als auch in den USA gefragt als auch in Wachstumsmärkten. Deshalb bauen wir unsere Präsenz in diesen Märkten auf. Wir schaffen neben Produktions- auch Service- und Supportstrukturen um nah an den Anforderungen der Märkte zu sein und schnell für unsere Kunden reagieren zu können.

Unser Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Elektronik umfasst spezielle Sensoren und Aktuatoren, Karosserieelektronik, innovative Technologien für Fahrerassistenz- und Energiemanagement-Systeme sowie für die elektrische Lenkung. Insgesamt verfügen wir über 60 Produktgruppen in 21 Produktlinien, die in fünf strategischen Produktsegmenten gebündelt sind und dazu beitragen, Fahrzeuge sicherer, effizienter und komfortabler zu gestalten. Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgen beispielsweise unsere Radarsensoren, die den rückwärtigen Verkehrsraum überwachen und den Fahrer etwa beim Spurwechsel oder beim rückwärtigen Ausparken unterstützen. Ein Kernstück des effizienten Energiemanagements im Fahrzeug ist unser Intelligenter Batteriesensor, der den Status der Batterie beobachtet und sicherstellt, dass das Fahrzeug jederzeit startbereit ist. Zusammen mit unseren Netzwerkpartnern gehören wir mit jährlich mehr als 10 Mio. verkauften Batteriesensoren sowie insgesamt rund 10 Mio. verkauften 24 GHz-Radarsensoren zu den globalen Marktführern. Im Feld der Komfortfunktionen sind wir unter anderem mit Funkschlüsseln und Regen-Licht- sowie Klimasensoren weltweit präsent.

Der Bereich Fahrzeugelektronik bietet ein enormes Wachstumspotenzial: Im Jahr 2010 belief sich der Anteil der elektronischen Komponenten an den Produktionskosten eines Automobils auf etwa 30 Prozent. Wir erwarten, dass dieser Anteil bis 2030 auf bis zu 50 Prozent steigen wird. Immer höhere Ansprüche in Bezug auf autonomes Fahren, Elektrifizierung des Antriebsstrangs und Vernetzung treiben die Relevanz der Automobilelektronik weiter voran.



Die Positionen der einzelnen Komponenten des Batteriemanagementsystems im Fahrzeug variieren je nach Antriebsstrang und Hersteller.



Die Batteriemanagementeinheit – hier werden alle relevanten Daten moderner Batteriemanagementsysteme gespeichert und entsprechend gesteuert.

Geschäftssegment

AFTERMARKET

Da die Komplexität moderner Kraftfahrzeuge steigt, wird auch das Ersatzteilgeschäft immer anspruchsvoller. Um eine sichere und schnelle Reparatur zu ermöglichen, bietet HELLA Werkstätten ein umfassendes Leistungspaket mit vielfältigen Produkten und Services an. Im Geschäftsjahr 2015/2016 trug das Geschäftssegment Aftermarket 1,2 Milliarden Euro zum Konzernumsatz bei.

Unser Geschäftssegment Aftermarket beruht auf drei Säulen: dem Independent Aftermarket, der Werkstattausrüstung sowie dem Großhandel. Im Independent Aftermarket sind wir in Europa einer der wichtigsten Partner des Ersatzteilehandels und der freien Werkstätten. Über unser eigenes Netzwerk sowie zusammen mit Partnern vertreiben wir fahrzeugspezifische oder universell einsetzbare Verschleiß-, Ersatz- sowie Zubehörteile und bieten unseren Kunden technischen Service und Verkaufunterstützung auf höchstem Niveau. Im Sortiment befinden sich über 40.000 Produkte der Bereiche Beleuchtung, Elektrik, Elektronik, Thermo-Management und Bremse in Erstausrüstungsqualität. Unsere Joint Ventures Behr Hella Service und Hella Pagid tragen dabei zu einer Erweiterung unserer eigenen Kompetenzen bei.

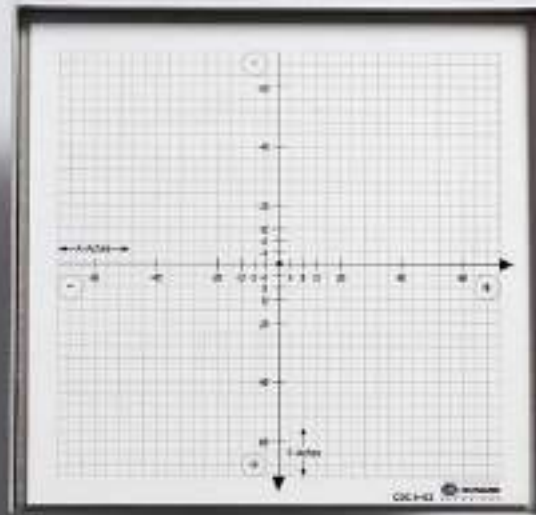
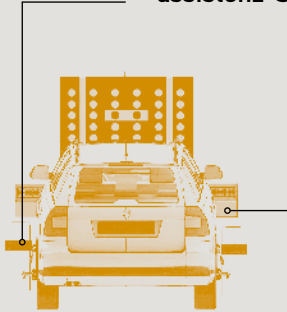
Mit unserem Angebot an hochwertiger Werkstattausrüstung, in deren Zentrum unser Tochterunternehmen HELLA Gutmann Solutions steht, unterstützen wir Werkstätten bei der Diagnose, Wartung und Reparatur von Fahrzeugen. Mit umfassendem Know-how und langjähriger Erfahrung sind wir ein leistungsstarker Partner der Werkstatt, wenn es um praxisnahe Unterstützung mit umfangreichen Fahrzeugdaten und intuitiv zu bedienenden Diagnosegeräten geht. Gleichzeitig wächst unser Serviceangebot in diesem Bereich kontinuierlich. So wurden neben der Diagnose auch die Produktbereiche Klimatechnik und Kalibrierungssysteme erfolgreich auf den Markt gebracht.

In Nord- und Osteuropa treten wir darüber hinaus erfolgreich als Großhändler auf und haben führende Marktpositionen inne. Unsere Gesellschaften in Dänemark, Norwegen und Polen sind unter dem Dach des Nordic Forum gebündelt und vertreiben über ein ständig wachsendes Filial- und Partnernetzwerk ein umfangreiches Produktsortiment von mehr als 300.000 Produkten in Erstausrüsterqualität direkt an Werkstätten. Außerdem stehen wir unseren Partnern mit vollständigen, regional angepassten Werkstattkonzepten und technischen Trainings zur Seite. Im Bereich des Großhandels haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr im polnischen Markt den ersten Schritt in Richtung E-Commerce des Großhandels gemacht und werden diese Säule weiter stärken.

Umfassende Leistungs- pakete für Werkstätten

→ Das CSC-Tool

von Hella Gutmann bietet die Möglichkeit zur universellen Kalibrierung und Justierung von Hightech-Sensoren für Fahrerassistenz-Systeme.



Die Bedeutung von Fahrerassistenzsystemen steigt rapide, damit einher geht der Bedarf an Geräten zur Kamera-Kalibrierung und Radar-Justierung.

Geschäftssegment

AFTERMARKET

Da die Komplexität moderner Kraftfahrzeuge immer anspruchsvoller wird, um das Kundengeschäft immer anspruchsvoller zu machen, ermöglichen, bietet HELLA Werkstattequipment für eine Vielzahl von vielfältigen Produkten und Services. Unser Geschäftssegment Aftermarket 1,

Unser Geschäftssegment Aftermarket 1 umfasst das Aftermarket, der Werkstattaufrüstung, die Aftermarket sind wir in Europa ein führender Anbieter für den Originalersatzteilhandel und der freien Werkstätten. Überall in Europa mit Partnern vertreiben wir fahrzeugspezifische Schleiß-, Ersatz- sowie Zubehörteile. Unser Service und Verkaufsunterstützung auf höchstem Niveau. Im Sortiment befinden sich über 40.000 Produkte der Bereiche Beleuchtung, Elektrik, Elektronik, Thermo-Management und Bremse in Erstausrüstungsqualität. Unsere Joint Ventures Behr Hella Service und Hella Pagid tragen dabei zu einer Erweiterung unserer eigenen Kompetenzen bei.

Mit unserem Angebot an hochwertiger Werkstattaufrüstung, in deren Zentrum unser Tochterunternehmen HELLA Gutmann Solutions steht, unterstützen wir Werkstätten bei der Diagnose, Wartung und Reparatur von Fahrzeugen. Mit umfassendem Know-how und langjähriger Erfahrung sind wir ein leistungsstarker Partner der Werkstatt, wenn es um praxisnahe Unterstützung mit umfangreichen Fahrzeugdaten und intuitiv zu bedienenden Diagnosegeräten geht. Gleichzeitig wächst unser Serviceangebot in diesem Bereich kontinuierlich. So wurden neben der Diagnose auch die Produktbereiche Klimatechnik und Kalibrierungssysteme erfolgreich auf den Markt gebracht.

In Nord- und Osteuropa treten wir darüber hinaus erfolgreich als Großhändler auf und haben führende Marktpositionen inne. Unsere Gesellschaften in Dänemark, Norwegen und Polen sind unter dem Dach des Nordic Forum gebündelt und vertreiben über ein ständig wachsendes Filial- und Partnernetzwerk ein umfangreiches Produktsortiment von mehr als 300.000 Produkten in Erstausrüsterqualität direkt an Werkstätten. Außerdem stehen wir unseren Partnern mit vollständigen, regional angepassten Werkstattkonzepten und technischen Trainings zur Seite. Im Bereich des Großhandels haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr im polnischen Markt den ersten Schritt in Richtung E-Commerce des Großhandels gemacht und werden diese Säule weiter stärken.

Das Kreuz vor Augen:
An der CSC-Winkelverstellplatte wird der Magnetlaser befestigt, so dass in dieser Ausstattung Radarsensoren und -köpfe kalibriert werden können.





Die Bedeutung von Fahrerassistenzsystemen steigt rapide, damit einher geht der Bedarf an Geräten zur Kamera-Kalibrierung und Radar-Justierung.

Geschäftssegment

SPECIAL APPLICATIONS

Im Segment Special Applications entwickeln, fertigen und vertreiben wir Beleuchtungs- und Elektronikprodukte für Spezialfahrzeuge wie Bau- und Landmaschinen, Busse und Wohnmobile sowie für den Marinesektor. Unsere hohe technologische Kompetenz im Automotive-Segment bildet dabei die Ausgangsbasis für innovative Produktlösungen in diesem Segment. Der Segmentumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf rund 0,3 Milliarden Euro. Haupttreiber der Geschäftsentwicklung ist auch hier die zunehmende Substituierung konventioneller Beleuchtungsprodukte durch LED-Technologie. So werden LEDs insbesondere aufgrund ihrer Robustheit, Langlebigkeit, Energieeffizienz und auch aufgrund der Designmöglichkeiten verstärkt nachgefragt.

Für Nutz- und zahlreiche Spezialfahrzeuge bieten wir sowohl Serienprodukte als auch fahrzeugspezifische Neuentwicklungen an. Unsere Kunden profitieren dabei von technologischen und wirtschaftlichen Synergien mit unserem automobilen Großseriengeschäft. Im Bereich Licht gehören Front- und Heckbeleuchtung, Arbeits- und Zusatzscheinwerfer, Kennleuchten und Dachbalken zu unserem breit gefächerten Sortiment. Unser Portfolio an Elektrik- und Elektronikprodukten umfasst Komponenten für intelligentes Energiemanagement im Fahrzeug, Regenlicht- sowie Drehwinkelsensoren, Modulschalter oder auch Blinkgeber. Unsere Produkte sind speziell auf extreme äußere Einflüsse ausgelegt, denen Land- und Baumaschinen, Kommunal- oder Off-Road-Fahrzeuge tagtäglich ausgesetzt sind, so dass Fahrer sich auch bei Steinschlag, extremen Temperaturen oder ständigen Vibrationen auf die gewohnte HELLA Qualität verlassen können.

Technologische Kompetenz für Spezialfahrzeuge



→ 90-mm-LED-Modul.

Auffällig gestaltet und hoch funktional auf geringem Bauraum.



HELLA ist einziger Anbieter aller fünf 90 mm-Frontlichtfunktionen in LED mit zwei Modulen. Unter anderem nutzen Ausrüster von landwirtschaftlichen Fahrzeugen diese 90 mm-Module. Ein markantes Designmerkmal der Module: das ringförmige, homogene Tagfahrlicht.

Geschäftssegment

SPECIAL APPLICAT

Mit geringer Leistungsaufnahme tragen die Module zur Reduzierung des Verbrauchs und des CO₂-Ausstoßes bei und verfügen über eine integrierte Ansteuerelektronik.



Im Segment Special Applications entwickeln, fertigen und vertreiben wir Beleuchtungs- und Elektronikprodukte für Spezialfahrzeuge wie Bau- und Landmaschinen, Busse und Wohnmobile sowie für den Marinesektor. Unsere hohe technologische Kompetenz im Automotive-Segment bildet dabei die Ausgangsbasis für innovative Produktlösungen in diesem Segment. Der Segmentumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf rund 0,3 Milliarden Euro. Haupttreiber der Geschäftsentwicklung ist auch hier die zunehmende Substituierung konventioneller Beleuchtungsprodukte durch LED-Technologie. So werden LEDs insbesondere aufgrund ihrer Robustheit, Langlebigkeit, Energieeffizienz und auch aufgrund der Designmöglichkeiten verstärkt nachgefragt.

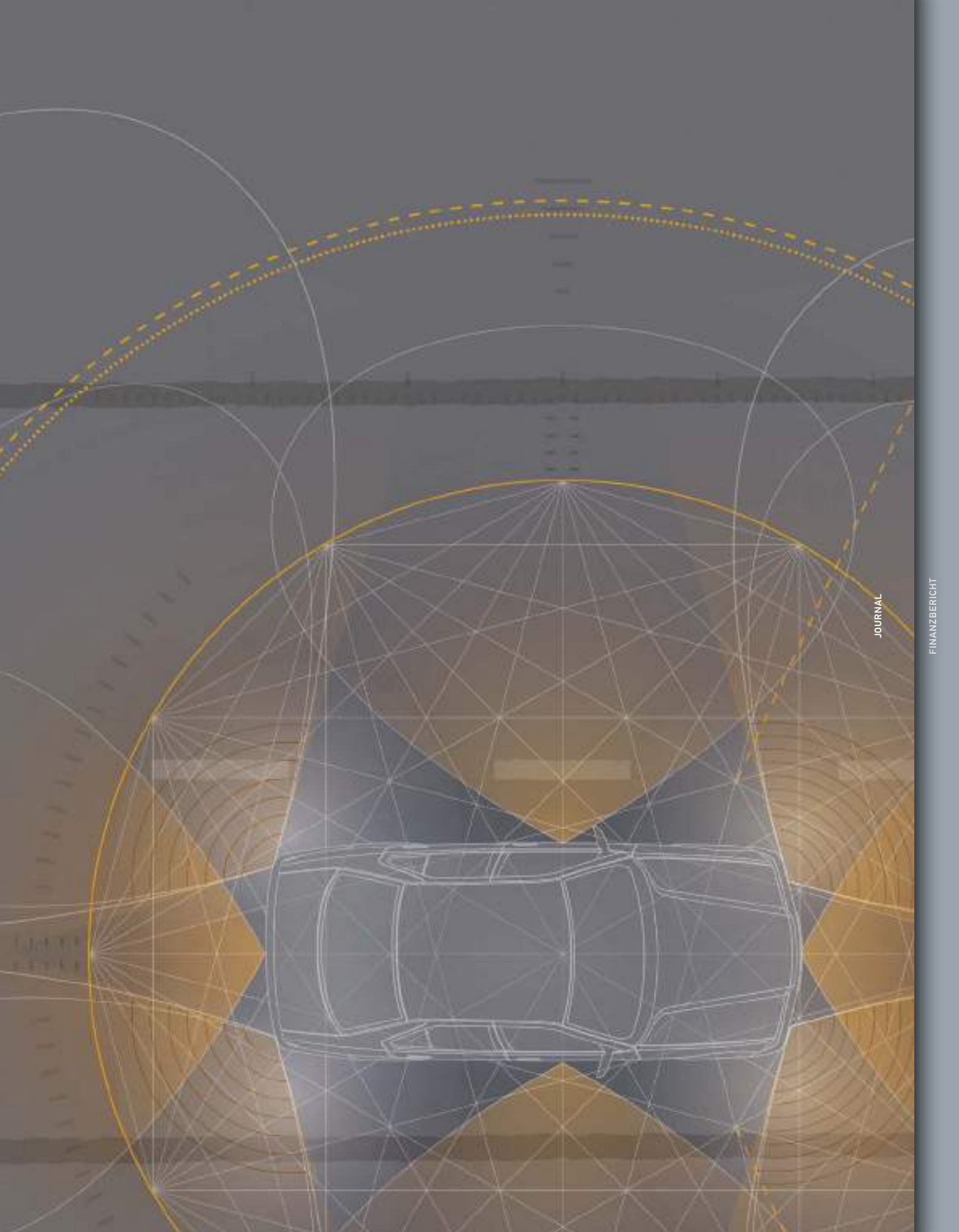
Für Nutz- und zahlreiche Spezialfahrzeuge bieten wir sowohl Serienprodukte als auch fahrzeugspezifische Neuentwicklungen an. Unsere Kunden profitieren dabei von technologischen und wirtschaftlichen Synergien mit unserem automobilen Großseriengeschäft. Im Bereich Licht gehören Front- und Heckbeleuchtung, Arbeits- und Zusatzscheinwerfer, Kennleuchten und Dachbalken zu unserem breit gefächerten Sortiment. Unser Portfolio an Elektrik- und Elektronikprodukten umfasst Komponenten für intelligentes Energiemanagement im Fahrzeug, Regenlicht- sowie Drehwinkelsensoren, Modulschalter oder auch Blinkgeber. Unsere Produkte sind speziell auf extreme äußere Einflüsse ausgelegt, denen Land- und Baumaschinen, Kommunal- oder Off-Road-Fahrzeuge tagtäglich ausgesetzt sind, so dass Fahrer sich auch bei Steinschlag, extremen Temperaturen oder ständigen Vibrationen auf die gewohnte HELLA Qualität verlassen können.



HELLA ist einziger Anbieter aller fünf 90 mm-Frontlichtfunktionen in LED mit zwei Modulen. Unter anderem nutzen Ausrüster von landwirtschaftlichen Fahrzeugen diese 90 mm-Module. Ein markantes Designmerkmal der Module: das ringförmige, homogene Tagfahrlicht.

Zukunft sehen

Bei allem, was wir tun, haben wir die großen Trends der Automobilbranche fest im Blick: Sicherheit wird immer wichtiger. LEDs lösen andere Lichtquellen ab. Effizienzsteigernde Komponenten schonen Klima und Geldbeutel. Und das Automobil wird autonom: Das Auto bewegt sich nicht mehr nur aus eigener Kraft, sondern entlastet den Fahrer auch durch ausgeklügelte Assistenzsysteme und zunehmende Automatisierung.



Spot off

Mit der neuen Mercedes-Benz E-Klasse feiert die nächste Generation des hochauflösenden MULTIBEAM LED Scheinwerfers seine Weltpremiere. Mit vollständig variabler Fahrbahnausleuchtung macht er Nachtfahrten komfortabler und sicherer als je zuvor. Um die innovative Lichttechnik in der geforderten Genauigkeit und Qualität auf die Straße zu bringen, hat HELLA im Werk Lippstadt in eine neue Präzisionsfertigung investiert.

Spät ist es geworden. Ein langer Arbeitstag, viele Besprechungen, unzählige Mails. Vor dem Gebäude empfängt mich die beginnende Nacht – und ein feiner Nieselregen. Nach Hause sind es 25 Kilometer, hauptsächlich Landstraße. Weit genug, um den Tag Revue passieren zu lassen und so Abstand zu gewinnen. Dass ich die Heimfahrt in meinem neuen Auto genieße, daran haben die LED-Scheinwerfer einen entscheidenden Anteil. Früher musste ich an solchen Tagen ständig das Fernlicht ausschalten, um mir entgegenkommende Fahrer nicht zu blenden. Das verlangte viel Konzentration, vor allem aber bedeutete „Fernlicht aus“ auch immer, auf der eigenen Spur nicht mehr alles zu erkennen.

Mit dem Neuen an meiner Seite ist alles anders geworden: Sobald wir eine geschlossene Ortschaft verlassen, schaltet er automatisch auf Fernlicht um. Und das bleibt dann konsequent angeschaltet. Der Gegenverkehr? Den erkennt mein Auto über eine in Höhe des Rückspiegels montierte Kamera und blendet genau jenen Bereich des Lichtkegels ab, in dem sich die entgegenkommenden Fahrzeuge bewegen. Die übrige Straße vor mir, samt Fahrbahnrandern, bleibt hell erleuchtet, in einem strahlenden Weißton, der der Mittagssonne in südlichen Gefilden gleichkommt. Und die Scheinwerfer können noch mehr: In jeder Kurve folgt das Licht dem Verlauf der Straße. Wenn das Licht auf ein Verkehrsschild trifft, das stark reflektiert, wird es in diesem Bereich so weit gedimmt, dass ich das Schild gut ablesen kann.

Die technische Idee hinter den MULTIBEAM LED Scheinwerfern in der neuen Mercedes E-Klasse ist eigentlich ganz einfach: Insgesamt 84 LEDs, angeordnet in drei Reihen, erzeugen sowohl das Abblend- als auch das Fernlicht. Jede der Leuchtdioden kann nicht nur einzeln zugeschaltet, sondern auch auf einen Wert





MULTIBEAM LED

ICH SAH IHM TIEF IN DIE AUGEN
UND MOCHTE IHN SOFORT. ES
MAG DARAN LIEGEN, DASS ICH
AUF BLAUE AUGEN STEHE.
BLAUE AUGEN BEI EINEM AUTO?
JA, DIE HAT ER TATSÄCHLICH.

MIT DER HIGHTECH- FERTIGUNG FÜR SCHEINWERFER IN DER NEUEN E-KLASSE HABEN WIR AN VIELEN STELLEN TECHNISCHES NEULAND BETRETEN.

Dr. Ingo Engler, Werkleiter bei HELLA

zwischen 0 und 100 Prozent der maximalen Leuchtstärke gedimmt werden. Damit ergibt sich eine völlig variable Lichtverteilung auf der Straße. In Kombination mit dem Navigationssystem und einer Frontkamera ergibt sich ein bislang unbekannter Fahrkomfort bei Nacht. Nicht nur für den Fahrer, sondern auch für andere Verkehrsteilnehmer. So sorgt zum Beispiel eine Schlechtwetterfunktion dafür, dass bei Regen das Licht, das auf die Gegenfahrbahn fällt, etwas gedimmt wird – und sich so die indirekte Blendung durch den nassen Asphalt reduziert.

Doch um die Idee in Serie zu bringen, mussten die Ingenieure beim Zulieferer HELLA jahrelange Entwicklungsarbeit leisten. Eine der größten Herausforderungen lautete: Auch wenn der Lichtkegel von bis zu 84 einzelnen Pixeln erzeugt wird, darf man dies als Fahrer nicht erkennen. Der Lichtstrom muss völlig gleichmäßig sein, als stamme er aus einiger einzigen Quelle, auch an den Übergängen zwischen zwei LEDs. Das verlangt einige technische Kniffe – und vor allem eine Präzisionsfertigung, die über das ohnehin hohe Niveau heutiger Scheinwerfertechnik deutlich hinausgeht.

Werk 2 in Lippstadt. Wer die Halle betritt, in der die Kernkomponenten für die MULTIBEAM LED Scheinwerfer der neuen E-Klasse gefertigt werden, muss zunächst kleine leitende Bänder mit einem Ende unter seine Sohlen kleben und das andere Ende in die Socken stopfen. Anschließend wird der Besucher auf eine Apparatur gebeten, die aussieht wie eine Waage – sie dient dazu, elektrostatische Aufladung zu verhindern. „Schon winzige Mengen elektrischer Ladung könnten die elektronischen Bauelemente zerstören“, erläutert Werkleiter Dr. Ingo Engler. Der Produktionsspezialist arbeitet seit zwei Jahren für HELLA und ist sichtlich stolz auf die Fertigungslinie, in der das Kernmodul entsteht. „Viele der Verfahrensschritte sind extra für diesen Scheinwerfer entwickelt worden – und zeigen heute bereits, wie die Produktion der Zukunft aussieht.“

Am Anfang des Prozesses steht das Lichtquellenmodul, eine Leiterplatte, auf der die 84 LEDs bereits montiert sind. Zunächst gilt es, die sogenannte Primäroptik direkt auf der Leiterplatte zu montieren. Die Primäroptik sorgt dafür, dass der Lichtstrahl jeder einzelnen LED in exakt vorausbestimmter Richtung auf den





Präzision zählt: Um eine völlig gleichmäßige Lichtverteilung zu erreichen, kommt es in der Montage auf Bruchteile von Millimetern an.

eigentlichen Linsen des Scheinwerfers („Sekundäroptik“) auftrifft. Die Montage des Optikbauteils verlangt höchste Präzision. Denn sie darf seitlich nur um maximal 50 Mikrometer von der Idealposition abweichen, das entspricht dem Durchmesser eines einzelnen Haars. So exakt kann auf Anhieb keine Maschine zwei Bauteile zueinander positionieren. Daher wird die Optik zunächst auf dem Tragrahmen des Lichtquellenmoduls aufgelegt und dann unter Beobachtung durch zwei hochauflösende Kameras feinjustiert. Die Anlage für die geometrische Ausrichtung der Optik ist eine Weltneuheit und wurde speziell für die Produktion des neuen LED-Scheinwerfers entwickelt. Erst nach dem Ausrichten werden Optik und Lichtquellenmodul mit einem Klebstoff verbunden, der unter ultraviolettem Licht in Sekunden aushärtet.

Auch im weiteren Produktionsprozess wird immer wieder geprüft, gemessen und justiert. Das stete Ziel: perfekte Qualität. Erreicht wird sie durch eine Fertigungsphilosophie, die Engler so erläutert: „Bei uns ist jedes Bauteil erst einmal ein schlechtes Teil. Erst wenn ein permanent überwachter Fertigungsschritt oder eine anschließende Prüfung zeigen, dass es einwandfrei funktioniert, wird es zu einem guten Teil, das zur weiteren Bearbeitung freigegeben ist.“ Die nächste entscheidende Station steht an, wenn das mit der Primäroptik bestückte Lichtquellenmodul erstmals mit dem Steuergerät verbunden ist: Nun wird

nacheinander jede einzelne LED bestromt und das entstehende Licht gemessen. Das ist wichtig, weil die Helligkeit von Leuchtdioden immer ein wenig schwankt. Durch die Kalibrierung des Steuergeräts können solche Schwankungen allerdings so ausgeglichen werden, dass der Lichtstrom aus dem Scheinwerfer eine hohe Gleichverteilung erreicht.

Anschließend übernimmt ein Roboter das Werkstück. In einer sternförmigen Zelle montiert er die Sekundäroptik und alle weiteren Teile des Kernmoduls. Auch hier sorgt wieder eine Justageanlage für perfekte Qualität. Denn auch der Abstand von Primär- zu Sekundäroptik muss auf Bruchteile eines Millimeters exakt eingestellt werden, damit das Licht später genau auf den Bereich der Straße fällt, der ausgeleuchtet werden soll. Am Ende ist ein optoelektronisches Präzisionsmodul entstanden, das als Kernkomponente des Scheinwerfers in die Endmontage transportiert wird, die sich in einem benachbarten Hallenabschnitt befindet. Am Ende der hochautomatisierten Montage kommt jeder einzelne Scheinwerfer in eine Prüfstation, in der nacheinander alle Lichtfunktionen für kurze Zeit getestet werden: Tagfahr-, Abblend- und Fernlicht genauso wie die Coming-Home-Funktion oder das Abbiegelicht.

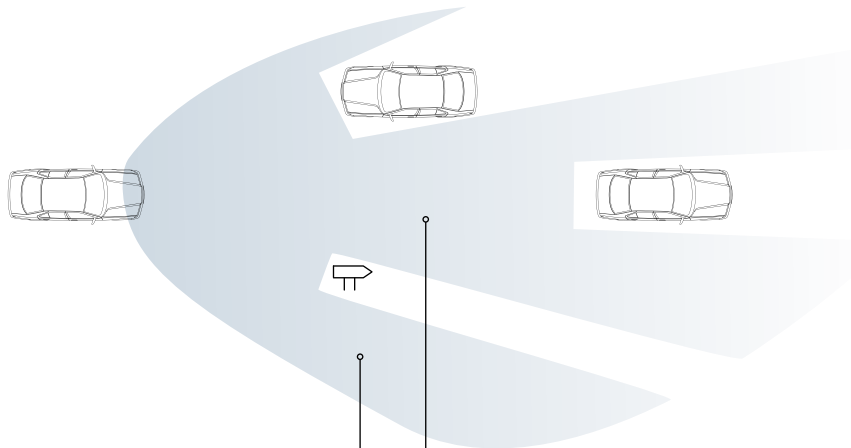
Während der Fahrt denke ich über die erste Begegnung mit meinem Neuen nach. Ich sah ihm tief in die Augen und mochte ihn sofort. Es mag daran liegen, dass ich auf blaue Augen stehe. Blaue Augen bei einem Auto? Ja, die hat er tatsächlich. Die HELLA Techniker sprechen von „blauer Inszenierung“, weil das von den Scheinwerfern ausgesendete Licht natürlich weiß ist, alles andere würde der Gesetzgeber gar nicht zulassen. Nur passiv, also im Inneren der Scheinwerfer, leuchtet mein Auto faszinierend blau.

„Die blaue Inszenierung ist ein schönes Beispiel dafür, wie eng bei uns Produkt- und Produktionsfachleute zusammenarbeiten“, sagt Engler. Sie sollte sowohl bei eingeschaltetem Tagfahrlicht als auch bei Nacht sichtbar sein. Letzteres war unproblematisch zu realisieren: Eine seitliche Blende zwischen Primär- und Sekundäroptik sorgt für den blauen Glanz. Schwieriger gestaltete sich die Umsetzung beim Tagfahrlicht, das bei der neuen E-Klasse über zwei markante Lichtleiter realisiert wird. Der obere der beiden Lichtleiter sollte ebenfalls mit einer zusätzlichen Blende ausgestattet werden. Nach intensiver Tüftelei fanden die HELLA Techniker nicht nur einen transparenten Kunststoff, der sich gut schweißen lässt, sondern auch die richtige Anordnung für den Lichtaustritt: Der erfolgt nun nicht über eine lange, gerade Linie, was unweigerlich zu Schwankungen der Produktionsqualität geführt hätte, sondern durch Dutzende kleiner Queröffnungen. „Auch wenn wir so etwas zuvor nie gemacht hatten: In entwicklungstechnisch herausragender Zeit konnten wir unserem Kunden den ersten funktionsfähigen Prototypen präsentieren“, erläutert Engler das Ergebnis der Zusammenarbeit.

Nach Hause kommen. Das Gefühl beginnt schon am Ortseingang, wenn sich der Lichtkegel der Scheinwerfer schlagartig verändert. Jetzt sorgen sie für eine besonders breite Ausleuchtung der Fahrbahn. Beim Abbiegen leuchten seitlich im Scheinwerfer angebrachte LEDs in die Seitenstraße hinein. Nur noch anhalten und aussteigen, die Scheinwerfer leuchten mir noch eine halbe Minute nach. Mein Neuer sagt: „Gute Nacht!“

84

einzel ansteuerbare
LEDs pro Scheinwerfer



Jede einzelne der 84 LEDs kann beliebig gedimmt werden – zum Beispiel, damit reflektierende Verkehrsschilder besser zu lesen sind.

Durch Abschaltung einzelner LEDs werden entgegenkommende und vorausfahrende Fahrzeuge einzeln ausgeblendet.

»PERFEKTE QUALITÄT IST NICHT NUR EINE FRAGE DER TECHNIK, SONDERN AUCH DER FERTIGUNGSPHILOSOPHIE.«



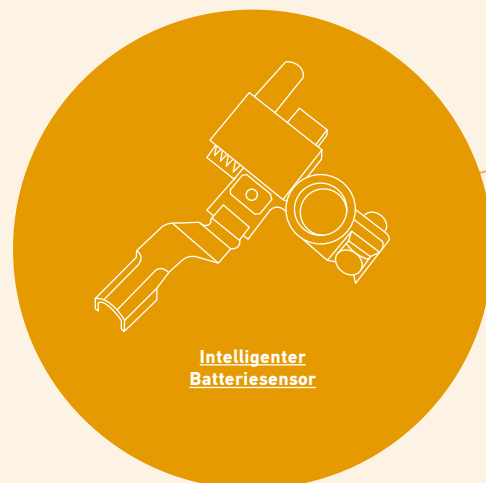
Die Leuchtstärke jeder einzelnen LED wird geprüft und die Ansteuerung entsprechend angepasst. So verlassen nur einwandfreie Module das Band.

Gramm um Gramm

Der Klimaschutz als eine der großen Herausforderungen unserer Zeit macht Effizienz für die Automobilindustrie zum zentralen Thema: Um weniger Kohlendioxid auszustößen, müssen Fahrzeuge mit einem Liter Kraftstoff – oder einer Kilowattstunde elektrischer Energie – weiter kommen als bisher. Genau diese Weiterentwicklung unterstützt HELLA mit zahlreichen Produkten aus dem Geschäftsbereich Elektronik. Vier dieser zunächst unscheinbar wirkenden Effizienzprodukte stellen wir hier vor.

Intelligenter Batteriesensor

Der Intelligente Batteriesensor von HELLA ist das Schlüsselement des Energiemanagements im Fahrzeug. Er misst zuverlässig und genau die Kenngrößen Spannung, Strom und Temperatur. Anhand der ermittelten Messwerte werden Energievorräte im Fahrzeug stets zuverlässig geplant und Energieströme nach Bedarf gesteuert.

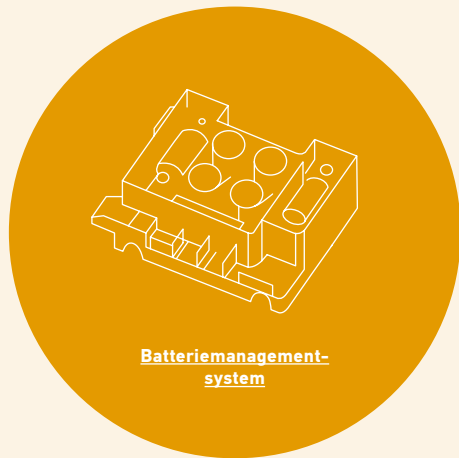


Batteriemanagementsystem

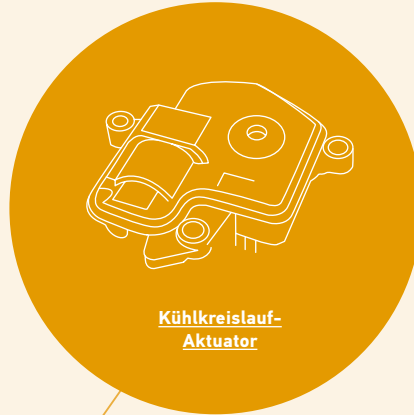
Das Batteriemanagementsystem kommt in Elektro- und Hybridfahrzeugen zum Einsatz. Es überwacht den Status der Lithium-Ionen-Batterie und erfasst alle relevanten Kenngrößen des Batteriesystems. Bei kritischem Batteriezustand leitet die Einheit entsprechende Maßnahmen ein, um Batterie und Fahrzeug zu schützen.

Kühlkreislauf-Aktuator

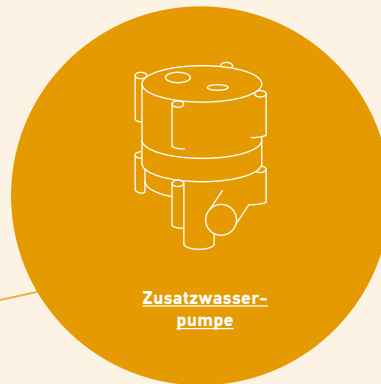
Der elektrische Kühlkreislauf-Aktuator ist eine wichtige Schlüsselkomponente für eine aktive Temperaturregelung des Motors. Er erlaubt dem Motorsteuergerät, den Kühlmittelfluss für Kühlkreisläufe exakt und sekundenschnell zu regulieren. So kann nach dem Kaltstart durch Sperrung des Kühlmittels eine schnellere Aufwärmung des Motors erzielt werden. Sobald die Betriebstemperatur erreicht ist, kann die Kühlmitteltemperatur je nach Anforderung passend eingestellt werden. Das reduziert Kraftstoffverbrauch und umweltschädliche Emissionen.



Batteriemanagementsystem



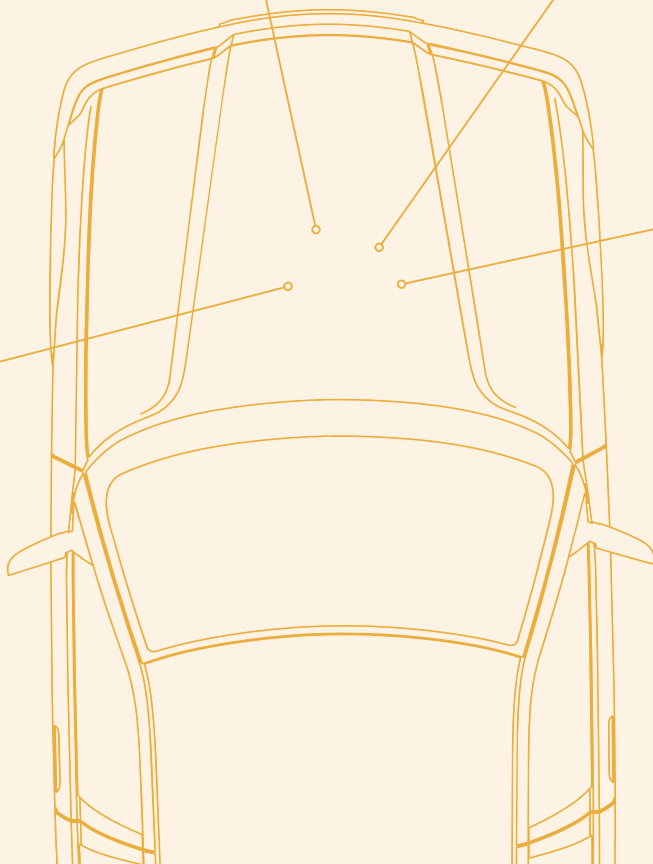
Kühlkreislauf-Aktuator



Zusatzwasserpumpe

Zusatzwasserpumpe

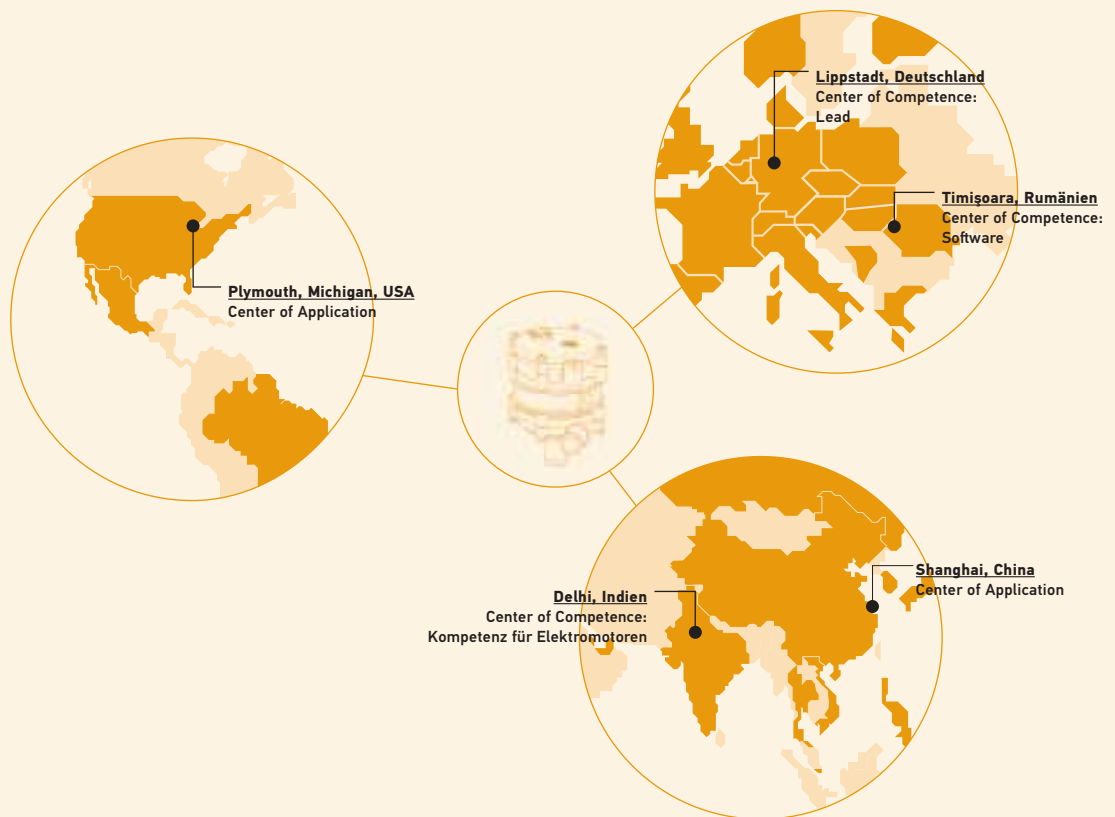
Die Zusatzwasserpumpe sorgt für einen noch flexibleren Kühlmittelfluss im Fahrzeug – und das unabhängig vom Hauptkreislauf. Angebracht an ausgewählten Abzweigungen des Kühlkreislaufs sorgt sie dafür, dass an diesen Stellen jeweils nur so viel Druck wie nötig aufgebaut wird. Dadurch können etwa bei Hybridautos je nach Fahrsituation sowohl die Batterie als auch die Abgasrückführung gekühlt und zusätzliche Energie eingespart werden.



Globaler Einsatz für Effizienz

Bei der Entwicklung elektronischer Komponenten sind die Kompetenzen bei HELLA mehr denn je global verteilt. Dadurch wird zum einen die Kundennähe erhöht, zum anderen lassen sich auf diese Weise neuartige Anforderungen, Ideen und Konzepte noch besser aufgreifen und in innovative Produktlösungen umsetzen.

Die einzelnen Kompetenzzentren bei HELLA (Centers of Competence) arbeiten bereits im Rahmen der Vorentwicklung in einem globalen Netzwerk eng zusammen. Daneben gibt es in wesentlichen Wachstumsregionen auch sogenannte Centers of Application, die serienreife Produkte an die kundenspezifischen Anforderungen vor Ort anpassen. Das globale Denken bei HELLA reicht damit von der Idee bis zur Umsetzung – die Grafik zeigt das beteiligte Netzwerk für den Fall der elektrischen Zusatzwasserpumpe.



Entwicklung der elektrischen Zusatzwasserpumpe

Dieses Entwicklungsprojekt wird zentral von Deutschland aus koordiniert und geleitet. Die Entwicklungszentren in Indien und Rumänien sind dabei eng eingebunden, um ihre spezifischen Kompetenzen entsprechend einzubringen. Sobald die Pumpe ihre Serienreife erreicht hat, werden in den Centers of Application in wesentlichen Wachstumsregionen kundenspezifische Anpassungen vorgenommen. So wird die Niederlassung in Plymouth (Michigan/USA) beispielsweise für potenzielle nordamerikanische Kunden zuständig sein und der HELLA Standort in Shanghai für Kunden in China. Ziel ist es, die neue elektrische Zusatzwasserpumpe 2018 auf den Markt zu bringen.

Jedes Gramm zählt: Mit der Entwicklung von zunehmend energieeffizienten und verbrauchsarmen Fahrzeugen will die Automobilindustrie dem globalen Klimaschutz Rechnung tragen. Den Bemühungen der Hersteller wird durch die politische Regulierung weiter Nachdruck verliehen. Der Trend zu immer strikteren Grenzwerten ist eindeutig: 95 g CO₂ pro Kilometer lautet das magische Ziel, das es bis 2020 in der EU zu erreichen gilt. Als Technologie- und Innovationsführer unterstützt HELLA die Automobilhersteller sowohl im Volumen- als auch im Premiumsegment bei der Entwicklung von immer sparsameren und effizienteren Fahrzeugen mit besonders intelligenten, innovativen und sparsamen Elektronikprodukten.

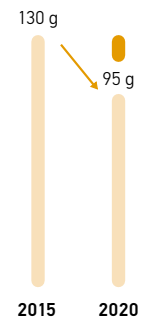
Optimale Betriebstemperatur durch Thermomanagement

Eines der zentralen Schlagworte auf dem Weg zu sparsameren Autos lautet „Thermomanagement“. Beim Thermomanagement versuchen Hersteller und Zulieferer gemeinsam, die beim Fahren entstehende Wärmeenergie bestmöglich zu nutzen und die Effizienz von Motoren und anderen Aggregaten durch intelligente Elektronikkomponenten so zu steigern, dass sie immer bei optimaler Betriebstemperatur laufen. Zu manchen Zeiten und an manchen Stellen – wie beim Kaltstart des Fahrzeugs – wird Wärmeenergie benötigt, in anderen Fällen muss sie dringend abgeführt werden. Dafür kommen heute zumeist riemengetriebene Wasserpumpen und Thermostatventile zum Einsatz. Diese Regelventile funktionieren nach dem Prinzip eines Heizungsthermostats: Sie basieren auf der Ausdehnung bestimmter Materialien und reagieren damit vergleichsweise träge auf Temperaturänderungen. Der Wunsch der Autohersteller nach deutlich mehr Flexibilität ist die logische Folge. Als Schlüsselkomponente hat HELLA deshalb einen elektrischen **Kühlkreislauf-Aktuator** entwickelt. Er erlaubt dem Motorsteuergerät, die Durchflussmenge exakt und sekundenschnell zu regeln. So kann nach dem Kaltstart durch Sperrung des Kühlmittels eine schnellere Aufwärmung des Motors erzielt werden. Sobald die Betriebstemperatur erreicht ist, kann die Kühlmitteltemperatur je nach Anforderung passend eingestellt werden. Das reduziert Kraftstoffverbrauch und umweltschädliche Emissionen.

Noch flexibler und energiesparender lässt sich der Kühlmittelfluss steuern, wenn an bestimmten Abzweigungen elektrische Zusatzwasserpumpen verbaut sind, die jeweils so viel Druck aufbauen, wie an dieser Stelle nötig ist. So können einzelne Bauteile, Systeme oder Bereiche je nach Fahrsituation aufgeheizt oder gekühlt werden – unabhängig vom Hauptkreislauf und genau nach Bedarf. Eine solche **Zusatzwasserpumpe** – eine etwa faustgroße, zylindrische Komponente – befindet sich aktuell in der Entwicklung bei HELLA. Bis 2018 soll die Pumpe serienreif sein. Die dadurch sichergestellte, hoch präzise Temperaturregelung trägt entscheidend zur Gesamtfahrzeugeffizienz bei. Bei Hybridfahrzeugen etwa lassen sich auf diese Weise die Batterie oder die Abgasrückführung kühlen. Bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor können beispielsweise der Turbolader, die Ladeluftkühlung und die Abgasrückführung, im Elektrofahrzeug die Batterie, die Leistungselektronik und der Elektromotor auf diese Weise effizient gekühlt werden.

27%

Energie einsparen – strengere EU-Zielwerte für CO₂



Energiemanagement für jede Fahrsituation

Deutlich klimaschonender werden Autos durch Elektroantrieb, sei es in Form eines Hybridkonzepts oder als reines Elektroauto. In diesem Kontext spielen Lithium-Ionen-Akkus eine zentrale Rolle. Diese sind deutlich leistungsfähiger als Blei-Säure-Batterien, aber auch empfindlicher: Die dort eingesetzten Akkus können durch extreme Hitze sowie durch ungleich verteilte Ladung beschädigt werden. Ein Energiemanagement ist deshalb unverzichtbar. HELLA hat daher ein modulares **Batteriemanagementsystem** im Angebot, das je nach Zielspannung und Zahl der Einzelzellen mitwachsen und somit passend für alle elektrischen Antriebskonzepte konfiguriert werden kann. Zu dem System gehören Sensoren, die Ladung und Temperatur der einzelnen Zellen überwachen, ein Steuergerät sowie Relais-Elemente, die für jede Zelle den Stromfluss regulieren können.

Mit dieser Technologie für Hybrid- und Elektroautos baut HELLA auf Erfahrungen aus dem Bereich der herkömmlichen 12-Volt-Bordnetze auf. Deren Blei-Säure-Akkus brauchen zwar kein ausgeklügeltes Energiemanagement-System, aber zumindest ihr Ladezustand sollte überwacht werden – vor allem im Hinblick auf die seit einigen Jahren etablierte Start-Stopp-Automatik. Denn diese darf nur bei ausreichend geladener Batterie in Aktion treten: Wenn der Motor an jeder roten Ampel pausiert, während Lüftung, Licht und Radio laufen, kann die Batterie unterm Strich Ladung verlieren. Und wird das Auto dann für längere Zeit abgestellt, reichen die Reserven womöglich nicht mehr für den folgenden Kaltstart.

Die Lösung des Problems: ein Intelligenter Batteriesensor, der kontinuierlich die Stromstärke an einem der Batteriepole misst und somit zu jedem Zeitpunkt die Ladung im Akku ausrechnen kann. Nur wenn er grünes Licht gibt, darf die Start-Stopp-Automatik eingreifen. Genau solch einen Sensor hat HELLA bereits 2005 auf den Markt gebracht – das Unternehmen war damit Vorreiter und ist bis heute Weltmarktführer. Inzwischen ist die fünfte Generation erhältlich, deutlich kleiner, noch präziser und um 44 Prozent leichter als das erste Modell.

Der **Intelligente Batteriesensor**, das **Batteriemanagementsystem**, der **Kühlkreislauf-Aktuator** und die **Zusatzwasserpumpe** – jedes dieser vier ausgewählten Elektronikprodukte von HELLA erfüllt eine zentrale Aufgabe bei der Verbesserung der Energieeffizienz von Fahrzeugen. Sie sind jedoch nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was HELLA im Produktportfolio des Geschäftsbereichs Elektronik zu bieten hat. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte möchte HELLA weiterhin Technologieführer in diesem Bereich bleiben und die Automobilhersteller bei der Entwicklung von immer sparsameren und effizienteren Fahrzeugen unterstützen – Gramm um Gramm.

Mischkalkulation und globaler Ansatz

Drei Fragen an Michael Jaeger und Dr. Christian Amsel, Mitglieder der Geschäftsbereichsleitung Elektronik

Gut 30 Gramm CO₂ pro Kilometer müssen Autos in der EU bis 2020 im Schnitt noch einsparen. Wie viel davon kann durch intelligente Elektronikprodukte eingespart werden?

Michael Jaeger Wichtig ist für uns immer die Gesamtbetrachtung. Wir entwickeln und bauen Komponenten, die sich in ein komplexes System einfügen. Gerade das macht den direkten Vergleich zwischen einem Fahrzeug mit und einem ohne eine bestimmte HELLA Elektronikkomponente schwer möglich. Die Einsparung ergibt sich erst im Rahmen des Gesamtsystems und hängt von vielen Parametern ab. Beispielsweise konnten wir bei einem Prototypen den CO₂-Ausstoß durch ein 48-Volt-Bordnetz um 18 Gramm pro Kilometer reduzieren – das gilt dann aber nur für dieses Auto mit genau diesen 48-Volt-Komponenten. Was sich heute mit Sicherheit sagen lässt, ist, dass die verschiedenen Antriebskonzepte eine ganz entscheidende Rolle für erhöhte Effizienz spielen werden.

Wenn Sie die verschiedenen Antriebskonzepte erwähnen – warum kommt gerade diesen eine bedeutende Rolle im Hinblick auf die Effizienzdiskussion zu und wie ist HELLA in der Hinsicht aufgestellt?

Dr. Christian Amsel Wir brauchen eine Art Mischkalkulation. Allein mit optimierten Otto- und Dieselmotoren ist das 95-Gramm-Ziel wahrscheinlich nicht zu schaffen. Jedes reine Elektroauto geht laut Gesetz mit null Gramm in den CO₂-Durchschnitt ein, nur wird es 2020 davon noch nicht ausreichend viele geben. Auch bei Vollhybridfahrzeugen, also Autos, die zeitweise allein mit Elektromotor fahren können, erwarten wir aufgrund der

noch sehr hohen Preise keine riesigen Absatzzahlen. Das macht den 48-Volt-Mildhybrid so interessant: Die CO₂-Reduktion beim einzelnen Auto ist zwar geringer als beim Vollhybrid, aber dafür ist die Herstellung relativ günstig und voraussichtlich bald massenmarktfähig. Bei großen Stückzahlen ist dann auch der Effekt auf den CO₂-Durchschnitt beachtlich. HELLA ist in diesen Bereichen gut aufgestellt, weil wir frühzeitig in innovative Konzepte investiert haben. Wir bringen unsere Kompetenzen für die ganze Palette von Antriebskonzepten ein und können dort an entscheidenden Stellen zu Effizienzgewinnen beitragen.

Die europäische Autoindustrie ist normalerweise Vorreiter in der Branche – das Klima lässt sich aber nur global retten. Was heißt das für HELLA?

Michael Jaeger Dass wir global denken müssen, um immer vorne mit dabei zu sein. Wir sehen, dass bereits jetzt von China und den USA wichtige Impulse für die internationale Automobilbranche ausgehen. Dementsprechend zielt auch unser Entwicklungsansatz darauf ab, Innovationen im globalen Verbund zu entwickeln.

Dr. Christian Amsel Konkret verfügen wir über verschiedene Kompetenzzentren an unterschiedlichen Orten der Welt, die bei neuen Produkten von Beginn an vernetzt arbeiten. Das stellt sicher, dass wir weltweit das Ohr nah am Markt und seinen Erfordernissen haben und auf neue Trends schnell reagieren können. Weiterhin können wir so unsere Ressourcen global optimal steuern und arbeiten gemeinsam an dem Ziel, den CO₂-Ausstoß in Zukunft noch weiter zu reduzieren.

DER WEG IN DIE AUTONOME ZUKUNFT

Automatisiertes Fahren ist einer der großen Trends in der Automobilbranche. Schon heute helfen Assistenzsysteme Autofahrern immer öfter, brenzlige Situationen zu meistern. In einigen Jahren werden sie erste Routineaufgaben vollautomatisch bewältigen. Und ein Ende der Entwicklung hin zu einer immer sichereren Mobilität ist kaum abzusehen. Klar ist indes: Elektronik und Lichttechnik sind von zentraler Bedeutung auf diesem Weg – gefragt ist Technologie mit Weitblick.



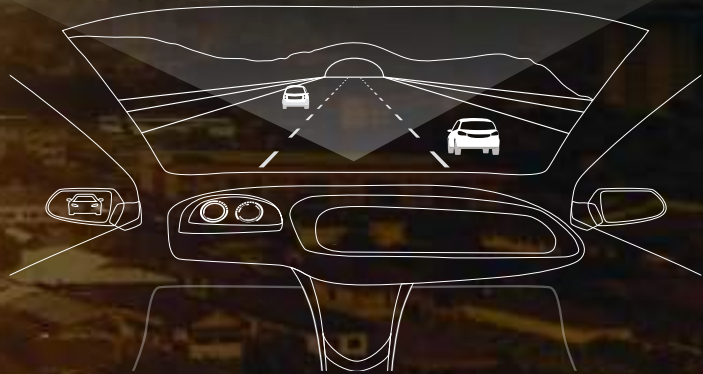
Assistenten

Ob Spurwechselassistent, Totwinkelüberwachung oder Ausstiegsassistent: Seit einigen Jahren machen Radarsysteme von HELLA das Fahren einfacher und sicherer. Zur Anwendung kommen vor allem Sensoren, die das 24 GHz-Frequenzband nutzen. Sie sind technologisch ausgereift; HELLA ist in diesem Segment führend.

Copilot

Der nächste Schritt, den große Autohersteller innerhalb der nächsten Jahre gehen wollen, ist eine Art elektronischer Copilot. Er wird das Fahrzeug in bestimmten Situationen selbstständig führen können. Beispielsweise kann der Fahrer dann im Stop-and-go-Verkehr auf der Autobahn seine E-Mails sicher lesen und beantworten.

Sensorseitig werden zwei Technologien entscheidende Rollen spielen: die noch leistungsfähigere Radartechnologie sowie die optische Bildverarbeitung. Hier gehört HELLA durch sein Tochterunternehmen HELLA Aglaia als Softwareanbieter für Kamerasysteme zu den führenden Unternehmen.



Chauffeur

Das Ziel am Horizont: das vollautonome Auto, das auf Wunsch ganz alleine zum Ziel findet und fährt – bei Bedarf auch durch den dichtesten Stadtverkehr. Für ein solches Fahrzeug ist neben den bereits erwähnten Technologien gerade bei Nacht auch die präzise Lichttechnik wichtig. Denn Radar- und andere nicht optische Sensoren können zwar Objekte lokalisieren – die Identifikation, worum es sich im Einzelnen handelt, ist aber nur per Objekterkennung mittels Kamera-Technologie möglich.

9

% Umsatzwachstum

HELLA setzt den Wachstumskurs
des Vorjahres fort (Umsatzwachstum
Vorjahr: 9%)

FINANZBERICHT

52	KONZERNLAGEBERICHT
52	Grundlagen des Konzerns
62	Wirtschaftsbericht
74	Chancen- und Risikobericht
84	Prognosebericht
87	Nachtragsbericht
88	Corporate Governance der HELLA KGaA Hueck & Co.
104	Vergütungsbericht
113	KONZERNABSCHLUSS (AUSZUG)
188	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
189	ERKLÄRUNG
190	GREMIENÜBERSICHT
192	GLOSSAR
194	IMPRESSUM

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die HELLA KGaA Hueck & Co. gehört zu den Top 40 der internationalen Automobilzulieferer und den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Im Geschäftssegment Automotive beliefert HELLA die Automobilhersteller (OEMs) mit Elektronik- und Lichttechnikprodukten. Darüber hinaus ist HELLA im Geschäftssegment Aftermarket in Europa einer der wichtigsten Partner des Ersatzteilehandels und der freien Werkstätten für Produkte, Diagnose und Dienstleistungen. Die hohe technologische Kompetenz und Innovationsfähigkeit sowie die operative Leistungsfähigkeit des Automobilgeschäfts werden im Geschäftssegment Special Applications auf Spezialfahrzeuge angewendet. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015/2016 am 31. Mai 2016 beschäftigte HELLA eine Stammbesellschaft von rund 34.000 Mitarbeitern in über 35 Ländern an mehr als 125 Standorten und erzielte einen Umsatz von 6,4 Mrd. Euro.

Unternehmensstruktur

Die Geschäftsaktivitäten des HELLA Konzerns gliedern sich in die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications.

Im Segment Automotive sind die HELLA Geschäftsaktivitäten in der Erstausrüstung und dem zugehörigen Original-Ersatzteilgeschäft zusammengefasst. In den Bereichen Lichttechnik und Fahrzeugelektronik entwickelt, produziert und vertreibt HELLA weltweit fahrzeugspezifische Lösungen sowohl für Automobilhersteller als auch für andere Automobilzulieferer. Weiterhin werden technologische Innovationen entlang globaler Megatrends entwickelt und zur Marktreife gebracht.

Im Segment Aftermarket bündelt HELLA den Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör über ein globales Vertriebsnetzwerk sowie Werkstattausrüstung im freien Ersatzteilmarkt. Darüber hinaus ist HELLA Service-Partner für Großhändler und Werkstätten und tritt in Nord- und Osteuropa selbst als Großhändler auf. Komplettiert werden diese Aktivitäten durch das Angebot hochwertiger Werkstattausrüstung, wie zum Beispiel von Fahrzeugdaten- sowie professionellen Diagnose- und Werkstattgeräten, die eine fachgerechte Reparatur und Wartung in der Werkstatt ermöglichen.

Im Geschäftssegment Special Applications entwickelt, fertigt und vertreibt HELLA lichttechnische und elektronische Produkte für Spezialfahrzeuge wie Bau- und Landmaschinen, Busse, Wohnmobile oder den Marinebereich. Die technologische Kompetenz ist eng an unser Automotive-Geschäft geknüpft, so dass wir das Anwendungsspektrum bei LED- und Elektronikprodukten sinnvoll erweitern und gleichzeitig Synergien realisieren können. Bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2015/2016 waren im Geschäftssegment Special Applications auch fahrzeugunabhängige, stationäre Anwendungen wie Straßen- oder Industriebeleuchtung enthalten. Im Mai des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Teilgeschäfte mit Straßen- und Industriebeleuchtung (Industries) sowie mit Flugfeldbeleuchtung (Airport Lighting) im Zuge der Portfolio-Optimierung im Geschäftssegment Special Applications veräußert.

➤ **Nähere Informationen zum Geschäftsaufbau des HELLA Konzerns finden Sie im Unternehmensprofil ab Seite 20.**

Ziele und Strategien

Der HELLA Konzern verfolgt eine Strategie des profitablen und weitgehend organischen Wachstums, basierend auf einer soliden Finanzpolitik. Erfolgsfaktoren für die profitable Geschäftsentwicklung sind Technologieführerschaft, operative Exzellenz und eine weltweite Präsenz. Diese strategische Ausrichtung realisiert HELLA sowohl auf Konzernebene als auch in den drei Geschäftssegmenten Automotive, Aftermarket und Special Applications.

Darüber hinaus setzen die einzelnen Segmente differenzierte strategische Ansätze für die einzelnen Geschäftsaktivitäten um. Während in der Lichttechnik im Segment Automotive alle relevanten lichttechnischen Produkte für ein Fahrzeug global angeboten werden, betreibt der Elektronikbereich einen fokussierten Segment-/Produktlinienansatz entlang der HELLA Kernkompetenzen und regionaler bzw. globaler Schwerpunkte. Im Segment Aftermarket ist HELLA mit zielgruppenspezifischen Lösungen auf allen relevanten Wertschöpfungsstufen in den Bereichen Ersatzteilhandel, Großhandel und Werkstattausrüstung, insbesondere Diagnose, aktiv. Dabei konzentrieren sich die Aktivitäten auf den strategisch wichtigen Kernmarkt Europa. Internationales Geschäft in Asien sowie in Nord- und Südamerika ergänzt diesen Ansatz. Im Segment Special Applications werden die technischen Konzepte und Innovationen aus dem Automotive-Segment aufgegriffen und maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppenmärkte appliziert. Kernmarkt für diese Aktivitäten ist Europa mit zunehmendem Geschäft in Asien sowie Nord- und Südamerika.

Für den Konzern und die Segmente verfolgt HELLA die strategische Zielsetzung der Marktführerschaft, die je nach Segment, Produktlinie oder Region kurz-, mittel- oder langfristig zu erreichen ist. So setzt sich HELLA im Automotive-Segment das Ziel, marktführende Positionen (Top 1 bis 3) in den jeweiligen wettbewerbsrelevanten Marktsegmenten global oder in bestimmten Regionen einzunehmen. Darüber hinaus strebt HELLA auch in den Segmenten Aftermarket und Special Applications eine marktführende Rolle in den jeweils relevanten Zielgruppenmärkten sowie Absatzregionen an.

Strategisch orientiert sich HELLA an wesentlichen Megatrends der Automobilindustrie: Hierbei sind (1) Umwelt und Energieeffizienz, (2) Sicherheit sowie (3) Styling und Komfort für HELLA besonders maßgebend. Der massive Wandel von konventionellen Beleuchtungskonzepten zu LED-Anwendungen in der Lichttechnik und die hohe Nachfrage nach Fahrerassistenz-Systemen zur Erhöhung der Sicherheit und des Komforts sowie nach energiesparenden und den CO₂-Ausstoß reduzierenden Technologien eröffnen strategische Wachstumspotenziale für HELLA.

Auf Konzernebene sind die beiden Segmente Aftermarket und Special Applications für die nachhaltige Stabilität des HELLA Geschäftsmodells von besonderer Bedeutung, da sie einen Ausgleich zum volatilen Automotive-Geschäft darstellen. Während das Aftermarket-Segment im Vergleich zum Automotive-Geschäft antizyklisch wirkt – wenn weniger neue Fahrzeuge nachgefragt werden, steigen der Reparatur- und Ersatzteilbedarf –,

unterliegen die Produktgruppen im Segment Special Applications grundsätzlich anderen Nachfragezyklen. Auf diese Weise ist für den HELLA Konzern eine austarierte und stabile Geschäftsentwicklung auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich. Die Validität dieser Geschäftsausrichtung hat sich auf dem Höhepunkt der globalen Wirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2008/2009 für HELLA bewährt.

Ergänzend zum HELLA Kerngeschäft wird mit der Netzwerkstrategie ein Kooperationsansatz verfolgt, bei dem Partnerschaften mit anderen Unternehmen im Rahmen von Joint Ventures eingegangen werden. Dies geschieht insbesondere, um Zugang zu komplementären Technologien zu erhalten, neue Märkte oder Kundengruppen zu erschließen sowie Skaleneffekte zu nutzen. Auf diese Weise gehören die vielfältigen Joint Ventures als at Equity bewertete Unternehmenseinheiten zur strategischen Wachstumsausrichtung des HELLA Konzerns.

Steuerungssysteme

Der HELLA Konzern wird organisatorisch über eine mehrdimensionale Matrix gesteuert. Diese umfasst die drei Segmente Automotive, Aftermarket und Special Applications mit Geschäftsbereichen und strategischen Geschäftsfeldern, die Regionen mit Nord- und Südamerika, Asien/China und Europa sowie die Zentralfunktionen. Während die Segmente und Regionen als Profit Centers organisiert sind, werden die Zentralfunktionen als Cost Centers, unter anderem in einem Shared Service Center (HELLA Corporate Center), geführt. Die Segmente verantworten maßgeblich die strategische und operative Geschäftsentwicklung. Die zentralen Funktionen erfüllen eine Governance- und Steuerungs-

funktion für den Konzern und die Segmente. Im weltweiten Netzwerk nehmen insbesondere die deutschen Standorte eine Führungsrolle bei der technologischen Entwicklung und Industrialisierung der internationalen Standorte ein.

Die Konzerngeschäftsführung besteht aus Dr. Jürgen Behrend als geschäftsführendem, persönlich haftendem Gesellschafter und den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH unter der Leitung ihres Vorsitzenden Dr. Rolf Breidenbach. In den Segmenten und Geschäftsbereichen unterstützen die jeweiligen Geschäftsleitungen die zuständige Geschäftsführung in der operativen und strategischen Führung. Grundprinzip für die Führung des Unternehmens auf allen Ebenen ist die unternehmerische Eigenverantwortung. Bei wichtigen Geschäften bedarf die Konzerngeschäftsführung der Zustimmung des Gesellschafterausschusses der HELLA KGaA Hueck & Co., der dadurch wesentliche Richtlinien der Unternehmensentwicklung mitbestimmt. Als zentrales Vertretungsorgan der Anteilseigner ist der Gesellschafterausschuss laufend mit der Beratung und Kontrolle der Konzerngeschäftsführung befasst. Außerdem hat er Personalkompetenz für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH. Überwachungsaufgaben werden daneben auch vom Aufsichtsrat wahrgenommen, der vor allem mit der Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Zwischenabschlüsse befasst ist. Bestimmte Aufgaben in diesem Zusammenhang sind an den vom Aufsichtsrat eingesetzten Prüfungsausschuss delegiert, der insbesondere die Finanzberichte und die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risiko- und Compliance-Management-Systems prüft.

Wesentliche interne Steuerungsinstrumente für das Unternehmen sind die strategische Planung und die operative Budgetplanung. Monatlich findet eine ausführliche Ergebnisbesprechung mit Bezug zum Budget und zur Vorjahresentwicklung in der Gesamtgeschäftsführung und den Geschäftsleitungen statt; der Gesellschafterausschuss wird hierüber informiert. Des Weiteren werden Quartals- und Halbjahresabschlüsse erstellt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der HELLA Konzern wird durch die Geschäftsführung anhand von wesentlichen finanziellen Kennzahlen gesteuert, die der Gesellschafterausschuss zur operativen und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/2015 festgelegt hat. Nach diesem Beschluss kommt den Kennzahlen Umsatzwachstum und operative Ergebnismarge (EBIT-Marge) gegenüber anderen Finanzkennzahlen eine herausragende Bedeutung für die Steuerung des Konzerns zu. Sie stellen dementsprechend die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des HELLA Konzerns dar.

Im Laufe des Geschäftsjahres hat die Geschäftsführung im Einvernehmen mit dem Gesellschafterausschuss das Steuerungsmodell fortentwickelt. Eine wesentliche Leitlinie hierfür ist, dass die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen ein transparentes Bild der operativen Leistungsfähigkeit wiedergeben müssen. Allerdings können in der Art oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte, sogenannte Sondereinflüsse, bei der EBIT-Marge zu Verwerfungen führen und somit die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens inadäquat beeinträchtigen. Daher wurde bereits im laufenden Geschäftsjahr die Kennzahl EBIT-Marge durch die – um Sonder-

inflüsse – bereinigte EBIT-Marge als einer der bedeutsamsten Leistungsindikatoren ersetzt.

Die bereinigte EBIT-Marge ist eine Kennzahl, die in den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Sie wird jedoch von HELLA als zusätzliche Information ausgewiesen, da sie aus Sicht des Unternehmens die Ertragslage – von außerordentlichen Effekten befreit – transparenter und besser im Zeitablauf vergleichbar darstellt.

HELLA nutzt neben diesen bedeutsamsten Leistungsindikatoren weitere wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren.

Die Zielwerte für den Konzern orientieren sich an mehreren Vergleichsindikatoren, beispielsweise der Markt- und Wettbewerbsentwicklung, internen Leistungsansprüchen und der Ressourcenallokation. Für die Umsatzentwicklung wird ein überdurchschnittliches Wachstum zum Automobilmarkt oder zum relevanten Marktsegment angestrebt. Die bereinigte operative Ergebnismarge (Verhältnis des bereinigten EBIT zu den Umsatzerlösen) soll ein Niveau erreichen, das im relevanten Wettbewerbsumfeld überdurchschnittlich ist. Weitere wesentliche steuerungsrelevante Kennzahlen sind der Return on Invested Capital (RoIC) und der bereinigte Operative Free Cashflow.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der HELLA Konzern nutzt nicht finanzielle Leistungsindikatoren vor allem im Bereich der Qualität. Langlebigkeit und Ausfallsicherheit bei hohem Nutzerkomfort sind wesentliche

Forschung und Entwicklung

	2015/2016	+/-	2014/2015	2013/2014
Mitarbeiter F & E	6.361	5%	6.063	5.880
AUFWENDUNGEN IN MIO. EURO				
Automotive	591	16%	512	478
Aftermarket und Special Applications	32	-1%	32	36
Gesamt	623	15%	544	514
In % vom Umsatz	9,8		9,3	9,6

Merkmale der HELLA Qualitätsstandards. Die Sicherstellung marktgerechter Standards ist das Ziel des aktiven Qualitätsmanagements, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ein Indikator der Qualitätsmessung ist die Fehlerrate, die als Anzahl festgestellter Fehler nach Auslieferung auf eine Million Teile („parts per million“ – ppm) gemessen wird. Die ppm-Rate lag im abgelaufenen Geschäftsjahr im unteren zweistelligen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Fehlerrate auch bedingt durch den notwendigen Lieferantenwechsel in China verschlechtert.

Forschung und Entwicklung

Die ausgeprägte Forschungs- und Entwicklungskultur im Unternehmen bildet neben der operativen Leistungsfähigkeit das Fundament unserer Wettbewerbsfähigkeit und führenden Marktposition. Über 90 % unserer Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen auf das Geschäftssegment Automotive. HELLA besetzt dabei mit führender Technologie zentrale Markttrends der Automobilindustrie: Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling und Komfort.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2015/2016 lagen mit 623 Mio. Euro bei 9,8 % des Konzernumsatzes und damit leicht über den Vorjahreswerten. Das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten zu den Entwicklungskosten gemäß Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung beträgt 8,8 % nach 9,1 % im Geschäftsjahr 2014/2015.

Hierin manifestieren sich zum einen unsere auf Technologieführerschaft und Innovation ausgerichtete Geschäftsstrategie sowie zum anderen strukturelle Aufwendungen im Rahmen der Globalisierungsinitiative zur Stärkung des weltweiten HELLA Entwicklungsnetzwerks. Die Zahl der weltweit in Forschung

und Entwicklung tätigen Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr 2015/2016 um 4,9 % auf 6.361 Beschäftigte gestiegen. Damit sind rund 19 % aller HELLA Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung beschäftigt. Daneben arbeitet HELLA im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch eng mit externen Dienstleistern, akademischen Instituten und Forschungseinrichtungen zusammen.

Geschäftssegment Automotive

Im Geschäftssegment Automotive sichern wir unsere Innovationskraft über eine leistungsfähige Vorentwicklung nachhaltig ab. Unserer Leitstrategie folgend, wird die weltweite Entwicklung maßgeblich aus Deutschland gesteuert. Dem gegenüber stehen lokale Entwicklungszentren in den großen Wachstumsregionen, die zum einen eine regional spezifische Anpassung unterstützen, zum anderen aber auch eigenständige Entwicklungen für die jeweiligen Märkte vorantreiben. Auf diese Weise realisiert HELLA einen marktgerechten Zuschnitt von Technologien und Produktkonzepten auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse.

Geschäftsbereich Licht

Im Geschäftsbereich Licht ist die LED-Technologie nach wie vor das übergreifende Trendthema. Mit der erfolgreichen Markteinführung des MULTIBEAM LED Scheinwerfers in Zusammenarbeit mit dem Automobilhersteller Daimler haben wir einen weiteren Meilenstein gesetzt und befinden uns an der Schnittstelle zur Digitalisierung des Lichts: Die Außenbeleuchtung von Kraftfahrzeugen wird in Zukunft in deutlich größerem Umfang softwaregesteuert sein und sich mit individuell ansteuerbaren Lichtelementen je nach Verkehrs- und Wettersituation digital modulieren lassen. In diesem Bereich forscht und entwickelt HELLA intensiv.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 haben wir unsere zweigleisige Strategie fortgesetzt. Zum einen haben wir durch Modularisierungskonzepte LED-Scheinwerfer weiter in volumenträchtigere Fahrzeugsegmente ausgerollt. Zum anderen arbeitet HELLA für das Premiumsegment weiter an sogenannten High-Definition-Scheinwerfern, die perspektivisch mit mehreren hunderttausend einzeln ansteuerbaren Lichtpunkten (Pixeln) eine deutlich höhere Auflösung erzielen. Dadurch kann noch mehr nutzbares Licht präzise gesteuert auf die Straße gebracht und dynamisch an Verkehrsverhältnisse, Straßenverlauf und Witterungsbedingungen anpasst werden.

Derzeit konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von HELLA im Lichtbereich insbesondere auf vier verschiedene Technologien: pixelierte LED-Lichtquellen, LCD-Technologien, sogenannte Digital Mirror Devices sowie Anwendungen, die den Einsatz von Laserlichtquellen ermöglichen. Darüber hinaus setzen wir unsere Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen der Holografie- und OLED-Technologie fort.

Neben der eigenen starken Lichtvorentwicklung betreibt HELLA eine Reihe von Forschungsk Kooperationen. Beispielsweise entwickelt HELLA mit einer Fraunhofer-Anwendungsgruppe laserbasierte Emissionen im Scheinwerfer. Seit Anfang des Jahres wird darüber hinaus gemeinsam mit verschiedenen Partnern und dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) zur Photonikproduktion geforscht. Eine umfassende Kooperation, in die neben HELLA noch sechs weitere Partner involviert sind, arbeitet an der flexiblen und ressourceneffizienten Herstellung von Hochleistungsoptiken. Im Rahmen des VoLiFa2020-Förderprojekts werden zudem gemeinsam mit fünf weiteren Partnern volladaptive LCD-basierte Fahrzeugbeleuchtungen entwickelt.

Neben diesen laufenden Forschungsk Kooperationen hat HELLA im Geschäftsjahr 2015/2016 weitere Kooperationsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Dazu gehörte die Entwicklung pixelierter LED-Systeme, die im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Kooperationsprojekts „μ-AFS“ zusammen mit Osram, Daimler und Infineon sowie den Fraunhofer-Instituten IZM und IAF erfolgte. Außerdem erfolgte die Entwicklung eines selbsteinstellenden Scheinwerfersystems zusammen dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT). Weiterhin ist Ende 2015 ein umfassendes Forschungskonglomerat zur Integration flexibler OLEDs zum Abschluss gekommen.

Zusätzlich unterhält HELLA gemeinsam mit der Universität Paderborn seit dem Jahr 2000 das L-LAB als Forschungsinstitut für Lichttechnik und Mechatronik. Dieses wurde im April 2015 um die Hochschule Hamm-Lippstadt erweitert, und untersucht aktuelle Fragestellungen der Kfz-Beleuchtung und betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung.

Geschäftsbereich Elektronik

Im Rahmen unserer Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Elektronik unterstützen wir unsere Kunden bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Funktionen entlang globaler Markttrends wie Autonomes Fahren, Vernetzung und Energieeffizienz und bauen unser umfassendes Know-how in diesen Bereichen kontinuierlich aus.

So haben wir uns in den vergangenen Jahren die Position als Marktführer auf dem Gebiet 24 GHz-Radar-Technologie erarbeitet, die im Heckbereich von Fahrzeugen zum Einsatz kommt. In den Segmenten der Kompakt-, Mittel- und Oberklasse haben

wir ein modulares Zentralsteuergerät für Komfort- und Sicherheitsfunktionen sowie zum Powermanagement im Fahrzeug erfolgreich im Markt platziert. Im Bereich spezifischer Produktlösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge konnten wir mit der erfolgreichen Einführung eines Kühlkreislaufstellers und einer Umwälzpumpe, die je nach Antriebsstrang die Betriebstemperatur von Motor oder Batterie optimal steuern, unsere Kompetenz im Bereich Thermomanagement weiter ausbauen. Ferner forschen wir im Bereich Air Quality Management vermehrt an der Entwicklung von Sensoren zur Messung der Luftqualität im und um das Fahrzeug und an der damit einhergehenden automatischen Regulierung von Luftströmen.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 haben wir unsere bestehenden Entwicklungsstandorte im Bereich Elektronik weiter ausgebaut und unsere Entwicklungsstrukturen weiter optimiert. Wir verfolgen im Bereich Elektronik die Stoßrichtung, unser vorhandenes Know-how als Komponentenhersteller vermehrt um Systemkompetenz zu erweitern. In diesem Zuge konnten wir die weltweite Implementierung der System Engineering Academy mit dem Ende des Geschäftsjahres 2015/2016 abschließen und ihren Übergang in das operative Geschäft erfolgreich beenden. Das mehrmonatige Ausbildungsprogramm hat bereits erste Absolventen hervorgebracht. Dies hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zur deutlichen Weiterentwicklung unserer Produktplattformen beigetragen. Das Programm wird auch im kommenden Geschäftsjahr weiter verfolgt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und nachhaltig zu stärken.

Geschäftssegment Aftermarket

Im Geschäftssegment Aftermarket liegt der Schwerpunkt auf dem Handel mit Ersatz- und Zubehörteilen sowie Werkstatt-ausrüstung. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung für segmenteigene Produkte fallen daher nur in geringem Umfang an, mit Ausnahme des Geschäfts mit Werkstattausrüstung, wo wir den gesamten Innovations- und Fertigungsprozess abbilden.

Geschäftssegment Special Applications

Im Geschäftssegment Special Applications profitiert HELLA vor allem vom Wissenstransfer aus dem Automotive-Segment, um Produkte für Hersteller von Sonderfahrzeugen auf Basis vorhandener Grundlagentechnologien und Produktkonzepte zu entwickeln und zu applizieren.

Besondere Bedeutung hat hierbei die schrittweise Einführung der LED-Technologie in der Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen (SOE). Die damit einhergehenden Vorteile, wie erhöhte Sicherheit durch verbesserte Sicht, Robustheit, höhere Effizienz sowie Designfreiheit, setzen wir kontinuierlich für verschiedene Fahrzeugtypen, wie Traktoren, Trailer und Wohnmobile, um. Neben der fortlaufenden Entwicklung und Produktion kundenspezifischer LED-Front- und -Heckbeleuchtung konnten wir im Geschäftsjahr 2015/2016 unser Portfolio im Bereich universell einsetzbarer LED-Applikationen mit der Einführung von 90-Millimeter-Modulen für die Abblendlichtfunktion weiter ausbauen. Darüber hinaus wirkt HELLA in einem Netzwerk aus weiteren OEM-Zulieferern bei der Entwicklung und Ausstattung einer zukunftsweisenden Konzeptkabine für Land- und Baumaschinen mit.

Nachhaltigkeit

HELLA hat sich zum schonenden Umgang mit Ressourcen verpflichtet. Umweltschutz ist für uns mehr als die Einhaltung von Vorschriften, er ist im Sinne von Nachhaltigkeit fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Daher arbeitet der HELLA Konzern sowohl auf Prozess- als auch auf Produktebene an einer kontinuierlichen Verbesserung des Ressourcenverbrauchs sowie an einer Senkung der CO₂-Emissionen. Der sukzessive Ausbau unseres Umweltnetzwerks sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung im Berichtszeitraum waren wichtige Schritte in diesem Zusammenhang.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 haben die Standorte Irapuato, Trenčin und Kamnik das Umweltmanagement-Zertifikat nach ISO 14001 erhalten. Um zukünftig weitere Standorte optimal in unser Umweltnetzwerk einzubinden, führen wir jährlich regionale Workshops in den Wachstumsregionen durch, mit besonderem Fokus auf Mexiko und China. Auch funktionsübergreifende interne Audits fördern die Vernetzung der Standorte untereinander und unterstützen den „Good-Practice-Transfer“. Die Audits werden durch speziell qualifizierte, regional angesiedelte HELLA Auditoren durchgeführt, die nach einem einheitlichen Standard in Theorie und Praxis ausgebildet wurden.

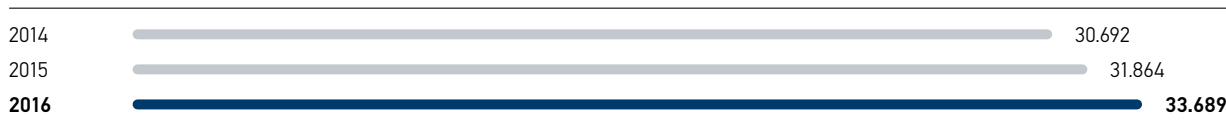
Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben zudem alle Produktionsstandorte im Rahmen ihres Umweltprogramms konkrete Umweltziele definiert und umgesetzt. Auf diese Weise werden wir die Energieeffizienz in unseren Werken nachhaltig verbessern und den Energieverbrauch sowie die damit verbundenen CO₂-Emissionen weiter senken.

→ Am Standort der HELLA Innenleuchten-Systeme GmbH in Wembach/Deutschland wurden im Berichtszeitraum Investitionen im sechsstelligen Bereich zur Reduzierung von VOC-Emissionen in der Abluft vorgenommen (VOC = Volatile Organic Compounds, dt. flüchtige organische Verbindungen). Mit der im März 2016 in Betrieb genommenen Abluftanlage wird ein Reingaswert erreicht, der sich deutlich unterhalb der gesetzlichen Vorschriften befindet.

→ Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die HELLA Fahrzeugteile Austria GmbH am Standort Großpetersdorf durch die umfassende Umstellung auf LED-Beleuchtung in großen Teilen der Endfertigung seinen Jahresverbrauch um fast die Hälfte auf 80.780 kWh reduziert.

→ Durch die schrittweise Einführung von LED-Beleuchtung hat die HELLA Innenleuchten-Systeme Bratislava s. r. o. Energieeinsparungen von rund 74.000 kWh erzielt. Die HELLA Slovakia Front-Lighting s. r. o. hat einen fünfstelligen Betrag in Power Factor Corrections investiert. Durch die Investition in einen Wärmetauscher kann am Standort HELLA Jiaying Lighting Co., Ltd. die Abwärme der Druckluftkompressoren für den Heißwasserkreislauf genutzt werden. Hierdurch werden monatlich rund 5.000 m³ Erdgas eingespart. Dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von jährlich rund 144 Tonnen CO₂.

Stammebelegschaft im HELLA Konzern (jeweils 31. Mai)



Das HELLA Werk 2 in Lippstadt/Deutschland ist der einzige HELLA Standort, der dem EU-weiten Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten („CO₂-Zertifikate“) unterliegt. Die Feuerungsanlage hat für die dritte Handelsperiode (Zeitraum 2013 bis 2020) einen Zuteilungsbescheid für eine Laufzeit von acht Jahren und eine kostenlose Zuteilung von 95.747 Zertifikaten erhalten.

Im Kalenderjahr 2015 wurden 18.938 Tonnen CO₂ emittiert, der Wert liegt somit auf Vorjahresniveau. Die Abgabe konnte aus dem Kontingent der überschüssigen Zertifikate aus der zweiten Handelsperiode (30.083 Zertifikate im Wert von 82.000 Euro) sowie der kostenlosen Zuteilung der dritten Periode beglichen werden. Aufgrund der generellen Kürzung der kostenlosen Zuteilung sowie weiterer Faktoren werden diese Zertifikate zukünftig nicht mehr ausreichen. Stattdessen werden in Summe weitere 35.000 Zertifikate in der dritten Handelsperiode benötigt, die wir im Laufe der dritten Handelsperiode ersteigern werden. Dieser Zukauf wird in mehreren Schritten in den jeweiligen Geschäftsjahren realisiert werden. Der letzte Zukauf von 5.000 Zertifikaten erfolgte im Mai 2015. Für das Kalenderjahr 2016 ist ein weiterer Zukauf von 5.000 Zertifikaten in Bearbeitung.

Darüber hinaus tragen wir mit der kontinuierlichen Optimierung unserer bestehenden sowie der Entwicklung neuer Produkte effektiv dazu bei, den Energieverbrauch und die Emissionen von Fahrzeugen zu senken. Auf diese Weise unterstützt HELLA Automobilhersteller dabei, die ambitionierten Abgasregularien der Europäischen Union zu erreichen. Aktuell arbeiten wir intensiv an differenzierten Bordnetzlösungen im Fahrzeug, die

emissionsreduzierende Funktionen wie Start-Stopp-Betrieb, Rekuperation, Segeln oder Ankriechen ermöglichen. Zudem sorgt die sukzessive Umstellung konventioneller Beleuchtungsprodukte auf LED-Technologie für deutliche Einsparpotenziale, sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge.

Personal

HELLA beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31. Mai 2016 weltweit 33.689 Stammmitarbeiter. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 5,7% gegenüber dem Vorjahr. Der bedeutsamste Anstieg ist mit einem Zuwachs von 1.287 Mitarbeitern (plus 10,6%) für die Region Europa ohne Deutschland zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf neue Produktionsanläufe, höhere Produktionskomplexität und ein erweitertes Produktportfolio in Rumänien, Tschechien und der Slowakei sowie auf die Eröffnung eines neuen Technologiezentrums in Rumänien. Ferner stellte HELLA im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem in Nord- und Südamerika (Zuwachs um 4,7%) und Asien/Pazifik/RoW (Zuwachs um 5,4%) neues Personal ein. In Deutschland ist die Mitarbeiterzahl bei einem leichten Anstieg um 0,3% weitestgehend stabil geblieben.

Aufgrund schwankender Bestellvolumina setzt HELLA zusätzlich zum Stammpersonal auch Mitarbeiter aus der Überlassung durch Personaldienstleistungsunternehmen ein. Zur Vermeidung von Verzerrungen in den Steuerungsgrößen der Personalwirtschaft werden die Personalkennzahlen aus Arbeitnehmerüberlassung nicht in die Steuerungskennzahlen des Konzerns einbezogen.

Stammebelegschaft im HELLA Konzern nach Regionen

	31. Mai 2016	+/-	Anteil
Deutschland	9.705	0,3%	28,8%
Europa ohne Deutschland	13.389	10,6%	39,7%
Nord- und Südamerika	4.690	4,7%	13,9%
Asien/Pazifik/RoW	5.905	5,4%	17,5%
Stammebelegschaft weltweit	33.689	5,7%	100%

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, aber auch als wesentlichen Teil der Unternehmenskultur fördert HELLA die Weiterentwicklung und Qualifikation von Mitarbeitern. So ist im Geschäftsjahr 2015/2016 die bereits im Vorjahr erfolgreich eingeführte E-Learning-Plattform zur systematischen Qualifizierung von Mitarbeitern weiter ausgebaut und unter dem konzeptionellen Ansatz Kompetenzmanagement („My Talent Compass“) zusammengeführt worden. Die bisher genutzte Plattform zur globalen Distribution von E-Learning-Modulen wurde bereits schrittweise auf dieses neue System umgestellt und bildet die Grundlage dafür, sukzessive weitere Prozesse wie Talent Management, Nachfolgeplanung und Rekrutierung zu integrieren und ganzheitlich in einem System abzubilden. Dieses neue, IT-basierte System schafft beispielsweise auch weltweite Transparenz über vorhandene Qualifizierungsprogramme. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurde darüber hinaus mit dem LEAD Compass ein zentrales Führungskräfteentwicklungsprogramm in die NAFTA-Region ausgerollt. Dieses war im Vorjahr bereits in Europa und Asien/Pazifik erfolgreich etabliert worden. Um zukünftig auch verstärkt Experten und Projektmanager innerhalb dieser Weiterbildung zu qualifizieren, haben wir zusätzliches Augenmerk auf die ganzheitliche und umfassende Persönlichkeitsentwicklung gelegt.

Parallel hierzu wurden erste Initiativen zur flächendeckenden Führungskräftequalifizierung im Rahmen der „Global Leadership Academy“ umgesetzt. Alle Mitarbeiter, die zukünftig eine Führungsverantwortung übernehmen, werden zu einem weltweit abgestimmten Curriculum eingeladen.

Als innovatives Technologieunternehmen benötigen wir stetig hochqualifizierte Mitarbeiter. Daher hat HELLA zur Intensivierung der Recruiting-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015/2016 das Programm „Tell Your Friend“ initiiert. Durch Bonussysteme motiviert dieses Programm bereits bei HELLA beschäftigte Mitarbeiter dazu, innerhalb ihres persönlichen Umfelds für ein Beschäftigungsverhältnis bei HELLA zu werben.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2015/2016 (1. Juni 2015 bis 31. Mai 2016) hat sich die globale Wirtschaft insgesamt leicht positiv mit zum Teil deutlichen regionalen Differenzen entwickelt. Nach Erhebungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat die Weltwirtschaft das Kalenderjahr 2015 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,1 % abgeschlossen. Für 2016 wird ein Wachstum in gleicher Höhe prognostiziert. Dass sich auch sechs Jahre nach der Weltwirtschaftskrise kein einheitlicher, globaler und robuster Wachstumstrend herausgebildet hat, ist auf einen zurückhaltenden Aufschwung in Industrieländern, differenziertes Wachstum in den Schwellenländern sowie das geringer als erwartet verlaufende Wachstum in China zurückzuführen. Auch unsichere politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die Stärke des US-Dollars, Preiserosionen und kurzfristige Preisschwankungen für Rohstoffe bedingen gebremstes Investitionsverhalten und Volatilität an den Kapitalmärkten. Hierzu trug ferner die Unsicherheit über die Zinspolitik der US-amerikanischen Notenbank Fed bei.

In den USA erlebte die Wirtschaft nach Angaben des IWF im Kalenderjahr 2015 mit 2,4 % einen moderaten Aufschwung, der sich in etwa auf Vorjahresniveau bewegte. In den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres betrug das saisonbereinigte Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft 1,4 %. Gründe hierfür sind schwache Exporte, eine moderate Binnennachfrage sowie ein Rückgang gewerblicher Investitionen. Der US-Arbeitsmarkt bestätigte mit einer Arbeitslosenquote von 4,5 % im März 2016 dennoch seinen deutlich positiven Trend und ist damit auch ein wesentlicher Grund für ein positives Jahres-

resultat der Automobilwirtschaft in den USA. Nach Einschätzungen des US-amerikanischen Handelsministeriums betrug das Wachstum des BIP im ersten Quartal 2016 1,1 %.

China, der für die Automobilindustrie wichtigste Wachstumsmarkt, behielt im Berichtszeitraum 2015/2016 seine uneinheitliche Stellung innerhalb der Weltwirtschaft bei. Wenngleich das Bruttoinlandsprodukt in China in 2015 um rund 7 % gewachsen ist und damit über dem durchschnittlichen Wachstum der globalen Wirtschaft lag, haben die Normalisierung der chinesischen Wirtschaftskraft sowie insbesondere die Börsenrezession in der zweiten Jahreshälfte 2015 zu einer Eintrübung des Investitionsklimas geführt. So entspricht die erzielte Wachstumsrate zwar dem angestrebten Wachstumsziel, bedeutet aber zugleich den niedrigsten Stand seit 25 Jahren.

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone bewegte sich mit einem Wachstum von 1,6 % im Kalenderjahr 2015 unterhalb des weltweiten Niveaus. Gründe für die sich verhalten entwickelnde Wirtschaftskraft liegen in den nach wie vor schwelenden internationalen Konflikten auf geopolitischer Ebene. Auf Ebene der Europäischen Union führte die Sorge vor dem Austritt Großbritanniens aus der EU zu weiteren Verunsicherungen. Auch die schwächere ökonomische Lage in China und den USA, wichtige Handelspartner der Euroländer, wirkt sich auf die Wirtschaftskraft der Eurozone aus. Ferner sind in einigen Ländern des Euroraums wirtschaftliche Probleme nicht abschließend gelöst, weshalb es auch im Euro-Wirtschaftsraum zu regionalen Unterschieden kommt. Während Spanien im Vergleich zum Vorjahr aufholt und ein um 3,2 % gewachsenes Bruttoinlandsprodukt

verzeichnen kann, bewegt sich die italienische Volkswirtschaft mit einem 0,8-prozentigen Wachstum nur geringfügig oberhalb der Stagnation. Frankreich liegt mit 1,1 % knapp unter dem Durchschnitt der Eurozone. Nach Einschätzungen des IWF hat die Eurozone allerdings ein unerwartet gutes erstes Quartal 2016 verzeichnen können.

In Deutschland setzte die Wirtschaft im Kalenderjahr 2015 ihren verhaltenen Aufschwung der letzten Jahre fort und bewegte sich bei 1,5 % auf dem durchschnittlichen Niveau der Eurozone. Während die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zu Anfang des Berichtszeitraums durch die Wirtschaftslage in wichtigen Exportländern gebremst wurde, haben mit Beginn des Jahres 2016 insbesondere der Konsum und die verbesserte Lage der Industrie die deutsche Wirtschaftskraft gestärkt und für einen moderat positiven Verlauf gesorgt.

Brasilien, Russland und Indien, die mit China die BRIC-Staaten bilden, gaben im Berichtszeitraum kein einheitliches Bild ab. Während Russland und Brasilien einen deutlichen Rückgang verzeichnen mussten, liegt mit 7,3 % die ökonomische Entwicklung Indiens weit über dem internationalen Durchschnitt.

Internationale Automobilkonjunktur

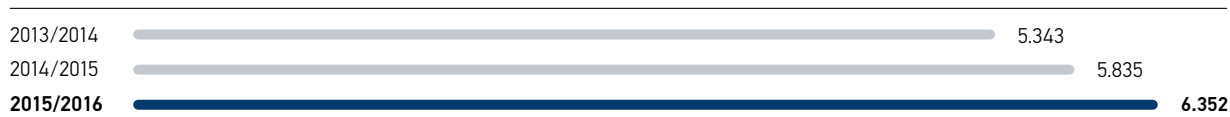
Die internationale Automobilindustrie verzeichnete nach Erhebungen des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Geschäftsjahr 2015/2016 in den wichtigen Absatzmärkten USA, Westeuropa und China deutlich positive Ergebnisse, wengleich regionale Wirtschaftstendenzen, vor allem in Russland und Brasilien sowie zum Teil in Japan, spürbare Auswirkungen

auf den Fahrzeugabsatz innerhalb der jeweiligen Märkte hatten. Das Kalenderjahr 2015 schloss sowohl in den USA als auch in China mit neuen Höchstzahlen, in Westeuropa ist das beste Ergebnis seit fünf Jahren erzielt worden. Die Entwicklung der Automobilkonjunktur in Westeuropa gestaltete sich damit im Kalenderjahr 2015 trotz moderater gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen positiv.

Im HELLA Geschäftsjahr 2015/2016 ist China nach wie vor wichtigster Wachstumsmarkt für die Automobilindustrie vor den USA. Im Zeitraum von Juni bis August 2015 lag die Zahl der Neuzulassungen in China jeweils noch unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Offenbar wirkten sich aber die im Oktober 2015 in Kraft getretenen Steuererleichterungen für Fahrzeuge bis 1,6 Liter Hubraum positiv auf die Nachfrage in China aus und sorgten im Zeitraum von September bis November 2015 für ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Das Kalenderjahr 2015 schloss der chinesische Automobilmarkt daher mit einem deutlichen Plus von rund 10 % und insgesamt rund 20 Mio. neu zugelassenen Fahrzeugen ab. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 stieg die Zahl der Neuzulassungen um knapp 11 % auf ein Volumen von 8,9 Mio. Einheiten (Vorjahreszeitraum: 8 Mio.).

Über alle vier Quartale des HELLA Geschäftsjahres 2015/2016 hinweg entwickelte sich der US-amerikanische Fahrzeugmarkt positiv. Im Kalenderjahr 2015 erreichte der Automobilmarkt in den Vereinigten Staaten mit knapp 17,4 Mio. neu zugelassenen Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) ein Plus von 6 %. In diesem Zeitraum nahm insbesondere der Verkauf von Light Trucks (9,9 Mio. Einheiten, plus 13 %) einen positiven Verlauf, während

Umsatzerlöse HELLA Konzern (in Mio. Euro)



das Pkw-Segment einen Rückgang um 2% auf 7,5 Mio. Einheiten hinnehmen musste. Mit einem Plus von 1,1% auf 7,1 Mio. Neuzulassungen entwickelte sich die Automobilkonjunktur in den Monaten von Januar bis Mai 2016 moderat positiv.

In Westeuropa wuchs die Zahl der Neuzulassungen im Gesamtjahr 2015 um 9% auf 13,2 Mio. Einheiten. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 setzte sich das Wachstum auf ähnlichem Niveau fort und führte zu einer Neuzulassungszahl von 6,1 Mio. Fahrzeugen (Vorjahr: 5,6 Mio. Einheiten). Insgesamt wuchs die westeuropäische Automobilkonjunktur in allen Quartalen des HELLA Geschäftsjahres 2015/2016, zum Teil mit zweistelligen Wachstumsraten. Dies gilt sowohl für die Top-5-Märkte Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien als auch für kleinere westeuropäische Länder. Insbesondere Länder wie Portugal und Irland, die zuvor von Wirtschafts- und Verschuldungskrisen geprägt waren, zeigten im HELLA Geschäftsjahr 2015/2016 aufgrund von Aufholeffekten hohe Wachstumsraten im deutlich zweistelligen Bereich.

Der japanische Automobilmarkt ist nach wie vor von der im April 2015 durchgeführten Erhöhung der Mehrwertsteuer auf sogenannte Kei-Cars (Fahrzeuge mit maximal 660 ccm Hubraum) betroffen. Im Kalenderjahr 2015 reduzierte sich das Volumen an Neuzulassungen um 10% auf 4,2 Mio. Fahrzeuge, die ersten fünf Monate des Jahres 2016 verliefen mit einem Rückgang von 5% auf 1,8 Mio. Neuzulassungen etwas moderater.

In Indien sorgten niedrige Zinsen und die steigende private Nachfrage durch Reallohnzuwachs im Kalenderjahr 2015 für ein stabiles Wachstum in Höhe von 8% auf rund 2,8 Mio. Neuzulassungen. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 stieg

die Zahl der Neuzulassungen um rund 5% im Vergleich zur Vorjahresperiode weiter an. Die zwei weiteren BRIC-Staaten Brasilien und Russland mussten deutliche Einbußen hinnehmen. Im Kalenderjahr 2015 betrug der Rückgang der Neuzulassungen für Brasilien mehr als 25%, für Russland etwa 36%. Auch in den Monaten Januar bis Mai 2016 verzeichneten beide Länder weitere Rückgänge, wengleich sich der Rückgang in Russland mit etwas weniger als 15% leicht abgeschwächt hat.

Geschäftsverlauf und Lage des HELLA Konzerns

Im Geschäftsjahr 2015/2016 stiegen die Umsatzerlöse des Konzerns um 0,5 Mrd. Euro bzw. 8,9% auf 6,4 Mrd. Euro. 1,4 Prozentpunkte des Wachstums beruhen auf Wechselkursveränderungen, im Wesentlichen aus dem US-Dollar und dem chinesischen Yuan. Das um Wechselkurseffekte bereinigte organische Wachstum lag bei 7,5%. Aufgrund der weiterhin guten Nachfrage und positiver Wechselkurseffekte steht das Umsatzwachstum mit dem von der Geschäftsführung im Vorjahr ausgegebenen Prognose von einem Umsatzwachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich im Einklang.

Der wesentliche Treiber des Konzernwachstums war auch weiterhin das globale Automotive-Geschäft, das mit einem Umsatzwachstum mit Konzernfremden in Höhe von 10,1% am stärksten zulegte. Aufgrund einer verstärkten Nachfrage im chinesischen Automobilmarkt sowie einer soliden Nachfrage in Europa konnte der Wachstumstrend erfolgreich fortgesetzt werden. Mit der Bedienung automobiler Megatrends wie Energieeffizienz (CO₂-Reduzierung), Sicherheit und Styling wurde auch weiterhin ein Umsatzwachstum generiert, das deutlich über dem Zuwachs der weltweiten Neuzulassungen von Personenkraftwagen bzw. Light Vehicles lag. Ein Beispiel hierfür ist

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT; in Mio. Euro)

2013/2014	347
2014/2015	430
2015/2016	420

der vermehrte Einsatz innovativer Kühlkörper bei Scheinwerfern, die durch eine weitere Gewichtsreduzierung zur Minderung des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Das Aftermarket-Segment steigerte sich mit einem Umsatzwachstum mit Konzernfremden in Höhe von 5,9% gegenüber dem Vorjahr.

Das Special-Applications-Segment konnte sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahreszeitraum erholen und lag in der Entwicklung des Umsatzes mit Konzernfremden um 2,0% über dem Vorjahr.

Gemessen an der regionalen Marktabdeckung nach Endkunden entwickelte sich der Umsatz in der Region Nord- und Südamerika mit einem Umsatzrückgang von 0,3% rückläufig. Dies ist im Wesentlichen durch geringe Exporte deutscher OEMs in diese Region bedingt. Insgesamt verfügt HELLA mit den Werken in Mexiko und den USA sowie einem Werk in Brasilien über acht Produktionsstätten in Nord- und Südamerika. Der Anteil der Region am Konzernumsatz sank von 21% auf 19%.

In der Region Asien/Pazifik/RoW wurde der Umsatz um 8,2% gesteigert. Der Anteil der Region am Konzernumsatz lag bei 27%. HELLA ist mit insgesamt 13 Standorten in China vertreten, inklusive dreier Joint Ventures. Zur umfassenden Abdeckung der Kundenanforderungen aus dem chinesischen Markt haben wir auch unsere Entwicklungskapazitäten kontinuierlich ausgebaut. Auch wenn die Zuwächse des Automobilsektors in China zuletzt an Dynamik verloren haben, liegt die Nachfrage im größten Automobilmarkt der Welt weiter auf hohem Niveau und bleibt damit für HELLA ein bedeutender Wachstumsfaktor.

Unterstützt durch die sich verstetigende Markterholung verlief die Geschäftsentwicklung in Europa ebenfalls positiv. Der Umsatz in Europa inklusive Deutschland stieg um 12,9% im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt trug diese Region 54% zum Umsatz des Konzerns bei, nach 52% im Vorjahr. Der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatzanteil betrug 46% vom Konzernumsatz. Bezogen auf das deutlich globaler ausgerichtete Geschäftssegment Automotive lag der außereuropäische Umsatzanteil bei 54%.

Ertragslage

Das operative Ergebnis (EBIT) einschließlich Sondereffekten liegt mit 420 Mio. Euro in diesem Jahr um 2,3% unter dem Ergebnis des Vorjahres von 430 Mio. Euro. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 7,4% auf 6,6% gegenüber dem Vorjahr. Im Ergebnis sind Restrukturierungsaufwendungen von 9 Mio. Euro für das gesamte Geschäftsjahr enthalten. Im Vorjahr betragen diese Aufwendungen 15 Mio. Euro. Wegen ihres übergreifenden und nicht operativen Charakters wurden die vorgenannten Aufwendungen auf Konzernebene erfasst und nicht den Geschäftssegmenten zugewiesen. Das Ergebnis wurde außerdem erheblich durch einmalige Zusatzaufwendungen im Zusammenhang mit dem Lieferantenausfall in China belastet. Der Nettoaufwand hieraus betrug 47 Mio. Euro. HELLA hat diesen außerordentlichen Vorfall bereits frühzeitig und nachhaltig beheben können. Aufgrund dieser Aufwendungen konnten das im Vorjahr prognostizierte EBIT-Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich sowie eine EBIT-Marge auf Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Die auf Basis dieser Erkenntnis frühzeitig im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres überarbeitete Prognose, dass die Kosten in Verbindung mit dem Ausfall eines chinesischen Lieferanten einen Betrag von bis zu 50 Mio. Euro

Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – HELLA Konzern

	2015/2016		2014/2015		2013/2014	
	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ	Absolut (in Mio. Euro)	Relativ
Deutschland	987	16 %	840	14 %	796	15 %
Europa ohne Deutschland	2.450	39 %	2.204	38 %	2.076	39 %
Nord- und Südamerika	1.226	19 %	1.229	21 %	1.060	20 %
Asien/Pazifik/RoW	1.689	27 %	1.561	27 %	1.411	26 %
Konzernumsatz	6.352	100 %	5.835	100 %	5.343	100 %

Die Vorjahresumsätze wurden aufgrund eines präzisierten Regionsausweises angepasst.

ausmachen werden, hat sich bestätigt. Resultierend aus diesen Aufwendungen liegen sowohl EBIT als auch EBIT-Marge, wie im unternehmensspezifischen Ausblick im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres angekündigt, unterhalb der Werte des Vorjahres.

Das um die vorgenannten Sonderaufwendungen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) erhöhte sich auf 476 Mio. Euro und markiert damit erneut einen historischen Höchststand. Die bereinigte EBIT-Marge als Verhältnis des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT) zu den Umsatzerlösen ging um 0,1 Prozentpunkte auf 7,5% zurück. Insgesamt wurde sie durch die um 0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigerte Kostenquote für Forschung und Entwicklung sowie durch den Rückgang des Ergebnisanteils von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr belastet.

Der Bruttogewinn wuchs im gesamten Geschäftsjahr 2015/2016 um 134 Mio. Euro auf 1.688 Mio. Euro. Daraus resultiert eine dem Vorjahreswert entsprechende Bruttogewinnmarge von 26,6%. Hierin enthalten ist eine Belastung von 27 Mio. Euro aus dem Lieferantenausfall in China. Ohne diesen Sondereffekt liegt die Bruttogewinnmarge bei 27,0%. Trotz erhöhter Kosten im Zusammenhang mit der Einführung komplexer Produktionsverfahren für High-End-Licht-Produkte in Osteuropa wurde das hohe Produktivitätsniveau damit weiter gehalten.

Das bereinigte EBITDA (bereinigtes operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern) stieg um 77 Mio. Euro auf 858 Mio. Euro. Sein Anteil am Umsatz lag bei 13,5% und somit auf Vorjahresniveau.

Der Bereich Forschung und Entwicklung ist für HELLA die Grundlage der technologischen Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit. Die hiermit verbundenen Aufwendungen lagen mit 623 Mio. Euro um 80 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Verhältnis zum Umsatz stieg ihr Anteil auf 9,8% im Vergleich zu 9,3% im Vorjahr. Das hohe Niveau der Entwicklungsaufwendungen ist neben hohen Investitionen in Technologie- und Innovationsthemen Folge des intensiven Ausbaus unseres internationalen Entwicklungsnetzwerks. Da dieses Netzwerk aufgrund des starken Wachstums noch nicht den erforderlichen Effizienzlevel erreicht, verzeichnete HELLA zunächst einen überproportionalen Anstieg der anteiligen Entwicklungskostenquote im Vergleich zum gegenwärtigen Umsatz. Die in den vergangenen Jahren nachhaltig gesteigerte Rohertragsmarge eröffnet jedoch den wirtschaftlichen Spielraum für hohe Forschungs- und Entwicklungsleistungen als Grundlage für ein nachhaltiges dynamisches und organisches Wachstum.

Die Vertriebskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio. Euro auf 494 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote blieb mit 7,8% vom Umsatz konstant. Die Vertriebskosten enthalten insbesondere Aufwendungen für das internationale Vertriebsnetzwerk des Aftermarket-Segments. Ferner fließen Kosten der internationalen Vertriebsorganisation des Automotive-Segments sowie für die Ausgangsfrachten im Zusammenhang mit der Belieferung unserer Kunden in die Vertriebskostenquote ein.

Die Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2015/2016 um 21 Mio. Euro auf 218 Mio. Euro gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz liegt die Kostenquote mit 3,4% auf Vorjahresniveau. Im vergangenen Geschäftsjahr sank der Saldo aus den sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 16 Mio. Euro auf 14 Mio. Euro.

Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – Automotive

	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Deutschland	13%	13%	14%
Europa ohne Deutschland	33%	30%	31%
Nord- und Südamerika	23%	25%	24%
Asien/Pazifik/RoW	31%	31%	31%

Die Vorjahresumsätze wurden aufgrund eines präzisierten Regionsausweises angepasst.

Darin sind 20 Mio. Euro zusätzlicher Aufwand im Zusammenhang mit dem Ausfall des chinesischen Zulieferers enthalten. Positiv wirkte sich dagegen aus, dass im Vorjahr noch enthaltene Wertminderungen in Höhe von 7 Mio. Euro nicht mehr angefallen sind. Daneben führten weitere Erträge, zum Beispiel aus staatlichen Fördermitteln, Auflösungen von Rückstellungen sowie gesteigerte Erträge aus externen Dienstleistungen im Vorjahresvergleich zu einer weitgehenden Kompensation des vorgenannten Sonderaufwands in dieser Position.

Die Erträge aus dem strategischen Netzwerk von Joint Ventures und anderen assoziierten Unternehmen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mio. Euro auf 53 Mio. Euro. Grund hierfür war deren schwache Absatzentwicklung in Südkorea im ersten Quartal. Der Anteil des Ergebnisbeitrags von rund 13% aus dem strategischen Netzwerk am operativen Konzernergebnis unterstreicht weiterhin die Bedeutung dieser risikodiversifizierten und strategischen Erweiterung unseres Geschäftsmodells über erweiterte Produktportfolios und Marktzugänge.

Die Nettofinanzaufwendungen erhöhten sich um 4 Mio. Euro auf 40 Mio. Euro. Belastend wirkten sich hier vor allem die negative Entwicklung an den Wertpapiermärkten sowie negative Wechselkurseffekte im Finanzierungsbereich aus. Nach Abzug des Nettofinanzergebnisses sowie der Aufwendungen für Ertragsteuern von 108 Mio. Euro betrug das Nettoergebnis des Geschäftsjahres 272 Mio. Euro, nach 295 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 8,0% und einer Nettoumsatzrendite von 4,3%, nach 5,1% im Vorjahr.

Ertragslage der Segmente

In einem von weiterhin guter Automobilnachfrage geprägten Markt wuchs der externe Umsatz des Geschäftssegments Automotive ohne den Intersegmentumsatz von 39 Mio. Euro um 10,1%. Inklusiv der gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Umsätze mit anderen Konzernsegmenten stieg der Automotive-Segment-Umsatz um 5,5% auf 4,8 Mrd. Euro.

Positiv wirkte sich vor allem die breite globale Aufstellung aus. Da die Absatzmärkte in Russland und Brasilien sowie in Indien von nachrangiger Bedeutung für das HELLA Geschäft sind, haben etwaige Schwächen der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Automobilindustrie, vor allem in Brasilien und Russland, keine negativen Auswirkungen auf die HELLA Geschäftsentwicklung. Wachstumstreiber waren insbesondere auch neue Produktanläufe bei komplexen LED-Technologien, Elektroniksystemen und -komponenten für das Energiemanagement, Fahrerassistenz-Systemen sowie elektronischer Lenkung. Insgesamt stieg das Segment Automotive stärker als der Zuwachs der weltweiten Neuzulassungen und Verkäufe von Personenkraftfahrzeugen.

Das Segmentergebnis reduzierte sich um 11 Mio. Euro auf 343 Mio. Euro, was im Zusammenhang mit dem Ausfall eines chinesischen Lieferanten und der damit verbundenen Sonderbelastung von 47 Mio. Euro steht. Die EBIT-Marge reduzierte sich in der Folge von 7,7% auf 7,1%. Ohne diese Belastung hätte sich das operative Ergebnis trotz zusätzlicher Neuanläufe von komplexen Produkten mit LED-Technologie in Osteuropa und China auf 8,1% gesteigert.

Regionale Marktabdeckung nach Endkunden – Aftermarket und Special Applications

	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Deutschland	22 %	16 %	17 %
Europa ohne Deutschland	58 %	62 %	59 %
Nord- und Südamerika	7 %	8 %	9 %
Asien/Pazifik/RoW	13 %	15 %	14 %

Die Vorjahresumsätze wurden aufgrund eines präzisierten Regionsausweises angepasst.

Die Zugänge zu den langfristigen Sachanlagen des Segments, die hauptsächlich aus Investitionen für die Erhaltung beziehungsweise Erweiterung von Gebäuden, Maschinen, Anlagen und anderem Equipment bestehen, haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 59 Mio. Euro auf 448 Mio. Euro erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr betrug das externe Wachstum des Segments Aftermarket ohne die Umsätze mit anderen Segmenten von rund 49 Mio. Euro 5,9%. Dementsprechend erhöhte sich der Segmentumsatz um 5,0% bzw. 60 Mio. Euro auf 1,2 Mrd. Euro.

Dieses Wachstum wurde vor allem durch unser Großhandelsgeschäft in Dänemark und Polen sowie durch das Geschäftsfeld Werkstattausrüstung getragen. Auch der unabhängige Teilemarkt in Europa hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar erholt, wenngleich die Konsolidierung der Großhandelskunden, insbesondere in Deutschland, weiter voranschreitet.

Aufgrund der positiven Entwicklung aller Geschäftsfelder erhöhte sich die operative Marge von 6,2% im Vorjahr auf 6,4%. Das operative Ergebnis wuchs um 7 Mio. Euro auf 80 Mio. Euro. Die Zugänge zu den langfristigen Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,3% auf 28 Mio. Euro.

Das Segment Special Applications konnte sich leicht von der schwachen Nachfrage der jüngeren Vergangenheit im Agrarsektor erholen. Ohne den Intersegmentumsatz von 1 Mio. Euro erhöhte sich der externe Umsatz um 2,0%. Der Segmentumsatz stieg um ebenfalls 2,0% auf 316 Mio. Euro.

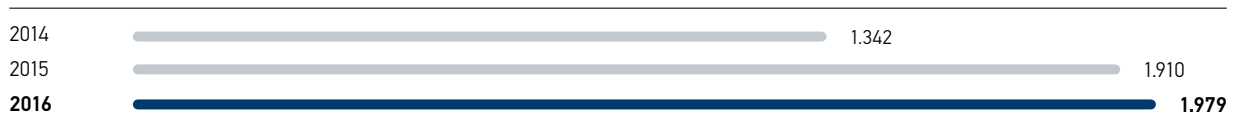
Das EBIT reduzierte sich um 14 Mio. Euro auf 5 Mio. Euro, bei einer Marge von 1,6%. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben sich die Zugänge zu den langfristigen Sachanlagen um 44% auf 16 Mio. Euro gesteigert.

Finanzlage

Die Finanzen des HELLA Konzerns werden zentral durch die Muttergesellschaft gesteuert. Finanzmittel werden weitgehend zentral beschafft und den Konzerngesellschaften bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt. HELLA hat grundsätzlich einen langfristig ausgerichteten Finanzierungshorizont, der auch bei konjunkturellen Schwankungen die Liquidität jederzeit sicherstellt. Die Anlage- und Finanzierungspolitik erfolgen in einem ausgewogenen Portfolio. Die Ziele unseres Finanzmanagements liegen in der Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu gehört auch die Gewährleistung des Kreditkapitalmarktzugangs.

Kapitalstruktur

Die Liquiditätsposition aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten reduzierte sich im Geschäftsjahr um 94 Mio. Euro auf 914 Mio. Euro. Die Dividenden an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile, die vom Konzernunternehmen ausgezahlt werden, betragen 87 Mio. Euro. Die kurz- und langfristigen Finanzschulden erhöhten sich um 13 Mio. Euro auf 1.152 Mio. Euro.

Eigenkapital HELLA Konzern (in Mio. Euro; jeweils 31. Mai)

Die Nettofinanzschulden als Saldo der Zahlungsmittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden erhöhten sich insgesamt um 106 Mio. Euro auf 238 Mio. Euro. Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA betrug am Berichtsstichtag 0,3 (Vorjahr: 0,2).

Das von der Agentur Moody's erteilte Unternehmensrating liegt unverändert im Investment-Grade-Bereich bei Baa2 mit einem stabilen Ausblick. Die Credit Opinion wurde von Moody's zuletzt im Juli 2016 aktualisiert.

Neben den bilanzierten Finanzverbindlichkeiten bestehen in geringem Umfang auch Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen. Der Barwert der hieraus resultierenden Mindestleasingzahlungen betrug zum Bilanzstichtag 42 Mio. Euro.

Zum Bilanzstichtag hat sich der zahlungswirksame Zufluss aus den im Rahmen eines Factoring-Programms verkauften Handelsforderungen mit 70 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 30 Mio. Euro reduziert. Der Forderungsverkauf erfolgte endgültig und ohne Rückgriffsrechte.

Gegenwärtig nutzt HELLA im langfristigen Bereich im Wesentlichen drei Finanzierungsinstrumente:

→ Kapitalmarktanleihen

HELLA hat zum Bilanzstichtag zwei ausstehende Kapitalmarktanleihen mit Laufzeiten zwischen dreieinhalb und sieben Jahren begeben. Diese bestehen aus einer Anleihe in Höhe von 300 Mio. Euro mit einer Restlaufzeit bis September 2017 sowie einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. Euro, die im Januar 2020 fällig wird.

→ Private Placement

In den Jahren 2002 und 2003 wurden insgesamt 22 Mrd. japanische Yen mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen. Diese Fremdwährungsverbindlichkeit ist vollständig über die Gesamtlaufzeit gegen Kursveränderungen gesichert. Der Stichtagswert der Verbindlichkeit betrug am 31. Mai 2016 182 Mio. Euro.

→ Syndizierte Kreditfazilität

Im Juni 2015 wurde mit einem Konsortium aus internationalen Banken eine syndizierte Kreditfazilität mit einem Volumen von 450 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren vereinbart. Diese Kreditlinie wurde inzwischen um ein weiteres Jahr verlängert und läuft nun bis Juni 2021.

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird kein weiterer wesentlicher Finanzierungsbedarf erwartet.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um 42 Mio. Euro auf 602 Mio. Euro. Darin enthalten sind Auszahlungen für Restrukturierungen von 15 Mio. Euro nach 38 Mio. Euro im Vorjahr sowie für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausfall eines Lieferanten in China in Höhe von 34 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittelgenerierung aus dem operativen Ergebnis vor den nicht zahlungsrelevanten Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Das EBITDA stieg um 50 Mio. Euro auf 816 Mio. Euro.

Mit dem starken Umsatzwachstum ging gleichzeitig ein Aufbau des Working Capital einher. Die zusätzliche Mittelbindung aus dem Anstieg der Forderungen und anderen Vermögensgegenstände erhöhte sich um 115 Mio. Euro. Davon resultieren 30 Mio. Euro aus der Reduzierung eines bestehenden Factoring-Programms. Darüber hinaus führten auch die regional üblicherweise längeren Zahlungsziele in Asien zu höheren Handelsforderungen.

Der Aufbau von Vorräten stieg dagegen mit 34 Mio. Euro. Die Handelsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 122 Mio. Euro.

Die gezahlten Steuern betragen nach Abzug von erhaltenen Steuererstattungen 109 Mio. Euro, nach 113 Mio. Euro im Vorjahr.

Die auszahlungswirksamen Investitionen ohne Auszahlung für den Erwerb von Unternehmensanteilen oder Kapitalerhöhungen bzw. -rückzahlungen stiegen um 69 Mio. Euro auf

547 Mio. Euro. Sie umfassten überwiegend Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen für Gebäude, Maschinen, Anlagen und anderes Equipment. Zudem investierte HELLA kontinuierlich in erheblichem Maße in kundenspezifische Betriebsmittel, die aufgrund der Chancen- bzw. Risikostruktur als wirtschaftliches Eigentum im Anlagevermögen des Konzerns aktiviert werden. Aufgrund der erheblichen Vorinvestitionen in solche Betriebsmittel erhält HELLA – teilweise vorschüssig zur Teillieferung – Erstattungszahlungen von Kunden, die als Vorauszahlung auf die Umsatzerlöse passivisch abgegrenzt werden. Diese Vorauszahlungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 83 Mio. Euro (Vorjahr: 131 Mio. Euro).

In der Kapitalflussrechnung sind die Auszahlungen für Betriebsmittelbeschaffungen der Investitionstätigkeit zugeordnet, während die Einzahlungen aus den Kundenerstattungen als Vorauszahlung auf den Umsatz wirtschaftlich der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet sind.

Unabhängig von der auf der wirtschaftlichen Betrachtungsweise beruhenden Darstellung im Jahresabschluss werden die Zahlungsmittelströme aus Betriebsmittelbeschaffungen und Kundenerstattungen in unserer internen Investitionsrechnung mit den übrigen Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zur Kennzahl Nettoinvestitionen zusammengefasst. Hintergrund ist, dass die vorschüssige Zahlungsweise der Kundenerstattungen den Finanzmittelbedarf für Investitionen in einem engen zeitlichen Zusammenhang entlastet und damit einen wesentlichen Faktor der Investitionsentscheidung bildet. Die Nettoinvestitionen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 463 Mio. Euro (7,3% vom Umsatz), nach 347 Mio. Euro im Vorjahr (6,0% vom Umsatz).

Vor Dividenden und Nettoinvestitionen in Finanzanlagen oder Beteiligungen betrug der operative Cashflow 56 Mio. Euro, nach 82 Mio. Euro im Vorjahr. Angepasst um die Auszahlungen für Restrukturierungen (15 Mio. Euro), den Lieferantenausfall (34 Mio. Euro) und die Reduzierung des Factoring (30 Mio. Euro) lag der bereinigte operative Cashflow bei 134 Mio. Euro, nach 120 Mio. Euro im Vorjahr.

Aus der investiven Tätigkeit im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen flossen dem Konzern netto 4 Mio. Euro zu, nach Nettozuflüssen im Vorjahr von 19 Mio. Euro. Der Mittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus einer Kapitalherabsetzung eines assoziierten Unternehmens in Deutschland. Aus Finanzierungstätigkeiten flossen insgesamt Zahlungsmittel von 67 Mio. Euro ab, nach einem Abfluss von 148 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettokreditaufnahme betrug 9 Mio. Euro. Im Vorjahr wurden auf Nettobasis Kreditmittel in Höhe von 296 Mio. Euro getilgt. Im Rahmen des aktiven Managements der dem Konzern zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sind im Berichtsjahr 68 Mio. Euro aus Wertpapieren zugeflossen, nachdem im Vorjahr 50 Mio. Euro investiert worden waren. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements erfolgen solche Investitionen in der Regel in kurzfristig fälligen Wertpapieren oder solchen mit einem liquiden Markt, so dass diese Mittel auch kurzfristig wieder für einen möglichen operativen Bedarf bereitgestellt werden können. Für die Akquisitionen von weiteren Gesellschaftsanteilen im Großhandelsgeschäft in Dänemark und Polen auf jeweils 100 % wurden insgesamt 58 Mio. Euro ausgezahlt.

An die Anteilseigner sind 87 Mio. Euro (Vorjahr: 59 Mio. Euro) an Dividenden abgeflossen. Der Liquiditätsbestand hat sich gegen-

über dem Vorjahr um 18 Mio. Euro auf 585 Mio. Euro reduziert. Zusammen mit den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, im Wesentlichen Wertpapieren in Höhe von 329 Mio. Euro (Vorjahr: 405 Mio. Euro), reduzierte sich der Bestand der verfügbaren Mittel von 1.008 Mio. Euro auf 914 Mio. Euro. Auf dieser Basis ist HELLA in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 78 Mio. Euro auf 5 Mrd. Euro. Die hohe Liquiditätsposition von rund 0,9 Mrd. Euro führt nach wie vor zu einer deutlichen Verlängerung der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 40 % und befindet sich damit um 0,1 Prozentpunkte über Vorjahresniveau. Die Bilanzverlängerung durch die hohe Liquiditätsposition führt zu einer deutlichen Beeinflussung der Eigenkapitalquote. Im Verhältnis zu der um die Liquidität bereinigten Bilanzsumme beträgt das Eigenkapital 48 %.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2015/2016 verlief für den HELLA Konzern aus Sicht der Unternehmensleitung sehr positiv. Das Konzernwachstum lag währungsbereinigt bei 7,5 %. Somit lag es erneut über dem Wachstum des weltweiten Automobilmarkts.

Insbesondere konnte das Geschäftssegment Automotive im Rahmen der Unternehmensstrategie weiter deutlich wachsen. Das Geschäft gewann durch weitere Produktanläufe und eine positive marktseitige Nachfrage weiterhin an Dynamik. Das Segment Aftermarket glich gegenüber dem Vorjahr die Nachfrageschwäche wieder aus und konnte ebenfalls den Wachstumskurs

fortsetzen. Das Segment Special Applications hat sich von der schwachen Nachfrage der jüngsten Vergangenheit ebenfalls leicht erholen können.

Das bereinigte Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) erreichte im Geschäftsjahr 2015/2016 mit 476 Mio. Euro einen neuen Höchststand. Es wuchs damit gegenüber dem Vorjahr um 7%. Die bereinigten Strukturaufwendungen lagen bei 9 Mio. Euro, nach 15 Mio. Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Lieferantenausfall in China lagen bei 47 Mio. Euro. Unbereinigt betrug das EBIT 420 Mio. Euro, was einem Rückgang von 2,3% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach Steuern betrug der Konzerngewinn 272 Mio. Euro (Vorjahr: 295 Mio. Euro). Entsprechend der im Rahmen des Börsengangs angepassten Dividendenpolitik, rund 30% des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Konzernnettogewinns an die Aktionäre auszuschütten, wird die Unternehmensleitung der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2015/2016 wie im Vorjahr eine Dividende von 0,77 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei 111.111.112 Stückaktien einem Ausschüttungsbetrag von 86 Mio. Euro. Im Vorjahr wurde ein Betrag von 86 Mio. Euro (0,77 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Zum Zeitpunkt der Ausschüttung und seit der letzten Kapitalerhöhung im November 2014 betrug die Anzahl der Aktien 111.111.112 Stück.

Die Finanz- und Vermögenslage des HELLA Konzerns entwickelte sich im Zuge des guten Geschäftsverlaufs sehr solide. Der bereinigte Operative Free Cashflow wurde nach den hohen Investitionen der Vorjahre in Sachanlagen und Strukturen im Rahmen der Globalisierungsinitiative erneut gestärkt und befindet sich mit 134 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 120 Mio. Euro.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich um 106 Mio. Euro auf 238 Mio. Euro. Neben dem Mittelzufluss aus dem Operative Free Cashflow von 56 Mio. Euro flossen Mittel für die Auszahlung von Dividenden (87 Mio. Euro) und Investitionen in Unternehmensanteile (58 Mio. Euro) ab. Die Nettoverschuldung beträgt damit das 0,3-Fache des EBITDA im Vergleich zum 0,2-Fachen aus dem Vorjahr.

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2016/2017 setzte sich die gute Geschäftsentwicklung weiter fort, so dass die Unternehmensleitung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt positiv beurteilt.

Interne Kontrolle in der Konzernrechnungslegung

Als wesentlichen Bestandteil umfasst das konzernweite interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen, die sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß erfasst, bewertet und in das Finanzberichtswesen übernommen werden. Mit dem Ziel, Einflussfaktoren für die Rechnungslegung und das Berichtswesen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur korrekten Erfassung zu ermöglichen, werden im Zuge des Risikomanagements verschiedene Analysen und Bewertungen durchgeführt. Konzernweit relevante Regelungen zur Rechnungslegung, die zusammen mit der Abschlussplanung den Prozess der Abschlusserstellung bestimmen, sind in einem Bilanzierungshandbuch kodifiziert. Sofern sich Gesetze und Standards in der Rechnungslegung ändern, werden deren potenzielle Auswirkungen auf das Finanzberichtswesen frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtswesen aufgenommen.

Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung ihrer Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Abschließend wird die Konsistenz der gemeldeten und geprüften Abschlussdaten mithilfe entsprechender EDV-Systeme sichergestellt. Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse erfolgt überwiegend zentral, wobei in begründeten Einzelfällen, wie beispielsweise bei Joint Ventures, auch Teilkonzernabschlüsse in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die interne Revision überprüft die Effektivität rechnungslegungsbezogener interner Kontrollen kontinuierlich.

Die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner. Darüber hinaus umfasst das Kontrollsystem weitere präventive und Transparenz schaffende Maßnahmen, zu denen umfassende Plausibilisierungen, die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip gehören. Weiterhin tragen die im Rahmen des Risikomanagements durchgeführten Analysen dazu bei, Risiken mit Einfluss auf die Finanzberichterstattung zu identifizieren und Maßnahmen zu ihrer Minimierung einzuleiten. Die Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems wird durch die verantwortlichen Konzerngesellschaften und -bereiche mithilfe eines EDV-gestützten Systems beurteilt und durch die Revision in Stichproben überprüft. Die Geschäftsführung und Aufsichtsgremien werden über die Resultate in regelmäßigen Abständen informiert.

Chancen- und Risikobericht

Als internationaler Automobilzulieferer ist HELLA einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt. Das Unternehmen versucht, diese im Rahmen eines systematischen Chancen- und Risikomanagements frühzeitig zu identifizieren und entsprechend vorausschauend zu steuern bzw. verantwortungsvoll zu nutzen.

Risikomanagementsystem

Risikomanagement wird bei HELLA als proaktiver und vorbeugender Prozess zur Beherrschung von Risiken verstanden. Es ist ein zentrales Element der Corporate Governance sowie integraler Bestandteil der Strategieentwicklung und des geschäftlichen Planungs- und Prüfungszyklus bei HELLA.

Gesteuert wird das Risikomanagementsystem auf Konzernebene durch das Risk Management Board. Dieses Gremium stellt die Gesamtrisikoposition des Unternehmens fest. Darüber hinaus sind auf allen organisatorischen Ebenen des Konzerns Zuständigkeiten für das Risikomanagement festgelegt. Mit eingeschlossen sind damit sowohl die Geschäftsführung als auch sämtliche Unternehmensfunktionen und Geschäftssegmente. Zusätzlich baut HELLA die eigenen Kompetenzen im Bereich des Risikomanagements kontinuierlich aus.

Methodik des Risikomanagements

HELLA wendet konzernweit ein effektives Risikomanagementverfahren an, das Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert, analysiert, bewertet und langfristig überwacht. Unter Risiko wird die Eintrittswahrscheinlichkeit interner oder externer Ereignisse verstanden, die die strategische bzw. operative Zielerreichung gefährden könnten.

Nach Maßgabe der Klassifizierungen des COSO-Modells (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) unterscheidet HELLA fünf Hauptrisikokategorien: (1) strategische Risiken, (2) finanzwirtschaftliche Risiken, (3) Compliance-Risiken, (4) betriebliche Risiken und (5) externe Risiken.

Die Umsetzung des Risikomanagementverfahrens wird von der Geschäftsführung beauftragt und mit Unterstützung durch das Risk Management Board auf allen Ebenen des Unternehmens kommuniziert. Die Verantwortung für die Identifikation und Bewertung potenzieller Risiken liegt bei den einzelnen Ebenen und Organisationseinheiten des Unternehmens. Die Leitung der Abteilungen bzw. Einheiten übernimmt dabei die Rolle des Risikoeigners, des Risikoverantwortlichen oder des Risikobeauftragten. Den Risikoeignern stehen verschiedene Instrumente zur Risikoerkennung und -bewertung zur Verfügung. Dazu zählen tätigkeitsbezogene Fragebögen, Besprechungsprotokolle sowie Audit-Berichte. Darüber hinaus nehmen alle Geschäftsbereiche jährlich an einem Risikomanagement-Workshop teil, um neue potenzielle Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu entwickeln und Zuständigkeiten festzulegen.

HELLA erstellt auf Basis von regelmäßig durchgeführten Risikobewertungen einen Konzernrisikobericht, in dem alle wesentlichen Risiken aufgeführt werden. Der Risikomanagementkoordinator informiert die Geschäftsleitung von HELLA vierteljährlich über bestehende Risiken, ihre Bewertung und die durchgeführten Maßnahmen. Sollten sich zwischenzeitlich wesentliche Änderungen der Risikoposition ergeben, wird die Geschäftsführung über klar definierte Berichtslinien informiert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung ihrer Auf-

sichtspflicht nachkommen und rechtzeitig auf neue Entwicklungen reagieren kann. Das Risikomanagementsystem und die allgemeine Unternehmensentwicklung werden darüber hinaus regelmäßig in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss überprüft.

Die neu ermittelten Risiken werden entlang eines Risikoübersichtsschemas von HELLA kategorisiert und gruppiert. Risiken

werden in der Regel nach ihren negativen Auswirkungen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Konzernjahresbericht teilt die Risiken auf Basis ihrer Auswirkungen in drei und auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in zwei Kategorien ein. Dabei wird für die Eintrittswahrscheinlichkeit entweder ein Zeitrahmen von 1 bis 5 Jahren oder ein Zeitraum von 5 bis 10 Jahren zugrunde gelegt.

Potenzielle Ereignisszenarien	Mögliche Folgen
<p>1 – geringfügig Unwahrscheinlich, dass negative Folgen von Risiken oder entgangenen Chancen einen dauerhaften oder wesentlichen Einfluss auf den Ruf oder die Leistungskraft des Unternehmens haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Bei Eintritt des Risikos kann der Reingewinn geringfügig beeinträchtigt werden, d. h. die Auswirkungen auf den Reingewinn für das geplante Ergebnis belaufen sich auf weniger als 5 Mio. Euro → Keine aufsichtsrechtlichen Konsequenzen → Geringfügig negative Presse → Geringfügiger reversibler Schaden
<p>2 – spürbar Negative Folgen von Risiken oder entgangenen Chancen haben wesentliche Auswirkungen für das Unternehmen. Können mittelfristig ohne größere Auswirkungen gemeistert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Bei Eintritt des Risikos kann der Reingewinn erheblich beeinträchtigt werden, d. h. die Auswirkungen auf den Reingewinn für das geplante Ergebnis belaufen sich auf bis zu 50 Mio. Euro → Begrenzte aufsichtsrechtliche Konsequenzen → Lokal negative Presse für den betroffenen Bereich → Größerer reversibler Schaden
<p>3 – kritisch Negative Folgen von Risiken oder entgangenen Chancen haben wesentliche Auswirkungen für das Unternehmen. Deren Bewältigung und mittelfristige Lösung machen größere Anstrengungen erforderlich. Die Risiken bedrohen jedoch mittelfristig in der Regel nicht die Existenz des Unternehmens. In außergewöhnlichen Extremfällen kann theoretisch auch die Existenz des Unternehmens bedroht sein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Bei Eintritt des Risikos kann der Reingewinn sehr stark beeinträchtigt werden, d. h. die möglichen Auswirkungen auf den Reingewinn für das geplante Ergebnis belaufen sich auf über 50 Mio. Euro → Erhebliche aufsichtsrechtliche Konsequenzen → Nachhaltig negative Presse auf überregionaler Ebene → Sanktionen in größerem Umfang durch zuständige Stellen → Schließung eines Teils des Geschäfts → Irreversible Schäden

Wahrscheinlichkeit	Eintritt	Definition
Wahrscheinlich	Einmal in 1-5 Jahren	Eintrittswahrscheinlichkeit im genannten Zeitrahmen 20 % bis 90 % oder höher
Weniger wahrscheinlich	Einmal in 5-10 Jahren	Eintrittswahrscheinlichkeit im genannten Zeitrahmen unter 20 %

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kategorien:

Alle Risikoeigner berichten regelmäßig über aufgetretene Änderungen bereits gemeldeter Risiken sowie über alle neuen Entwicklungen. Gemäß der Risikomanagementstrategie müssen neue wesentliche Risiken unverzüglich gemeldet werden. Die neu identifizierten Risiken werden systematisch in den einzelnen Risikofeldern zusammengefasst und von den Risikoverantwortlichen beaufsichtigt.

Chancenmanagement

Im Rahmen des Chancenmanagements verfolgt HELLA einen dezentralisierten Ansatz. Das Chancenmanagement ist Teil des Strategie- und Controlling-Prozesses. In dem Zuge wird auch auf externe Marktanalysen und Prognosen zurückgegriffen. Das Chancenmanagement ist auf den jeweiligen Geschäftsbereichsebenen fest integriert und im Zielvereinbarungsprozess verankert. Über einen kontinuierlichen Prozess werden neue Chancen systematisch erfasst. Diese werden nach Bedarf bewertet und bei entsprechender Eignung realisiert. Chancen können sich in diesem Zusammenhang insbesondere aus der Veränderung der globalen bzw. regionalen Markt- und Wettbewerbssituation, aus technologischen Trends sowie aus Entwicklungen auf Kundenseite ergeben. Chancen, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, werden durch das operative Management identifiziert und wahrgenommen.

➤ **Hierzu sei auch auf die Erläuterungen zu den strategischen Zielen des Konzerns in diesem Lagebericht ab Seite 55 verwiesen.**

Darstellung der wesentlichen Risiken und Zusammenfassung der Risikoposition

Die endgültige Übersicht über die Hauptrisikokategorien wird im Rahmen der Risikokonsolidierung erstellt. Auf dieser Basis sollen frühzeitig Entwicklungen identifiziert werden, die die Existenz des Unternehmens bedrohen könnten. Erfasst werden Daten aus allen Geschäftsbereichen und den Unternehmensfunktionen. Die identifizierten Risiken werden wie folgt in fünf Hauptkategorien eingestuft:

- Strategische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Compliance-Risiken
- Betriebliche Risiken (einschließlich personalwirtschaftlicher Risiken, Beschaffungsrisiken, Qualitätsrisiken, IT-Risiken)
- Externe Risiken (einschließlich Marktrisiken)

Die Reihenfolge der aufgeführten Risikokategorien sagt nichts über ihre Signifikanz, Wahrscheinlichkeit oder Auswirkungen aus. Zudem können auch bisher nicht bekannte Risiken einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, den Cashflow, die finanzielle Leistung oder die Vermögenswerte des Konzerns haben. Die zwölf größten Risiken, denen HELLA ausgesetzt ist, sind Seite 83 des Berichts zu entnehmen.

→ Strategische Risiken

Da sich Volkswirtschaften, Märkte, Technologien und gesetzliche Anforderungen immer dynamischer entwickeln, sind die strategische Analyse und Planung im Automobilssektor mit einer wachsenden Unsicherheit verbunden.

Der Sektor steht aktuell insbesondere vor drei zentralen Herausforderungen: (1) Veränderungen in der Verbrauchernachfrage, (2) erhöhte Umwelt- und Sicherheitsanforderungen sowie (3) zunehmende Digitalisierung. Diese Trends bergen für den Automobilsektor sowohl Chancen als auch Risiken.

In diesem Umfeld wird für die Automobilindustrie vor allem die Fähigkeit zur Innovation immer wichtiger – sowohl im Hardware- als auch im Softwarebereich. Durch den zunehmenden Anteil von Softwareinhalten drängen zudem neue Anbieter auf den Markt. Zugleich steigt das Tempo von Produktveränderungen. So bewegen sich die Iterationszyklen von neuen Softwarelösungen im Monatsbereich, wohingegen neue Fahrzeugmodelle in der Regel in Intervallen von drei bis vier Jahren auf den Markt kommen. Innovation und Flexibilität spielen nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung und des zunehmenden Wettbewerbs- und Kostendrucks eine wichtige Rolle für die Automobilzulieferindustrie. Um Technologietrends noch besser antizipieren zu können sowie neue Technologien und Geschäftsmodelle daraus abzuleiten, hat HELLA unter anderem einen Inkubator in Berlin gegründet sowie eine Außenstelle im Silicon Valley eröffnet.

Da das Geschäftsmodell eines Automobilzulieferers auf eine begrenzte Anzahl von Kunden zugeschnitten ist, unterliegt HELLA diversen Risiken, die sich kundenseitig ergeben. HELLA ist daher auf ein ausgewogenes Kundenportfolio sowie langfristige Kundenbeziehungen bedacht. Stabilisierend wirkt sich auch die Geschäftsstruktur des Unternehmens aus. Während das Segment Automotive vom Absatz der Automobilhersteller abhängt, partizipiert der Geschäftsbereich Aftermarket am Verkauf von Ersatzteilen, Zubehör und Werkstattausrüstung. Dies

geschieht weitestgehend unabhängig von der Nachfrageentwicklung bei Neufahrzeugen. Mit diesem risikooptimierten Geschäftsmodell ist HELLA auch im Fall unerwarteter Markt- oder Branchenveränderungen ausgewogen aufgestellt.

Strategische Risiken resultieren bei HELLA vor allem aus dem Geschäftsportfolio, aus Kooperationen und Joint Ventures sowie aus der globalen Präsenz des Unternehmens. Sie sind aktuell als Risiken mit spürbaren und kritischen Auswirkungen sowie mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit (einmal alle 5 bis 10 Jahre; weniger wahrscheinlich) klassifiziert.

→ Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit ist HELLA Wechselkursrisiken ausgesetzt. Diese können im Zusammenhang mit Forderungen, Verbindlichkeiten, liquiden Mitteln, Wertpapieren und zu erfüllenden Verträgen in anderen Währungen entstehen. Solche Risiken werden zunächst durch den lokalen Bezug von Materialien in der jeweiligen Währungs- und Absatzregion minimiert. Zur weiteren Optimierung der Risikokontrolle werden die Währungsrisiken zentral zusammengefasst, bewertet und gesteuert.

In der Devisenrichtlinie von HELLA ist für jedes Konzernunternehmen die Strategie zur Sicherung der Währungsrisiken definiert. Das Risiko wird zunächst auf lokaler Ebene analysiert. Auf Basis der lokalen Daten wird dann ein Absicherungsvorschlag ausgearbeitet, der die Höhe des Risikos und die in der Devisenrichtlinie festgelegten Grenzen berücksichtigt. Über diesen Vorschlag entscheidet ein Treasury Committee. Die Sicherung von Währungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Diese sind auf die im Rahmen der Geschäftsplanung erwarteten Fremdwährungsströme abgestimmt.

Da sich die europäische und die internationale Gesetzgebung kontinuierlich verändern, werden Verrechnungspreisstrategie, konzerninterne Transaktionsverarbeitung und Buchführungsanforderungen immer komplexer. Dies führt innerhalb der Organisation zu neuen Herausforderungen – und verlangt eine bessere Koordination zwischen den einzelnen Einheiten. Kontinuierliche Anpassungsprozesse sind daher notwendig.

Defizite in der Anwendung unternehmensinterner Regelungen könnten zu Prozessineffizienzen, Fehlern in der Buchhaltung, Verstößen gegen steuerrechtliche Bestimmungen und unnötig hohen Steuerzahlungen führen. Um solche Fehler zu minimieren, verfügt das Unternehmen über eine umfassende und transparente Verrechnungspreispolitik. Sie wird von der Abteilung Group Charging auf dem neuesten Stand gehalten. Um die Kommunikation zwischen den Unternehmen zu erleichtern und Fehler bei Verrechnungspreisen zu vermeiden, wurde ein globales Kontakt Netzwerk eingerichtet.

Die Liquiditätsslage des Konzerns ist durch langfristige Kredite, Eurobonds und Yen-Anleihen hinreichend gesichert. Alle Zusagen in den Finanzierungsvereinbarungen, die zum außerordentlichen Kündigungsrecht für den Geldgeber – mit möglicherweise verkürzten Zahlungszielen im Falle einer Vertragsverletzung – führen könnten, werden kontinuierlich überwacht. Das Kunden ausfallrisiko kann die Liquiditätsslage des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigen.

Mit der steigenden Komplexität der Produkte und Kundenlieferungen nehmen auch die finanziellen Forderungen des Unternehmens zu. Diese Forderungen werden kontinuierlich durch spezialisierte Abteilungen überwacht, damit Probleme bei der

Kundenbelieferung frühzeitig identifiziert werden können. Die generelle Liquiditätsslage von HELLA wird kontinuierlich überwacht. Die finanzwirtschaftlichen Risiken des Unternehmens werden größtenteils als Risiken mit geringfügigen und/oder spürbaren Auswirkungen sowie mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „weniger wahrscheinlich“ klassifiziert. Im Ausnahmefall wird ein Kunden ausfallrisiko, das Liquiditätsprobleme verursacht, als Risiko mit kritischen Auswirkungen klassifiziert. Dieses hat jedoch ebenfalls eine Eintrittswahrscheinlichkeit von „weniger wahrscheinlich“.

→ Compliance-Risiken

Die Einhaltung von Gesetzen und unternehmensinternen Vorschriften zur Vermeidung von Compliance-Verstößen hat bei HELLA seit jeher höchste Priorität. Durch die steigende Komplexität der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen nehmen jedoch die Ansprüche an die Sicherstellung eines rechtmäßigen Verhaltens von Unternehmen zu. Auch für HELLA eröffnen sich dadurch neue Risikofelder.

Die im Compliance-Management-System enthaltenen Maßnahmen sind im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 88 dargestellt.

Trotz umfassender Vorkehrungsmaßnahmen kann HELLA nicht komplett ausschließen, dass einzelne Mitarbeiter gegen gesetzliche Vorschriften (zum Beispiel gegen das Kartellrecht oder Antikorruptionsgesetze) verstoßen und dem Konzern deswegen Strafen, Bußgelder oder Schadensersatzansprüche auferlegt werden.

Bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat HELLA darüber berichtet, dass europäische und US-amerikanische Kartellbehörden im Jahr 2012 kartellrechtliche Untersuchungen gegen

HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeugbeleuchtungssektor eingeleitet haben. Der Ausgang der Ermittlungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Im laufenden EU-Verfahren hat die EU-Kommission dem Unternehmen rein formell die Eröffnung eines Bußgeldverfahrens bekanntgegeben. Ansonsten waren im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Aktivitäten zu verzeichnen. HELLA wird auch weiterhin vollumfänglich mit der EU-Kommission kooperieren. Im US-Verfahren gab es im vergangenen Geschäftsjahr keine neuen Entwicklungen. Diese sind zum jetzigen Zeitpunkt auch nicht absehbar.

Nach EU-Recht kann für Kartellrechtsverstöße ein Bußgeld von bis zu 10 % des jährlichen Konzernumsatzes verhängt werden. Buß- bzw. Straf gelder der US-Behörden können bis zu 20 % des von Kartellabsprachen betroffenen US-Umsatzes betragen. Darüber hinaus können Dritte, die durch Kartellverstöße geschädigt wurden, sowohl in Europa als auch in den USA Schadensersatzansprüche geltend machen.

HELLA sichert seine selbst entwickelten Technologien durch Patente und andere Schutzrechte ab, sofern dies für das Unternehmen strategisch sinnvoll ist. Die Einhaltung dieser Rechte durch Wettbewerber wird kontinuierlich überwacht und mögliche Verletzungen werden entsprechend verfolgt. Es besteht jedoch auch das Risiko, dass HELLA selbst unbeabsichtigt die Rechte Dritter verletzt, da auch Wettbewerber, Zulieferer oder Kunden eine Vielzahl an Schutzrechten angemeldet haben. Die Existenz gültiger Schutzrechte kann bei gewissen Prozessen, Methoden und Anwendungen nicht immer eindeutig festgestellt werden. Im Einzelfall kann es daher passieren, dass auch HELLA eine Verletzung von Schutzrechten vorgeworfen wird. Dies könnte zur Folge haben, dass der Konzern Schadenersatz leisten, zusätzliche

Lizenzen erwerben oder die Verwendung relevanter Technologien in bestimmten Ländern aufgeben muss. Um zu verhindern, dass existierende Schutzrechte Dritter verletzt werden, überwacht HELLA systematisch neue Veröffentlichungen und gleicht diese mit dem eigenen Technologieportfolio ab.

Erstausrüster der Automobilindustrie sind sich des Risikos von Cyber-Angriffen bewusst, da in der Automobilindustrie in Design, Produktion und Betrieb von Fahrzeugen in großem Umfang Computer und computergestützte Elektronik zum Einsatz kommen. In Fahrzeugen werden diverse Sensoren und audiovisuelle Systeme eingesetzt, um Sicherheit und Leistung zu erhöhen. Mit dem Internet verbundene Fahrzeuge können daher auch ein potenzielles Ziel für Cyber-Kriminalität darstellen.

Die Einhaltung von Sicherheitsstandards wird auch von den Kunden von HELLA in zunehmendem Maße eingefordert. Sollten Kundenanforderungen nicht erfüllt werden, kann dies für HELLA zu zusätzlichen Kosten oder zu Verzögerungen bei Projekten führen. Dies hätte wiederum Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinne des Unternehmens. HELLA ist daher bestrebt, die Kundenanforderungen vollumfänglich zu erfüllen. Dies beinhaltet unter anderem die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien namhafter Autohersteller sowie die Erfüllung der Mindeststandards für die Informationssicherheit (gemäß ISO 27001). Die Nichteinhaltung dieser Standards stellt keine direkte Verletzung von Gesetzen dar – das Unternehmen wäre jedoch seiner allgemeinen Sorgfaltspflicht – wie im „Neuester-Stand der Technik“-Grundsatz definiert – nicht nachgekommen. Dies könnte für HELLA Schadensersatzforderungen von Kundenseite nach sich ziehen, falls etwa vertrauliche Daten der Kunden ungenehmigt weitergegeben würden.

Da der Konzern personenbezogene Daten von Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten verarbeitet, muss er datenschutzrechtliche Vorgaben einhalten. Um damit verbundene Risiken zu minimieren, muss HELLA effektive Systeme und Kontrollmechanismen einführen und weiterentwickeln. Die Nichteinhaltung von Datenschutzbestimmungen kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen und rufschädigend wirken. Im Hinblick auf die im Mai 2016 verabschiedete EU-Datenschutzgrundverordnung kommen insbesondere auf die europäischen Tochtergesellschaften neue Herausforderungen im Bereich des Datenschutzes hinzu.

Auch die Regulierungen im Umweltschutz steigen stetig, weshalb HELLA künftig von zusätzlichen Umweltschutz- und Sicherheitsauflagen betroffen sein könnte. Darüber hinaus können Änderungen der Vorschriften die Nachfrage nach HELLA Produkten am Markt beeinträchtigen.

Als international agierender Konzern muss sich HELLA weltweit nach verschiedenen Regulierungssystemen richten, die sich im Hinblick auf Umweltschutz und gesundheitliche Vorschriften häufig ändern und zunehmend verschärft werden können. Dies könnte für das Unternehmen zusätzliche Kosten für die Einhaltung der neuen Vorschriften nach sich ziehen.

Obwohl HELLA bereits eine Vielzahl an effektiven Vorsorgemaßnahmen durchführt, können Compliance-Risiken entstehen und bedeutende Auswirkungen für den Konzern haben. Auch aufgrund ihrer hohen regulatorischen Komplexität und Dynamik werden Compliance-Risiken daher als wesentlich eingestuft. Es wird jedoch von einer moderaten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen („weniger wahrscheinlich“), da

schwerwiegende Ereignisse, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten, kurzfristig nicht zu erwarten sind.

→ Betriebliche Risiken

Die Verlagerung komplexer Projekte innerhalb des globalen HELLA Netzwerks kann an einzelnen Standorten zu betrieblichen und organisatorischen Engpässen führen. Die steigende Produktkomplexität stellt die Hersteller vor neue Herausforderungen, etwa in den Bereichen Logistik, Beschaffung, Fertigung und Mitarbeiterqualifizierung.

Umfassende Projekt- und Technologietransfers können zu betrieblichen und organisatorischen Engpässen sowie Kapazitätsproblemen in der Vorproduktion führen. Gründe dafür können fehlende Maschinenkapazitäten, unzureichende Fachkenntnisse der Mitarbeiter, mangelnde Lieferantenqualität sowie generelle Kapazitätsprobleme und Personalengpässe sein.

Betriebliche und organisatorische Engpässe können erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft haben. Sie können etwa zu zusätzlichen Qualitätsmängelkosten, Lieferverzögerungen, Vertragsstrafen sowie steigenden Kosten für die Mitarbeiterqualifizierung führen. Daher erhalten alle betroffenen Fertigungsstätten Unterstützung von funktionsübergreifenden Teams.

Da der globale Automobilmarkt durch eine hohe Wettbewerbsintensität geprägt ist, sind einige Erstausrüster dazu übergegangen, die Garantiezeit für ihre Fahrzeuge zu verlängern (teilweise auf bis zu acht Jahre), um so die Attraktivität ihrer Produkte zu erhöhen. Dies hat zur Folge, dass in Verhandlungen mit ihren Zulieferern auch die Garantiefrist für gelieferte Produkte verlängert werden soll. Um die Garantiekosten pro Fahrzeug zu redu-

zieren, setzen Automobilhersteller unter anderem auf Garantiekostenanalysen. Das daraus resultierende Garantiausgleichssystem hat nachteilige Auswirkungen auf Zulieferer, da die Kosten zum Teil an diese weitergereicht werden.

HELLA versucht, dieses Risiko zu minimieren, indem die Produktqualität verbessert und auf Produktmängelbeschwerden angemessen reagiert wird. Ein gewisses Konfliktpotenzial besteht jedoch immer dann, wenn Gewährleistungskosten ohne stichhaltige Nachweise und Begründung geltend gemacht werden sollen. Die Erstausrüster sind sich einig, dass es bei den derzeitigen manuellen Produktionsverfahren schwierig ist, zwischen tatsächlichen Bauteilmängeln und systembezogenen Mängeln zu unterscheiden.

Qualitätsrisiken und höhere Kosten können auch durch eine mangelnde Produktreife (Verursacht durch ein unvollständiges Produktdesign und/oder eine verfrühte Produktionsaufnahme), unzureichende Personalressourcen und mangelnde Qualifikation des Personals sowie unausgereifte interne Prozesse entstehen.

Die Produktionskonformität (CoP) dient als Nachweis, dass das Unternehmen in der Lage ist, eine entsprechende Produktreihe gemäß allen Anforderungen herzustellen. Dies schließt Spezifikationen und Kennzeichnungsanforderungen mit ein, die in der Dokumentation zur Typprüfung angegeben sind.

Diese ist ein wesentlicher Bestandteil des Fahrzeugtyp-Prüfungsverfahrens. Es beinhaltet die Evaluierung der Fertigungsprozesse, um sicherzustellen, dass jedes Produkt nur gemäß den genehmigten Spezifikationen gebaut wird. Der wachsende Wettbewerb und die zunehmende Globalisierung führen zu

einem steigenden Druck von Seiten der Erstausrüster. Die Produktionskonformität wird durch das umfassende Qualitätsmanagementsystem von HELLA sichergestellt. Hierfür werden Tests begleitet, Testergebnisse geprüft und Kontrollpläne bewertet.

Zwischen der Leistung von Unternehmen und der ihrer Zulieferer besteht eine enge Wechselbeziehung. Versäumnisse bei der Beherrschung und Überwachung der Zuliefererleistung können ernste Lieferkettenstörungen, Lieferprobleme und Qualitätsprobleme zur Folge haben, die die Glaubwürdigkeit des Unternehmens beschädigen und Einfluss auf den Gewinn haben. Gleichzeitig kann ein effektives Programm zur Steuerung der Zuliefererleistung dazu beitragen, dass das Unternehmen Probleme bei Lieferanten frühzeitig erkennt und behebt.

Auch HELLA ist von seiner Zuliefererbasis abhängig. Eine Unterbrechung der Lieferkette hätte negative Auswirkungen auf Produktion, Logistik und Absatz sowie den allgemeinen Ruf des Unternehmens.

Treten bei Alleinzulieferern Ausfälle auf, kann dies zu Engpässen bei Produktion und Lieferung sowie zu höheren Preisen, höheren Materialkosten und Qualitätsproblemen führen. Dies hat für das Unternehmen Umsatzeinbußen zur Folge. Daher strebt HELLA eine Diversifizierung der Lieferantenbasis an.

Um Unterbrechungen in der Lieferkette zu vermeiden, werden die Zulieferer von HELLA kontinuierlich überwacht und durch Expertenteams überprüft. Das Lieferantenmanagement erfolgt unternehmensweit einheitlich – von der Entwicklungsphase bis zum fertigen Produkt.

Da HELLA eine komplexe IT-Struktur nutzt, ist das Unternehmen auch anfällig für Ausfälle von IT-Systemen, die bis zu mehrtägige Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit verursachen können. Da die Anwendungen in den Bereichen Entwicklung und Produktion immer komplexer werden, müssen immer größere Datenmengen mit begrenzten IT-Ressourcen bewältigt werden. Alle IT-Systeme werden daher zentral überwacht und regelmäßig aktualisiert, um mögliche Ausfälle zu vermeiden. Es werden zusätzliche Investitionen in die IT-Infrastruktur getätigt, um das Risiko von Datenverlusten zu mindern.

Aufgrund der internationalen Expansion des Unternehmens und des damit verbundenen globalen Wettbewerbs um Arbeitskräfte wird auch die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu halten, zu einer Herausforderung für das Unternehmen. Insbesondere in Wachstumsmärkten wie China, Indien und Osteuropa besteht für HELLA das Risiko einer steigenden Lohnkostenbasis für qualifizierte Fachkräfte. Ein Fachkräftemangel würde sich besonders im Entwicklungsbereich bemerkbar machen. Um die negativen Auswirkungen von Fachkräftemangel und unzureichendem Know-how bei Projekttransfers zu reduzieren, entwickelt HELLA ein globales Rekrutierungs-, Mitarbeiterbindungs- und Qualifizierungskonzept. Betriebliche Risiken können insbesondere in den Bereichen IT, Qualität, Fertigungsverfahren und Personalmanagement auftreten. Diese Risiken werden überwiegend als Risiken mit spürbaren Auswirkungen und einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit (einmal alle 1 bis 5 Jahre) klassifiziert.

→ Externe Risiken

Die Weltwirtschaft wächst weiterhin langsam: Für das Jahr 2016 wird ein BIP-Wachstum von 3,5% prognostiziert, nach 3,1% im Vorjahr. Durch die unterschiedlichen Auswirkungen der jüngsten

Preisrückgänge bei Öl und anderen Rohstoffen sowie durch länderspezifische Faktoren kann sich das Wachstumsgefälle zwischen einzelnen Regionen verstärken. Die kurzfristigen Wachstumsaussichten in den Rohstoffe exportierenden Ländern haben sich deutlich verschlechtert. Länder, die Rohstoffe importieren, profitieren dagegen von niedrigeren Preisen. Dies macht sich in einer sinkenden Inflation, in einem geringeren fiskalischen Druck sowie durch verbesserte Zahlungsbilanzen bemerkbar.

Im Segment Automotive bietet vor allem der chinesische Markt für HELLA enormes Wachstumspotenzial. Im vergangenen Jahr wurden in der Volksrepublik China mehr als 20 Mio. Neufahrzeuge verkauft. Der chinesische Pkw-Markt behauptete damit seine Position als größter Einzelmarkt der Welt. Dies lag vor allem an der Urbanisierung. Fahrzeughersteller werden sich voraussichtlich verstärkt auf die wachsende chinesische Mittelschicht als Zielgruppe fokussieren. Das weitere Wachstum des chinesischen Pkw-Markts dürfte auch durch den nach wie vor geringen Motorisierungsgrad angetrieben werden. Aufgrund des weiteren Wachstums des chinesischen Markts werden wesentliche Teile der Wertschöpfungskette – wie Produktion und Entwicklung – in hohem Umfang in China lokalisiert. Damit reagiert HELLA nicht nur auf entsprechende Produktionsverlagerungen seitens der Automobilindustrie, sondern vermeidet auch hohe Importzölle, längere Transportwege und andere Wettbewerbsnachteile.

Für das Segment Aftermarket besteht eine der größten Herausforderungen in der weiter voranschreitenden Konsolidierung auf Kundenseite. In vielen Fällen ging diese Konsolidierung mit einem gestiegenen Preisdruck einher. Dieser kann erhebliche negative Auswirkungen für den Geschäftsbetrieb haben.

Bei den externen Risiken, denen HELLA ausgesetzt ist, handelt es sich in erster Linie um Marktrisiken – wie Schwankungen in der Kundennachfrage oder negative Veränderungen des weltweiten Wirtschaftswachstums. Darüber hinaus werden die Konsolidierung unter den Kunden, der beschränkte Zugang zu IAM-Ersatzteilen sowie bestimmte Naturrisiken als externe Risiken betrachtet. HELLA hat diese externen Risiken als schwer vorhersehbar und kaum oder gar nicht beeinflussbar eingestuft. Die Auswirkungen externer Risiken werden als moderat eingestuft, die Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich (einmal alle 1–5 Jahre).

→ Erklärung zur allgemeinen Situation von
Geschäftsrisiken und Geschäftschancen

Die Zahl der individuellen Risiken für den HELLA Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Hintergrund hierfür ist,

dass neue Geschäftsbereiche (insbesondere der Geschäftsbereich Aftermarket und Special OE) in die Risikomanagement-Workshops des Unternehmens einbezogen wurden. Veränderungen haben sich vorwiegend durch neue Risiken ergeben, die im Rahmen dieser Workshops identifiziert und gemeldet wurden. Außerdem wurden einige bestehende Risiken von den Risikoeignern mit Fokus auf Betrieb und Compliance neu bewertet.

Die Geschäftsführung von HELLA geht davon aus, dass die Gesamtrisikoposition im Einklang mit der Risikostrategie des Unternehmens steht und das Risikomanagement im Sinne der Konzernziele erfolgt. Der Geschäftsführung sind somit keine tatsächlichen oder potenziellen Entwicklungen bekannt, die die Existenz des Unternehmens in absehbarer Zukunft ernsthaft gefährden könnten.

Risikoübersicht

Nr.	Risiken	Risikokategorie	Potenzielle Ereignisszenarien	Eintrittswahrscheinlichkeit
1	Lieferantenentwicklung	Betrieblich	Kritisch	Wahrscheinlich
2	Technologietransfer	Betrieblich	Kritisch	Wahrscheinlich
3	IT-Sicherheitsanforderungen	Compliance	Spürbar	Wahrscheinlich
4	Gewährleistungen	Betrieblich	Spürbar	Wahrscheinlich
5	Know-how-Transfer	Betrieblich	Spürbar	Wahrscheinlich
6	Fachkräftemangel	Betrieblich	Spürbar	Wahrscheinlich
7	Komplexitätserweiterungen	Compliance	Spürbar	Wahrscheinlich
8	Verletzung von Datenschutzregeln	Compliance	Spürbar	Wahrscheinlich
9	Prozessabweichungen	Compliance	Spürbar	Wahrscheinlich
10	Abweichungen von Normen und Standards	Betrieblich	Spürbar	Wahrscheinlich
11	Kostenüberschreitungen	Betrieblich	Spürbar	Wahrscheinlich
12	Forderungsausfälle	Finanzwirtschaftlich	Kritisch	Weniger wahrscheinlich

Zur Definition der Begrifflichkeiten „Potenzielle Ereignisszenarien“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird auf Seite 75 dieses Reports verwiesen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Ausblick

Auch wenn der Internationale Währungsfonds (IWF) im April 2016 seine Prognosen für das laufende Kalenderjahr sowie für das Folgejahr korrigiert hat, geht er dennoch von einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft aus. Für das Kalenderjahr 2016 wird ein Wachstum von 3,2% erwartet, für 2017 ein Wachstum von 3,5%. Dies ist vor allem auf einen überdurchschnittlichen Aufschwung in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern zurückzuführen. Das Wirtschaftswachstum in Industrienationen, so etwa in den USA, in Kanada oder in der Eurozone, wird laut IWF zurückhaltender verlaufen. Brasilien und Russland sehen sich für dieses Jahr sowie für 2017 noch mit Rezession und Stagnation konfrontiert. Da sich nicht zuletzt durch die Entscheidung Großbritanniens zum Austritt aus der Europäischen Union auf globaler Ebene Unsicherheiten erhöht haben, werden alternative Szenarien mit geringerem Wachstum der Weltwirtschaft wahrscheinlicher.

Für die USA wird für 2016 ein Wachstum von 2,4% und 2,5% für 2017 prognostiziert; mit dieser erwarteten Wirtschaftskraft befinden sich die Vereinigten Staaten in etwa auf dem Niveau von 2015. Wenngleich die längerfristigen Auswirkungen der Entscheidung Großbritanniens, aus der Europäischen Union auszutreten, auf die Finanz- und Wirtschaftsmärkte derzeit noch nicht absehbar sind, haben erste Wirtschaftsinstitute ihre Prognosen angepasst. Im Juli 2016 korrigierte der IWF seine Prognosen für die Eurozone auf ein Wachstum von 1,6% in 2016 und 1,5% in 2017. Das vorsichtige Wachstum im Euro-Wirtschaftsraum ist auf zum Teil hohe Verschuldungen im privaten und öffentlichen Sektor, geringe Investitionsbereitschaft, regional hohe Arbeitslosigkeit und den signifikanten demographischen Wandel der Gesellschaft zurückzuführen.

China wird sich in der verbleibenden Hälfte des Kalenderjahres sowie in 2017 weiter auf einem Niveau von knapp über 6% einpendeln (6,5% in 2016 und 6,2% in 2017). Für die Wirtschaftskraft in Japan geht der IWF von einem geringen Wachstum in Höhe von 0,5% für 2016 aus, 2017 wird die Wirtschaftskraft voraussichtlich um 0,1% schrumpfen. Gründe für diesen Abwärtstrend liegen in der Aufwertung des Yen, schwacher Nachfrage aus Entwicklungsländern sowie in Kraft tretenden Steuererhöhungen. Für Indien wird nach derzeitigem Stand das global größte Wirtschaftswachstum prognostiziert (je 7,5% für beide Kalenderjahre im Berichtszeitraum), vor allem bedingt durch steigende Nachfrage aus dem privaten Sektor als Folge steigender Reallöhne und niedriger Energiepreise. Russland scheint die Talsohle der Rezession 2017 zu überschreiten: Nach negativer Entwicklung in 2015 wird für 2016 noch ein Minus von 1,8%, für 2017 ein Plus von 0,8% erwartet. In Brasilien führen steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Reallöhne, mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und innenpolitische Unsicherheiten zu einem Negativwachstum von 3,8% in 2016 und einem Nullwachstum in 2017.

Globale Unsicherheiten sowie politische und wirtschaftliche Instabilität bremsen den weiteren Aufschwung und erhöhen die Unwägbarkeiten für die Automobilindustrie. Für den Pkw-Weltmarkt des Kalenderjahres 2016 geht der Verband der Automobilindustrie (VDA) von einer verhalten positiven Entwicklung aus. Insgesamt rechnet der VDA für das Gesamtjahr 2016 mit einem weltweiten Plus von 3% auf 80,6 Mio. Neuzulassungen, voraussichtlich alle drei großen Automobilmärkte (China, USA und Westeuropa) werden für 2016 ihre Wachstumstendenzen beibehalten. Mögliche Marktrisiken durch den EU-Austritt Großbritanniens sind nach derzeitigem Stand nicht absehbar.

China wird 2016 den Wachstumskurs fortsetzen und die Position als weltweit bedeutendster Pkw-Markt ausbauen. So wird ein Plus von 8% auf 21,7 Mio. Neuwagen erwartet, auch begünstigt durch bereits wirksame Steuererleichterungen. Da diese 2017 auslaufen werden, ist für 2016 mit Vorabeffekten und einem etwas schwächeren Folgejahr zu rechnen. Auf dem US-amerikanischen Markt wird ein Wachstum des Light-Vehicle-Segments von 1% auf 17,5 Mio. Fahrzeuge prognostiziert; für Westeuropa wird ein Zuwachs von 5% auf rund 13,8 Mio. Einheiten erwartet. Für Deutschland hat der VDA seine Prognose im Mai 2016 auf nun 3% leicht angehoben und geht von einem Absatz von 3,3 Mio. Neuzulassungen im Kalenderjahr 2016 aus. Gedämpft wird die Prognose für die weltweite Automobilkonjunktur durch hohe Minusraten in Brasilien und Russland, die für HELLA allerdings von nachrangiger Bedeutung sind.

Unternehmensspezifischer Ausblick

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Rahmenbedingungen und unter der Voraussetzung, dass es zu keinen signifikanten Abweichungen infolge politischer, ökonomischer oder auch sozialer Krisen kommen wird, gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung des HELLA Konzerns im Geschäftsjahr 2016/2017 aus. Gestützt wird der positive Geschäftsausblick insbesondere auch durch die drei strategischen Stoßrichtungen, die das Unternehmen bereits seit Längerem verfolgt. Erstens setzt HELLA weiterhin sehr stark auf den Ausbau der eigenen Marktposition auf Basis einer hohen Technologiekompetenz und innovativer Produktlösungen entlang der zentralen Megatrends Umwelt und Energieeffizienz, Sicherheit sowie Styling und Komfort. Zweitens sehen wir vor allem in Wachstumsregionen wie China und NAFTA vielversprechende Chancen, unsere globale Expansion nachhaltig voranzutreiben. Drittens forcieren

wir die weitere Steigerung unserer operativen Exzellenz im globalen HELLA Netzwerk. Als stabilisierender Faktor dürfte sich nicht zuletzt auch unser ausgeglichenes Geschäftsmodell mit den beiden Segmenten Aftermarket und Special Applications neben dem Automotive-Geschäft erweisen. So folgen diese Segmente nicht dem klassischen Automobilzyklus und bieten daher gerade unter möglichen wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen mit hoher Volatilität zusätzliche Stabilität. Ferner sind durch das geringe Geschäftsvolumen mit Großbritannien bzw. Kunden mit Sitz in Großbritannien keine wesentlichen kurzfristigen direkten Auswirkungen durch den Austritt Großbritanniens aus der EU auf HELLA zu erwarten. Der langfristige gesamtwirtschaftliche Einfluss und die daraus resultierenden Folgen sind bis dato nicht vorhersehbar.

Für das Geschäftsjahr 2016/2017 erwarten wir unter den vorgenannten Voraussetzungen für Umsatz und bereinigtes EBIT ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dementsprechend würde sich die bereinigte EBIT-Marge in etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Der hohe Aufwand aus Sondereinflüssen, der im Berichtsjahr noch sehr stark durch den Lieferantenausfall in China geprägt war, sollte sich signifikant reduzieren.

Die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen beruhen auf aktuellen Einschätzungen des HELLA Managements. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung durch HELLA liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einzelne dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten

sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnisprognosen abweichen.

Sonstige Ereignisse im Geschäftsjahr

→ Veränderungen in der HELLA Geschäftsführung

Carsten Albrecht, Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Aftermarket, Special OE und Industries, schied zum 31. Oktober 2015 nach einem Zeitraum von sieben Jahren aus der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH aus. Der Aufgabenbereich von Herrn Albrecht wird bis zur Regelung seiner Nachfolge kommissarisch vom Vorsitzenden der Geschäftsführung, Dr. Rolf Breidenbach, übernommen.

Zum 30. November 2015 schied Jörg Buchheim, der das Amt President & CEO China seit Januar 2014 bekleidete, aus der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH aus. Zur Verschlankung der Matrix-Führungsstruktur wird die Steuerung der Region China, wie für alle anderen Regionen, in Zukunft über die globale Verantwortung der Geschäftsbereiche und Corporate-Funktionen ausgeübt.

Im Januar 2016 bestellte der Gesellschafterausschuss der HELLA KGaA Hueck & Co. Bernard Schäferbarthold zum neuen Geschäftsführer für Finanzen und Controlling. Herr Schäferbarthold wird sein Amt spätestens zum 1. Januar 2017 antreten. Er übernimmt die Nachfolge von Dr. Wolfgang Ollig, der zum 1. Juli 2016 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Bis zum Eintritt von Herrn Schäferbarthold wird der Bereich Finanzen und Controlling kommissarisch vom geschäftsführenden, persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend verantwortet.

→ Ausbau des Großhandelsgeschäfts

Durch Zukäufe übernahm HELLA im November 2015 die ausstehenden Anteile von 21 % an der dänischen FTZ sowie bereits im September von 50 % an der polnischen Inter-Team. Mit der Aufstockung gingen die ehemaligen Joint Ventures vollständig in den Besitz von HELLA über. Beide Gesellschaften wurden bereits bisher vollständig konsolidiert. Die Übernahme bedeutet eine gezielte Stärkung der im Nordic Forum gebündelten HELLA Großhandelsaktivitäten in Nord- und Osteuropa.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015/2016 waren keine weiteren als die genannten Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres weiter positiv entwickelt.

Corporate Governance der HELLA KGaA Hueck & Co.

Die persönlich haftenden Gesellschafter, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss der HELLA KGaA Hueck & Co. sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Für HELLA als Familienunternehmen stehen dabei unternehmerische Leitlinien im Vordergrund, die auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit sowie die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ausgerichtet sind.

Mit den nachfolgenden Erläuterungen berichten die persönlich haftenden Gesellschafter, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss entsprechend der Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei HELLA und zugleich gemäß § 289a des Handelsgesetzbuchs (HGB) über die Unternehmensführung. Der Bericht enthält außerdem die nach den §§ 289 Abs. 4, 289a und 315 Abs. 4 des HGB notwendigen Angaben und Erläuterungen. Eine zusätzliche Offenlegung dieser Angaben und Erläuterungen im Anhang entfällt.

Bericht zur Corporate Governance/ Unternehmensführung

I. Das Corporate-Governance-Modell der HELLA KGaA Hueck & Co. und des HELLA Konzerns

Die HELLA KGaA Hueck & Co. ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Dabei handelt es sich um eine gesellschaftsrechtliche Mischform, die Ähnlichkeiten mit einer Kommanditgesellschaft einerseits und mit einer Aktiengesellschaft andererseits aufweist, wobei der Schwerpunkt im Aktienrecht liegt. Wie die Aktiengesellschaft ist die KGaA eine Kapitalgesellschaft, deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist. Wie bei der Kommandit-

gesellschaft gibt es bei der KGaA zwei verschiedene Gesellschaftergruppen: den bzw. die persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementäre), die die Geschäfte der KGaA führen und für deren Verbindlichkeiten unbeschränkt haften, und die (Kommandit-)Aktionäre, die am Grundkapital der KGaA beteiligt sind. Die Rechtsstellung der (Kommandit-)Aktionäre unterscheidet sich nicht wesentlich von der Stellung der Aktionäre einer Aktiengesellschaft.

Die Gesellschaft hat zwei persönlich haftende Gesellschafter: Herrn Dr. Jürgen Behrend und die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH mit Sitz in Lippstadt. Die Anteile an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH werden von der Gesellschaft gehalten. Weitere Organe der HELLA KGaA Hueck & Co. sind

- (1.) der nach der Satzung errichtete Gesellschafterausschuss, der derzeit aus sieben von der Hauptversammlung gewählten Anteilseignervertretern besteht,
- (2.) der Aufsichtsrat, der nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch mit acht Anteilseignervertretern und acht Vertretern der Arbeitnehmerseite besetzt ist, und
- (3.) die Hauptversammlung.

Wie viele andere börsennotierte Familienunternehmen hat HELLA die Gestaltungsflexibilität genutzt, die mit der Rechtsform der KGaA verbunden ist. Diese Flexibilität hat es insbesondere ermöglicht, den Gesellschafterausschuss einzurichten, der als zentrales Vertretungsorgan der Anteilseigner laufend mit der Beratung und Kontrolle der Geschäftsführung befasst ist und eine aktive Rolle in Geschäftsführungsfragen einnehmen kann, zum Beispiel durch die Festlegung von Geschäften, die seiner Zustimmung bedürfen. Bei der Ausnutzung der mit der

Rechtsform der KGaA verbundenen Gestaltungsspielräume hat HELLA Wert auf Transparenz und Gleichbehandlung aller Aktionäre gelegt. Zum Beispiel werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen oder sich aus der Satzung etwas anderes ergibt, mit einfacher Mehrheit gefasst. Dies gilt auch für die Bestellung und Abberufung von persönlich haftenden Gesellschaftern. Zudem ist das gesetzliche Erfordernis der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter zu bestimmten Beschlüssen der Hauptversammlung nach der Satzung ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. In diesen und vielen anderen Punkten orientiert sich die HELLA KGaA Hueck & Co. stark am Vorbild einer gewöhnlichen Aktiengesellschaft.

Nähere Erläuterungen zu den rechtsformspezifischen Unterschieden zu einer Aktiengesellschaft finden sich in der Entsprechenserklärung der persönlich haftenden Gesellschafter sowie des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats vom 31. Mai 2016, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hella.de/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht wurde und nachfolgend wiedergegeben ist.

1. Geschäftsführung durch die persönlich haftenden Gesellschafter

Die Konzerngeschäftsführung besteht aus Dr. Jürgen Behrend als persönlich haftendem und geschäftsführendem Gesellschafter und den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH mit ihrem Vorsitzenden Dr. Rolf Breidenbach. In den Segmenten und Geschäftsbereichen bestehen weiterhin Geschäftsleitungen für die operative und strategische Führung der Geschäftseinheiten. Grundprinzip für die Führung des Unternehmens auf allen Ebenen ist die unternehmerische Eigenverant-

wortung. Bei wesentlichen Geschäften bedarf die Konzerngeschäftsführung der Zustimmung des Gesellschafterausschusses der HELLA KGaA Hueck & Co., der dadurch wesentliche Richtlinien der Unternehmensentwicklung mitbestimmt.

Nach der Satzung obliegt die Führung der Geschäfte den persönlich haftenden Gesellschaftern gemeinsam. Wichtige Entscheidungen, wie insbesondere solche zur Unternehmensstrategie und über das operative Tagesgeschäft hinausgehende Entscheidungen, treffen die persönlich haftenden Gesellschafter nach Abstimmung zwischen Dr. Jürgen Behrend und Dr. Rolf Breidenbach stets gemeinsam. Die operative Umsetzung der Strategie und das Tagesgeschäft obliegen dann den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH unter der Leitung von deren Vorsitzendem Dr. Breidenbach. Im Fall von Meinungsverschiedenheiten zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern über Geschäftsführungshandlungen entscheidet nach der Satzung auf Verlangen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschafterausschuss. Dies gilt nach der Satzung allerdings nicht, solange Dr. Jürgen Behrend Komplementär ist; in diesen Fällen gibt vielmehr seine Stimme den Ausschlag. Er trägt insoweit die Letztverantwortung in Geschäftsführungsfragen.

Die Bestellung und Abberufung von persönlich haftenden Gesellschaftern sind Sache der Hauptversammlung, die nach der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet und für den Beschluss keiner Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf. Dr. Jürgen Behrend kann nach der Satzung mit einer Frist von drei Monaten mit Wirkung zu einem Quartalsende seine Stellung als persönlich haftender Gesellschafter gegenüber dem Gesellschafterausschuss

kündigen. Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie die Regelung von deren Anstellungsverhältnissen obliegen dem Gesellschafterausschuss. Hierbei steht Dr. Jürgen Behrend nach der Satzung ein Vorschlagsrecht zu, und entsprechende Entscheidungen können nicht gegen seinen Widerspruch getroffen werden.

2. Aufsichtsrat: Kompetenzen, Arbeitsweise und Ausschüsse

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die persönlich haftenden Gesellschafter bei der Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Dabei hat der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. rechtsformbedingt eingeschränkte Kompetenzen. Anders als der Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft verfügt er über keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung. Er kann der Geschäftsführung auch keine Geschäftsordnung geben und keine zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäfte festlegen. Zu den Kernaufgaben des Aufsichtsrats gehören die Prüfung und Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts und des Konzernlageberichts. Er prüft ferner den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und macht zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung der Gesellschaft beschließen soll, Vorschläge zur Beschlussfassung. Die Ausnutzung der den persönlich haftenden Gesellschaftern erteilten Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital und zum Rückerwerb eigener Aktien ist außerdem an seine Zustimmung geknüpft. Der Aufsichtsrat erstattet jährlich der Hauptversammlung, die über seine Entlastung beschließt, einen Bericht über seine Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel viermal im Jahr. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei jedes Mitglied eine Stimme hat. Ergibt eine Abstimmung Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und einem weiteren, vom Aufsichtsrat gewählten Aufsichtsratsmitglied der Kommanditaktionäre. Er bereitet die Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind derzeit Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking und Elisabeth Fries. Der Aufsichtsrat hat außerdem einen Prüfungsausschuss, dem vier vom Aufsichtsrat gewählte Aufsichtsratsmitglieder angehören, darunter zwei Mitglieder der Kommanditaktionäre und zwei Mitglieder der Arbeitnehmer. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind derzeit Klaus Kühn (Vorsitzender), Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, Manfred Menningen und Paul Berger. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance. Außerdem gibt er eine Empfehlung an den Aufsichtsrat für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Er beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und

zu überwachen. Der Prüfungsausschuss bereitet ferner die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. An diesen Sitzungen des Prüfungsausschusses nimmt der Abschlussprüfer teil.

3. Gesellschafterausschuss: Kompetenzen, Arbeitsweise und Ausschüsse

Die Rechtsform der KGaA bietet die Möglichkeit, weitere fakultative Organe zu schaffen. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht. Der nach der Satzung errichtete und von der Hauptversammlung gewählte Gesellschafterausschuss überwacht und berät die persönlich haftenden Gesellschafter bei der Führung der Geschäfte und kann ihnen eine Geschäftsordnung geben. Zudem legt er fest, welche Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafter seiner vorherigen Zustimmung bedürfen. Er hat Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft und den persönlich haftenden Gesellschaftern und vertritt die Gesellschaft bei Rechtsstreitigkeiten mit den persönlich haftenden Gesellschaftern.

Der Gesellschafterausschuss übt sämtliche Rechte aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH aus. Ihm obliegen insbesondere die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer sowie die Regelung von deren Anstellungsverhältnissen. Hierbei steht Dr. Jürgen Behrend nach der Satzung allerdings ein Vorschlagsrecht zu, und entsprechende Entscheidungen können nicht gegen seinen Widerspruch getroffen werden.

Zudem kann der Gesellschafterausschuss der Geschäftsführung der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH eine Geschäftsordnung geben. Der Gesellschafterausschuss ist ferner für die Ausführung der Beschlüsse der Aktionäre zuständig. Gemäß seiner Geschäftsordnung prüft der Gesellschafterausschuss außerdem den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns; zudem macht er zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung der Gesellschaft beschließen soll, Vorschläge zur Beschlussfassung. Außerdem erstattet er jährlich der Hauptversammlung, die über seine Entlastung beschließt, einen Bericht über seine Tätigkeit.

Der Gesellschafterausschuss tagt in der Regel fünfmal im Jahr. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei jedes Mitglied eine Stimme hat. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, der Vorsitzende zwei Stimmen.

Der Gesellschafterausschuss hat einen Personalausschuss eingerichtet, der aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren, vom Gesellschafterausschuss gewählten Mitgliedern besteht. Neben Manfred Wennemer gehören dem Personalausschuss derzeit Roland Hammerstein und Konstantin Thomas an. Dem Personalausschuss obliegt es, die Beschlussfassung des Plenums über die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH und über deren individuelle Gesamtvergütung sowie die individuelle Gesamtvergütung der übrigen persönlich haftenden Gesellschafter und

das hierbei angewendete Vergütungssystem vorzubereiten. Unbeschadet dessen ist der Personalausschuss zuständig für die Beschlussfassung über Abschluss, Änderung und Beendigung der Vereinbarungen mit den persönlich haftenden Gesellschaftern und der Anstellungsverträge mit den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH.

4. Zusammenwirken von Geschäftsführung,

Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss

Die persönlich haftenden Gesellschafter, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Die Kontrolle der Unternehmensleitung erfolgt in erster Linie durch den Gesellschafterausschuss. Die Unternehmensleitung ist zur Berichterstattung verpflichtet. Der Gesellschafterausschuss berät die persönlich haftenden Gesellschafter und zu wichtigen Geschäften und Maßnahmen, die vom Gesellschafterausschuss in einer Geschäftsordnung für die persönlich haftenden Gesellschafter niedergelegt sind, ist seine Zustimmung einzuholen. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls die Aufgabe, die Unternehmensleitung zu überwachen. Dazu dienen periodische Berichterstattungen der persönlich haftenden Gesellschafter sowie Auskunfts- und Einsichtsrechte des Aufsichtsrats.

5. Ziele für die Zusammensetzung von

Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss

a) Inhalt

Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation von HELLA haben Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss jeweils Ziele für ihre künftige Zusammensetzung festgelegt. Diese Ziele sollen von den Gremien bei der nächsten turnusgemäßen

Neubesetzung oder bei einem vorzeitigen Ausscheiden eines Mitglieds in ihren jeweiligen Wahlvorschlägen berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Anträgen im Fall der gerichtlichen Bestellung.

- Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss berücksichtigen bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung die internationale Ausrichtung des HELLA Konzerns. Deshalb gilt für beide Gremien die Zielsetzung, dass mindestens zwei Mitglieder des jeweiligen Gremiums über relevante Auslandserfahrungen verfügen, zum Beispiel durch eine Tätigkeit im Ausland oder mit wesentlichen Berührungspunkten zum Ausland.
- Zudem berücksichtigen Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung potenzielle Interessenkonflikte von Mitgliedern.
- Die Unabhängigkeit der Gremienmitglieder ist ebenfalls ein wichtiger Belang, dem Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung Rechnung tragen wollen. Beide Gremien haben daher die Zielsetzung festgelegt, dass mindestens zwei Mitglieder unabhängig sein sollen. Für die Definition der Unabhängigkeit wird Ziffer 5.4.2 DCGK herangezogen, wonach ein Mitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen ist, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

- Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss berücksichtigen bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung außerdem die in ihren Geschäftsordnungen festgelegten Regelaltersgrenzen. Zur Wahl in den Aufsichtsrat sollen danach in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Wahl in den Gesellschafterausschuss soll letztmals in dem Jahr möglich sein, in dem das Mitglied das 70. Lebensjahr vollendet.
- Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss achten bei ihrer jeweiligen Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende fachliche und persönliche Qualifikation. In diesem Rahmen berücksichtigen beide Gremien jeweils auch Vielfalt (Diversity) und streben eine angemessene Beteiligung von Frauen an.

b) Stand der Umsetzung der Ziele

Der Gesellschafterausschuss erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche der vorgenannten Ziele. Auch die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht – mit Ausnahme der Zielsetzung zur Regelaltersgrenze – sämtlichen der vorgenannten Ziele. Nach der Einschätzung des Aufsichtsrats zählt zu den unabhängigen Mitgliedern im Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung der Ziffer 5.3.2 Satz 3 DCGK insbesondere der Vorsitzende des Prüfungsausschusses (Klaus Kühn).

Unabhängig von einer selbstgesetzten Zielfestlegung gilt für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei Neuwahlen und Entsendungen seit dem 1. Januar 2016 der gesetzliche Mindestanteil von jeweils 30% an Frauen und Männern nach § 96 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG). Derzeit sind sechs der 16 Auf-

sichtsratsmitglieder (davon vier der acht Anteilseignervertreter) Frauen; dies entspricht einem Anteil von 37,5%. Weder die Seite der Anteilseignervertreter noch die der Arbeitnehmervertreter hat bislang einer Gesamterfüllung der Quotenvorgabe widersprochen.

6. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals/Rechte der Aktionäre

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 222.222.224 Euro und ist eingeteilt in 111.111.112 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile ist nach der Satzung ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist und nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien zugelassen sind.

Die Aktionäre nehmen im Rahmen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Außerdem können Aktionäre in der Hauptversammlung das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung ergreifen, Anträge stellen und Fragen an die persönlich haftenden Gesellschafter richten.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. findet in der Regel in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder in einer anderen deutschen Stadt mit mehr als 50.000 Einwohnern statt. Sie wird von den persönlich haftenden Gesellschaftern einberufen. Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des

Grundkapitals erreichen (dies entspricht 11.111.112 Euro), können die Einberufung einer Hauptversammlung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen. In gleicher Weise können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag von 500.000 Euro erreichen, verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekanntgemacht werden. Ferner können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag am Grundkapital von 100.000 Euro erreichen, unter bestimmten Voraussetzungen verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Prüfung eines Vorgangs bei der Gründung oder eines nicht über fünf Jahre zurückliegenden Vorgangs bei der Geschäftsführung gerichtlich bestellt wird.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen oder sich aus der Satzung etwas anderes ergibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst. Dies gilt insbesondere auch für Satzungsänderungen sowie für die Beschlussfassung über eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Nach den der Gesellschaft zugewandten Mitteilungen unterlagen zum 31. Mai 2016 60,00 % der Stimmrechte der Gesellschaft (insgesamt 66.666.669 Stückaktien) der Bindung durch eine Poolvereinbarung der Familiengeschafter der HELLA KGaA Hueck & Co. An dieser Poolvereinbarung sind derzeit insgesamt

62 Mitglieder der Gesellschafterfamilie (Familienstämme Hueck und Röpke) sowie zwei juristische Personen beteiligt. Die Poolvereinbarung ist erstmals zum 31. Mai 2024 ordentlich kündbar und bestimmt unter anderem, dass auf einer vor der Hauptversammlung abzuhaltenden Poolversammlung über die Ausübung der Stimmrechte aus den poolgebundenen Aktien abgestimmt wird. Poolgebundene Aktien dürfen ohne Zustimmung der übrigen Poolmitglieder nur auf Abkömmlinge von Eduard Hueck sen., Richard Hueck sen. oder Dr. Wilhelm Röpke oder auf Ehegatten dieser Abkömmlinge übertragen werden.

8. Bedeutende Aktionäre/Sonderrechte/ Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Nach den der Gesellschaft zugewandten Mitteilungen hielten die Mitglieder der Poolvereinbarung der Familiengeschafter der HELLA KGaA Hueck & Co. zum 31. Mai 2016 insgesamt 60,00 % der Stimmrechte der Gesellschaft als poolgebundenen Aktienbestand. Daneben halten die Mitglieder der Poolvereinbarung noch Aktienbesitz, der nicht der Poolbindung unterliegt. Nur ein Mitglied der Poolvereinbarung hielt zum 31. Mai 2016 eine direkte Beteiligung an der HELLA KGaA Hueck & Co. in Höhe von mehr als 10 % der Stimmrechte (Laura Behrend, Lippstadt/Deutschland).

Aktien mit Mehrfachstimmrechten, Vorzugsstimmrechten, Höchststimmrechten oder Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Eine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, die diesen keine unmittelbare Ausübung ihrer Kontrollrechte ermöglichen würde, besteht nicht.

9. Genehmigtes Kapital/Ermächtigung zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind nach §5 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, bis zum 9. Oktober 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt 44 Mio. Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Bezugsrecht der Aktionäre in vier Fällen auszuschließen: erstens sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt; zweitens soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts oder nach Erfüllung einer Options- oder Wandlungspflicht zustünde; drittens wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10% des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, wobei auf den Betrag von 10% des Grundkapitals der Betrag anzurechnen ist, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert werden; und viertens um sich andernfalls ergebende Spitzenbeträge auszunehmen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter sind ferner ermächtigt, bis zum 30. Oktober 2019 eigene Aktien im Wert von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafter mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten. Die persönlich haftenden Gesellschafter können die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwenden. Insbesondere können die Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden, über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote veräußert werden oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise veräußert werden, sofern dies gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; zudem können sie unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Sachleistung, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und übertragen werden oder zur Bedienung von Erwerbsrechten oder Erwerbspflichten auf Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. aus Wandel- oder Optionsanleihen oder ähnlichen Instrumenten verwendet werden oder im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen angeboten oder übertragen werden.

Der Erwerb eigener Aktien darf dabei auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen oder Termingeschäften oder einer Kombination dieser Instrumente (Derivate) erfolgen. Die Begebung oder der Erwerb der Derivate können unter Ausschluss eines etwaigen Bezugsrechts der Aktionäre mit einem Kredit- oder Finanzinstitut oder mit einer im Derivategeschäft erfahrenen Vertragspartei mit der Maßgabe abgeschlossen werden, dass auf Grundlage der Derivate nur Aktien geliefert werden, die unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erworben wurden. Außerdem können die Begebung oder der Erwerb der Derivate allen Aktionären öffentlich angeboten werden oder nach vorheriger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern über die Derivatebörse Eurex oder ein vergleichbares Nachfolgesystem unter Ausschluss eines etwaigen Bezugsrechts vorgenommen werden. Die Laufzeit der Derivate muss so gewählt werden, dass der Aktienerwerb in Ausübung der Derivate spätestens am 30. Oktober 2019 erfolgt.

10. Wesentliche Vereinbarungen mit Kontrollwechselklauseln/Entschädigungsvereinbarungen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels etwa infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

Die von HELLA derzeit ausgegebenen börsennotierten Anleihen (eine 1,25 %-Anleihe mit einer Laufzeit bis September 2017 und einem Nominalvolumen von 300 Mio. Euro und eine 2,375 %-Anleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2020 und einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro) enthalten Kontrollwechselklauseln, wonach die Anleihegläubiger eine vorzeitige Rückzahlung verlangen können, wenn eine Person oder eine Gruppe von

Personen, die gemeinsam handeln, Kontrolle über die HELLA KGaA Hueck & Co. erlangen und es aufgrund dessen innerhalb von 120 Tagen nach dem Kontrollwechsel zu einer Absenkung des Ratings kommt. Daneben wurde der HELLA KGaA Hueck & Co. eine bislang nicht genutzte syndizierte Barkreditlinie mit einem Volumen von 450 Mio. Euro eingeräumt, die bis zum 1. Juni 2021 in Anspruch genommen werden kann und ebenfalls eine Kontrollwechselklausel enthält. Danach können die Kreditgeber die Vereinbarung kündigen und alle ausgezahlten Beträge fällig stellen, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen, die gemeinsam handeln, Kontrolle über die HELLA KGaA Hueck & Co. erlangt. Kontrollerlangung umfasst in allen vorgenannten Fällen insbesondere den Erwerb von mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien. Sollte infolge eines solchen Kontrollwechsels eine vorzeitige Rückzahlung unter den genannten Instrumenten fällig werden, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von HELLA haben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsführung (persönlich haftenden Gesellschaftern und Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

II. Grundsätze der Unternehmensführung und Compliance

Im Sinne einer ordentlichen Unternehmensführung leiten die Mitglieder der Geschäftsführung das Unternehmen im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben, den Regelungen der Satzungen der HELLA KGaA Hueck & Co. und der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie den Geschäftsordnungen der persönlich haftenden Gesellschafter und der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH. Darüber hinaus agiert die Geschäftsführung

entsprechend den Vorgaben der von ihr beschlossenen Compliance-Richtlinie, des Verhaltenskodex, der gefassten Beschlüsse und sonstiger unternehmensinterner Vorschriften.

Über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Praktiken der Unternehmensführung ergeben sich im Wesentlichen aus unserer Unternehmensphilosophie. Dabei sind wir davon überzeugt, dass unternehmerischer Erfolg auf einer wertebasierten Unternehmenskultur beruht. Ebenso wichtig ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitern, Partnern, der Gesellschaft sowie der Umwelt.

Unser oberstes Ziel ist die Kundenzufriedenheit. Diese Unternehmensphilosophie beruht im Kern auf einem umfassenden Qualitätsverständnis, das sich nicht nur auf das Thema Produktqualität beschränkt, sondern sich darüber hinaus auf sämtliche Aktivitäten des Unternehmens erstreckt.

Auch für unsere Unternehmenskultur ist die Kundenzufriedenheit Ausgangspunkt und oberstes Ziel. Sie ist nur erreichbar, wenn jeder Beschäftigte für sich Kundenzufriedenheit individuell als eigenes Ziel verinnerlicht und für die Erreichung persönlich Verantwortung übernimmt. Strategischer Leitgedanke des Unternehmens ist es daher, die unternehmerische Eigenverantwortung jedes HELLA Beschäftigten – gleich an welcher Stelle im Unternehmen – sowohl zu fordern und als auch zu fördern. Folglich werden Prozesse und Organisationsstrukturen bei HELLA stets so ausgerichtet, dass sie die unternehmerische Eigenverantwortung der Mitarbeiter ermöglichen.

Der Kern unserer Unternehmenskultur liegt dabei in unseren sieben Grundwerten, die wir unter der Überschrift „Professiona-

lität und menschliches Miteinander“ als Basis für dauerhaften Unternehmenserfolg definiert haben: Unternehmertum, Kooperation, Nachhaltigkeit, Leistungsorientierung, Innovation, Integrität und vorbildliches Verhalten jedes Einzelnen.

Aus diesen Werten erwachsen Verhaltensgrundregeln, die wir in unserem Verhaltenskodex verankert haben. Sie sind weltweit für alle im Konzern Beschäftigten verbindlich. Dabei fasst der Verhaltenskodex die in der HELLA Gruppe gültigen Grundregeln zum ethischen und rechtskonformen Umgang untereinander, aber auch im Verhältnis zu Geschäftspartnern, Behörden und sonstigen Dritten zusammen. Er ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses, der Verantwortung für unser Unternehmen gegenüber den Gesellschaftern und der Gesellschaft gerecht zu werden sowie die Erwartungen unserer Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner täglich neu zu erfüllen. Der Verhaltenskodex wird beispielsweise ergänzt durch eine Compliance-Erklärung zur Einhaltung der kartellrechtlichen Vorschriften.

Compliance – die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften – ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur, Grundlage der Geschäftstätigkeiten und Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Bei HELLA verantwortet das Corporate Compliance Office die konzernweite Compliance-Organisation und das Compliance-Management-System, die in der grundlegenden HELLA Compliance-Richtlinie verankert sind.

Der Chief Compliance Officer und der Leiter des Compliance Office koordinieren die Compliance-Organisation, entwickeln das HELLA Compliance-System weiter und sind zuständig für die Themenbereiche Kartellrecht, Anti-Korruption und Kapitalmarktrecht.

Sie berichten regelmäßig an die Geschäftsführung sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats; der Chief Compliance Officer ist fachlich dem Vorsitzenden der Geschäftsführung zugeordnet. Lokale Compliance Officers, wie der Compliance Officer China und Mexiko, sind fachlich dem Leiter des Compliance Office zugeordnet. Für andere Compliance-Themenbereiche (wie zum Beispiel Datenschutz, Exportkontrolle/Zoll) sind Fachfunktionen im HELLA Konzern als sogenannte zentrale Compliance-Fachbereiche zuständig, die diese Aufgabe seit Langem kompetent und eigenständig wahrnehmen und dabei vom Compliance Office unterstützt werden. Die Compliance-Organisation wird vervollständigt durch ein Compliance Board und die lokalen Compliance-Beauftragten, die in den einzelnen Gesellschaften für Compliance-Maßnahmen zuständig sind. Zu den permanenten Mitgliedern des Compliance Board, das regelmäßig als Beratungs- und Entscheidungsgremium tagt, zählen neben dem Chief Compliance Officer und dem Leiter des Compliance Office auch die Leiter der folgenden Unternehmensbereiche: Corporate Finance, Risk Management, Corporate Audit, Corporate Communications und HR.

Das HELLA Compliance-System beinhaltet – neben den Grundelementen Compliance-Organisation, -Ziele, -Kultur und -Kommunikation – vor allem die Pfeiler des Compliance-Programms, die es für jeden Compliance-Themenbereich zu entwickeln und fortzuentwickeln gilt: Risikoanalyse, Information/Instruktion (Prävention), Kontrolle und Aufdeckung sowie Reaktion.

Durch weltweite Präsenzveranstaltungen und internetbasierte Schulungen (E-Learning), Richtlinien und andere Publikationen sowie die Beratung im Tagesgeschäft sorgen wir dafür, dass allen Mitarbeitern weltweit der richtige Umgang mit den gesetz-

lichen und unternehmensinternen Vorschriften, einschließlich des HELLA Verhaltenskodex, bekannt ist. Diese Maßnahmen sind wesentlicher präventiver Baustein unseres kontinuierlichen Compliance-Managements.

Neben dem Auf- und Ausbau des HELLA Compliance-Systems und der HELLA Compliance-Organisation lag im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Schwerpunkt der Compliance-Maßnahmen auf der Durchführung internetbasierter Schulungen. Der weltweite Roll-out der E-Learning-Module „Verhaltenskodex“ und „Compliance-Grundlagen“ mit einem Fokus auf Anti-Korruptionsrecht und Kartellrecht konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Bislang haben insgesamt rund 15.300 Mitarbeiter (davon rund 5.100 Mitarbeiter im abgelaufenen Geschäftsjahr) das Modul „Verhaltenskodex“ und rund 2.800 Mitarbeiter das – auf einen engeren Adressatenkreis zugeschnittene – Modul „Kartellrecht“ erfolgreich absolviert. Neue Mitarbeiter werden grundsätzlich automatisch zu den E-Learning-Schulungen eingeladen. Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich des Kartellrechts lag auf der konzernweiten Kommunikation der Richtlinie zum Umgang mit Wettbewerberkontakten und entsprechenden Schulungen. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir auch einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Dienstleister verabschiedet, der dazu beitragen soll, dass die Geschäftstätigkeiten innerhalb der Wertschöpfungskette von HELLA im Einklang mit internationalen Standards und Konventionen stehen. In dem Lieferantenverhaltenskodex sind unsere Erwartungen an unsere Lieferanten und Dienstleister (und deren Mitarbeiter) im Hinblick auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie Umwelt und Geschäftsethik zusammengefasst, die auf international anerkannten Grundsätzen beruhen.

Im Bereich der Kapitalmarkt-Compliance gewährleisten das Kapitalmarkt-Compliance-Komitee und der Ad-hoc-Ausschuss HELLA intern einen gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen und allgemein die Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Anforderungen, die sich aus dem Börsengang von HELLA 2014 ergeben haben.

Weiterhin hat HELLA ein Datenschutz-Management-System aufgebaut, um sich mit bestehenden und zukünftigen Risiken im Umgang mit personenbezogenen Daten von Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten adäquat befassen zu können. Das Datenschutz-Management-System folgt in seinen Grundstrukturen den Vorgaben des HELLA Compliance-Systems und prägt die datenschutzrechtlichen Vorgaben im Rahmen des Programms aus. Die Datenschutz-Organisation besteht zum einen aus einem zentralen Corporate Data Privacy Office, dessen Leiter direkt an den Vorsitzenden der Geschäftsführung berichtet und das die Ziele, Strategien, Rahmenbedingungen und grundlegenden Prozesse vorgibt. Zum anderen werden Datenschutzkoordinatoren an den Standorten zu Datenschutzbeauftragten ausgebildet, um die anfallenden Aufgaben an dem jeweiligen Standort zu übernehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf der Neuausrichtung des Systems sowie auf der Schaffung der organisatorischen und technischen Grundlagen. Neben der Auswahl und Ausbildung der lokalen Datenschutzkoordinatoren für die deutschen Standorte wurde eine neue Datenschutzrichtlinie verabschiedet, die den Mindeststandard für den Umgang mit personenbezogenen Daten im gesamten Konzern regelt. Zudem wurde eine Softwarelösung implementiert, um die im Rahmen des Datenschutz-Management-Systems anfallenden Arbeiten systematisch zu dokumentieren.

Weitere Einzelheiten zur Unternehmensphilosophie und zu den Grundsätzen der Unternehmensführung sind im Internet unter www.hella.de/unternehmensverantwortung zu finden.

III. Festlegungen zum Frauenanteil nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes (AktG)

Die Geschäftsführung der HELLA KGaA Hueck & Co. hat für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung die Zielgröße für den Frauenanteil auf 9% festgelegt. Für die zweite Führungsebene unter der Geschäftsführung wurde die Zielgröße auf 5,6% festgelegt. Beide Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

Für den Aufsichtsrat gilt die Quote nach § 96 Abs. 2 AktG, die er in seiner derzeitigen Zusammensetzung erfüllt. Im Übrigen ist eine Festlegung des Aufsichtsrats nach § 111 Abs. 5 AktG aus rechtsformspezifischen Gründen nicht erfolgt. Anders als bei einer Aktiengesellschaft kommt dem Aufsichtsrat einer KGaA nicht die Kompetenz zu, über die Besetzung der Geschäftsführung zu bestimmen.

IV. Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. erklären gemäß § 161 AktG jährlich, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekanntgemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Zuletzt haben die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und

der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. am 31. Mai 2016 folgende Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht:

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 5. Mai 2015 bzw. vom 24. Juni 2014 seit der letzten Abgabe der Entsprechenserklärung am 28. Mai 2015 unter Berücksichtigung der nachfolgend beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten mit Ausnahme der dargelegten Abweichungen entsprochen hat und künftig entsprechen wird.

I. Rechtsformspezifische Besonderheiten

Der DCGK ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer KGaA. Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die HELLA KGaA Hueck & Co. angewendet werden. Wesentliche Modifikationen ergeben sich insbesondere aus den folgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten:

1. Geschäftsführung

Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft, deren Geschäfte vom Vorstand geleitet werden, wird die Geschäftsführung bei einer KGaA von den persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) wahrgenommen. Deren Bestellung und Abberu-

fung obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern ist Sache der Hauptversammlung. Die Gesellschaft hat zwei persönlich haftende Gesellschafter, Herrn Dr. Jürgen Behrend und die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH mit Sitz in Lippstadt. Die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH wird durch ihre Geschäftsführer Dr. Rolf Breidenbach (Vorsitzender der Geschäftsführung), Markus Bannert, Dr. Wolfgang Ollig, Stefan Osterhage und Dr. Matthias Schöllmann vertreten. Anders als beim Vorstand einer Aktiengesellschaft ist die Bestellung der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH nicht befristet. Einen Vorsitzenden bzw. Sprecher der Geschäftsführung gibt es nur unter den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH, nicht aber im Verhältnis unter den persönlich haftenden Gesellschaftern. Die Anteile an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH werden von der Gesellschaft gehalten. Die damit verbundenen Gesellschafterrechte werden vom Gesellschafterausschuss ausgeübt.

2. Gesellschafterausschuss

Die Rechtsform der KGaA bietet anders als die der Aktiengesellschaft die Möglichkeit, weitere fakultative Organe zu schaffen. Hiervon hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht. Der nach der Satzung errichtete und von der Hauptversammlung gewählte Gesellschafterausschuss überwacht und berät die persönlich haftenden Gesellschafter bei der Führung der Geschäfte und kann ihnen eine Geschäftsordnung geben. Zudem legt er fest, welche Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafter seiner vorherigen Zustimmung bedürfen. Er hat Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft und den persönlich haftenden Gesellschaftern und vertritt die Gesellschaft bei Rechtsstreitigkeiten mit den persönlich haftenden Gesellschaftern. Im Fall von Meinungsverschie-

denheiten zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern über Geschäftsführungshandlungen entscheidet auf Verlangen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschafterausschuss. Dies gilt nach der Satzung allerdings nicht, solange Dr. Jürgen Behrend Komplementär ist; in diesen Fällen gibt vielmehr seine Stimme den Ausschlag.

Der Gesellschafterausschuss übt sämtliche Rechte aus den von der Gesellschaft gehaltenen Anteilen an der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH aus. Ihm obliegt insbesondere die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer sowie die Regelung von deren Anstellungsverhältnissen. Hierbei steht Dr. Jürgen Behrend nach der Satzung allerdings ein Vorschlagsrecht zu, und entsprechende Entscheidungen können nicht gegen seinen Widerspruch getroffen werden.

Zudem kann der Gesellschafterausschuss der Geschäftsführung der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH eine Geschäftsordnung geben. Der Gesellschafterausschuss ist ferner für die Ausführung der Beschlüsse der Aktionäre zuständig.

Soweit der DCGK Empfehlungen zu den Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats enthält, die bei der HELLA KGaA Hueck & Co. satzungsgemäß vom Gesellschafterausschuss wahrgenommen werden, werden diese Empfehlungen auf den Gesellschafterausschuss bezogen.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat einer KGaA hat im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft eingeschränkte Kompetenzen. Insbesondere verfügt er über keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung. Er kann der Geschäftsführung auch keine

Geschäftsordnung geben und keine zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäfte festlegen.

4. Hauptversammlung

Die Rechtsstellung der Hauptversammlung unterscheidet sich nicht wesentlich von der einer Aktiengesellschaft. Insbesondere wählt sie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses. Soweit rechtlich zulässig, werden Beschlüsse in der Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. mit einfacher Mehrheit gefasst. Anders als bei einer Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. gesetzlich zwingend über die Feststellung des Jahresabschlusses.

Nach dem Aktiengesetz (AktG) sind bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA von der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter abhängig (siehe § 285 Abs. 2 AktG und § 286 Abs. 1 AktG). Dieses Zustimmungsrecht ist durch die Satzung der HELLA KGaA Hueck & Co. ausgeschlossen, soweit dies rechtlich zulässig ist; dies betrifft insbesondere Satzungsänderungen, Grundlagengeschäfte, außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen und die Aufnahme und Abberufung von persönlich haftenden Gesellschaftern. Die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Hauptversammlung hingegen ist nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter möglich. Nach der Satzung der Gesellschaft erklären die persönlich haftenden Gesellschafter diese Zustimmung mit der an die Hauptversammlung gerichteten Beschlussempfehlung zum Jahresabschluss.

II. Abweichungen von Empfehlungen des DCGK

1. Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 28. Mai 2015 bis zur Bekanntgabe der neuen Fassung des DCGK am 12. Juni 2015.

Im Zeitraum seit der letzten Abgabe der Entsprechenserklärung am 28. Mai 2015 bis zum 12. Juni 2015 wurde folgenden Empfehlungen des DCGK in der bis zu diesem Tag gültigen Fassung nicht entsprochen:

a) Abweichend von Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 hat der Gesellschafterausschuss das Verhältnis der Geschäftsführungsvergütung (d. h. der Vergütung von Dr. Jürgen Behrend und der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt nicht berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung, seine bzw. ihre persönliche Leistung, die wirtschaftliche Situation und die Leistung des Konzerns und das Vergütungsniveau vergleichbarer Unternehmen werden als geeignetere und aussagekräftigere Maßstäbe für die Ermittlung der Vergütungshöhe angesehen.

b) Abweichend von Ziffer 4.2.3 Abs. 3 wurde das angestrebte Versorgungsniveau für Versorgungszusagen für die Geschäftsführung nicht festgelegt. Für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH verwendet die Gesellschaft ein Kapitalkontenmodell, dessen Leistungen maßgeblich von Faktoren wie dem vorherrschenden Zinssatz und der Wertentwicklung des Investmentvermögens abhängen. Der leistungsorientierte Pensionsplan für Herrn Dr. Jürgen Behrend wurde bereits im Jahr 1987 errichtet und im Jahr 2014 geändert und erweitert. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Festsetzung des Versorgungsniveaus weder sinnvoll noch praktikabel.

c) Am 31. Oktober 2014 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, dass eine individualisierte Offenlegung der Geschäftsführungsvergütungen gemäß §§ 285 Nr. 9 Buchstabe

a) Sätze 5 bis 8, 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Sätze 5 bis 8 des Handelsgesetzbuchs (HGB) nicht vorgenommen wird. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft von den Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 DCGK abgewichen.

d) Abweichend von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 2 haben der Gesellschafterausschuss sowie der Aufsichtsrat in den Zielvorgaben hinsichtlich ihrer jeweiligen Zusammensetzung kein konkretes Ziel für eine angemessene Beteiligung von Frauen vorgesehen. Wenngleich die Gremien beabsichtigen, die Aspekte der Vielfalt (Diversity) und Beteiligung von Frauen bei den Wahlvorschlägen für ihre Mitglieder an die Hauptversammlung gebührend zu berücksichtigen, erachten sie letztlich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen von Kandidaten als relevantere Auswahlkriterien.

2. Zeitraum seit Bekanntgabe der neuen Fassung des DCGK am 12. Juni 2015

Im Zeitraum seit dem 12. Juni 2015 wurde den unter II. 1. Buchstaben a) bis c) aufgezählten – insoweit unveränderten – Empfehlungen aus den jeweils genannten Gründen nicht entsprochen. Außerdem haben der Gesellschafterausschuss sowie der Aufsichtsrat abweichend von der neu geschaffenen Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer festgelegt. Die Gremien erachten eine pauschale Regelgrenze nicht für sinnvoll, da sie individuellen Faktoren, die eine längere Zugehörigkeitsdauer einzelner Gremienmitglieder im Unternehmensinteresse und im Interesse der wahlberechtigten Aktionäre rechtfertigen können, nicht angemessen Rechnung trägt. Nach Auffassung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats kann sich die vom DCGK geforderte Vielfalt auch in einer unterschiedlichen Zugehörigkeitsdauer zum Gremium und damit in der Erfahrung der Mitglieder äußern.

3. Zukunftsbezogener Teil

Die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. beabsichtigen, den unter II. 1. Buchstaben a) bis c) und unter II. 2. aufgezählten Empfehlungen des DCGK auch künftig aus den jeweils genannten Gründen nicht zu entsprechen.

III. Weitere Hinweise

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Sätze 4 und 7 DCGK sollen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen werden, und diese Vergütungsteile sollen auf anspruchsvolle und relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Während sich die von der Gesellschaft gewährte jährliche Bartantieme als fester Prozentsatz des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) errechnet und eine Verschlechterung dieser Messgröße über einen Mehrjahreszeitraum nicht rückwirkend sanktioniert wird, ist der von der Gesellschaft gewährte Long Term Incentive (LTI)-Bonus an anspruchsvolle Ziele für den Return on Invested Capital (RoIC) geknüpft und wird über einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren einbehalten, in dem er sich aufgrund von Verschlechterungen oder Verbesserungen des RoIC und/oder des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) verringern oder auf null reduzieren oder erhöhen kann. Die Gesellschaft erachtet dies als ausreichend im Hinblick auf Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Sätze 4 und 7 DCGK. Die jeweiligen Entsprechenserklärungen der HELLA KGaA Hueck & Co. sind auf der Internetseite unter www.hella.de/entsprechenserklaerung abrufbar.

V. Directors' Dealings/Aktienbesitz der Organmitglieder

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind die persönlich haftenden Gesellschafter (einschließlich der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH), die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, sofern der Wert der von dem Organmitglied und ihm nahestehenden Personen getätigten Geschäfte im Kalenderjahr die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite www.hella.de/directorsdealings abrufbar.

Nach den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hielten die im Folgenden aufgeführten Organmitglieder zum 31. Mai 2016 Aktien der Gesellschaft in einem Umfang, der direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. In der Geschäftsführung: Dr. Jürgen Behrend (0,76 % bzw. einschließlich nahestehender Personen: 4,02 %); im Aufsichtsrat: Laura Behrend (10,19 %), Manuel Frenzel (1,66 %) und Christoph Thomas (0,98 % bzw. einschließlich nahestehender Personen: 2,71 %); im Gesellschafterausschuss: Moritz Friesenhausen (3,66 %) und Roland Hammerstein (3,90 %). Insgesamt halten die persönlich haftenden Gesellschafter (einschließlich der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) Aktien der HELLA KGaA Hueck & Co. im Umfang von 4,03 %, die Mitglieder des Aufsichtsrats halten Aktien im Umfang von 16,56 % und die Mitglieder des Gesellschafterausschusses im Umfang von 8,99 % (jeweils einschließlich nahestehender Personen).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt Auskunft über die Vergütungssysteme für den persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der HELLA KGaA Hueck & Co. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält die nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 (DRS 17) erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Nicht offengelegt werden die von § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Sätze 5–8 HGB vorgeschriebenen Angaben zur individuellen Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung. Hierzu hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. Oktober 2014 einen Dispensbeschluss gemäß § 286 Abs. 5 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB gefasst. Solange ein entsprechender Dispensbeschluss der Hauptversammlung vorliegt, wird die Gesellschaft in den Vergütungsbericht die gemäß 4.2.5 Abs. 3 und Abs. 4 empfohlenen Darstellungen nicht aufnehmen.

I. Vergütung des persönlich haftenden Gesellschafters

Dr. Jürgen Behrend und der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Satzungsgemäß werden die Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft und einem persönlich haftenden Gesellschafter, soweit sie sich nicht aus Satzung oder Gesetz zwingend ergeben, durch Vereinbarungen zwischen dem persönlich haftenden Gesellschafter und dem Gesellschafterausschuss geregelt. Ebenso obliegt die Regelung der Anstellungsverhältnisse der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH dem Gesellschafterausschuss. Der Gesellschafteraus-

schuss entscheidet hierbei auch über das angewendete Vergütungssystem und die individuelle Vergütungshöhe. Er wird bei dieser Aufgabe von seinem Personalausschuss unterstützt.

Die individuelle Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Festvergütung (zuzüglich erfolgsunabhängiger Sachbezüge und sonstiger Nebenleistungen) und einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente. Daneben bestehen Pensionszusagen der Gesellschaft an Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH.

Bis zum 10. November 2014 bestand die erfolgsabhängige Komponente ausschließlich aus einer jährlichen Bartantieme, die sich als fester Prozentsatz des Konzernergebnisses vor Steuern (Earnings Before Taxes, „EBT“) des jeweiligen Geschäftsjahres, bereinigt um Sondereinflüsse, errechnet hat; zudem wurde eine Mindestbartantieme unabhängig vom EBT gewährt. Zum 10. November 2014, unmittelbar vor der erstmaligen Börsennotierung der Gesellschaft am 11. November 2014, trat für Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH ein neues Vergütungssystem in Kraft, das die erfolgsabhängige Vergütung um eine langfristige variable Vergütungskomponente (Longterm Incentive, „LTI“) ergänzt hat.

1. Erfolgsunabhängige Komponente

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente besteht aus einem jährlichen Festgehalt und Sachbezügen sowie sonstigen Nebenleistungen. Die Auszahlung des jährlichen Festgehalts erfolgt monatlich. Dr. Jürgen Behrend erhält abweichend hiervon kein jährliches Festgehalt, sondern allein eine jährliche Mindestantieme. Diese Mindestantieme ändert sich jährlich

im gleichen Verhältnis wie das Grundgehalt eines Bundesbeamten der Besoldungsstufe B 3 (höchste Dienstalterstufe), vorbehaltlich einer jährlichen Überprüfung durch den Gesellschafterausschuss.

Die Sachbezüge und sonstigen Nebenleistungen bestehen hauptsächlich aus der privaten Nutzungsmöglichkeit des Dienstwagens und aus bestimmten Kostenübernahmen für ins Ausland entsendete Geschäftsführer. Zudem sind Dr. Jürgen Behrend sowie alle Geschäftsführer als Organmitglieder in die Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Sie werden an Schadensfällen mit einem Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens beteiligt, begrenzt allerdings auf das Eineinhalbfache ihres jährlichen Festgehalts bzw. (im Fall von Dr. Jürgen Behrend) der Mindesttantieme.

2. Erfolgsabhängige Komponenten

a) Kurzfristige variable Vergütung (jährliche Bartantieme)

Die kurzfristige variable Vergütung berechnet sich als fester Prozentsatz auf Basis des operativen Ergebnisses des HELLA Konzerns vor Steuern (EBT) des jeweiligen Geschäftsjahres, bereinigt um Sondereinflüsse (außerordentliche Aufwendungen und Erträge, wie sie im Konzernabschluss gemäß §277 Abs. 4 HGB auszuweisen wären). Dabei wird ein vom EBT unabhängiger Mindestbetrag gewährt. Die Tantieme wird einmal im Geschäftsjahr ausbezahlt.

b) Langfristige variable Vergütung (Longterm Incentive, „LTI“)

Die langfristige variable Vergütung (Longterm Incentive, „LTI“) ist ebenfalls als Barvergütung ausgestaltet. Sie bemisst sich nach der Entwicklung von zwei wesentlichen Unternehmens-

kennziffern während eines Zeitraums von insgesamt vier Geschäftsjahren und stellt so eine langfristige und nachhaltige Anreizwirkung sicher. Neben dem EBT stellt die langfristige variable Vergütung maßgeblich auf den Return on Invested Capital (RoIC) ab, den das Unternehmen als strategische Steuerungsgröße verwendet. Der RoIC wird als operativer Ertrag vor Zinsen und nach Steuern (Return) zu dem investierten Kapital (Invested Capital) definiert. Zur Bestimmung des Return wird das operative Ergebnis (EBIT) der letzten zwölf Monate auf Ebene der Konzerneinheiten um den jeweiligen länderspezifischen Standardertragsteuersatz vermindert. Das investierte Kapital ist der Mittelwert aus Eröffnungs- und Schlussbilanzwert der bilanzierten Aktiva ohne Zahlungsmittel und kurzfristige Vermögenswerte abzüglich der bilanzierten Verbindlichkeiten ohne kurz- und langfristige Finanzschulden für die Betrachtungsperiode.

Der auszuzahlende LTI-Bonus errechnet sich wie folgt: Zunächst wird für jedes Geschäftsjahr ein LTI-Basiswert ermittelt. Er errechnet sich als Prozentsatz des Festgehalts eines jeden Geschäftsführers, im Fall von Dr. Jürgen Behrend als Prozentsatz der Mindesttantieme. Der Prozentsatz des LTI-Basiswerts ist abhängig vom RoIC und kann einen Wert zwischen 0 % (falls der RoIC 14 % oder weniger beträgt) und 200 % (falls der RoIC 22 % oder mehr beträgt) erreichen. Die Auszahlung des LTI-Bonus an den Geschäftsführer wird aufgeschoben und erfolgt nach Ablauf von drei Geschäftsjahren nach dem Geschäftsjahr, für das der jeweilige LTI-Basiswert ermittelt wurde. Die Höhe der Auszahlung bestimmt sich zu jeweils 50 % nach der Entwicklung des RoIC und des EBT des HELLA Konzerns. Verglichen werden hierbei die Werte des Geschäftsjahres, für das der LTI-Basiswert ermittelt wurde, mit denen des Jahres, nach

dessen Ablauf die Auszahlung erfolgt. Jede Erhöhung eines der maßgeblichen Bewertungskriterien um einen Prozentpunkt führt zu einer Erhöhung des LTI-Basiswerts um 7,5 %, jede Verringerung um einen Prozentpunkt zu einer entsprechenden Verringerung des LTI-Basiswerts. Ein Anspruch der Gesellschaft gegen einen Geschäftsführer auf Ausgleich eines insgesamt negativen LTI-Bonus wird nicht begründet. Ferner findet keine Verrechnung mit einem positiven LTI-Bonus in Folgejahren statt.

c) Höchstgrenzen der Vergütung („Cap“)/

Abfindungsregelung bei vorzeitigem Ende der Bestellung

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Vergütungssystems zum 10. November 2014 hat die Gesellschaft eine Vergütungshöchstgrenze („Cap“) festgelegt. Danach unterliegen die zu zahlende jährliche Tantieme und der auszuzahlende LTI-Bonus zusammen einer maximalen Auszahlungsgrenze, die sich auf das Sechsfache des jeweiligen festen Jahresgehalts beläuft; im Fall von Dr. Jürgen Behrend auf das Sechsfache der Mindesttantieme. Für alle variablen Vergütungskomponenten kann der Gesellschafterausschuss der HELLA KGaA Hueck & Co. nach billigem Ermessen eine positive oder negative Korrekturanpassung vornehmen, wenn er der Auffassung ist, dass die Berechnung der jeweiligen variablen Vergütungskomponente den Unternehmenserfolg der HELLA KGaA Hueck & Co. aufgrund von außerordentlichen Effekten nicht zutreffend widerspiegelt.

d) Pensionszusagen

Die Gesellschaft hat den Geschäftsführern außerdem Pensionszusagen gewährt. Für Dr. Jürgen Behrend besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan. Ansprüche aus diesem Plan

entstehen, wenn Dr. Jürgen Behrend die Stellung als geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter aufgibt oder verstirbt (in diesem Fall ist seine überlebende Witwe bezugsberechtigt).

Für die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH verwendet die Gesellschaft ein beitragsorientiertes Kapitalkontensystem, in das sie jährlich für den jeweiligen Geschäftsführer einen Finanzierungsbeitrag einstellt. Im Versorgungsfall wird die aufgelaufene Kapitalleistung entweder als Einmalzahlung oder – sofern die Gesellschaft zustimmt – in Form einer Ratenzahlung über einen maximalen Zeitraum von acht Jahren ausbezahlt. Die in das Kapitalkontensystem eingestellten Beträge können nach Wahl der Gesellschaft intern im HELLA Konzern oder extern bei einem oder mehreren Investmentfonds investiert werden. Bei interner Anlage richtet sich die Verzinsung der Beträge nach dem EBIT oder einer ähnlichen Kennziffer des Unternehmens, die von der Gesellschaft jährlich neu festgelegt wird. Bei externer Anlage richtet sich die Verzinsung nach der Wertänderung des Investmentvermögens. In jedem Fall wird eine Mindestverzinsung gewährt. Das Kapitalkonto wird grundsätzlich am 31. Mai des Folgejahres aufgelöst, in dem der Geschäftsführer das 58. Lebensjahr vollendet. Auf dessen Wunsch und mit Zustimmung der Gesellschaft kann die Laufzeit verlängert werden. Anspruch auf die Versorgungsleistung entsteht ferner bei voller oder teilweiser Erwerbsminderung, bei langfristiger krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie bei Tod des Geschäftsführers vor dem planmäßigen Leistungsstichtag. In diesem Fall wird das Kapital als Einmalzahlung oder – sofern die Gesellschaft zustimmt – in Form einer

Ratenzahlung über einen maximalen Zeitraum von acht Jahren an vom Geschäftsführer festgelegte Begünstigte ausbezahlt. Neben dem durch die Gesellschaft finanzierten Kapitalkontenmodell steht es den Geschäftsführern der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH frei, an einem weiteren Kapitalkontenmodell teilzunehmen. Der Kapitalaufbau erfolgt in diesem Fall durch einen individuell festzulegenden Entgeltverzicht des Geschäftsführers und entspricht weitgehend den Regelungen des durch die Gesellschaft finanzierten Kapitalkontenmodells.

e) Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit als Geschäftsführer

Das Dienstverhältnis endet automatisch mit Ablauf des Monats, in dem der Geschäftsführer das 65. Lebensjahr vollendet, ferner mit der Gewährung einer Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- oder ähnlichen Rente mit Ablauf des Monats, in dem der Bewilligungsbescheid zugeht. Bei krankheitsbedingter Dienstunfähigkeit wird das Festgehalt bzw. die Differenz zum Krankengeld für 18 Monate fortgezahlt. Im Todesfall erhalten unterhaltsberechtigte Hinterbliebene das Festgehalt für drei Monate, beginnend mit dem Sterbemonat, weiter ausbezahlt. Widerruft die Gesellschaft die Bestellung vor dem Ende der Laufzeit des Dienstvertrags, ist sie zur Beendigung des Dienstvertrags berechtigt. In diesem Fall steht dem Geschäftsführer, sofern der Dienstvertrag nicht aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet wird, eine Abfindung in Höhe des Zweifachen seiner Jahresvergütung oder, wenn die Restlaufzeit des Dienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, eine zeitanteilig gekürzte Abfindung zu. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus festem Jahresgehalt und Tantieme ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Ge-

schäftsjahr vor dem Ende der Bestellung. Hinzu kommt außerdem der nach Ablauf des letzten vollen Geschäftsjahres auszahlende LTI-Bonus.

Wird die Bestellung zum Geschäftsführer im Laufe des Geschäftsjahres widerrufen, so erfolgt die Zahlung der variablen Tantieme zeitanteilig. Zeitanteilig errechnet sich ebenfalls die Mindesttantieme. Für das Geschäftsjahr des Ausscheidens wird zudem ein zeitanteiliger LTI-Basiswert berechnet.

Verzichtet die Gesellschaft auf die Dienste des Geschäftsführers und widerruft sie dessen Bestellung als Geschäftsführer, ohne gleichzeitig den Dienstvertrag zu beenden, so werden Einkünfte aus einer anderweitigen Tätigkeit auf die von der Gesellschaft zu zahlenden Bezüge voll angerechnet.

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

3. Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2015/2016

Die Gesamtbezüge (ohne Pensionszusagen) des geschäftsführenden, persönlich haftenden Gesellschafters Dr. Jürgen Behrend und der Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH betragen im Geschäftsjahr 2015/2016 17.516 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.622 Tsd. Euro). Auf die Festvergütung entfällt hierbei ein Anteil von 2.950 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.910 Tsd. Euro), auf die variable Vergütung ein Anteil von 14.566 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.688 Tsd. Euro).

Die Sachbezüge sowie sonstigen Nebenleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/2016 insgesamt auf einen Gegenwert von 238 Tsd. Euro (Vorjahr: 274 Tsd. Euro). Die Sachbezüge wurden zu den Ist-Kosten bewertet. Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) der Pensionsverbindlichkeiten für die aktiven Geschäftsführer (Dr. Jürgen Behrend und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) betrug am 31. Mai 2016 19.917 Tsd. Euro (Vorjahr: 17.512 Tsd. Euro). Der beizulegende Zeitwert des hierfür gebildeten Planvermögens betrug 9.941 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.559 Tsd. Euro), so dass sich ein bilanzierter Betrag von 9.976 Tsd. Euro ergab (Vorjahr: 9.953 Tsd. Euro).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 8.990 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.604 Tsd. Euro) zurückgestellt. Diese wurden zum Teil an die Allianz Pensionsfonds AG übertragen. Der bilanzierte Betrag durch Nettoverpflichtungen für diesen Personenkreis beläuft sich auf 4.001 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.408 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wendete die Gesellschaft außerdem insgesamt 6.720 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Euro) für Abfindungen auf.

4. Haftungsvergütung der HELLA

Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH erhält gemäß §8 der Satzung als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft eine zum Bilanzstichtag fällige Haftungstantieme in Höhe von 5 % ihres eingezahlten Stammkapitals. Hierfür hat die Gesellschaft 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aufgewendet.

II. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird nach § 16 der Satzung von der Hauptversammlung festgesetzt. Nach dem derzeit gültigen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. September 2014 erhalten alle Mitglieder des Aufsichtsrats eine Jahresvergütung in Höhe von 20 Tsd. Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Jahresvergütung in Höhe von 40 Tsd. Euro und jeder stellvertretende Vorsitzende in Höhe von 30 Tsd. Euro. Gehören Mitglieder dem Aufsichtsrat nicht ganzjährig an, wird ihnen eine zeitanteilige Vergütung gewährt. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 10 Tsd. Euro. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 20 Tsd. Euro. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird nicht zusätzlich vergütet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben Anspruch auf Erstattung sämtlicher Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen, und auf Erstattung der Umsatzsteuer. Ein Sitzungsgeld wird nicht gewährt. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung und Ausschusstätigkeit) betragen für das Geschäftsjahr 2015/2016 400 Tsd. Euro (Vorjahr: 397 Tsd. Euro). Hiervon entfällt auf die Festvergütung ein Anteil von 350 Tsd. Euro (Vorjahr: 351 Tsd. Euro) und auf die Ausschusstätigkeit ein Anteil von 50 Tsd. Euro (Vorjahr: 46 Tsd. Euro).

Als Organmitglieder sind die Mitglieder des Aufsichtsrats in die Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Je Schadensfall ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens vorgesehen, jedoch begrenzt auf das Eineinhalbfache der jährlichen Festvergütung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, ist Partner einer Rechtsanwaltskanzlei, die rechtliche Beratungsdienstleistungen an die HELLA KGaA Hueck & Co. und den Konzern in verschiedenen Rechtsgebieten erbringt, unter anderem im Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht und Wettbewerbsrecht. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden dem Konzern für diese Beratungsdienstleistungen insgesamt 456 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt (Vorjahr: 2.401 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Die Beratungsdienstleistungen im Geschäftsjahr 2015/2016 umfassen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. Darüber hinaus erhielt das Aufsichtsratsmitglied Christoph Thomas als Inhaber eines Architekturbüros für Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen ein Honorar in Höhe von 93 Tsd. Euro (Vorjahr: 134 Tsd. Euro). Im Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönliche Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015/2016.

€	Festvergütung		Vergütung Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, Vorsitzender	40.000,00	38.356,17	10.000,00	12.410,96	50.000,00	50.767,13
Alfons Eilers, stellvertretender Vorsitzender	30.000,00	29.178,09	0	0	30.000,00	29.178,09
Heidrun Altstädt	0	3.123,29	0	0	0	3.123,29
Laura Behrend	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Paul Berger	20.000,00	20.000,00	10.000,00	9.178,08	30.000,00	29.178,08
Michaela Bittner	20.000,00	20.000,00	0	0	20.000,00	20.000,00
Heinrich-Georg Bölter	20.000,00	20.000,00	0	0	20.000,00	20.000,00
Manuel Rodriguez Cameselle	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Dr. Heinz Günther Focken	0	6.465,75	0	0	0	6.465,75
Reinhold Franze	0	6.465,75	0	0	0	6.465,75
Manuel Frenzel	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Elisabeth Fries	20.000,00	20.000,00	0	0	20.000,00	20.000,00
Eugenie Friesenhausen	0	6.465,75	0	0	0	6.465,75
Heinz Hemmis	0	3.342,47	0	0	0	3.342,47
Stephanie Hueck	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Susanna Hülsbömer	20.000,00	20.000,00	0	0	20.000,00	20.000,00
Klaus Kühn	20.000,00	13.589,04	20.000,00	11.890,41	40.000,00	25.479,45
Werner Lenke	0	9.698,63	0	3.232,88	0	12.931,51
Manfred Menningen	20.000,00	20.000,00	10.000,00	9.178,08	30.000,00	29.178,08
Dr. Matthias Röpke	0	6.465,75	0	0	0	6.465,75
Marco Schweizer	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Hans Sudkamp	0	6.465,75	0	0	0	6.465,75
Dr. Konstanze Thämer	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Christoph Thomas	20.000,00	13.589,04	0	0	20.000,00	13.589,04
Konstantin Thomas	0	6.465,75	0	0	0	6.465,75

III. Vergütung des Gesellschafterausschusses

Die Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses wird nach § 28 der Satzung ebenfalls von der Hauptversammlung festgesetzt. Nach dem derzeit gültigen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. November 2010 erhält der Vorsitzende des Gesellschafterausschusses eine Jahresvergütung in Höhe von 300 Tsd. Euro, und alle übrigen Mitglieder erhalten eine Jahresvergütung in Höhe von 100 Tsd. Euro. Gehören Mitglieder dem Gesellschafterausschuss nicht ganzjährig an, wird ihnen eine zeitanteilige Vergütung gewährt. Alle Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben Anspruch auf Erstattung sämtlicher Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen, und auf Erstattung der Umsatzsteuer. Ein Sitzungsgeld wird nicht gewährt.

Als Organmitglieder sind die Mitglieder des Gesellschafterausschusses in die Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D & O-Versicherung) des Konzerns einbezogen. Je Schadensfall ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens vorgese-

hen, jedoch begrenzt auf das Eineinhalbfache der jährlichen Festvergütung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses betragen für das Geschäftsjahr 2015/2016 900 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 868 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Hiervon entfallen auf die Festvergütung ein Anteil von 900 Tsd. Euro (Vorjahr: 868 Tsd. Euro) und auf die Ausschusstätigkeit ein Anteil von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden neben der beschriebenen Vergütung an die Mitglieder des Gesellschafterausschusses keine Vergütung und keine Vorteile für persönliche Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Gesellschafterausschusses im Geschäftsjahr 2015/2016.

€	Festvergütung		Vergütung Ausschusstätigkeit		Gesamtvergütung	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Manfred Wennemer, Vorsitzender	300.000,00	300.000,00	0	0	300.000,00	300.000,00
Moritz Friesenhausen	100.000,00	67.945,21	0	0	100.000,00	67.945,21
Roland Hammerstein	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Dr. Gerd Kleinert	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Klaus Kühn	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Dr. Matthias Röpke	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00
Konstantin Thomas	100.000,00	100.000,00	0	0	100.000,00	100.000,00

KONZERNABSCHLUSS DER HELLA KGAA HUECK & CO. FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

114	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
115	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
116	Konzern-Bilanz
117	Konzern-Kapitalflussrechnung
118	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-ANHANG

120	01 Grundlegende Informationen	144	24 Sonstige Forderungen und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte
120	02 Konsolidierungskreis	145	25 Vorräte
121	03 Konsolidierungsgrundsätze	145	26 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
123	04 Währungsumrechnung	146	27 Immaterielle Vermögenswerte
124	05 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden	149	28 Sachanlagen
125	06 Neue Rechnungslegungsstandards, die noch nicht angewendet wurden	151	29 At Equity bilanzierte Beteiligungen
128	07 Grundlagen der Abschlusserstellung und der Bilanzierung	155	30 Latente Steueransprüche/-schulden
135	08 Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements	156	31 Sonstige langfristige Vermögenswerte
		156	32 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
		157	33 Sonstige Verbindlichkeiten
		157	34 Rückstellungen
		164	35 Finanzschulden
		165	36 Eigenkapital

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

136	09 Umsatzerlöse
137	10 Kosten des Umsatzes
137	11 Forschungs- und Entwicklungskosten
137	12 Vertriebskosten
138	13 Verwaltungsaufwendungen
138	14 Andere Erträge und Aufwendungen
138	15 Nettofinanzergebnis
139	16 Ertragsteuern
139	17 Angaben zum Personal
140	18 Ergebnis je Aktie
141	19 Ergebnisverwendung
141	20 Segmentberichterstattung

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

144	21 Zahlungsmittel
144	22 Finanzielle Vermögenswerte
144	23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

167	37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
168	38 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
169	39 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
169	40 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
179	41 Vertragliche Verpflichtungen
179	42 Eventualschulden
179	43 Angaben zu Leasingverhältnissen
181	44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
181	45 Honorar des Abschlussprüfers

182 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	Anhang	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse	09	6.351.889	5.834.691
Kosten des Umsatzes	10	-4.663.691	-4.280.770
Bruttogewinn		1.688.198	1.553.921
Forschungs- und Entwicklungskosten	11	-623.459	-543.931
Vertriebskosten	12	-493.913	-455.459
Verwaltungsaufwendungen	13	-218.239	-196.869
Andere Erträge und Aufwendungen	14	13.918	16.298
Ergebnisanteile aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	29	52.979	55.336
Übrige Beteiligungserträge		308	207
Operatives Ergebnis (EBIT)		419.792	429.503
Finanzerträge	15	32.515	38.453
Finanzierungsaufwendungen	15	-72.027	-74.331
Nettofinanzergebnis		-39.512	-35.878
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		380.280	393.625
Ertragsteueraufwendungen	16	-108.419	-98.172
Ergebnis der Periode		271.861	295.453
davon zuzurechnen:			
den Eigentümern des Mutterunternehmens	36	268.500	286.995
den nicht beherrschenden Anteilen	36	3.361	8.458
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	18	2,42	2,70
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	18	2,42	2,70

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(nachsteuerliche Betrachtung)

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	2015/2016	2014/2015
Ergebnis der Periode	271.861	295.453
Währungsdifferenzen	-80.215	115.514
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	-80.215	117.957
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Gewinne	0	-2.443
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung	24.038	-25.333
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	24.499	-39.443
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	-461	14.100
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-7.344	6.022
im Eigenkapital erfasste Veränderungen	-10.307	5.924
in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung übertragene Verluste	2.963	98
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-13.583	23.677
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können	-63.521	96.203
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.017	-22.633
Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-99	-1.029
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	5.017	-22.633
Sonstiges Ergebnis der Periode	-58.504	73.570
Gesamtergebnis der Periode	213.357	369.023
davon zuzurechnen:		
den Eigentümern des Mutterunternehmens	210.593	360.032
den nicht beherrschenden Anteilen	2.764	8.991

Erläuterungen zu Steuereffekten siehe auch Anhang 30.

Konzern-Bilanz

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils zum 31. Mai

T€	Anhang	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Zahlungsmittel	21	585.134	602.744
Finanzielle Vermögenswerte	22	328.790	405.077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	937.471	839.322
Sonstige Forderungen und nicht finanzielle Vermögenswerte	24	146.376	152.010
Vorräte	25	607.584	608.853
Ertragsteueransprüche		26.783	24.504
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	26	2.924	3.357
Kurzfristige Vermögenswerte		2.635.062	2.635.867
Immaterielle Vermögenswerte	27	225.021	220.861
Sachanlagen	28	1.697.539	1.612.331
Finanzielle Vermögenswerte		17.033	19.653
At Equity bilanzierte Beteiligungen	29	261.448	266.768
Latente Steueransprüche	30	122.954	118.562
Sonstige langfristige Vermögenswerte	31	36.244	42.905
Langfristige Vermögenswerte		2.360.239	2.281.080
Vermögenswerte		4.995.301	4.916.947
Finanzschulden	35	86.880	100.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	633.818	573.893
Ertragsteuerschulden		57.923	45.776
Sonstige Verbindlichkeiten	33	558.043	556.934
Rückstellungen	34	65.259	72.644
Kurzfristige Schulden		1.401.923	1.349.468
Finanzschulden	35	1.064.789	1.038.886
Latente Steuerschulden	30	25.767	24.882
Sonstige Verbindlichkeiten	33	193.284	236.371
Rückstellungen	34	330.888	357.646
Langfristige Schulden		1.614.728	1.657.785
Gezeichnetes Kapital	36	222.222	222.222
Rücklagen und Bilanzergänze	36	1.750.563	1.658.016
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	36	1.972.785	1.880.238
Nicht beherrschende Anteile	36	5.865	29.456
Eigenkapital		1.978.650	1.909.694
Eigenkapital und Schulden		4.995.301	4.916.947

Konzern-Kapitalflussrechnung

der HELLA KGaA Hueck & Co.; jeweils vom 1. Juni bis 31. Mai

T€	Anhang	2015/2016	2014/2015
Ergebnis vor Ertragsteuern		380.280	393.625
+ Abschreibungen und Amortisationen		395.753	336.193
+/- Veränderung der Rückstellungen		-22.233	16.126
+ Erhaltene Zahlungen für Serienproduktion		83.120	130.518
- Zahlungsunwirksame Umsätze, die in Vorperioden vereinnahmt wurden		-101.086	-89.816
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-59.703	-53.185
+ Verluste aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens		4.168	2.851
+ Nettofinanzergebnis		39.512	35.878
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-115.088	-128.979
- Zunahme der Vorräte		-34.264	-8.428
+ Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		121.707	39.978
+ Erhaltene Zinsen		12.346	8.130
- Gezahlte Zinsen		-32.978	-46.109
+ Erhaltene Steuererstattungen		12.766	6.181
- Gezahlte Steuern		-122.049	-118.892
+ Erhaltene Dividenden		39.903	35.851
= Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		602.153	559.922
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		9.048	16.458
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte		4.940	3.602
- Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen		-489.869	-429.489
- Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten		-70.735	-68.449
+ Rückzahlungen aus Darlehen von assoziierten oder nicht konsolidierten Unternehmen		4.866	2.545
- Auszahlungen für Darlehen an assoziierte oder nicht konsolidierte Unternehmen		-4.147	-682
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel		0	-405
+ Einzahlung aus der Liquidation eines nicht konsolidierten Unternehmens		103	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen		0	21.505
- Kapitaleinlagen in assoziierten Unternehmen		0	-16.927
+ Einzahlungen aus der Kapitalherabsetzung in at Equity bilanzierten Beteiligungen		2.766	13.200
= Netto Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-543.028	-458.642
- Tilgung der im Oktober 2009 emittierten Anleihe		0	-200.002
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-59.427	-231.309
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	35	68.556	134.912
+ Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-57.789	-14.786
- Zahlungen für den Kauf und Verkauf von Wertpapieren		68.477	-49.741
- Gezahlte Dividende	36	-86.612	-59.060
+ Nettoeinzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		0	272.456
= Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-66.795	-147.530
= Netto Veränderung der Zahlungsmittel		-7.670	-46.250
+ Zahlungsmittel am 1. Juni		602.744	637.226
+/- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel		-9.941	11.768
= Zahlungsmittel am 31. Mai		585.134	602.744

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe auch Anhang 37.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der HELLA KGaA Hueck & Co.

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für Währungs- differenzen	Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungs- stromsicherung
Stand 1. Juni 2014	200.000	0	-33.397	-63.838
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	114.897	-25.254
Gesamtergebnis der Periode	0	0	114.897	-25.254
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	22.222	255.556	0	0
Emissionskosten	0	-5.322	0	0
Ausschüttung an Anteilseigner	0	0	0	0
Veränderungen bei Eigentumsanteilen bei Tochterunternehmen	0	0	5	0
Transaktionen mit Anteilseignern	22.222	250.234	5	0
Stand 31. Mai 2015	222.222	250.234	81.505	-89.092
Ergebnis der Periode	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	-79.631	24.045
Gesamtergebnis der Periode	0	0	-79.631	24.045
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	0	0
Veränderungen bei Eigentumsanteilen bei Tochterunternehmen	0	0	-181	0
Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	-181	0
Stand 31. Mai 2016	222.222	250.234	1.693	-65.047

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe auch Anhang 36.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Andere Gewinn- rücklagen/ Gewinnvortrag	Rücklagen und Bilanzergebnisse	Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
4.447	-48.276	1.253.246	1.112.182	1.312.182	29.879	1.342.061
0	0	286.995	286.995	286.995	8.458	295.453
6.022	-22.628	0	73.037	73.037	533	73.570
6.022	-22.628	286.995	360.032	360.032	8.991	369.023
0	0	0	255.556	277.778	0	277.778
0	0	0	-5.322	-5.322	0	-5.322
0	0	-55.500	-55.500	-55.500	-3.560	-59.060
0	0	-8.937	-8.932	-8.932	-5.854	-14.786
0	0	-64.437	185.802	208.024	-9.414	198.610
10.469	-70.904	1.475.804	1.658.016	1.880.238	29.456	1.909.694
0	0	268.500	268.500	268.500	3.361	271.861
-7.344	5.023	0	-57.907	-57.907	-597	-58.504
-7.344	5.023	268.500	210.593	210.593	2.764	213.357
0	0	-85.556	-85.556	-85.556	-1.056	-86.612
0	0	-32.309	-32.490	-32.490	-25.299	-57.789
0	0	-117.865	-118.046	-118.046	-26.355	-144.401
3.125	-65.881	1.626.439	1.750.563	1.972.785	5.865	1.978.650

01 Grundlegende Informationen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. (kurz „HELLA KGaA“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) entwickeln und fertigen Komponenten und Systeme der Lichttechnik und Elektronik für die Fahrzeugindustrie. In Joint-Venture-Unternehmen entstehen darüber hinaus komplette Fahrzeugmodule und Klimasysteme. Die Produktions- und Fertigungsstandorte des Konzerns sind weltweit angesiedelt; die wesentlichen Absatzorte befinden sich in Europa, den USA und Asien, dort vornehmlich in Korea und China. Darüber hinaus handelt HELLA über ein eigenes internationales Vertriebsnetzwerk mit Fahrzeugzubehör aller Art.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine börsennotierte Kapitalgesellschaft, gegründet und ansässig in Lippstadt/ Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet Rixbecker Straße 75, Lippstadt.

Im Rahmen des Konzernabschlusses der HELLA KGaA für das Geschäftsjahr 2015/2016 (1. Juni 2015 bis 31. Mai 2016) wurde allen für diesen Zeitraum verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Angaben ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und grundsätzlich auf der Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Ausnahmen bilden zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Für die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesenen Beträge weisen im Wesentlichen auch eine Fristigkeit von bis zu zwölf Monaten aus. Entsprechend weisen langfristige Posten im Wesentlichen eine Fristigkeit von über zwölf Monaten aus. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzern-Anhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben im Bericht aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 19. Juli 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 10. August 2016 vorgesehen.

02 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der HELLA KGaA Hueck & Co. alle wesentlichen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, die durch HELLA mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen werden anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl einbezogener Unternehmen veränderte sich vor allem durch konzerninterne Verschmelzungen, Neugründungen und Verkäufe.

Anzahl	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Voll konsolidierte Unternehmen	95	101
Nach Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	57	52

Die wesentlichen Tochterunternehmen werden nachstehend dargestellt:

Gesellschaft	Sitz	Ort	Eigenkapitalanteil in %	
			2015/2016	2014 /2015
Changchun HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Changchun	100	100
HELLA Shanghai Electronics Co., Ltd.	China	Shanghai	100	100
FTZ Autodele & Værktøj A/S ¹	Dänemark	Odense	100	79
HELLA Fahrzeugkomponenten GmbH	Deutschland	Bremen	100	100
HELLA Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100	100
INTER-TEAM Sp. z o.o. ¹	Polen	Warschau	100	50
HELLA Romania s.r.l.	Rumänien	Ghiroda-Timisoara	100	100
HELLA Slovakia Front-Lighting s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100	100
HELLA Slovakia Signal-Lighting s.r.o.	Slowakei	Bánovce nad Bebravou	100	100
HELLA Saturnus Slovenija d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100	100
HELLA Autotechnik Nova s.r.o.	Tschechien	Mohelnice	100	100
HELLA Electronics Corporation	USA	Plymouth	100	100
Jiaxing HELLA Lighting Co. Ltd.	China	Jiaxing	100	100

Eine vollständige Aufstellung der Besitzanteile des Konzerns findet sich als Anlage zum Anhang.

¹Siehe hierzu Kapitel 36.

03 Konsolidierungsgrundsätze

Soweit der Bilanzstichtag von Tochterunternehmen vom Bilanzstichtag der HELLA KGaA abweicht, werden Zwischenabschlüsse auf den 31. Mai aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen ergibt. Ist der so ermittelte

Betrag negativ, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Nicht beherrschende Anteile

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des Anteils am neu bewerteten Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Transaktionen aus dem Kauf oder Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile an die aktuelle Anteilsquote angepasst wird, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst.

Soweit verbindliche Kaufoptionen für nicht beherrschende Anteile (Put-Option) bestehen, werden diese auf Basis der jeweiligen Kaufpreisvereinbarung zum beizulegenden Zeitwert als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Wurde die Kaufoption in Zusammenhang mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung gewährt, stellt der Wert der Kaufoption einen Bestandteil der Anschaffungskosten des Erwerbs dar.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinschaftliche Vereinbarungen, bei denen HELLA zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, verbunden mit Rechten am Eigenkapital der Vereinbarung.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Beherrschung besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode

bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns beinhaltet auch den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet bzw. diesem zugeschrieben. Sofern Verluste den Anteil des Konzerns auf null reduziert haben, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie HELLA rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist, um diese Verluste auszugleichen. Gewinne zu einem späteren Zeitpunkt werden erst dann berücksichtigt, wenn der Gewinnanteil den noch nicht erfassten Verlust abdeckt.

Konzerninterne Transaktionen

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

04 Währungsumrechnung

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Wertpapiere, die auf eine Fremdwährung lauten und als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, sind in Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, die erfolgswirksam erfasst werden, und andere Änderungen des Buchwerts, die erfolgsneutral erfasst werden, zu zerlegen.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden (z.B. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente), sind als Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden (z. B. als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Eigenkapitalinstrumente), innerhalb der Neubewertungsrücklage als Teil der sonstigen Rücklagen zu erfassen.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der HELLA KGaA Hueck & Co. darstellt.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt behandelt:

1. Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

2. Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

3. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der Rücklage für Währungsdifferenzen im Eigenkapital und somit im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Kassakursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten finanziellen Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow-Hedges zu erfassen.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Geschäftsbetriebe, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst. Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte und aufgedeckte stille Reserven und Lasten, die als Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden des betreffenden Unternehmens angesetzt wurden, werden wie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse der für HELLA wesentlichsten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Durchschnitt		Stichtag	
	2015/2016	2014/2015	31. Mai 2016	31. Mai 2015
1 € = US-Dollar	1,1098	1,2219	1,1154	1,0970
1 € = Tschechische Kronen	27,0722	27,5781	27,0220	27,4010
1 € = Japanische Yen	131,2057	137,2846	123,8300	135,9500
1 € = Mexikanische Peso	18,9342	17,1488	20,5185	16,8433
1 € = Chinesischer Renminbi	7,1136	7,5619	7,3363	6,7994
1 € = Koreanische Won	1.296,2668	1.305,1421	1.326,1100	1.220,3100
1 € = Rumänische Leu	4,4647	4,4301	4,5108	4,4425
1 € = Dänische Krone	7,4575	7,4516	7,4376	7,4597

05 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern hat die folgenden überarbeiteten Standards und eine neu herausgegebene Interpretation, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, erstmals verpflichtend angewendet.

Verbesserungen der IFRS 2011–2013

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wurde eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen waren die Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ und IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“. Die Änderungen waren erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2015 begannen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergab sich nicht.

Ergänzung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pensionspläne – Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ wurden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus wurden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Änderungen waren erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 begannen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergab sich nicht.

Verbesserungen der IFRS 2010–2012

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wurde eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Daneben gab es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen waren die Standards IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 8 „Geschäftssegmente“, IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“. Die Änderungen waren erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 begannen. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergab sich nicht.

IFRIC 21: Abgaben

Die neu veröffentlichte Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ bietet Leitlinien, wann eine Schuld für eine durch die öffentliche Hand erhobene Abgabe anzusetzen ist. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. In IFRIC 21 wird das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld als die Aktivität identifiziert, die die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Nicht in den Anwendungsbereich des IFRIC 21 fallen Abgaben, die im Anwendungsbereich eines anderen IFRS liegen, oder Strafzahlungen, die aus dem Verstoß gegen geltendes Recht resultieren. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergab sich nicht.

06 Neue Rechnungslegungsstandards, die noch nicht angewendet wurden

Die folgenden von der EU in europäisches Recht übernommenen Überarbeitungen bereits verabschiedeter Standards sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der HELLA Konzern wird die Änderungen der überarbeiteten Standards ab dem nächsten Geschäftsjahr 2016/2017 anwenden. Der Konzern hat diese Standards im aktuellen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015/2016 gemäß der Bestimmungen der EU noch nicht angewendet oder berücksichtigt.

Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Fruchttragende Pflanzen

Durch diese Änderungen wurden fruchttragende Pflanzen, die zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich des IAS 16 „Sachanlagen“ gebracht und gleichzeitig vom Anwendungsbereich des IAS 41 „Landwirtschaft“ ausgeschlossen. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Mit diesen Modifikationen des IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wird die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit geregelt, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ darstellt. In solchen Fällen hat der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anzuwenden. Bislang hält der HELLA Konzern im Anwendungsbereich des IFRS 11 ausschließlich Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen. Insofern wird sich aus der Anwendung vorerst keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Bei diesen Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ handelt es sich um Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

Verbesserungen der IFRS 2012–2014

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Diese betreffen Klarstellungen in vier Standards, darunter IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ und IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Mit der Anpassung von Formulierungen in den einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Der IFRS 5 wird in diesem Zuge um einzelne Vorschriften zur Bilanzierung der als zur Ausschüttung an Eigentümer gehaltenen Vermögenswerte erweitert. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative

Die Anpassungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn sie für das bilanzierende Unternehmen wesentlich sind. Dies gilt auch explizit dann, wenn ein Standard eine Liste von Minimumangaben vorgibt. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung gegeben. Darüber hinaus fordert der IAS 1 die zusätzliche Angabe der ergebniswirksamen und -neutralen Beträge des sonstigen Ergebnisses, die auf die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfallen. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderung an IAS 27: Equity-Methode im separaten Abschluss

Durch die Anpassung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“ wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors zugelassen. Aus der Anwendung wird sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben.

Neben den vorstehend genannten Änderungen sind neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB verabschiedet worden. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Der HELLA Konzern plant die Anwendung der neu herausgegebenen Standards bzw. Modifikationen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt nach der Übernahme für die Anwendung in der EU.

IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ ermöglicht es IFRS-Erstanwendern, mit wenigen Einschränkungen die Bilanzierung regulatorischer Abgrenzungsposten aus dem lokalen Abschluss für den IFRS-Abschluss zu übernehmen. IFRS 14 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Da der Standard lediglich für IFRS-Erstanwender von Relevanz ist, ergeben sich für den Konzernabschluss keine Auswirkungen.

IFRS 9: Finanzinstrumente

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wird den bestehenden Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzen. IFRS 9 führt einen neuen Ansatz zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten ein, der sich sowohl aus den vertraglichen Zahlungsströmen des Finanzinstruments als auch aus dem Geschäftsmodell ergibt, in dem das Finanzinstrument gehalten wird. Die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen werden künftig auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Daneben wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen unter IFRS 9 neu geregelt und stärker auf die Abbildung des betrieblichen Risikomanagements ausgerichtet. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Mögliche Auswirkungen des IFRS 9 auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Modifikationen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ beseitigen eine bestehende Inkonsistenz zwischen den Vorschriften der beiden Standards. Aktuell fordert der IFRS 10, dass ein Mutterunternehmen im Fall der Veräußerung eines Tochterunternehmens an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen den Veräußerungserfolg in voller Höhe zu erfassen hat. Demgegenüber verlangt

der derzeitige IAS 28, dass der Veräußerungserfolg zwischen dem Mutterunternehmen und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen lediglich in Höhe des Anteils an diesem Unternehmen zu erfassen ist. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus der Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ darstellen. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Der Erstanwendungszeitpunkt der Modifikationen an IFRS 10 und IAS 28 wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

Die Anpassungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ stellen die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht klar. Demnach kann ein Unternehmen die Befreiung von der Konzernaufstellungspflicht auch dann in Anspruch nehmen, wenn sein oberstes oder ein zwischengeschaltetes Mutterunternehmen einen IFRS Abschluss aufstellt, in dem die Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Darüber hinaus besteht keine Konsolidierungspflicht für ein Tochterunternehmen, das selbst eine Investmentgesellschaft ist, sofern das Tochterunternehmen Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Kapitalanlagetätigkeiten der Muttergesellschaft (als Investmentgesellschaft beziehen). Es wird verdeutlicht, dass bei der Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen, welches eine Investmentgesellschaft ist, das Mutterunternehmen, das keine Investmentgesellschaft ist, die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die das assoziierte Unternehmen oder das Gemeinschaftsunternehmen auf seine Tochterunternehmen anwendet, beibehalten kann. Eine Muttergesellschaft, die eine Investmentgesellschaft ist und alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, hat die Angabepflichten zu Investmentgesellschaften nach IFRS 12 zu erfüllen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Aus der Anwendung werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ersetzt die derzeitigen Erlösvorschriften in IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Mit der Einführung des IFRS 15 verfolgt das IASB das Ziel, die umfangreichen Erlösvorschriften in einem Standard zu bündeln. Für die Ermittlung der Umsatzrealisierung wurde ein fünfstufiges Schema entwickelt, wonach zunächst der Kundenvertrag und die darin enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Anschließend ist der Transaktionspreis des Kundenvertrags zu ermitteln und auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufzuteilen. Abschließend ist für jede Leistungsverpflichtung Umsatz in Höhe des zugeordneten anteiligen Transaktionspreises zu realisieren, sobald die vereinbarte Leistung erbracht wurde bzw. der Kunde die Verfügungsmacht darüber erlangt hat. Anhand vorgegebener Kriterien ist zwischen zeitpunktbezogener und zeitraumbezogener Leistungserfüllung zu unterscheiden. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

IFRS 16: Leasingverhältnisse

Das IASB hat am 13. Januar 2016 den Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Der neue Standard ersetzt den derzeitigen IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Durch IFRS 16 verändert sich im Wesentlichen die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer: Neben der Aufhebung der Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen führen die geänderten Regelungen dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit des Leasingverhältnisses ist kurzfristig oder es handelt sich um geringwertige Vermögenswerte. Für Leasinggeber unterscheidet sich das Bilanzierungsmodell nicht wesentlich von dem in IAS 17. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Auswirkungen auf den HELLA Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

Änderungen an IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern bei nicht realisierten Verlusten

Mit den Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ wird die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt. Demnach führen nicht realisierte Verluste bei Ver-

mögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und bei denen für steuerliche Zwecke keine entsprechenden Bewertungsanpassungen erfolgen, zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Die Anpassungen präzisieren zudem die Ermittlung künftig zu versteuernder Einkommen für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Aus der Anwendung werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative

Zielsetzung der Anpassungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ ist die Verbesserung der den Abschlussadressaten vermittelten Informationen über den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Unternehmen müssen künftig eine Überleitungsrechnungsrechnung zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanzwerten der relevanten Bilanzpositionen erstellen, die dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Anwendung wird zu erweiterten Anhangangaben des Konzernabschlusses führen.

Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen

Durch die Modifikationen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wird die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich klargestellt. Die wesentlichste Änderung besteht darin, dass IFRS 2 nun Vorschriften enthält, die die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen betreffen. Entsprechend der Vorgehensweise bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente fließen künftig nur noch bestimmte Ausübungsbedingungen in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, während sich andere nur über das Mengengerüst auswirken. Die spezifischen Vorschriften in IFRS 2 verdrängen insoweit die allgemeinen Vorschriften in IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen auf den HELLA Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

07 Grundlagen der Abschlusserstellung und der Bilanzierung

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, sobald aufgrund der jeweiligen vertraglichen Regelungen die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an den Waren verbunden sind, auf den Kunden übergegangen sind. Im Rahmen des Verkaufs von Gütern ist dies regelmäßig der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist. Werden im Rahmen der Serienbelieferung neben dem Teilepreis vorab Vergütungen für die Serienbelieferung gezahlt, werden diese als sonstige Verbindlichkeiten abgegrenzt, über die Laufzeit der Serienproduktion amortisiert und im Umsatz ausgewiesen.

Die Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend den Vertragsbedingungen erfasst, wenn die Leistung erbracht ist und die Aufwendungen angefallen sind.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Funktionskosten

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthaltene funktionsübergreifende Kosten werden dem internen Berichtswesen folgend berichtet. Betriebliche Aufwendungen werden grundsätzlich zunächst dem Funktionsbereich zugeordnet, der sie primär empfängt. Soweit dieser Funktionsbereich Leistungen erbringt, die ihren wirtschaftlichen Nutzen in einem anderen Funktionsbereich entfalten, wird der darauf entfallende Teil des Aufwands dem empfangenden Funktionsbereich zugeordnet.

Die Verrechnung enthält keinen direkten Bezug zur primären Kostenart und wird unter „Umgliederung der Funktionskosten“ ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere die Zuordnung von Energiekosten, Nutzung von Gebäuden sowie die EDV-Ausgaben. Diese werden zunächst mit den jeweiligen Kostenarten im Verwaltungsbereich erfasst und danach über anteilige Nutzungsschlüssel in die verursachenden Funktionen umgegliedert.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Ergebnisanteils nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu ihren um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die für Produktionszwecke selbst erstellten bzw. angeschafften Werkzeuge werden nach IAS 16 mit ihren Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert und gesondert im Anlagespiegel als erzeugnisgebundene Betriebsmittel ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert des Gegenstands wird gesondert angesetzt und abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. die beizulegenden

Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte durchschnittlich wie folgt auf den Restwert abgeschrieben werden:

Gebäude	25 Jahre
Anlagen und Maschinen	8 Jahre
Erzeugnisgebundene Betriebsmittel	3–5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen (vermögenswertbezogene Zuwendungen) werden grundsätzlich als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Zuwendungen, die nicht für langfristige Vermögenswerte gewährt werden (erfolgsbezogene Zuwendungen), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Funktionsbereich ausgewiesen wie die entsprechenden Aufwandsposten. Ihre erfolgswirksame Erfassung erfolgt dabei anteilig über die Perioden, in denen die Aufwendungen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen, anfallen. Gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand für künftige Aufwendungen werden passivisch abgegrenzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens und den Betrag aller nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird

infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGE), von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Aktivierete Entwicklungskosten

Ausgaben in Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn es – unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit – wahrscheinlich ist, dass das Projekt Erfolg haben wird, und wenn die Ausgaben verlässlich bestimmt werden können; andernfalls werden die Entwicklungskosten sowie die Forschungsaufwendungen erfolgswirksam erfasst. Zuschüsse oder Kostenerstattungen von Kunden werden als Reduzierungen der angesetzten Entwicklungskosten nach Vereinnahmung erfasst; Zuschüsse, die in Folgeperioden nach Nutzungsbeginn vereinnahmt werden, werden als „Abgang“ im Konzern-Anlagespiegel ausgewiesen. Aktivierete Entwicklungskosten werden ab Beginn der gewerblichen Produktion des Produktes planmäßig linear über den Zeitraum ihrer erwarteten Nutzung abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von durchschnittlich drei bis fünf Jahren. Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten sind in den Kosten des Umsatzes erfasst und fallen im Segment Automotive an.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden immaterielle Vermögenswerte linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, im Konzern im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert,

werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten identifizierbaren Ebene zusammengefasst, für die Cashflows weitestgehend von voneinander unabhängigen Einheiten generiert werden können (ZGE). Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer ZGE wird anhand der zu erwartenden zukünftigen diskontierten Cashflows aus der geplanten Nutzung vorgenommen (Value in Use). Diesen liegen von der Geschäftsführung genehmigte Planungen zugrunde, die einen Zeitraum von drei Jahren umfassen. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Die Wertminderungen und die Wertaufholungen sind in den Kosten des Umsatzes erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten und der erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen Bargeld und Sichteinlagen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die von der Gesellschaft ausgegebenen Kommanditaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Die verschiedenen Emissionen von Genussrechtskapital werden als Verbindlichkeiten erfasst.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden die über den Nominalwert hinausgehenden Bareinlagen aus der Ausgabe neuer Aktien erfasst. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Kapitalrücklagen bilanziert.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben sowie den wirksamen Teil von etwaigen Fremdwährungsdifferenzen aufgrund von Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung

Die Rücklage für Finanzinstrumente zur Zahlungsstromsicherung umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme im Gewinn oder Verlust.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente enthält die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bis zur Ausbuchung oder Wertminderung der Vermögenswerte.

Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen, die der Berechnung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegen. Darüber hinaus wird die Differenz zwischen normiertem und tatsächlichem Ertrag aus Planvermögen darin erfasst sowie die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Laufende und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind, berechnet. Latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Temporary Concept). Des Weiteren werden latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die aktive temporäre Differenz bzw. Verlustvorträge verwendet werden können.

Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, soweit die gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Es erfolgt gemäß der Vorschrift des IAS 12 keine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich anhand der aktuellen Sterbetafeln zum 31. Mai des jeweiligen Berichtsjahres, in Deutschland werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck den Berechnungen zugrunde gelegt.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei fondsfinanzierten Versorgungsplänen um die Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen, ist die Aktivierung eines Vermögenswerts begrenzt auf den Barwert künftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder die Minderung zukünftiger Beitragszahlungen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des Plans oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter,

Abweichungen zwischen dem angenommenen und tatsächlichen Risikoverlauf der Pensionsverpflichtungen sein sowie Erträge aus dem Fondsvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsenerträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ebenso in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis der Periode) ausgewiesen wie Neubewertungen, die sich aus der Anwendung der Vermögensobergrenze und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) ergeben.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und (pensions-)ähnliche Verpflichtungen wird als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der sich aus der Multiplikation der Nettorückstellung mit dem Abzinsungssatz ergebende Zinsaufwand wird ebenfalls im betrieblichen Ergebnis in den jeweiligen Funktionen ausgewiesen.

Abfindungen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Gewinnbeteiligungen und sonstige Gratifikationen

Für Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen wird eine Rückstellung gebildet und als Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, mit den erwarteten Kosten erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz verwendet wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Sofern Gewährleistungsverpflichtungen aus vertraglichen oder gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen bestehen, bildet HELLA Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Spezifische Gewährleistungsrückstellungen werden für einzelne geltend gemachte oder aufgetretene Gewährleistungsfälle gebildet. Im Rahmen der Bewertung werden auf Basis der ermittelten Grundgesamtheit der ausgelieferten Produkte die betroffenen Teile identifiziert und für diese Produkte werden Ausfallquoten geschätzt. Die Ausfallquoten werden anhand der bisherigen Ausfallquoten sowie aller anderen verfügbaren Daten je Einzelgewährleistungsfall sachgerecht geschätzt. Die Bewertung erfolgt mit den geschätzten durchschnittlichen Kosten (Material- und Austauschkosten).

HELLA bildet Rückstellungen für wahrscheinlich zu zahlende Abfindungen, wenn eine Verpflichtung für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Arbeitnehmern besteht und HELLA keine Möglichkeit hat, sich dieser Verpflichtung zu entziehen.

Rückstellungen für Verluste aus Liefer- und Verkaufsverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Verträgen mit Dritten, aus denen zukünftige Verluste zu erwarten sind.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses.

Eventualschulden

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen oder bereits bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten dar, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe

nicht verlässlich bestimmbar ist. Soweit Eventualschulden nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, werden diese nicht in der Bilanz erfasst. Im Fall von Bürgschaften entspricht die Höhe der im Anhang angegebenen Eventualschulden dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch bzw. Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 in Bewertungskategorien aufgeteilt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz angesetzt, wenn das Unternehmen Partei eines Vertrags über diesen Vermögenswert ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Wert am Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzinstrumente sind dabei den folgenden vier Kategorien finanzieller Vermögenswerte zuzuordnen:

1. finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind (eingestuft als solche oder als „zu Handelszwecken gehalten“)
2. bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
3. Kredite und Forderungen
4. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird bei der Zugangsbewertung

grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst und auch in der Folgebewertung immer zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Fair-Value-Option wird nicht in Anspruch genommen.

Im HELLA Konzern betrifft dies die von den Konzerngesellschaften gehandelten sowie eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten für den eigenen Geschäftsbedarf abgeschlossen werden, werden nicht als Derivate, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Sofern eingebettete separierungspflichtige Derivate in derartigen Verträgen vorliegen, werden diese getrennt von den schwebenden Geschäften bilanziert. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der eingebetteten Derivate werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden bei der Zugangsbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Zum Bilanzstichtag liegen im Konzern keine der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu halten“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte vor.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet, die beim Erwerb direkt zurechenbar sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor und ist der Buchwert größer als der im Werthaltigkeitstest ermittelte Wert, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Alle Wertberichtigungen werden indirekt über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen. Innerhalb des HELLA Konzerns umfasst die Bewertungskategorie im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte Vermögenswerte unter den sonstigen Vermögenswerten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Vermögenswerten ebenfalls ausgewiesenen Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden im Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ gesondert erläutert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar designiert worden sind oder nicht in eine der vorstehenden Kategorien klassifizierbar sind. Diese Vermögenswerte wurden jedoch nicht zum Zweck der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben.

Zur Veräußerung verfügbare lang- oder kurzfristige Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit ihren Marktwerten angesetzt. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mithilfe einer Bewertungsmethode, wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt.

Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor und ist der Buchwert größer als der im Werthaltigkeitstest ermittelte Wert, wird eine direkte, erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen.

Wertberichtigungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. In diesen Fällen sind die Forderungen in Portfolios zusammengefasst, deren Ursache für den Wertminderungsbedarf identisch und von anderen Forderungen klar abgegrenzt ist.

Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn und sobald Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Ein Wertberichtigungsbedarf besteht bei Vorliegen objektiver Hinweise wie eines länger anhaltenden Zahlungsverzugs, der Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohender Zahlungsunfähigkeit oder einer Überschuldung sowie Beantragung oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wobei der Zinsanteil rätierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt wird.

Die unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden aufgrund der nicht verlässlich ermittelbaren Marktwerte zu Anschaffungskosten bewertet. Unter Wertpapieren ausgewiesene Aktien und Rentenscheine werden jeweils zum Marktwert bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Im laufenden Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr keine originären finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren oder als solche eingestuft wurden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen und zum Marktwert bewerteten derivativen finanziellen Verbindlichkeiten werden gesondert im Absatz „Derivative Finanzinstrumente“ erläutert.

Alle übrigen originären Finanzverbindlichkeiten im HELLA Konzern sind der Bewertungskategorie „andere Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bewertet. In der Folge erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wird ein Ressourcenabfluss nach mehr als einem Jahr erwartet, werden diese Verbindlichkeiten als langfristig klassifiziert. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Der HELLA Konzern setzt zur Sicherung gegen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck am Tag des Vertragsabschlusses erfasst und bei Einbuchung sowie in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis aktueller beobachtbarer Marktdaten mittels geeigneter Bewertungsverfahren. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Zur Abzinsung dienen marktübliche Zinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden. Für jede einzelne

Transaktion von Zins-, Währungs- und Zins-/Währungsswaps wird zum Bilanzstichtag jeweils der Barwert ermittelt. Die Bonität des Kontrahenten wird im Regelfall auf Basis beobachtbarer Marktdaten in den Bewertungen berücksichtigt.

Je nachdem, ob die Derivate einen positiven oder einen negativen Marktwert haben, werden sie unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt von der bilanziellen Behandlung ab. Grundsätzlich werden alle derivativen Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Bei diesen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen werden ausgewählte Sicherungsbeziehungen gemäß den Regelungen des Hedge-Accounting bilanziell als Cash-flow-Hedges dargestellt. Dabei wird der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital, der ineffektive Teil hingegen erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der zunächst erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, wenn sie direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, ergaben sich im Geschäftsjahr 2015/2016 wie im Vorjahr nicht. Die Fremdkapitalkosten wurden daher direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Operating-Leasing-Verhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt ver-

bunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Dividendenausschüttungen

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

08 Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Managements

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Ermessensentscheidungen und kritische Schätzungen bei der Bilanzierung

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Geschätzte Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern untersucht jährlich im Einklang mit den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden (siehe dazu Kapitel 27).

Geschätzte Wertminderung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (Triggering Event). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Die wichtigsten Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und die Werthaltigkeit des Anlagevermögens, besonders die dafür verwendeten Cashflow-Prognosen und Abzinsungsfaktoren (siehe dazu Kapitel 27 und 28). In die zugrunde liegenden Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung, insbesondere der angesetzten Absatzmengen.

Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei

denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Kapitel 16).

Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten (z. B. in Form von Tafelgeschäften gehandelte Derivate) wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag gel-

tenden Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an (siehe dazu Kapitel 40).

Kritische Beurteilungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern befolgt die Vorschriften von IAS 39, um den Wertminderungsbedarf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zu bestimmen. Diese Entscheidung erfordert eine umfangreiche Beurteilung. Im Rahmen dieser Beurteilung begutachtet der Konzern neben weiteren Faktoren die Dauer und das Ausmaß einer Abweichung des beizulegenden Zeitwerts einer Investition von den Anschaffungskosten, außerdem die Finanzlage sowie die kurzfristigen Geschäftsaussichten des Unternehmens, in das investiert wurde, unter der Berücksichtigung von Faktoren wie Industrie- und Branchenentwicklung.

09 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2015/2016 betragen T€ 6.351.889 (Vorjahr: T€ 5.834.691). Die Umsatzerlöse sind voll-

ständig auf den Verkauf von Gütern und die Erbringung von Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse lassen sich folgendermaßen aufteilen:

T€	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	6.183.634	5.665.641
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	168.255	169.050
Umsatzerlöse gesamt	6.351.889	5.834.691

Umsätze nach Regionen (nach Sitz des HELLA Kunden):

T€	2015/2016	2014/2015
Deutschland	2.362.337	2.152.284
Osteuropa	643.383	610.033
Restliches Europa	1.416.097	1.261.289
Nord- und Südamerika	936.640	886.866
Asien/Pazifik	956.258	885.425
Andere	37.174	38.794
Konzernumsatz	6.351.889	5.834.691

Vorjahresumsätze wurden aufgrund eines präzisierten Regionsausweises angepasst. Weitere Informationen zu Umsatzerlösen finden sich in Kapitel 20, Segmentberichterstattung.

10 Kosten des Umsatzes

Im Geschäftsjahr wurden T€ 4.663.691 (Vorjahr: T€ 4.280.770) an Umsatzkosten als Aufwand erfasst.

Neben den direkt zurechenbaren Material- und Produktionskosten umfassen die Kosten des Umsatzes ebenfalls Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsänderungen (im Wesentli-

chen aus Materialeinkäufen) und Verluste und Gewinne aus Anlagenabgängen. Die Kursgewinne betragen in der Berichtsperiode T€ 56.303 (Vorjahr: T€ 61.427), die Kursverluste betragen T€ 63.681 (Vorjahr: T€ 49.869). Die erfassten Erträge bei Anlagenabgängen betragen T€ 742 (Vorjahr: T€ 4.271), die Abgangsverluste T€ 4.910 (Vorjahr: T€ 7.122).

T€	2015/2016	2014/2015
Materialaufwendungen	-3.308.416	-3.025.733
Personalaufwendungen	-650.777	-674.008
Abschreibungen	-326.020	-267.117
Sonstiges	-371.291	-297.167
Umgliederung Funktionskosten	-7.187	-16.745
Kosten des Umsatzes	-4.663.691	-4.280.770

11 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten Aufwendungen für zukünftige Umsätze und setzen sich hauptsächlich aus

Personal- und Sachkosten zusammen. Im Geschäftsjahr betrug der ausgewiesene Aufwand T€ 623.459 (Vorjahr: T€ 543.931).

T€	2015/2016	2014/2015
Materialaufwendungen	-57.939	-35.770
Personalaufwendungen	-371.874	-355.383
Abschreibungen	-15.979	-17.529
Sonstiges	-113.754	-78.111
Umgliederung Funktionskosten	-63.913	-57.138
Forschungs- und Entwicklungskosten	-623.459	-543.931

12 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle der Produktion nachgelagerten Kosten, die jedoch direkt der Versorgung der Kunden zugeordnet werden können. Dies umfasst sowohl den Betrieb von Lagern, die kundenbezogene Nahversorgung als auch Ausgangs-

frachten. Die Klassifizierung als Vertriebskosten erfolgt übergreifend über Einzelgesellschaften hinweg, aber auch innerhalb einzelner Gesellschaften.

T€	2015/2016	2014/2015
Materialaufwendungen	-8.400	-6.093
Personalaufwendungen	-226.801	-216.901
Abschreibungen	-12.316	-10.208
Sonstiges	-236.077	-213.735
Umgliederung Funktionskosten	-10.319	-8.522
Vertriebskosten	-493.913	-455.459

13 Verwaltungsaufwendungen

Die ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen umfassen alle Zentralfunktionen, die in keinem direkten Leistungszusammenhang mit Produktion, Entwicklung oder Vertrieb stehen.

Dies umfasst im Wesentlichen die Bereiche Finanzen, Personal, EDV und ähnliche Bereiche.

T€	2015/2016	2014/2015
Materialaufwendungen	-44.324	-51.459
Personalaufwendungen	-186.097	-182.773
Abschreibungen	-37.842	-34.871
Sonstiges	-317.570	-264.478
Umgliederung Funktionskosten	367.594	336.712
Verwaltungsaufwendungen	-218.239	-196.869

14 Andere Erträge und Aufwendungen

Die anderen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2015/2016 T€ 48.577 (Vorjahr: T€ 52.074). Darin enthalten sind auch Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von T€ 6.472 (Vorjahr: T€ 3.136), Auflösungen von Rückstellungen T€ 2.446 (Vorjahr: T€ 1.301) und Versicherungserstattungen T€ 1.231 (Vorjahr: T€ 4.663).

Aus den anderen Aufwendungen in Höhe von T€ 34.659 (Vorjahr: T€ 35.776) sind T€ 19.789 auf den Lieferantenausfall in China zurückzuführen (siehe dazu Ausführungen im Lagebericht). Neben der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von T€ 5.611 (Vorjahr: T€ 4.620) (siehe dazu

Kapitel 27) sind in den anderen Aufwendungen weitere funktionsübergreifende Kosten von T€ 14.178 diesbezüglich enthalten. Die in den anderen Erträgen und Aufwendungen reflektierte Umgliederung von Funktionskosten beträgt im Geschäftsjahr T€ 286.175 (Vorjahr: T€ 280.727).

Überdies führte das im Juni 2013 initiierte freiwillige Abfindungs- und Altersteilzeitprogramm zu einem Gesamtaufwand von T€ 9.432 (Vorjahr: T€ 15.382) in der Berichtsperiode. Dieser Aufwand wird in den sonstigen Aufwendungen außerhalb der Funktionsbereiche berichtet, zudem ist dieser Posten keinem Segment zugeordnet.

15 Nettofinanzergebnis

In den sonstigen Finanzerträgen werden Gewinne aus Fremdwährungsänderungen in Höhe von T€ 14.080 (Vorjahr: T€ 19.975) und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen entsprech-

ende Verluste aus Fremdwährungsänderungen in Höhe von T€ 37.655 (Vorjahr: T€ 33.378), deren Ursache in Finanzgeschäften liegen, berichtet.

T€	2015/2016	2014/2015
Zinserträge	12.330	12.863
Erträge aus Wertpapieren und sonstige Ausleihungen	6.105	5.615
Sonstige Finanzerträge	14.080	19.975
Finanzerträge	32.515	38.453
Zinsaufwendungen	-34.372	-40.953
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-37.655	-33.378
Finanzierungsaufwendungen	-72.027	-74.331
Nettofinanzergebnis	-39.512	-35.878

16 Ertragsteuern

T€	2015/2016	2014/2015
Tatsächlicher Aufwand für Ertragsteuern	-119.119	-114.019
Latente Steuern	10.700	15.847
Ertragsteuern gesamt	-108.419	-98.172

Von den tatsächlichen Ertragsteuern entfallen T€ -15.945 auf Vorjahre (im Vorjahr: T€ -4.956).

Die latenten Steuern werden auf Basis von Steuersätzen ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind. Für deutsche Unternehmen ergibt sich durch den geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 % unter Berücksichtigung

der Gewerbesteuer und des Solidaritätszuschlags ein Steuersatz von 30 %. Die Steuersätze außerhalb von Deutschland betragen zwischen 10 % und 38,43 %.

Die Entwicklung des effektiven Ertragsteueraufwands aus dem erwarteten Steueraufwand wird im Folgenden dargestellt. Es wird ein Steuersatz von 30 % (Vorjahr: 30 %) zugrunde gelegt.

T€	2015/2016	2014/2015
Ergebnis vor Steuern	380.280	393.625
Erwarteter Steueraufwand	-114.084	-118.088
Verbrauch bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	2.806	0
Umkehr zuvor nicht berücksichtigter temporärer Differenzen	728	1.294
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-17.256	-11.767
Nachträglicher Ansatz aktiver latenter Steuern	17.681	22.182
Latente Steuern aus Outside Basis Differences	-1.416	-13.275
Steuereffekte aus der Änderung von Steuersätzen und -gesetzen	30	-306
Auswirkungen aus steuerfreiem Einkommen	3.440	10.586
Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen	15.894	14.177
Steuereffekt aus nicht abziehbaren Betriebsausgaben	-14.098	-9.292
Steuereffekt für frühere Jahre	-15.945	-4.956
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	-3.575	-4.508
Abweichung des Steuersatzes	16.803	16.461
Sonstige	573	-680
Effektiver Steueraufwand	-108.419	-98.172

Von den nachträglich angesetzten aktiven latenten Steuern entfallen T€ 9.152 (Vorjahr: T€ 13.531) auf Verlustvorträge in den USA. Durch die verbesserte Positionierung in dieser Region so-

wie erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen wurde die Ertragslage der dortigen Gesellschaften weiter verbessert, so dass die Nutzung dieser Posten wahrscheinlich ist.

17 Angaben zum Personal

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres 2015/2016 beträgt insgesamt 35.201 (Vorjahr: 34.085).

Anzahl	2015/2016	2014/2015
Direkte Mitarbeiter	8.687	8.609
Indirekte Mitarbeiter	24.021	22.875
Stammebelegschaft	32.708	31.484
Mitarbeiter in Arbeitnehmerüberlassung	2.493	2.601
Arbeitnehmer gesamt	35.201	34.085

Die Stammebelegschaft im HELLA Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf durchschnittlich 32.708 (Vorjahr: 31.484). Die Mitarbeiterzahl wird in Köpfen angegeben.

Direkte Mitarbeiter sind unmittelbar in den Herstellungsprozess eingebunden, während die indirekten Mitarbeiter vorwiegend in

den Bereichen Qualität, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung und Vertrieb eingesetzt werden. Die Zahl der Auszubildenden belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 449 (Vorjahr: 442). Bei den „Mitarbeitern in Arbeitnehmerüberlassung“ handelt es sich um die Mitarbeiter eines voll konsolidierten Unternehmens.

Stammebelegschaft im HELLA Konzern nach Regionen:

T€	2015/2016	2014/2015
Deutschland	9.656	9.681
Europa ohne Deutschland	12.720	11.740
Nord- und Südamerika	4.551	4.436
Asien/Pazifik/RoW	5.781	5.627
Stammebelegschaft weltweit	32.708	31.484

Die Personalaufwendungen (inkl. Arbeitnehmerüberlassung) setzten sich wie folgt zusammen:

T€	2015/2016	2014/2015
Löhne und Gehälter	1.164.906	1.139.162
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	270.642	289.903
Summe	1.435.548	1.429.065

18 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils, welches auf die Anteilseigner der HELLA KGaA Hueck & Co. entfällt, und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien.

Durch eine Kapitalerhöhung am 7. November 2014 erhöhte sich die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien um 11.111.112 Aktien auf 111.111.112 Aktien.

Insofern fließt der Zeitraum vom 1. Juni 2014 bis zum 6. November 2014 mit 100.000.000 Stückaktien in die Gewichtung 2014/2015 ein und der Zeitraum seit dem 7. November 2014 mit 111.111.112 Stück (tagesgenaue Berechnung).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 2,42 € und entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Stück	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Gewichteter Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Aktien		
Stammaktien, unverwässert	111.111.112	106.270.929
Stammaktien, verwässert	111.111.112	106.270.929
T€	2015/2016	2014/2015
Ergebnisanteil der Eigentümer des Mutterunternehmens	268.500	286.995
€	2015/2016	2014/2015
Ergebnis je Aktie, unverwässert	2,42	2,70
Ergebnis je Aktie, verwässert	2,42	2,70

19 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung der HELLA KGaA Hueck & Co. vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Einzelabschlusses des Mutterunternehmens des Geschäftsjahres 2015/2016 eine Dividende von € 0,77 je

Stückaktie auszuschütten und im Übrigen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Der Dividendenvorschlag umfasst einen Ausschüttungsbetrag von T€ 85.556.

20 Segmentberichterstattung

Die externe Segmentberichterstattung folgt der internen Berichterstattung (sog. Management Approach). Die Segmentberichterstattung richtet sich allein nach Finanzinformationen, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens und zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Im Segment Automotive wird zusammengefasst über die Geschäftsbereiche Licht und Elektronik berichtet. Beide Geschäftsbereiche bedienen weltweit ein gleichartiges Kundenspektrum. Dadurch unterliegen beide Bereiche weitgehend denselben konjunkturellen Zyklen und Marktentwicklungen, aber auch die Lebenszyklen einzelner Produkte sind in ihrem Verlauf vergleichbar. Die Erstausrüstung bedient weltweit über eine einheitliche Vertriebsstruktur Automobilhersteller und andere Tier-1-Lieferanten mit Licht- und Elektronikkomponenten. Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Licht umfasst Scheinwerfer, Signalleuchten, Innenleuchten und Lichtelektronik. Der Geschäftsbereich Elektronik konzentriert sich auf die Produktbereiche Karosserieelektronik, Energiemanagement,

Fahrerassistenz-Systeme und -Komponenten (z. B. Sensoren und Motorraumsteller). Im Segment Automotive werden sowohl fahrzeugspezifische Lösungen entwickelt, produziert und vertrieben als auch technologische Innovationen entwickelt und zur Marktfähigkeit gebracht. Innerhalb des Segments sind die erzielbaren Margen hauptsächlich abhängig von der jeweiligen genutzten Technologie und weniger von Kunden, Regionen oder Produkten.

Das Geschäftssegment Aftermarket betreibt den Handel mit Kfz-Teilen und Zubehör, das Großhandelsgeschäft. Das Produktportfolio des Handels umfasst Serviceteile in den Segmenten Licht, Elektrik, Elektronik und Thermo-Management. Darüber hinaus erhalten der Kfz-Teile- und -Zubehör-Handel und die Werkstätten anhand eines modernen und schnellen Informations- und Bestellsystems sowie durch kompetenten technischen Service Unterstützung beim Vertrieb. Der Bereich Aftermarket greift nur begrenzt auf Ressourcen des Segments Automotive zurück und produziert die eigenständig entwickelten Artikel vorwiegend in eigenen Werken.

Das Segment Special Applications beinhaltet die Erstausrüstung von Spezialfahrzeugen wie Bussen, Caravans, Land- und Baumaschinen, Kommunalfahrzeugen und Trailern. Die technologische Kompetenz ist eng an das Automotive-Geschäft geknüpft, so dass das Anwendungsspektrum bei LED- und Elektronikprodukten sinnvoll erweitert werden kann und gleichzeitig Synergien realisiert werden können.

Die Segmente insgesamt erzielten im Berichtsjahr mit einem Kunden einen Umsatz von T€ 805.080 (Vorjahr: T€ 751.730) und damit mehr als 10 % des Konzernumsatzes.

Alle anderen Bereiche des Konzerns sind in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nachrangig und werden daher nicht weiter

segmentiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Funktionen zur Konzernfinanzierung.

Für die Steuerung der Geschäftssegmente werden der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) als entscheidende Kennzahlen herangezogen, Vermögenswerte und Schulden werden nicht berichtet. Für die interne Berichterstattung werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss angewandt. In einzelnen Berichtsperioden werden Sondereffekte identifiziert, die nicht in die Segmentergebnisse einbezogen werden. Diese Sondereffekte werden in der Überleitung dargestellt.

Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2015/2016 und 2014/2015 wie folgt dar:

T€	Automotive		Aftermarket		Special Applications	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Umsätze mit Konzernfremden	4.803.835	4.364.166	1.197.249	1.130.867	314.682	308.479
Intersegmentumsatz	38.983	226.418	49.491	56.014	1.172	1.316
Kosten des Umsatzes	-3.671.482	-3.536.127	-831.126	-797.578	-211.988	-199.392
Bruttogewinn	1.171.336	1.054.457	415.614	389.304	103.866	110.403
Forschungs- u. Entwicklungskosten	-591.782	-511.637	-15.045	-15.634	-16.902	-16.661
Vertriebskosten	-116.193	-100.370	-310.504	-292.354	-67.107	-62.419
Verwaltungsaufwendungen	-171.022	-150.959	-30.076	-26.713	-15.310	-14.877
Andere Erträge u. Aufwendungen	4.455	13.952	13.507	12.235	434	2.450
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	46.383	49.048	6.596	6.295	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	343.177	354.492	80.092	73.133	4.981	18.896
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	447.753	388.689	28.118	26.440	16.316	11.363

Die Umsatzerlöse mit Konzernfremden stellen sich für die Geschäftsjahre 2015/2016 und 2014/2015 wie folgt dar:

T€	Automotive		Aftermarket		Special Applications	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren	4.673.397	4.233.659	1.196.098	1.128.194	314.152	303.788
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	130.439	130.507	1.152	2.673	529	4.691

Die Überleitung des Umsatzes:

T€	2015/2016	2014/2015
Gesamtumsätze der berichtenden Segmente	6.405.412	6.087.260
Umsätze sonstiger Bereiche	96.459	87.758
Eliminierung der Intersegmentumsätze	- 149.982	- 340.328
Konzernumsatz	6.351.889	5.834.691

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Konzernergebnis:

T€	2015/2016	2014/2015
EBIT der berichtenden Segmente	428.250	446.521
EBIT sonstiger Bereiche	974	925
nicht zugeordnete Ergebnisse	- 9.432	- 17.943
EBIT des Konzerns	419.792	429.503
Nettofinanzergebnis	- 39.512	- 35.878
EBT des Konzerns	380.280	393.625

Das im Juni 2013 initiierte freiwillige Abfindungs- und Alters-
 teilzeitprogramm führte in der Berichtsperiode zu T€ 9.432 Auf-

wand (Vorjahr: T€ 17.943), der den Erträgen und Aufwendungen
 außerhalb der berichteten Segmente zugeordnet ist.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen:

T€	2015/2016	2014/2015
Deutschland	904.262	902.246
Osteuropa	671.772	603.567
Restliches Europa	82.100	84.905
Nord- und Südamerika	292.719	253.761
Asien/Pazifik	406.271	433.568
Andere	3.115	3.033
Langfristige Vermögenswerte Konzern	2.360.239	2.281.080

21 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassen- und Bankguthaben sowie Schecks zusammen.

22 Finanzielle Vermögenswerte

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Wertpapiere	175	328.117	149	402.778
Sonstige Beteiligungen	10.420	0	10.925	0
Ausleihungen	6.407	339	8.559	204
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31	334	20	2.095
Summe	17.033	328.790	19.653	405.077

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 937.471 sind Forderungen gegenüber assoziierten, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von

T€ 50.961 (Vorjahr: T€ 45.898) ausgewiesen. In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29.661 (Vorjahr: T€ 38.347) enthalten.

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.961	45.898
mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	50.371	45.199
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	590	699

24 Sonstige Forderungen und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Andere sonstige kurzfristige Vermögenswerte	27.248	21.272
Forderungen an Versicherungen	4.928	16.434
Positiver Marktwert Währungssicherung	6.475	5.457
Zwischensumme sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.651	43.163
Andere sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.054	0
Vorauszahlungen	9.071	19.176
Rechnungsabgrenzungsposten	26.151	18.890
Forderungen für Altersteilzeit	654	2.323
Vorauszahlungen an Arbeitnehmer	2.251	1.953
Forderungen aus sonstigen Steuern	64.544	66.505
Summe	146.376	152.010

25 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	184.833	184.613
Unfertige Erzeugnisse	184.867	186.625
Fertige Erzeugnisse	74.693	84.005
Handelsware	192.961	179.902
Sonstige	8.690	2.779
Summe Bruttovorräte	646.044	637.924
Erhaltene Anzahlungen	-38.460	-29.071
Summe Vorräte	607.584	608.853

Die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte betragen T€ 170.513 (Vorjahr: T€ 186.713).

geminderten Vorräte zu höheren Werten veräußert werden konnten. Wertminderungen und -aufholungen des Vorratsvermögens werden in den Kosten des Umsatzes erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 12.032 (Vorjahr: T€ 14.565) rückgängig gemacht, da die wert-

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 17.717 (Vorjahr: T€ 14.602) aufwandswirksam erfasst.

Folgende Wertminderungen wurden insgesamt für Vorräte erfasst:

T€	2015/2016	2014/2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.809	15.173
Unfertige Erzeugnisse	3.611	4.918
Fertige Erzeugnisse	7.918	4.183
Handelsware	8.010	8.389
Summe Vorräte	38.348	32.663

In der Berichtsperiode wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte in Höhe von T€ 3.382.205 (Vorjahr:

T€ 3.067.336) sowie Bestandsminderungen in Höhe von T€ 38.083 (Vorjahr: T€ 53.171) als Aufwand erfasst.

26 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten werden Grundstücke und Gebäude stillgelegter Produktionsstandorte ausgewiesen, die keinem berichtspflichtigen Segment zugeordnet sind. HELLA erwartet die Veräußerung dieser Grundstücke und Gebäude innerhalb eines

Jahres. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden erfolgswirksame Wertminderungen in Höhe von T€ 433 (Vorjahr: T€ 2.560) vorgenommen und im Konzern-Ergebnis in den anderen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

27 Immaterielle Vermögenswerte

T€	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene immat. Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 1. Juni 2014	287.034	82.208	151.288	520.530
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	1.844	1.844
Währungsumrechnung	3.974	2.625	1.099	7.698
Zugänge	49.414	1.557	19.035	70.006
Abgänge	-4.908	0	-1.441	-6.349
Stand 31. Mai 2015	335.514	86.390	171.825	593.729
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 1. Juni 2014	187.496	19.210	123.896	330.602
Währungsumrechnung	1.692	1.038	588	3.318
Zugänge	19.479	0	12.113	31.592
Abgänge	-1.867	0	-905	-2.772
Erfasste Wertminderungen	5.508	4.620	0	10.128
Stand 31. Mai 2015	212.308	24.868	135.692	372.868
Buchwerte 31. Mai 2015	123.206	61.522	36.133	220.861

T€	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Erworbene immat. Vermögenswerte	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 1. Juni 2015	335.514	86.390	171.825	593.729
Währungsumrechnung	-3.633	-1.974	-849	-6.456
Zugänge	55.067	0	15.668	70.735
Abgänge	-14.998	-458	-1.639	-17.095
Umbuchungen	-60	0	60	0
Stand 31. Mai 2016	371.890	83.958	185.065	640.913
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 1. Juni 2015	212.308	24.868	135.692	372.868
Währungsumrechnung	-1.098	-930	-493	-2.521
Zugänge	22.533	0	16.948	39.481
Abgänge	-10.287	-174	-1.633	-12.094
Erfasste Wertminderungen	12.534	5.611	13	18.158
Stand 31. Mai 2016	235.990	29.375	150.527	415.892
Buchwerte 31. Mai 2016	135.900	54.583	34.539	225.021

Alle aktivierten Entwicklungskosten entstanden aus internen Entwicklungen, die hierzu erfassten Wertminderungen entstanden durch verminderte Ertragsersparungen und sind im Segment Automotive in den Kosten des Umsatzes enthalten.

Der hierbei verwendete Diskontierungszinssatz betrug 7,11 %. In den immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in

Höhe von T€ 126 (Vorjahr: T€ 197) enthalten, welche Finanzierungsleasing betreffen. Diese dienen als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Weitere Informationen zu zukünftigen Zahlungen aufgrund Leasing finden sich in Kapitel 43, Angaben zu Leasingverhältnissen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die Geschäftssegmente:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Automotive	6.729	12.816
Aftermarket	47.854	48.428
Special Applications	0	278
Summe	54.583	61.522

Die Überwachung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im HELLA Konzern erfolgt auf Basis der ZGE innerhalb der operativen Segmente, wobei eine ZGE nicht über ein Geschäftssegment hinausgeht. Bei einer ZGE handelt es sich um die kleinste Berichtseinheit, die eigenständig abgrenzbare Zahlungsflüsse generiert. Dies kann entweder eine legale Gesellschaft oder – sofern eine Gesellschaft in verschiedenen Segmenten operiert – ein segmentierter Geschäftsbereich innerhalb einer legalen Gesellschaft oder ein Teilkonzern sein.

Wird festgestellt, dass der erzielbare Betrag einer ZGE unter ihrem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags wird anhand der zu erwartenden zukünftigen diskontierten Cashflows aus der ge-

planten Nutzung vorgenommen (Value in Use). Diesen liegen von der Geschäftsführung genehmigte Planungen zugrunde, die einen Zeitraum von mindestens drei Jahren umfassen. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung.

Die im Rahmen der Bewertung verwendeten Diskontierungssätze werden auf Basis von Marktdaten ermittelt. Für die Extrapolation der Cashflows nach der Detailplanungsphase werden wie im Vorjahr konstante Wachstumsraten verwendet. Die Wachstumsraten basieren auf Analysen, die durch einen spezialisierten Dienstleister ermittelt wurden, und gehen nicht über die langfristigen Wachstumsraten der Branche oder der Region, in der die ZGE tätig sind, hinaus.

	Diskontierungssätze		Wachstumsraten	
	31. Mai 2016	31. Mai 2015	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Automotive	7,84 % bis 12,83 %	7,51 % bis 15,33 %	1 % bis 3 %	1 % bis 3 %
Aftermarket	7,84 % bis 18,41 %	7,51 % bis 16,11 %	0 % bis 3 %	1 % bis 3 %

Dabei beträgt der risikolose Zins 1,29 % (Vorjahr: 1,29 %), und die Marktrisikoprämie (inkl. Länderrisiko) liegt zwischen 6,00 % und 9,66 % (Vorjahr: zwischen 6,00 % und 9,75 %). Die berücksichtigten Inflationsspreads bewegten sich zwischen –0,17 % und 6,33 % (Vorjahr: zwischen 0,0 % und 7,17 %).

Die Reduktion des Goodwill resultiert hauptsächlich aus der Wertminderung eines Geschäftswerts, der dem Lichtgeschäft einer in China angesiedelten Gesellschaft zuzuordnen ist. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und verkauft Scheinwerfer und Heckleuchten sowohl an internationale als auch an lokale Kunden. Nach dem Ausfall des chinesischen Lieferanten wurde die Konzerneinheit einer Werthaltigkeitsanalyse unterzogen und im Ergebnis vollständig wertgemindert (T€ 5.611). Der Wertminderungsbedarf wurde in den anderen Erträgen und Aufwendungen des Segments Automotive erfasst (siehe Kapitel 14). Der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogene Abzinsungssatz betrug 9,26 % (Vorjahr: 9,26 %). Zusätzlich wurde eine Gesellschaft mit einem Geschäftswert von T€ 278 im Geschäftssegment Special Applications entkonsolidiert.

HELLA berichtet wesentliche Geschäftswerte für die ZGE Hella Gutmann Holding GmbH in Höhe von T€ 38.733 (Vorjahr: T€ 38.738). Die signifikanten Bewertungsparameter für diese ZGE sind ein Diskontierungssatz von 7,84 % (Vorjahr: 7,51 %) und eine Wachstumsrate von 2 % (Vorjahr: 2 %). Die im Detailplanungszeitraum vorgesehenen Umsatzsteigerungen liegen bei 4 % (Vorjahr: 6 %).

Zusätzlich zum Impairment Test wurden für jede Gruppe von ZGEs zwei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die wichtigsten Sensitivitätskennzahlen für die Wertminderungsprüfung sind der Diskontierungszinssatz sowie die langfristige Wachstumsrate. Es wurde eine Sensitivitätsanalyse für die Geschäftssegmente durchgeführt mit dem Ergebnis, dass sich durch eine Erhöhung des WACC um 1 Prozentpunkt oder eine um 1 Prozentpunkt reduzierte langfristige Wachstumsrate die Schlussfolgerungen der Wertminderungsprüfung in den Segmenten Aftermarket und Automotive nicht ändern würden.

Folgende zusätzliche Wertminderungen (–) würden sich ergeben:

Segment Automotive	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€
Änderung in Prozentpunkten	langfristige WACC		langfristige Wachstumsrate	
– 1 Prozentpunkt	0	0	0	– 253
+ 1 Prozentpunkt	0	0	– 1.781	0

Segment Aftermarket	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€	Änderung in T€
Änderung in Prozentpunkten	langfristige WACC		langfristige Wachstumsrate	
– 1 Prozentpunkt	0	0	0	– 1.768
+ 1 Prozentpunkt	0	0	– 6.743	0

28 Sachanlagen

TE	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Erzeugnis- gebundene Betriebsmittel	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 1. Juni 2014	672.493	1.816.607	1.011.453	421.616	223.190	4.145.359
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	24	0	34	0	58
Währungsumrechnung	23.526	62.376	0	9.705	17.986	113.593
Zugänge	15.228	114.066	28.825	43.317	226.977	428.413
Abgänge	-5.009	-40.815	-6.164	-17.299	-3.965	-73.252
Umbuchungen	22.988	113.138	43.261	11.641	-191.028	0
Stand 31. Mai 2015	729.226	2.065.396	1.077.375	469.014	273.160	4.614.171
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 1. Juni 2014	303.190	1.276.730	834.902	300.483	446	2.715.751
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	6.671	35.307	0	6.240	4	48.222
Zugänge	23.882	155.017	69.832	40.407	0	289.138
Abgänge	-1.466	-31.401	-4.997	-16.183	0	-54.047
Erfasste Wertminderungen	0	2.776	0	0	0	2.776
Umbuchungen	535	2.037	0	-2.167	-405	0
Stand 31. Mai 2015	332.812	1.440.466	899.737	328.780	45	3.001.840
Buchwerte 31. Mai 2015	396.414	624.930	177.638	140.234	273.115	1.612.331

T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Erzeugnis- gebundene Betriebsmittel	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 1. Juni 2015	729.226	2.065.396	1.077.375	469.014	273.160	4.614.171
Währungsumrechnung	- 19.714	- 49.347	- 1.590	- 15.022	- 11.090	- 96.763
Zugänge	34.504	124.124	58.747	37.219	235.361	489.955
Abgänge	- 11.646	- 48.528	- 51.874	- 13.394	- 3.496	- 128.939
Umbuchungen	13.890	6.805	236.298	- 26.223	- 230.770	0
Stand 31. Mai 2016	746.260	2.098.450	1.318.956	451.594	263.165	4.878.425
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
Stand 1. Juni 2015	332.812	1.440.466	899.737	328.780	45	3.001.840
Währungsumrechnung	- 4.507	- 28.842	- 1.132	- 8.804	0	- 43.285
Zugänge	22.592	165.601	102.102	37.337	0	327.632
Abgänge	- 9.183	- 45.963	- 48.917	- 11.720	0	- 115.783
Erfasste Wertminderungen	0	8.242	1.857	133	250	10.482
Umbuchungen	103	- 107.759	122.717	- 15.061	0	0
Stand 31. Mai 2016	341.817	1.431.745	1.076.364	330.665	295	3.180.886
Buchwerte 31. Mai 2016	404.443	666.705	242.592	120.929	262.870	1.697.539

Es bestehen Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 2.629 (Vorjahr: T€ 2.871).

In den Sachanlagen sind Buchwerte in Höhe von T€ 913 (Vorjahr: T€ 3.571) enthalten, welche Finanzierungsleasing betreffen. Weitere Informationen zu zukünftigen Zahlungen aufgrund Leasing finden sich in Kapitel 43, Angaben zu Leasingverhältnissen.

Wertminderungen werden innerhalb der Umsatzkosten erfasst. Im Wesentlichen sind diese durch veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit dem Lieferantenausfall in China verursacht (siehe auch Kapitel 14) und damit im Segment Automotive enthalten.

29 At Equity bilanzierte Beteiligungen

Nachstehend sind die wesentlichen at Equity bilanzierten Beteiligungen des Konzerns aufgeführt. Die zusammengefassten Finanzinformationen stellen die IFRS-Abschlüsse der Gemeinschaftsunternehmen dar, die Grundlage für die Equity-Bewertung im Konzern waren.

BHTC

Die Behr-Hella Thermocontrol Gruppe (BHTC) besteht aus acht Unternehmen, die durch die Behr-Hella Thermocontrol GmbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet werden. BHTC entwickelt, produziert und vertreibt klimaregelungstechnische Geräte für die Automobilindustrie und konzentriert sich auf die Bestückung von Leiterplatten und die Montage von Bediengeräten, Gebläsereglern und elektronischen Steuergeräten für elektrische Zuheizter.

	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Eigenkapitalanteil in %	50	50
T€		
Zahlungsmittel	34.693	42.420
Andere kurzfristige Vermögenswerte	98.024	90.665
Langfristige Vermögenswerte	261.048	232.850
Summe Vermögenswerte	393.765	365.935
Kurzfristige Finanzschulden	16.567	30.000
Andere kurzfristige Schulden	105.270	114.021
Langfristige Finanzschulden	106.630	41.059
Andere langfristige Schulden	33.077	30.097
Summe Schulden	261.544	215.176
Nettovermögen (100 %)	132.221	150.758
Anteiliges Nettovermögen	66.110	75.379
Umsatz	386.410	360.518
Planmäßige Abschreibungen	-39.164	-31.575
Zinserträge	158	232
Zinsaufwendungen	-2.067	-1.750
Ertragsteueraufwand	-9.152	-1.526
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	27.517	26.397
Ergebnis der Periode	16.457	23.353
Sonstiges Ergebnis der Periode	-6.792	10.540
Gesamtergebnis der Periode	9.665	33.893
Anteiliges Gesamtergebnis der Periode	4.832	16.947
Erhaltene Dividende	7.500	3.500

BHS

Behr Hella Service (BHS), bestehend aus fünf Unternehmen, die durch die Behr Hella Service GmbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet werden, ist weltweit im Handel

mit Ersatzteilen und Zubehör in den Bereichen der Klimatisierung und Kühlung von Fahrzeugen im sogenannten Independent Aftermarket tätig.

	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Eigenkapitalanteil in %	50	50
T€		
Zahlungsmittel	4.701	20.342
Andere kurzfristige Vermögenswerte	64.367	53.996
Langfristige Vermögenswerte	41.463	41.576
Summe Vermögenswerte	110.531	115.914
Kurzfristige Finanzschulden	322	94
Andere kurzfristige Schulden	20.155	18.654
Langfristige Finanzschulden	40.000	40.000
Andere langfristige Schulden	413	395
Summe Schulden	60.890	59.143
Nettovermögen (100 %)	49.641	56.770
Anteiliges Nettovermögen	24.821	28.385
Umsatz	141.759	130.689
Planmäßige Abschreibungen	-332	-548
Zinserträge	149	155
Zinsaufwendungen	-644	-741
Ertragsteueraufwand	-4.852	-5.256
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	17.491	18.581
Ergebnis der Periode	11.863	12.884
Sonstiges Ergebnis der Periode	-991	179
Gesamtergebnis der Periode	10.872	13.063
Anteiliges Gesamtergebnis der Periode	5.436	6.532
Erhaltene Dividende	6.234	4.295

HBPO

Hella Behr Plastic Omnium (HBPO), bestehend aus 26 Unternehmen, die durch die HBPO Beteiligungsgesellschaft mbH in Deutschland zusammenfassend gesteuert und berichtet wer-

den, ist weltweit in den Bereichen Entwicklung, Fertigungsplanung, Qualitätsmanagement, Montage und Vertrieb von Frontendmodulen tätig.

	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Eigenkapitalanteil in %	33	33
T€		
Zahlungsmittel	43.554	46.353
Andere kurzfristige Vermögenswerte	260.925	212.610
Langfristige Vermögenswerte	102.523	91.335
Summe Vermögenswerte	407.002	350.298
Kurzfristige Finanzschulden	0	0
Andere kurzfristige Schulden	301.858	252.846
Langfristige Finanzschulden	0	0
Andere langfristige Schulden	8.975	7.531
Summe Schulden	310.833	260.377
Nettovermögen (100 %)	96.169	89.921
Anteiliges Nettovermögen	32.053	29.971
Umsatz	1.766.219	1.513.127
Planmäßige Abschreibungen	- 18.256	- 16.676
Zinserträge	70	127
Zinsaufwendungen	- 274	- 65
Ertragsteueraufwand	- 13.980	- 11.839
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	52.682	44.136
Ergebnis der Periode	40.171	33.820
Sonstiges Ergebnis der Periode	- 3.923	2.858
Gesamtergebnis der Periode	36.248	36.678
Anteiliges Gesamtergebnis der Periode	12.081	12.225
Erhaltene Dividende	10.000	9.999

Der Konzern hat darüber hinaus Anteile an weiteren Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen, die ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden, deren Finanzinformationen sind zusammenfassend dargestellt:

	31. Mai 2016	31. Mai 2015
T€		
100%-Basis		
Umsatz	990.791	907.377
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	63.730	70.267
Gesamter Beteiligungsanteil des Konzerns an:		
Umsatz	433.658	418.955
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	26.933	32.195
Anteiliges Konzernergebnis der Periode	20.530	29.978
Sonstiges Konzernergebnis der Periode	- 5.922	9.169
Im Konzern erfasstes Gesamtergebnis der Periode	14.608	39.147
Buchwert der übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	131.753	130.312

Die Finanzinformationen aller Gemeinschaftsunternehmen und aller assoziierten Unternehmen sind folgend dargestellt:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
100 %-Basis		
Umsatz	3.285.180	2.911.711
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	161.420	161.177
Gesamter Beteiligungsanteil des Konzerns an:		
Umsatz	1.286.424	1.168.884
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	66.996	70.292
Anteiliges Konzernergebnis der Periode	52.979	55.336
Sonstiges Konzernergebnis der Periode	-13.670	22.648
Im Konzern erfasstes Gesamtergebnis der Periode	39.309	77.984

Der nicht bilanzierte Anteil an Verlusten der oben genannten at Equity bilanzierten Unternehmen beträgt T€ 4.343 (Vorjahr: T€ 5.255). Das bilanzierte Nettovermögen aller Gemeinschaftsunternehmen und aller assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Anteiliges Nettovermögen an BHTC	66.110	75.379
Anteiliges Nettovermögen an BHS	24.821	28.385
Anteiliges Nettovermögen an HBPO	32.053	29.971
Summe der zugeordneten Geschäftswerte	7.140	7.140
Eliminierungen	-429	-4.419
Nettovermögen an wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	129.695	136.456
Beteiligungsanteil des Konzerns am Nettovermögen der übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	134.739	139.139
Geschäfts- und Firmenwert sowie Eliminierungen durch Konsolidierung	-2.986	-8.827
Nettovermögen an übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	131.753	130.312
At Equity bilanzierte Beteiligungen	261.448	266.768

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Anteiliges Nettovermögen am 1. Juni	266.768	239.516
Ergebnis der Periode nach konzerninternen Eliminierungen	52.979	55.336
Sonstiges Konzernergebnis der Periode	-13.682	22.648
Kapitalherabsetzung	-2.766	-13.200
Kapitaleinlage	0	16.927
Anteilsverkauf	0	-19.306
Dividenden	-41.852	-35.152
Anteiliges Nettovermögen am 31. Mai	261.448	266.768

30 Latente Steueransprüche/-schulden

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 122.954 (Vorjahr: T€ 118.562) und die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 25.767 (Vorjahr: T€ 24.882) betreffen im Wesentlichen Unterschiede zu den steuerlichen Bilanzansätzen. Der kurzfristige

Anteil der aktiven bzw. passiven latenten Steuern beträgt vor Saldierung und Wertberichtigung T€ 93.724 bzw. T€ –51.786 (Vorjahr: T€ 119.928 bzw. T€ –74.777).

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	16.381	35.172	6.028	31.666
Sachanlagen	31.481	67.352	37.756	63.976
Finanzanlagen	5.382	2.255	1.046	3.139
Sonstige langfristige Vermögenswerte	513	232	0	1.547
Forderungen	1.599	113	14.019	527
Vorräte	14.666	2.630	12.504	8.753
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.826	13.365	4.155	16.275
Finanzschulden (langfristig)	2.238	0	6	1.902
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52.910	3.914	55.345	969
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	13.348	0	19.698	0
Sonstige langfristige Schulden	397	1.148	125	2.245
Verbindlichkeiten	901	663	749	12.213
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	65.907	34.695	83.246	34.414
Sonstige kurzfristige Schulden	5.825	320	4.455	2.594
Zwischensumme	216.374	161.859	239.132	180.221
Verlustvorträge	42.672	0	34.769	0
Saldierung	–136.092	–136.092	–155.339	–155.339
Summe	122.954	25.767	118.562	24.882

Die Realisierung der Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern angesetzt werden, ist mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet. Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belief sich zum 31. Mai 2016 auf T€ 289.558 (Vorjahr: T€ 293.453). Für

diese ist eine künftige Verrechnung mit steuerpflichtigen Gewinnen nicht wahrscheinlich. T€ 147.666 verfallen davon innerhalb der nächsten fünf Jahre, T€ 141.893 danach. Aktive temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum 31. Mai 2016 T€ 3.060 (Vorjahr: T€ 1.728).

Latente Steuern, die in der aktuellen Periode im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:

T€	vor Steuern	Steuerertrag/ (Steueraufwand)	nach Steuern
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromabsicherung	29.239	–5.201	24.038
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	–6.847	–497	–7.344
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	7.661	–2.644	5.017
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	30.053	–8.342	21.711

Latente Steuern, die in der Vorjahresperiode im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:

T€	vor Steuern	Steuerertrag/ (Steueraufwand)	nach Steuern
Finanzinstrumente zur Zahlungsstromabsicherung	–31.589	6.335	–25.254
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	5.710	312	6.022
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	–33.756	11.128	–22.628
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–59.634	17.775	–41.860

31 Sonstige langfristige Vermögenswerte

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Forderungen aus Finanzierungsleasing	29.057	35.707
Andere langfristige Vermögenswerte	604	2.640
Zwischensumme sonstiger finanzieller Vermögenswerte	29.661	38.347
Vorauszahlungen	1.233	1.179
Rechnungsabgrenzungsposten	3.523	1.411
Planvermögen	1.827	1.968
Summe	36.244	42.905

Für weitere erläuternde Informationen zu den Forderungen aus Leasing siehe Kapitel 43.

32 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr bestanden Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von T€ 30.585 (Vorjahr: T€ 32.932).

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Material und Dienstleistungen	515.534	453.348
Investitionen	87.699	87.613
Nahestehende Unternehmen	30.585	32.932
mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	29.098	30.876
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	1.487	2.056
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	633.818	573.893

33 Sonstige Verbindlichkeiten

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Derivate	88.843	5.622	126.839	18.655
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.765	157.123	941	190.254
Zwischensumme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	99.608	162.744	127.781	208.909
Sonstige Steuern	0	46.782	0	40.167
Abgegrenzte Personalverbindlichkeiten	0	190.645	0	169.631
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	22.701	984	19.577
Umsatzabgrenzung	93.517	115.904	107.607	118.649
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	159	19.267	0	0
Gesamt	193.284	558.043	236.371	556.934

Die ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beziehen sich im Wesentlichen auf noch nicht vollständig erbrachte Leistungen. In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind im We-

sentlichen Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen bzw. Gutschriften in Höhe von T€ 126.170 (Vorjahr: T€ 141.581) enthalten.

34 Rückstellungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte dargestellt:

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	242.478	218	241.291	374
Sonstige Rückstellungen	88.410	65.041	116.355	72.270
Summe	330.888	65.259	357.646	72.644

Rückstellungen für Pensionen

Der HELLA Konzern gewährt der überwiegenden Mehrheit seiner Mitarbeiter in Deutschland Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter in vielen der weltweiten HELLA Gesellschaften ebenfalls betriebliche Versorgungsleistungen. Als Ausgestaltung existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Leistungen der deutschen Gesellschaften bestehen hauptsächlich in Rentenzahlungen, deren Höhe sich in Abhängigkeit von der Dienstzeit ergibt und die als Alters-, Invaliden- oder Hinterbliebenenrente ausbezahlt werden. Daneben besteht in einer Gesellschaft eine Altregelung, deren Teilnehmer einen Festbetrag in Abhängigkeit von der Einstufung in eine Einkommensklasse erhalten. Zusätzlich kann jeder Mitarbeiter durch Gehaltsumwandlung an einer beitragsorientierten Leistungszusage teilnehmen.

Für die auf einen Pensionsfonds übertragenen Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentenempfängern haften die Gesellschaften weiterhin als Ausfallschuldner für die Erfüllung der Rentenansprüche, so dass die übertragenen Pensionsverpflichtungen und das entsprechende Treuhandvermögen in der Konzern-Bilanz saldiert ausgewiesen werden.

In England und Irland besteht ein leistungsorientiertes Rentensystem, das für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen wurde. Gleiches gilt für die Altersversorgung in der niederländischen Gesellschaft, deren Versorgungssystem ebenfalls leistungsorientiert ausgestaltet ist. Die Leistungen beider Systeme ermitteln sich in Abhängigkeit von der Dienstzeit und vom Einkommen und werden bei Erreichen der Altersgrenze, bei Invalidität oder im Todesfall ausbezahlt. Das niederländische System sieht zusätzlich Beiträge des Mitarbeiters vor. Die verschiedenen

Pläne der norwegischen Gesellschaft sehen ebenfalls Rentenzahlungen vor. Als Besonderheit bestimmt sich die Leistung des arbeitgeberfinanzierten Plans unter Anrechnung der gesetzlichen Rente. Ergänzt wird die Altersversorgung durch einen zusätzlichen mitarbeiterfinanzierten Plan.

Neben diesen Systemen, deren Leistungen in Form von Renten ausbezahlt werden, erhalten die Mitarbeiter der Gesellschaften in Mexiko, Korea und Indien sowie auf den Philippinen die Leistungen in Form einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Höhe der leistungsorientierten Zusage bestimmt sich jeweils nach dem Einkommen und der Anzahl der Dienstjahre. In Mexiko werden die garantierten Versorgungsleistungen durch einen beitragsorientierten Flex-Plan ergänzt, in den variable Beiträge des Arbeitgebers einbezahlt werden können. Mitarbeiter in Bosnien, Slowenien und Frankreich erhalten bei Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Kapitalzahlung in Abhängigkeit vom

Einkommen. In Italien und der Türkei wird eine Kapitalzahlung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausbezahlt, unabhängig vom Grund der Beendigung.

Mit der Gewährung leistungsorientierter Pläne sind die üblichen Langlebigkeits-, Inflations-, Zins- und Markt-(Anlage-)Risiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

In den USA, Australien und Mexiko sowie in vielen europäischen und asiatischen Gesellschaften werden den Mitarbeitern betriebliche Versorgungsleistungen in Form von beitragsorientierten Zusagen (sog. Defined Contribution Plans) gewährt. In den USA bestehen darüber hinaus Verpflichtungen für die medizinische Versorgung der aktiven Mitarbeiter, die Kosten der Versorgung der ehemaligen Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand werden jedoch nicht übernommen.

Der Finanzierungsstatus und die Überleitung zu den bilanzierten Beträgen stellen sich wie folgt dar:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Defined Benefit Obligation (DBO) zum Geschäftsjahresende	376.765	382.153
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	- 135.853	- 142.444
Aufgrund der Asset Ceiling nicht als Vermögenswert angesetzt Betrag	0	4
Bilanzierter Betrag	240.912	239.713

Die bilanzierten Beträge setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	- 1.784	- 1.952
Pensionsrückstellungen	242.696	241.665
Summe der Einzelbeträge	240.912	239.713

Für die Pensionsrückstellungen bestanden folgende Vermögensdeckungen:

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Vermögensdeckung	233.106	0	231.310	0
Zumindest teilweise Vermögensdeckung	143.659	135.853	150.843	142.444
Summe	376.765	135.853	382.153	142.444

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	382.153	334.222
Laufender Dienstzeitaufwand	8.632	7.661
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-157
Aufwand (+)/ Ertrag (-) Planabgeltungen	-332	0
Zinsaufwand	7.490	9.222
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen	-430	14
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen	-8.450	40.181
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Abweichungen	-753	261
Rentenzahlungen	-11.280	-11.045
Zahlungen für Planabgeltungen	-295	0
Steuerzahlungen	-67	-1
Eigenbeiträge von Begünstigten aus dem Plan	2.315	1.270
Währungseffekte	-2.218	525
DBO zum Geschäftsjahresende	376.765	382.153

Entwicklung des Planvermögens:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	142.444	138.933
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	2.731	3.810
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-) aus dem Planvermögen	-2.269	6.639
Arbeitgeberbeiträge	1.386	835
Eigenbeiträge der Begünstigten	2.315	1.270
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-9.423	-9.544
Zahlungen für Planabgeltungen	-295	0
Verwaltungskosten	-86	-53
Währungseffekte	-950	554
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Geschäftsjahresende	135.853	142.444

Entwicklung der Begrenzung des Vermögenswerts:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Begrenzung des Vermögenswerts zu Beginn des Geschäftsjahres	4	1.528
Zinsaufwand	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-4	4
Umklassifizierung Altersversorgung	0	-1.528
Begrenzung des Vermögenswerts zum Geschäftsjahresende	0	4

Der Pensionsaufwand für Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Laufender Dienstzeitaufwand	8.632	7.661
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-157
Aufwand (+)/ Ertrag (-) Planabgeltungen	-332	0
Verwaltungskosten	86	53
Nettozinsaufwand	4.759	5.412
Im Konzernergebnis erfasster Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	13.145	12.969
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Verpflichtungsumfang	-9.633	40.456
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Planvermögen	2.269	-6.639
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus Vermögenswertbegrenzung	-4	4
Im sonstigen Ergebnis erfasster Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Neubewertung	-7.368	33.821
Im Gesamtergebnis erfasster Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	5.777	46.790

Entwicklung des bilanzierten Betrags:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Bilanzierter Betrag zu Beginn des Geschäftsjahres	239.713	196.817
Dienstzeitaufwand	8.386	7.557
Nettozinsaufwand	4.759	5.412
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand aus Neubewertung	-7.368	33.821
Rentenzahlungen	-1.857	-1.501
Arbeitgeberbeiträge	-1.386	-835
Steuerzahlungen	-67	-1
Währungseffekte	-1.268	-29
Umklassifizierung Altersversorgung	0	-1.528
Bilanzierter Betrag zum Geschäftsjahresende	240.912	239.713

Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) zu Beginn des Geschäftsjahres	- 99.487	- 67.058
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) im Geschäftsjahr	7.368	- 33.821
Umklassifizierung Altersversorgung	0	1.528
Währungseffekte	240	- 136
Sonstige Änderungen	2	0
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) am Ende des Geschäftsjahres	- 91.877	- 99.487

Folgende Annahmen wurden für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts zugrunde gelegt:

	Deutschland		Ausland	
	31. Mai 2016	31. Mai 2015	31. Mai 2016	31. Mai 2015
gewichteter Durchschnitt in %				
DBO (in T€)	337.638	340.925	39.127	41.228
Rechnungszins (in %)	2,02	1,92	3,00	2,74
Lohn- und Gehaltstrend (in %)	3,00	3,00	2,31	2,32
Rententrend (in %)	1,75	1,75	1,19	1,24

Folgende Annahmen wurden für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zugrunde gelegt:

	Deutschland		Ausland	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
gewichteter Durchschnitt in %				
Rechnungszins	1,92	2,71	2,74	3,66
Lohn- und Gehaltstrend	3,00	3,00	2,32	2,88
Rententrend	1,75	2,00	1,24	1,20

Die Festlegung des Rechnungszinses erfolgte im Jahr 2016 auf der Grundlage der Renditen an den Kapitalmärkten der verschiedenen relevanten Regionen.

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei Variation einzelner maßgeblicher Annahmen verändert hätte.

		31. Mai 2016	31. Mai 2015
Rechnungszins	+0,5Prozentpunkte	-8,2%	-8,6%
	-0,5Prozentpunkte	9,4%	10,0%
Rentendynamik	+0,5Prozentpunkte	5,9%	6,1%
	-0,5Prozentpunkte	-5,2%	-5,5%
Gehaltsdynamik	+0,5Prozentpunkte	0,4%	0,4%
	-0,5Prozentpunkte	-0,3%	-0,3%
Sterblichkeitsrisiko	+10Prozentpunkte	-3,0%	-3,1%
	-10Prozentpunkte	3,3%	3,5%

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

Zusammensetzung des Planvermögens:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Aktien	5,39%	7,11%
Festverzinsliche Wertpapiere	55,27%	54,59%
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	2,04%	1,47%
Immobilien	0,52%	0,64%
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	0,52%	0,64%
Investmentfonds	0,47%	0,31%
Versicherungen	36,09%	35,04%
davon: keine Preisnotierung in einem aktiven Markt	36,09%	35,04%
Barmittel	1,87%	1,87%
Sonstige Anlageformen	0,39%	0,44%
Anlagekategorien gesamt	100,00%	100,00%

Das inländische Pensionsvermögen wird zum überwiegenden Teil durch einen Pensionsfonds verwaltet. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Der Pensionsfonds unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzte Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Pensionsvermögen beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf T€ 462 (Vorjahr: T€ 10.449).

Die voraussichtlichen Zuwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Jahr 2016/2017 betragen T€ 1.181 (Vorjahr: T€ 1.524).

Die nachfolgende Übersicht enthält die für die kommenden zehn Geschäftsjahre erwarteten Zahlungen (nicht abgezinst, ohne Berücksichtigung von Zahlungen aus dem Planvermögen):

T€	
2016/2017	11.395
2017/2018	12.448
2018/2019	12.180
2019/2020	12.540
2020/2021	19.876
Summe der Jahre 2021/2022 bis 2026/2027	73.375

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst. Die Aufwendungen betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr T€ 78.259 (Vorjahr: T€ 83.134). In

diesen Aufwendungen sind auch Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger außerhalb der HELLA KGaA enthalten, diese belaufen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf T€ 73.032 (Vorjahr: T€ 74.398).

Sonstige Rückstellungen

T€	1. Juni 2015	Zuführung	Auflösungen	Aufzinsung	Sonstiges	Inanspruchnahme	31. Mai 2016
Abfindungen	11.679	1.568	-335	0	-122	-11.013	1.777
Altersteilzeitprogramme	18.792	12.341	0	434	-2.387	-10.722	18.458
Gewinnbeteiligungen und sonstige Gratifikationen	33.398	8.858	-4.325	2.197	-1.394	-5.553	33.181
Gewährleistungsverpflichtungen	71.338	32.832	-24.626	1.568	-3.796	-24.916	52.400
Verluste aus Liefer- und Verkaufsverpflichtungen	36.708	13.626	-1.114	1.264	-1.430	-13.276	35.778
Übrige Rückstellungen	16.710	13.748	-4.016	174	-396	-14.363	11.857
Summe	188.625	82.973	-34.416	5.637	-9.525	-79.844	153.451

In den Rückstellungen aus Gewährleistungsverpflichtungen werden Belastungen insbesondere für konkrete Einzelfälle des Segments Automotive abgebildet, deren kurzfristiger Anteil T€ 28.969 (Vorjahr: T€ 26.246) beträgt.

In Zusammenhang mit Gewährleistungsfällen erwartete Erstattungen werden, soweit diese die Aktivierungsvoraussetzungen erfüllen, unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert (T€ 4.928, Vorjahr: T€ 16.343).

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Barwert der Verpflichtung	47.248	45.196
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-28.790	-26.404
Rückstellung für Altersteilzeitprogramme	18.458	18.792

Die Rückstellung für Altersteilzeitprogramme entspricht dem Barwert der Verpflichtung zum Abschlussstichtag abzüglich des am Abschlussstichtag beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 0,45 % (Vorjahr:

0,63 %) verwendet. Bei dem in Abzug gebrachten Planvermögen handelt es sich um Wertpapiere. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist im Rückstellungsspiegel unter „Sonstiges“ ausgewiesen.

35 Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden mit einer Fälligkeit unter einem Jahr betragen T€ 86.880 (Vorjahr: T€ 100.221).

Die langfristigen Finanzschulden betragen T€ 1.064.789 (Vorjahr: T€ 1.038.886) und umfassen eine 1,25 %-Anleihe in Höhe von T€ 299.426 (Vorjahr: T€ 298.983) mit einer Laufzeit bis September 2017 und einem Nominalvolumen von T€ 300.000 sowie eine 2,375 %-Anleihe in Höhe von T€ 497.723 (Vorjahr: T€ 497.142) mit einer Laufzeit bis 2020 und einem Nominalvolumen von T€ 500.000.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die im Geschäftsjahr 2002 und 2003 in der Währung Yen begebenen Notes Certificates in Höhe von T€ 96.907 (Vorjahr: T€ 88.268) mit einer Laufzeit von 30 Jahren sowie ein in Yen dotiertes Darlehen in Höhe von T€ 85.223 (Vorjahr: T€ 80.867), die beide mit einem Gegenwert von zusammen T€ 175.177 (Vorjahr: T€ 175.177) vollständig kursgesichert sind.

Außerdem erfasst sind das Genussrechtskapital in Höhe von T€ 5.000 (Vorjahr: T€ 5.444) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 60 (Vorjahr: T€ 700).

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Zahlungsmittel	585.134	602.744
Finanzielle Vermögenswerte	328.790	405.077
Finanzschulden, kurzfristig	-86.880	-100.221
Finanzschulden, langfristig	-1.064.789	-1.038.886
Nettofinanzschulden	-237.745	-131.286

36 Eigenkapital

Auf der Passivseite ist unter dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ das Grundkapital mit seinem Nominalwert bilanziert. Das Grundkapital beträgt T€ 222.222. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Alle ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Jede Aktie verbrieft ein Stimmrecht und ein Recht auf Dividende bei beschlossenen Ausschüttungen.

Im Posten „Andere Gewinnrücklagen/Gewinnvortrag“ sind die anderen Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, enthalten. Weiterhin ist in diesem Posten die gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens enthalten. Diese unterliegt den Ausschüttungsbeschränkungen des deutschen Aktiengesetzes.

Des Weiteren enthält der Posten die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Juni 2006 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Die direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die Unterschiedsbeträge aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von zu Sicherungszwecken erworbenen derivativen Finanzinstrumenten und finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ werden ebenfalls hierunter ausgewiesen. Eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung bzw. Veränderung der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

In der Periode wurden versicherungsmathematische Verluste vor Steuern in Höhe von T€ 7.368 (Vorjahr: Verluste i.H.V. T€ 33.821) erfasst. Ursächlich für die Wertänderung der leistungsorientierten Verpflichtung bzw. des zugeordneten Planvermögens sind Berechnungsparameter und hier insbesondere der verwendete Rechnungszins zu Ende Mai 2016 in Höhe von 2,02% (Mai 2015: 1,92%).

Am 25. September 2015 wurden Dividenden an Eigentümer des Mutterunternehmens in Höhe von T€ 85.556 (€ 0,77 je Stückaktie) ausgezahlt. An nicht beherrschende Anteile wurden in der Periode T€ 1.056 Dividende gezahlt.

Am 30. September 2015 wurden weitere Anteile am polnischen Unternehmen Inter-Team übernommen. Der Kaufpreis betrug T€ 33.296. Dies führte zu keiner Änderung der Einbeziehungsmethode, da Inter-Team bereits voll konsolidiert wurde. Die Beteiligung an Inter-Team beträgt nach dem Kauf nun 100%. Der Konzern erfasste im Einzelnen:

- eine Verringerung des nicht beherrschenden Anteils von T€ 6.889
- eine Verringerung der anderen Gewinnrücklagen von T€ 26.262
- eine Verringerung der Währungsumrechnungsrücklage um T€ 146

Der Buchwert des Nettovermögens von Inter-Team im Konzernabschluss betrug zum Erwerbszeitpunkt T€ 13.778.

Nachstehend ist die Auswirkung der Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an Inter-Team zusammengefasst:

T€	
Anteil des Unternehmens zum 1. Juni 2015	6.291
Auswirkung der Erhöhung der Beteiligungsquote	6.889
Anteil am Gesamtergebnis	2.208
Anteil des Unternehmens zum 31. Mai 2016	15.388

Des Weiteren wurden ebenfalls im Berichtszeitraum für einen Kaufpreis von T€ 24.493 die restlichen 21,01 % der Anteile am dänischen Autoteilegroßhändler FTZ erworben. Die Beteiligung an FTZ beträgt nach dem Kauf nun 100 %. Da auch FTZ bereits voll konsolidiert wurde, hatte dies ebenfalls keine Auswirkung auf die Einbeziehungsmethode. Der Konzern erfasste im Einzelnen:

- eine Verringerung des nicht beherrschenden Anteils von T€ 18.556
- eine Verringerung der anderen Gewinnrücklagen von T€ 5.923
- eine Verringerung der Währungsumrechnungsrücklage um T€ 13

Der Buchwert des Nettovermögens von FTZ im Konzernabschluss betrug zum Erwerbszeitpunkt T€ 88.326.

Nachstehend ist die Auswirkung der Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an FTZ zusammengefasst:

T€	
Anteil des Unternehmens zum 1. Juni 2015	64.171
Auswirkung der Erhöhung der Beteiligungsquote	18.556
Anteil am Gesamtergebnis	19.468
Anteil des Unternehmens zum 31. Mai 2016	102.195

Zusätzlich wurden die restlichen 40 % an der amerikanischen Gesellschaft Hella Mining übernommen. Anschließend wurde diese Gesellschaft auf die Hella Inc. verschmolzen. Der negative Anteil der nicht beherrschenden Anteile von T€ 145 wurde entsprechend in die Kapitalrücklage umgegliedert. Der Konzern erfasste im Einzelnen:

- eine Verringerung des nicht beherrschenden Anteils von T€ 145
- eine Verringerung der anderen Gewinnrücklagen von T€ 123
- eine Verringerung der Währungsumrechnungsrücklage um T€ 22

Die Zielsetzung des Konzerns liegt in der Beibehaltung einer starken Eigenkapitalbasis. Der Konzern strebt eine Ausgewogenheit zwischen einer höheren Eigenkapitalrendite, die über eine erhöhte Fremdfinanzierung erreichbar wäre, und den Vorteilen sowie der Sicherheit, die eine solide Eigenkapitalposition bietet, an. Der Konzern beabsichtigt, langfristig ein Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden und operativem Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 1,0 nicht zu überschreiten. Am 31. Mai lag das Verhältnis bei 0,3.

37 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Netto Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind gezahlte Dividenden in Höhe von T€ 86.612 enthalten. Diese setzen sich aus Abflüssen an Eigentümer des Mutterunternehmens in Höhe von T€ 85.556 (€ 0,77 je Stückaktie) sowie Zahlungen an nicht beherrschende Anteile in Höhe von T€ 1.056 zusammen.

HELLA investiert in erheblichem Maße in kundenspezifische Betriebsmittel, die als wirtschaftliches Eigentum im Anlagevermögen des Konzerns aktiviert werden. Aufgrund der erheblichen Vorinvestitionen in solche Betriebsmittel erhält HELLA teilweise – vorschüssig zur Teilleistung – Erstattungszahlungen von Kunden, die als Vorauszahlung auf die Umsatzerlöse passivisch abgegrenzt werden.

In der Kapitalflussrechnung sind nach IAS 7 die Auszahlungen für Betriebsmittelbeschaffungen der Investitionstätigkeit zuzuordnen, während die Einzahlungen aus den Kundenerstattungen als Vorauszahlung auf den Umsatz wirtschaftlich der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnen sind.

Unabhängig von der Darstellung nach dem Rechnungslegungsstandard werden die Zahlungsmittelströme aus Betriebsmittelbeschaffungen und Kundenerstattungen im internen Berichts-

wesen zusammen mit den übrigen Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zur Kennzahl Nettoinvestitionen zusammengefasst, da die vorschüssige Zahlungsweise der Kundenerstattungen den Finanzmittelbedarf für Investitionen in einem engen zeitlichen Zusammenhang entlastet und damit einen wesentlichen Faktor der Investitionsentscheidung bildet.

In der internen Steuerung des Konzerns wird der bereinigte operative Cashflow als Leistungsindikator eingesetzt. Diese Kenngröße ist darauf ausgerichtet, die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft abzubilden. Hierzu werden die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit sowie den Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im investiven Bereich herangezogen. Zahlungsströme aus Erträgen oder Aufwendungen mit besonderem einmaligem Charakter bleiben im bereinigten operativen Cashflow unberücksichtigt. Der entstandene Cashflow aus dem reduzierten Verkauf der Handelsforderungen in Höhe von T€ 30.000 wird aufgrund seines nicht operativen Charakters nicht mit einbezogen. Die Entwicklung des bereinigten operativen Cashflows ist in folgender Tabelle dargestellt:

T€	2015/2016	2014/2015
Netto Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	602.153	559.922
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	9.049	16.458
Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögenswerte	4.940	3.602
Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen	-489.869	-429.489
Auszahlungen für die Beschaffung von immateriellen Vermögenswerten	-70.735	-68.449
- Summe zahlungswirksame Investitionen	-546.615	-477.878
= Operativer Cashflow	55.538	82.044
+ Abfindungs- und Altersteilzeitzahlungen	15.094	38.449
+ Lieferantenausfall	33.758	0
+ Reduzierung Volumen-Factoring	30.000	0
= Bereinigter operativer Cashflow	134.390	120.493

38 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die HELLA KGaA Hueck & Co. und ihre Tochtergesellschaften pflegen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen und Personen. Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahestehenden Unternehmen bestanden insbesondere mit den assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die offenen Posten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Kauf bzw. Verkauf von Waren und Dienstleistungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den jeweiligen Posten dargestellt. Weitere Erläuterungen zu Lieferungen und Leistungen siehe Kapitel 23 und 32.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

T€	2015/2016	2014/2015
Erträge aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	201.679	216.898
mit assoziierten Unternehmen	14.748	10.217
mit Gemeinschaftsunternehmen	186.174	206.233
mit Beteiligungen	0	0
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	757	448
Aufwendungen aus dem Kauf von Gütern und Dienstleistungen	158.799	142.315
mit assoziierten Unternehmen	831	260
mit Gemeinschaftsunternehmen	123.850	99.108
mit Beteiligungen	1.038	1.067
mit verbundenen Gesellschaften ohne Einbezug in den Konzernabschluss	33.080	41.880

Die Geschäftsbeziehungen mit den nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Sie unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Dritten. Der HELLA Konzern hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen.

Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH in ihrer Funktion als per-

sönlich haftender Gesellschafter eine Haftungsvergütung in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 1).

Darüber hinaus hat die Gesellschaft gegenüber der HELLA KGaA Hueck & Co. Anspruch auf Ersatz aller ihr im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen einschließlich der Vergütung der Organe.

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen:

T€	2015/2016	2014/2015
Kurzfristig fällige Leistungen	16.753	19.887
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	386	347
Andere langfristig fällige Leistungen	846	219
Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses	6.720	0
Gesamt	24.705	20.453

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten bei der HELLA KGaA Hueck & Co. die Geschäftsführung (geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend

und die Geschäftsführer der HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH) sowie die Mitglieder des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats.

Gesamtbezüge der Organe:

T€	2015/2016	2014/2015
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder	16.753	19.887
Geschäftsführung	15.453	18.622
Aufsichtsrat	400	397
Gesellschafterausschuss	900	868
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebener	7.068	351
Geschäftsführung	7.068	351

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking, ist Partner einer Rechtsanwaltskanzlei, die rechtliche Beratungsdienstleistungen an die HELLA KGaA Hueck & Co. und den Konzern in verschiedenen Rechtsgebieten erbringt, unter anderem im Gesellschaftsrecht, Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht und Wettbewerbsrecht. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden dem Konzern für diese Beratungsdienstleistungen insgesamt T€ 456 zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt (Vorjahr: T€ 2.401 zuzüglich Umsatzsteuer). Die Beratungsdienstleistungen im Geschäftsjahr 2015/2016 umfassen insbesondere die Betreuung der ersten ordentlichen Hauptversammlung HELLA KGaA Hueck & Co. Darüber hinaus erhielt das Aufsichtsratsmitglied Christoph Thomas als Inhaber eines Architekturbüros für Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen im Rahmen der Planung des zweiten HELLA Betriebskindergartens ein Honorar in Höhe von T€ 93 (Vorjahr: T€ 134). Im

Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönliche Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der HELLA KGaA Hueck & Co. und den früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind T€ 8.990 (Vorjahr: T€ 9.604) zurückgestellt. Diese wurden zum Teil an die Allianz Pensionsfonds AG übertragen. Das mit den Verpflichtungen verrechnete Planvermögen für diesen Personenkreis beträgt T€ 4.001 (Vorjahr: T€ 4.408).

Den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

39 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Am 28. Mai 2015 haben die persönlich haftenden Gesellschafter sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co. („Gesellschaft“) gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung verabschiedet, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ent-

sprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Diese Fassung und die Aktualisierung vom 31. Mai 2016 sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.hella.de/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht worden.

40 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Allgemeine Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buch-

werte nach IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Mai 2016 und für das Vorjahr dargestellt.

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert		Zeitwert		Bewertungs- hierarchie
		31. Mai 2016	31. Mai 2016	31. Mai 2015	31. Mai 2015	
Zahlungsmittel	LaR	585.134	585.134	602.744	602.744	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	937.471	937.471	839.322	839.322	
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	328.117	328.117	402.778	402.778	Stufe 1
Darlehen	LaR	339	339	204	204	
Sonstige Bankbestände	LaR	334	334	2.095	2.095	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.751	1.751	2.276	2.276	
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	4.724	4.724	3.181	3.181	
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	32.176	32.176	37.706	37.706	
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)		1.890.046	1.890.046	1.890.307	1.890.307	
Finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	10.595	10.595	11.074	11.074	Stufe 2
Darlehen	LaR	6.407	6.407	8.559	8.059	Stufe 2
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	31	31	20	20	Stufe 2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	29.661	29.661	38.347	38.347	Stufe 2
Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)		46.694	46.694	58.000	57.500	
Finanzielle Vermögenswerte		1.936.740	1.936.740	1.948.307	1.947.807	
Finanzschulden						
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	FLAC	85.901	85.901	97.153	97.153	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	979	979	3.068	3.068	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	633.818	633.818	573.893	573.893	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	4.378	4.378	11.897	11.897	Stufe 2
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	1.244	1.244	6.224	6.224	Stufe 2
Übrige Finanzschulden	FLAC	157.123	157.123	190.254	190.254	
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		883.442	883.442	882.489	882.489	
Finanzschulden						
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	FLAC	170.673	223.269	153.793	152.506	Stufe 2
Anleihen	FLAC	894.056	971.568	884.393	942.616	Stufe 1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	60	60	700	700	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	88.843	88.843	118.625	118.625	Stufe 2
Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	0	0	8.214	8.214	Stufe 2
Übrige Finanzschulden	FLAC	10.765	10.765	941	941	
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)		1.164.397	1.294.505	1.166.666	1.223.602	
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.047.839	2.177.947	2.049.155	2.106.091	
Davon aggregierte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Finanzielle Vermögenswerte HfT		4.724	4.724	3.181	3.181	
LaR		1.591.553	1.591.553	1.528.998	1.528.498	
AFS		338.712	338.712	413.853	413.853	
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT		1.244	1.244	14.438	14.438	
FLAC		1.952.336	2.082.444	1.900.427	1.957.363	
Finanzielle Vermögenswerte, Derivate mit Hedge-Beziehung		1.751	1.751	2.276	2.276	
Finanzielle Verbindlichkeiten, Derivate mit Hedge-Beziehung		93.221	93.221	130.522	130.522	

Stufe 1: Berechnung des Marktwerts auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

Stufe 2: Berechnung des Marktwerts auf Basis von Kriterien für Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder indirekt von Preisen auf aktiven Märkten abgeleitet werden können.

Stufe 3: Berechnung des Marktwerts auf Basis von Kriterien, die nicht von aktiven Märkten abgeleitet werden.

Der Konzern erfasst mögliche Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. In der Berichtsperiode 2015/2016 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Leveln der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten bzw. der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag.

Auch bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen aufgrund der zumeist variablen Verzinsung die Buchwerte weitestgehend den Marktwerten. Die langfristigen Finanzinstrumente

der Aktivseite werden im Wesentlichen durch die sonstigen Beteiligungen und Ausleihungen bestimmt. Für diese zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalanteile konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht vorhanden waren. Die hier ausgewiesenen sonstigen Beteiligungen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden aufgrund der Nichtbestimmbarkeit des Marktwerts zu Anschaffungskosten in Höhe von T€ 10.595 (Vorjahr: T€ 11.074) bewertet. Die Wertveränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus einer dauerhaften Wertminderung.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Verkaufsabsichten bezüglich der zu Anschaffungskosten bewerteten sonstigen Beteiligungen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Gestellte Sicherheiten

Zum 31. Mai 2016 wurden Festgelder in Höhe von T€ 28.773 (Vorjahr: T€ 26.404) für die gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzsicherung von Guthaben aus Altersteilzeitregelungen an einen Treuhänder verpfändet. Vereinzelt werden im Rahmen von Bankkrediten Sicherheiten im Rahmen von Sicherungsübereignungen in geringem Umfang aus dem Betriebsvermögen gewährt. Hierbei kann es sich zum Beispiel um Forderungen handeln.

Nettogewinne/-verluste pro Bewertungskategorie

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten pro Bewertungskategorie des IAS 39 dargestellt:

T€	Zinsen	Dividende	Fair-Value-Bewertung	Währungs-umrechnung	2015/2016
Darlehen und Forderungen	7.612	0	-1.890	754	6.476
Zur Veräußerung verfügbar	4.718	1.160	-2.963	0	2.915
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-34.372	0	0	443	-33.929
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzderivate (netto)	0	0	-24.121	0	-24.121
Summe	-22.042	1.160	-28.974	1.198	-48.659

T€	Zinsen	Dividende	Fair-Value-Bewertung	Währungs-umrechnung	2014/2015
Darlehen und Forderungen	7.258	0	-1.724	5.185	10.719
Zur Veräußerung verfügbar	5.605	1.270	-98	0	6.777
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-40.953	0	0	-3.464	-44.417
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzderivate (netto)	0	0	8.333	0	8.333
Summe	-28.090	1.270	6.511	1.721	-18.588

Die Fair-Value-Bewertung der Darlehen und Forderungen entspricht den Wertminderungen von uneinbringlichen Bestandteilen.

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen/-aufholungen, Aufwendungen bzw. Erträge aus Anwendung der Effektivzinsmethode, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Finanzrisikomanagement

Der HELLA Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind insbesondere das Liquiditäts-, das Währungs- und das Zinsrisiko. Das Risikomanagement erfolgt im zentralen Finanzmanagement auf Basis der von den Unternehmensorganen verabschiedeten Richtlinien. Detaillierte Angaben gehen aus dem Lagebericht hervor.

Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie der Anlage liquider Mittel oder dem Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken können sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Management von Liquiditätsrisiken

HELLA arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig ermittelt sowie durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HELLA aktiv sein Kreditportfolio.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HELLA ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sog. Worst Case). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtags-Kassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden ebenfalls derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Für Derivate, deren Zahlungen brutto zwischen den beteiligten Parteien ausgeglichen werden, wird im Sinne der Worst-Case-Betrachtung nur die Auszahlung dargestellt. Diesen Auszahlungen stehen Einzahlungen gegenüber, die ebenfalls dargestellt werden. Ferner werden in die zu leistenden Auszahlungen eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kredite und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31. Mai 2016 T€	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	906.817	1.107.115	360.176	2.374.108
Derivative Finanzinstrumente	594.684	64.644	340.661	999.989
Kreditzusagen/Finanzgarantien	0	0	0	0
Summe	1.501.501	1.171.759	700.837	3.374.097
Einzahlungen aus Bruttoderivaten	587.576	34.200	254.757	876.533

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31. Mai 2015 T€	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	917.202	1.064.511	320.466	2.302.179
Derivative Finanzinstrumente	611.556	73.033	354.578	1.039.167
Kreditzusagen/Finanzgarantien	0	1.000	565	1.565
Summe	1.528.758	1.138.544	675.609	3.342.911
Einzahlungen aus Bruttoderivaten	589.464	40.293	242.267	872.024

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch durch die vorhandenen Kassenbestände und verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, die veräußerbaren kurzfristigen

Wertpapiere sowie die freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	585.134	602.744
Veräußerbare Wertpapiere	328.117	402.778
Barkreditlinien	705.553	769.367
Summe	1.618.804	1.774.889

Der Gesamtbetrag der dem HELLA Konzern zur Verfügung gestellten Barkreditlinien beläuft sich auf ein Volumen in Höhe von rund T€ 705.553 (Vorjahr: T€ 769.367). Diese setzen sich aus einem syndizierten Kredit mit einem Volumen von T€ 450.000 (Laufzeit bis 2021 mit einer einjährigen Verlängerungsoption, Ausnutzung per 31. Mai 2016: 0%) sowie kurzfristigen Geldmarktlinien mit einem Volumen von T€ 255.553 (Ausnutzung per 31. Mai 2016: 28%) zusammen. Bei Letzteren bestehen teilweise marktübliche Gläubigerkündigungsrechte (im Rahmen von Financial Covenants). Diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft. Aufgrund des breiten und internationalen Kernbankenkreises wird das Refinanzierungsrisiko als sehr gering eingestuft.

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen aus Forderungen, Verbindlichkeiten, liquiden Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen bzw. Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Das Währungsrisiko des HELLA Konzerns wird auf Basis des für den Konzern ermittelten Netto-Exposures laufend überwacht und gesteuert. Das Netto-Exposure ergibt sich hierbei aus der Aggregation geplanter Fremdwährungscashflows.

Zum 31. Mai 2016 wurden für den HELLA Konzern für das Geschäftsjahr 2016/2017 wesentliche Netto-Exposures in USD (Mio. 4 short, Vorjahr: Mio. 67 long), MXN (Mio. 800 long, Vorjahr: Mio. 499 short), CNY (Mio. 531 long, Vorjahr: Mio. 152 long) sowie CZK (Mio. 4.192 short, Vorjahr: Mio. 20 long) ermittelt (Angaben in der jeweiligen Währung).

Währungsderivate werden nur zur Absicherung von Währungsrisiken aus Grundgeschäften eingesetzt (sog. Hedging). Der Abschluss spekulativer Geschäfte ist untersagt.

Grundsätzlich wird der Zeitwert von Währungsderivaten erfasst. Beim Cashflow-Hedge-Accounting im Sinne von IAS 39 werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst in den „Erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Als Cashflow-Hedge-Accounting designierte HELLA vorwiegend die Währungsderivate zur Absicherung der Fremdwährungscashflows aus den in Yen aufgenommenen Finanzierungen mit einer Laufzeit bis 2032 bzw. 2033. Darüber hinaus wurden weitere Währungsderivate mit Laufzeiten von fast ausschließlich unter einem Jahr designiert, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus operativen Cashflows dienen.

Bei sonstigen Währungsderivaten zur Absicherung finanzieller Grundgeschäfte wird kein Hedge Accounting angewendet. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam gebucht.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) in Höhe von T€ 29.700 (Vorjahr: T€ – 39.399) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Insgesamt wurden zum Stichtag Marktwerte aus Währungsderivaten mit Sicherungshintergrund in Höhe von T€ – 94.109 (Vorjahr: T€ – 130.649) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den im Eigenkapital erfassten Ergebnissen wurden im Geschäftsjahr 2015/2016 T€ 461 (Vorjahr: T€ – 13.702) erfolgswirksam realisiert. Währungsderivate, die nicht gemäß Hedge Accounting bilanziert wurden, wiesen erfolgswirksam erfasste Marktwertänderungen in Höhe von T€ 4.431 (Vorjahr: T€ 7.924) auf.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Kursschwankung von 10% in der jeweiligen Fremdwährung auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben würden (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf der jeweiligen Risikoposition zum Bilanzstichtag und umfasst nur die größten Brutto-Exposures im HELLA Konzern.

T€		31. Mai 2016		31. Mai 2015	
		wertet ab um 10%	wertet auf um 10%	wertet ab um 10%	wertet auf um 10%
Wechselkurs	Fremdwährung				
	CNY	1.717	-2.099	4.715	-5.762
	CZK	-2.038	2.491	-11.770	14.385
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	JPY	-10.794	13.951	-6.794	8.522
	MXN	-4.596	5.618	-6.336	7.745
	PLN	44	-54	-3.016	3.686
	USD	4.909	-6.000	14.395	-17.593
	CNY	-6.583	8.045	-2.031	2.482
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten	CZK	14.102	-17.236	-66	80
	JPY	979	-1.196	-6.055	7.401
	MXN	-3.548	4.337	2.691	-3.289
	PLN	-3.612	4.414	47	-57
	USD	365	-446	-5.587	6.828

Die relativ hohe Sensitivität des Eigenkapitals auf Wechselkursänderungen des JPY resultiert aus der Sicherung der in dieser Währung begebenen Finanzierungen (AFLAC). Diese werden in diesem Jahr anstelle der Sensitivität der DKK aufgeführt. Die Sensitivitäten für den 31. Mai 2015 sind entsprechend angepasst. Die relativ hohen Sensitivitäten auf das Jahresergebnis beruhen im Wesentlichen auf Marktwertschwankungen bei originären Finanzinstrumenten und geplanten Cashflows, die nicht durch eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 abgedeckt sind. Die Sensitivitätsanalyse erfolgt auf Basis der zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsquoten. Diese werden im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig überprüft und können im Verlauf höher oder niedriger als zum Bilanzstichtag liegen.

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen, wenn Schwankungen von Zinssätzen zu Wertänderungen bei Finanzpositionen auf der Aktiv- oder Passivseite der HELLA Bilanz führen. Sie können sich dabei sowohl auf die Höhe der Zinserträge/-aufwendungen im Geschäftsjahr als auch auf den Marktwert abgeschlossener Derivate und anderer zum beizulegenden Zeitwert bewerteter finanzieller Vermögenswerte auswirken. Zum 31. Mai 2016 betragen die zinsensitiven Nettofinanzschulden Mio. € 573 (Vorjahr: Mio. € 652).

Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im HELLA Konzern sowohl durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von Zinsrisiken durch Einnahme gegenläufiger Positionen, als auch durch den gezielten Einsatz von Zinsderivaten. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich üblicherweise um Zinsswaps. Zinsderivate werden in der Regel eingesetzt, um Cashflow-Risiken zu minimieren.

Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt der Abschluss von Zinsderivaten überwiegend durch die HELLA KGaA Hueck & Co. Ebenfalls ist der Einsatz von Zinsderivaten grundsätzlich an Grundgeschäfte gebunden. Zinsderivate, die zur Absicherung von Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden, werden als Cashflow-Hedge-Accounting designiert. Der Abschluss von spekulativen Geschäften ist untersagt.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, wie sich das Eigenkapital bzw. das Jahresergebnis (jeweils vor Steuern) ändern, wenn der Marktzins um einen Prozentpunkt schwankt. Die Analyse basiert auf der jeweiligen Risikoposition zum Bilanzstichtag. Als Berechnungsmethode wurde zum Stichtag am 31. Mai 2016 die Nettobarwertmethode anstelle der modifizierten Duration eingeführt, um die Absicherung der langfristigen Verbindlichkeiten in Yen berücksichtigen zu können. Die Zahlen für den Stichtag 31. Mai 2015 sind entsprechend angepasst.

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt	steigt um 1 Prozentpunkt	fällt um 1 Prozentpunkt
Marktzens				
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	- 15.649	20.356	- 11.244	16.348
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten	5.726	- 5.726	6.527	- 6.527

Management von Rohstoffpreisrisiken

Der HELLA Konzern ist durch den Einkauf von Komponenten verschiedenen Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im HELLA Konzern sowohl durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von Rohstoffpreisrisiken mittels gegenläufiger Effekte aus Einkauf und Verkauf, als auch durch den gezielten Einsatz von Derivaten. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um Commodity-Swaps. Zum 31. Mai 2016 bestanden keine Rohstoffderivate mit wesentlichem Marktwert (Marktwert Vorjahr: T€ 0).

Das für 2016/2017 erwartete Commodity-(Netto-)Exposure beträgt Mio. € 2,0 (Vorjahr: Mio. € 8,5).

Folgende Sensitivitätsanalyse zeigt auf, welcher Effekt sich aus Schwankungen von 10 % in den Marktpreisen der zugrunde liegenden Rohstoffe auf das Jahresergebnis ergeben hätte (vor Steuern).

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
	steigt um 10%	fällt um 10%	steigt um 10%	fällt um 10%
Rohstoffpreis				
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund Marktwertschwankungen von Grundgeschäften sowie eingesetzter Rohstoffderivate	- 198	198	- 850	850

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HELLA durch Anlagen in kurzfristige bzw. langfristige nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls der Kategorie „Zur

Veräußerung verfügbar“ zugeordnet werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind keinem bilanziellen Risiko ausgesetzt und daher nicht in der Aufstellung enthalten.

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Preisrisikopositionen der nicht derivativen Vermögenswerte	27.239	49.547

HELLA steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und Analyse der Märkte ermöglicht somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 10% auf das Eigenkapital bzw. auf das Jahresergebnis ergeben hätten (jeweils vor Steuern). Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

T€	31. Mai 2016		31. Mai 2015	
Wertpapierpreis	steigt um 10%	fällt um 10%	steigt um 10%	fällt um 10%
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren und Investments in Publikumsfonds	2.607	-2.607	3.699	-3.699
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertänderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	117	-117	80	-80

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HELLA Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzinvestitionen bzw. positiven Zeitwerten von Finanzderivaten.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht deren Buchwert. Saldierungen werden aufgrund der ganz oder teilweise fehlenden Aufrechnungskriterien des IAS 32 nicht durchgeführt.

Derivategeschäfte werden seitens der HELLA KGaA Hueck & Co. ausschließlich auf Basis des deutschen Rahmenvertrags (DRV) abgeschlossen. Dieser erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine bilanzielle Saldierung, da eine Aufrechnung ausstehender Beträge nur im Falle künftiger Ereignisse wie beispielsweise der Insolvenz eines Vertragspartners rechtlich durchsetzbar wäre. Die nachstehende Tabelle zeigt das Aufrechnungspotenzial der von der HELLA KGaA Hueck & Co. erfassten Finanzinstrumente, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

31. Mai 2016					
T€	Brutto	IAS 32.42	Netto vor Aufrechnungs-potenzial	Aufrechnungs-potenzial	Netto
Vermögenswerte – Derivate	6.475	0	6.475	2.458	4.017
Verbindlichkeiten – Derivate	-94.448	0	-94.448	2.458	-91.990

						31. Mai 2015
T€	Brutto	IAS 32.42	Netto vor Aufrechnungs- potenzial	Aufrechnungs- potenzial	Netto	
Vermögenswerte – Derivate	5.457	0	5.457	–4.896	561	
Verbindlichkeiten – Derivate	– 144.960	0	– 144.960	4.896	– 140.064	

Der Abschluss von Finanzderivaten und Finanzinvestitionen erfolgt ausschließlich mit Banken guter Bonität.

Die Steuerung des operativen Risikos erfolgt im Wesentlichen durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Wertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Zudem verlangen die Gesellschaften des HELLA Konzerns in Einzelfällen den Erhalt von Sicherheiten zur Besicherung von Forderungen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften hereingenommen. HELLA regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Als Sicherungsgeber werden ausschließlich Banken und Versicherungen mit guter Bonität akzeptiert. Darüber hinaus bestehen bei einem großen Teil der Lieferungen an Kunden Eigentumsvorbehalte.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz dafür angesetzten Buchwerten. Die-

sem sind jedoch die vom HELLA Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, so dass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist.

Kreditzusagen an nicht voll konsolidierte Unternehmen bzw. externe Dritte werden durch die Gesellschaften des HELLA Konzerns nur in wenigen Einzelfällen vergeben. Diese können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Mai 2016 bestanden keine Kreditzusagen an nicht voll konsolidierte Unternehmen bzw. externe Dritte (Vorjahr: T€ 1.565).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich im Wesentlichen auf Großkunden aus der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie. Die Werthaltigkeit der gesamten Forderungsbestände innerhalb der weder überfälligen noch wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte wird als ausgesprochen hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auch auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu den meisten Kunden zurückgeführt. Die historischen Ausfallraten bzgl. dieser Forderungsbestände sind äußerst niedrig.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

T€	31. Mai 2016				31. Mai 2015			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.980	1.139	3.530	2.922	38.078	2.496	1.236	3.395
Finanzforderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	20.980	1.139	3.530	2.922	38.078	2.496	1.236	3.395

Eine Analyse der einzeln wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte wird nachfolgend dargestellt:

T€	31. Mai 2016			31. Mai 2015		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	980.855	13.723	967.132	894.085	16.416	877.669
Finanzforderungen	594.613	2.732	591.881	613.270	1.763	611.507
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	379.260	1.533	377.727	460.664	1.533	459.131
Summe	1.954.728	17.988	1.936.740	1.968.019	19.712	1.948.307

Nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2015/2016 bzw. Vorjahr:

T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Finanzforderungen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1. Juni 2014	14.883	960	1.752	17.595
Zuführung	3.702	803	0	4.504
Nutzung	-741	0	0	-741
Minderung	-1.427	0	-219	-1.646
Sonstige Effekte	0	0	0	0
Stand 31. Mai 2015	16.417	1.763	1.533	19.712
Zuführung	2.261	969	0	3.230
Nutzung	-4.607	0	0	-4.607
Minderung	-330	0	0	-330
Sonstige Effekte	-18	0	0	-18
Stand 31. Mai 2016	13.723	2.732	1.533	17.988

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf weiteren bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HELLA Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risikoadäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

41 Vertragliche Verpflichtungen

Für den Erwerb oder die Nutzung von Sachanlagen bestanden am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 5.218 (Vorjahr: T€ 11.036). Weiterhin bestehen vertragliche

Verpflichtungen in Höhe von T€ 27 (Vorjahr: T€ 4.623) für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

42 Eventualschulden

Bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat HELLA darüber berichtet, dass europäische und US-amerikanische Kartellbehörden im Jahr 2012 parallel kartellrechtliche Untersuchungen gegen HELLA und andere Unternehmen im Kraftfahrzeug-Beleuchtungssektor eingeleitet haben. Deren Ausgang ist weiterhin derzeit nicht absehbar. Inhaltlich gab es im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Aktivitäten im EU-Verfahren; formell hat uns die EU-Kommission die Eröffnung eines Bußgeldverfahrens bekanntgegeben. Wir werden weiterhin mit der EU-Kommission vollumfänglich kooperieren. Im US-Verfahren gab es im vergangenen Geschäftsjahr keinerlei Aktivitäten.

Nach EU-Regeln kann für Verstöße gegen das Kartellrecht ein Bußgeld von bis zu 10% des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr vor einer Bußgeldentscheidung verhängt werden. Buß- bzw. Straf gelder der US-Behörden können bis zu 20% des von Kartellabsprachen betroffenen US-Umsatzes betragen. Darü-

ber hinaus können durch Kartellverstöße geschädigte Dritte sowohl in Europa als auch in den USA Schadensersatzansprüche geltend machen.

Im Rahmen eigener Untersuchungen, die HELLA mit Unterstützung externer Rechtsanwaltskanzleien durchgeführt hat, wurden einige Vorfälle ermittelt, die nach Maßgabe der bisherigen Praxis der Europäischen Kommission ein kartellrechtswidriges Verhalten darstellen. Im Hinblick auf das EU-Verfahren kann jedoch derzeit nicht beurteilt werden, wie die Europäische Kommission den Umfang und die Schwere möglicher Verstöße in ihrer Abschlussentscheidung einschätzt. Im US-Verfahren hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Veränderungen gegeben. Aus diesen Gründen ist eine verlässliche Bestimmung möglicher finanzieller Belastungen im Zusammenhang mit den Verfahren in Europa und in den USA derzeit nicht möglich. Rückstellungen wurden daher nicht gebildet.

43 Angaben zu Leasingverhältnissen

Die HELLA KGaA tritt regelmäßig als Leasingnehmer auf. Hierbei handelt es sich sowohl um Operating- als auch um Finanzierungsleasingverhältnisse.

Operating-Leasing-Verhältnisse als Leasingnehmer

Im Geschäftsjahr beliefen sich die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen auf T€ 28.273 (Vorjahr: T€ 21.905). Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen. Die Verpflichtungen von HELLA aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Autos, Büroausstattungen sowie kleinere Maschinen.

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Bis zu 1 Jahr	14.890	16.863
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	29.630	33.546
Nach mehr als 5 Jahren	2.424	8.095
Summe	46.944	58.504

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Leasingnehmer

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen in der Bilanz angesetzten Leasinggegenstände betreffen im Wesentlichen Entwicklungsleistungen und Maschinenleasing. Die Ver-

tragslaufzeiten umfassen dabei regelmäßig drei bis sechs Jahre. Einige Verträge enthalten Verlängerungs- sowie Kaufoptionen.

Aufteilung der Mindestleasingzahlungen (undiskontiert):

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Bis zu 1 Jahr	963	3.069
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	77	700
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-1	-2
Summe	1.039	3.768

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Bis zu 1 Jahr	979	3.068
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	60	700
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Summe	1.039	3.768

Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Leasinggeber

HELLA schließt Finanzierungsleasingverträge im Segment Aftermarket mit Werkstattkunden für sein Portfolio in den Bereichen Diagnosetestgeräte, Werkstattausrüstung sowie Kli-

maservicegeräte ab. Die Laufzeit der Verträge beträgt regelmäßig fünf Jahre. Alle Leasingvereinbarungen lauten auf Euro und beziehen sich ausschließlich auf Geschäfte innerhalb der EU.

Aufteilung der Mindestleasingzahlungen (undiskontiert):

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Bis zu 1 Jahr	14.764	12.817
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	31.774	27.246
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-4.811	-4.356
Summe	41.727	35.707

Aufteilung der Barwerte der Mindestleasingzahlungen:

T€	31. Mai 2016	31. Mai 2015
Bis zu 1 Jahr	12.670	10.963
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	29.057	24.744
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
Summe	41.727	35.707

Zum 31. Mai 2016 betragen die Wertminderungen für uneinbringliche Forderungen T€ 207 (Vorjahr: T€ 179).

44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

45 Honorar des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2015/2016 berechneten Gesamthonorare betragen T€ 1.063 (Vorjahr: T€ 931) und umfassen die Honorare und Auslagen für die

Abschlussprüfung. Für andere Bestätigungsleistungen wurden zusätzlich T€ 11 (Vorjahr: T€ 258), für Steuerberatungsleistungen T€ 370 (Vorjahr: T€ 287) und für sonstige Leistungen T€ 213 (Vorjahr: T€ 7) im Aufwand erfasst.

Lippstadt, den 19. Juli 2016

Die geschäftsführenden, persönlich haftenden Gesellschafter der HELLA KGaA Hueck & Co.



Dr. Jürgen Behrend

HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH



Dr. Rolf Breidenbach
(Vorsitzender)



Markus Bannert



Stefan Osterhage



Dr. Matthias Schöllmann

Konsolidierungskreis Geschäftsjahr 2015/2016

Verbundene Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
1	HELLA KGaA Hueck & Co.	Deutschland	Lippstadt	100,0	
2	HELLA Innenleuchten-Systeme GmbH ¹	Deutschland	Wembach	100,0	1
3	HELLA Innenleuchten-Systeme Bratislava, s.r.o.	Slowakei	Bratislava	100,0	2
4	HELLA Fahrzeugkomponenten GmbH ¹	Deutschland	Bremen	100,0	1
5	HFK Liegenschaftsgesellschaft mbH	Deutschland	Bremen	100,0	4
6	HELLA Electronics Engineering GmbH ¹	Deutschland	Regensburg	100,0	1
7	HELLA Aglaia Mobile Vision GmbH ¹	Deutschland	Berlin	100,0	1
8	HELLA Distribution GmbH ¹	Deutschland	Erwitte	100,0	1
9	RP Finanz GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
10	HELLA Finance Nederland	Niederlande	Nieuwegein	100,0	9
11	Docter Optics SE ¹	Deutschland	Neustadt an der Orla	95,8	1
12	Docter Optics Inc.	USA	Gilbert, AZ	100,0	11
13	Docter Optics Components GmbH	Deutschland	Neustadt an der Orla	100,0	11
14	Docter Optics s.r.o.	Tschechien	Skalice u Ceske Lipy	100,0	11
15	HORTUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neustadt/Orla KG	Deutschland	Düsseldorf	94,0	11
16	HELLA Saturnus Slovenija d.o.o.	Slowenien	Ljubljana	100,0	1
17	HELLA Werkzeug Technologiezentrum GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
18	HELLA Corporate Center GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
19	HELLA Gutmann Holding GmbH ¹	Deutschland	Ihringen	100,0	1
20	HELLA Gutmann Solutions GmbH	Deutschland	Ihringen	100,0	19
21	HELLA Gutmann Anlagenvermietung GmbH	Deutschland	Breisach	100,0	19
22	HELLA Gutmann Solutions International AG	Schweiz	Hergiswil	100,0	19
23	HELLA Gutmann Solutions A/S	Dänemark	Viborg	100,0	19
24	HELLA Gutmann Solutions AS	Norwegen	Porsgrunn	100,0	23
25	HELLA 000	Russland	Moskau	100,0	1
26	avitea GmbH work and more	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
27	HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
28	HELLA Holding International GmbH ¹	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
29	HELLA Shanghai Electronics Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	28
30	HELLA Changchun Tooling Co., Ltd.	China	Changchun	100,0	28
31	HELLA Corporate Center (China) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	28
32	Changchun HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Changchun	100,0	28
33	Beifang HELLA Automotive Lighting Ltd.	China	Peking	100,0	28
34	HELLA (Xiamen) Automotive Electronics Co. Ltd.	China	Xiamen	100,0	28
35	HELLA Asia Pacific Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	28
36	HELLA Australia Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	35
37	HELLA-New Zealand Limited	Neuseeland	Auckland	100,0	35
38	Hella-Phil., Inc.	Philippinen	Dasmariñas	90,0	35
39	HELLA Asia Pacific Holdings Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	35
40	HELLA Korea Inc.	Südkorea	Seoul	100,0	39
41	HELLA India Automotive Private Limited	Indien	Gurgaon	100,0	39
42	HELLA UK Holdings Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	28

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
43	HELLA Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	42
44	HELLA Ireland Limited	Irland	Dublin	100,0	43
45	HELLA Corporate Center USA, Inc.	USA	Plymouth, MI	100,0	28
46	HELLA Electronics Corporation	USA	Plymouth, MI	100,0	45
47	HELLA Inc.	USA	Peachtree, GA	100,0	45
48	HELLA España Holdings S. L.	Spanien	Madrid	100,0	28
49	Manufacturas y Accesorios Electricos S.A.	Spanien	Madrid	100,0	48
50	HELLA S.A.	Spanien	Madrid	100,0	48
51	HELLA Handel Austria GmbH	Österreich	Wien	100,0	28
52	HELLA Fahrzeugteile Austria GmbH	Österreich	Großpetersdorf	100,0	51
53	HELLA S.A.S.	Frankreich	Le Blanc Mesnil-Cedex	100,0	28
54	HELLA Engineering France S.A.S.	Frankreich	Toulouse	100,0	53
55	HELLA Benelux B.V.	Niederlande	Nieuwegein	100,0	28
56	HELLA S.p.A.	Italien	Caleppio di Settala	100,0	28
57	Nordic Forum Holding A/S	Dänemark	Odense	100,0	28
58	INTER-TEAM Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100,0	57
59	FTZ Autodele & Værktøj A/S	Dänemark	Odense	100,0	57
60	P/f FTZ Faroerne	Färöer	Tórshavn	70,0	59
61	HELLAnor A/S	Norwegen	Skytta	100,0	57
62	Automester A/S	Norwegen	Skytta	100,0	61
63	Ucando GmbH	Deutschland	Berlin	100,0	57
64	Ucando Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100,0	63
65	HELLA Lighting Finland Oy	Finnland	Salo	100,0	28
66	HELLA Autotechnik Nova s.r.o.	Tschechien	Mohelnice	100,0	28
67	HELLA CZ, s.r.o.	Tschechien	Zruc nad Sazavou	100,0	28
68	HELLA Hungária Kft.	Ungarn	Budapest	100,0	28
69	HELLA Polska Sp. z o.o.	Polen	Warschau	100,0	28
70	Intermobil Otomotiv Mümessilik Ve Ticaret A.S.	Türkei	Istanbul	56,0	28
71	HELLA Centro Corporativo Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	28
72	HELLA Automotive Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	71
73	Grupo Administracion Tecnica S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	71
74	Petosa S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	71
75	HELLAmex S.A. de C.V.	Mexiko	Naucalpan	100,0	71
76	Sistemas Iluminacion S.A. de C.V.	Mexiko	Tlalnepantla	100,0	28
77	HELLA A/S	Dänemark	Aabenraa	100,0	28
78	Hella India Lighting Ltd.	Indien	Neu-Delhi	82,5	28
79	HELLA Asia Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,0	28
80	HELLA Trading (Shanghai) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	79
81	HELLA Auto Service Center Ltd.	China	Shanghai	100,0	80
82	Changchun Hella Shouxin LED Lighting Co. Ltd.	China	Changchun	51,0	79
83	HELLA Slovakia Holding s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100,0	28
84	HELLA Slovakia Signal-Lighting s.r.o.	Slowakei	Bánovce nad Bebravou	100,0	83
85	HELLA Slovakia Front-Lighting s.r.o.	Slowakei	Kocovce	100,0	83

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
86	HELLA Romania s.r.l.	Rumänien	Ghiroda-Timisoara	100,0	28
87	HELLA do Brazil Automotive Ltda.	Brasilien	São Paulo	100,0	28
88	HELLA Automotive South Africa Pty. Ltd.	Südafrika	Uitenhage	100,0	28
89	HELLA Middle East FZE	Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	100,0	28
90	Hella-Bekto Industries d.o.o.	Bosnien und Herzegowina	Gorazde	70,0	28
91	HELLA China Holding Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	28
92	HELLA (Xiamen) Electronic Device Co. Ltd.	China	Xiamen	100,0	91
93	Jiaxing HELLA Lighting Co. Ltd.	China	Jiaxing	100,0	91
94	HELLA (Thailand) Ltd.	Thailand	Bangkok	100,0	28
95	HELLA Vietnam Company Limited	Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	100,0	28

¹ Die Gesellschaft nimmt die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Assoziierte Unternehmen:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
96	Behr-Hella Thermocontrol GmbH	Deutschland	Lippstadt	50,0	1
97	Behr-Hella Thermocontrol (Shanghai) Co., Ltd.	China	Shanghai	100,0	96
98	Behr-Hella Thermocontrol Inc.	USA	Wixom, MI	100,0	96
99	Behr-Hella Thermocontrol India Private Limited	Indien	Pune	100,0	96
100	Behr-Hella Thermocontrol Japan K.K.	Japan	Tokio	100,0	96
101	Behr-Hella Thermocontrol EOOD	Bulgarien	Sofia	100,0	96
102	BHTC Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Queretaro	100,0	96
103	BHTC Servicios S.A. de C.V.	Mexiko	San Miguel de Allende	100,0	102
104	Behr Hella Service GmbH	Deutschland	Schwäbisch Hall	50,0	1
105	Behr Hella Service South Africa Pty Ltd.	Südafrika	Johannesburg	100,0	104
106	Behr Hella Comércio de Peças Automotivas S.A.	Brasilien	Arujá	100,0	104
107	Behr Service IAM USA Inc.	USA	Troy, MI	100,0	104
108	Behr Hella Service North America, LLC	USA	Peachtree, GA	100,0	104

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
109	Beijing SamLip Automotive Lighting Ltd.	China	Peking	24,5	39
110	Beijing Haohua Special Lighting Ltd.	China	Peking	49,0	109
111	HSL Electronics Corporation	Südkorea	Daegu	50,0	39
112	Mando Hella Electronics Corp.	Südkorea	Incheon	50,0	28
113	Mando-Hella Electronics (Suzhou) Co. Ltd.	China	Suzhou	100,0	112
114	Mando-Hella Electronics Automotive India Private Limited	Indien	Sriperumbudur	100,0	112
115	Merca Trading Oy Ab	Finnland	Espoo	50,0	59
116	000 Orum Merca	Russland	Sankt Petersburg	100,0	115
117	Asia Aftermarket Holding GmbH	Deutschland	Poing	50,0	28
118	HBPO Beteiligungsgesellschaft mbH	Deutschland	Lippstadt	33,3	1
119	HBPO GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	118
120	HBPO Germany GmbH	Deutschland	Meerane	100,0	119
121	HBPO Slovakia s.r.o.	Slowakei	Lozorno	100,0	119
122	HBPO Automotive Spain S.L.	Spanien	Arazuri	100,0	119
123	HBPO Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	Cuautlancingo	100,0	119
124	HBPO Czech s.r.o.	Tschechien	Mnichovo Hradiste	100,0	119
125	HBPO North America Inc.	USA	Troy, MI	100,0	119
126	HBPO UK Limited	Großbritannien	Banbury	100,0	119
127	HBPO Canada Inc.	Kanada	Windsor	100,0	119
128	HBPO Korea Ltd.	Südkorea	Busan	100,0	119
129	HBPO Rastatt GmbH	Deutschland	Rastatt	100,0	119
130	HBPO Ingolstadt GmbH	Deutschland	Ingolstadt	100,0	119
131	HBPO China Ltd.	China	Shanghai	100,0	119
132	HBPO Manufacturing Hungary Kft	Ungarn	Kecskemét	100,0	119
133	SHB Automotive Module Company Ltd.	Südkorea	Gyeongbuk	50,0	119
134	HBPO Automotive Hungaria Kft.	Ungarn	Győr	100,0	119
135	HBPO Regensburg GmbH	Deutschland	Regensburg	100,0	119
136	HBPO Pyeongtaek Ltd.	Südkorea	Pyeongtaek	100,0	119
137	HBPO Beijing Ltd.	China	Peking	100,0	119
138	HBPO Asia Ltd.	Südkorea	Seoul	100,0	119
139	HBPO Japan K.K.	Japan	Tokio	100,0	119
140	HICOM HBPO SDN BHD	Malaysia	Shah Alam	40,0	119
141	HBPO Management Sevices MX S.A.	Mexiko	Cuautlancingo	100,0	119
142	HBPO Services MX S.A.	Mexiko	Cuautlancingo	100,0	119
143	HBPO Brasil Automotive Servicios Ltda.	Brasilien	Sao Paulo	95,0	119
144	Hella Behr IT Services GmbH i.L.	Deutschland	Lippstadt	50,0	1
145	ARTEC Advanced Reman Technology	Deutschland	Illingen	50,0	1
146	MD Hungaria Kereskedelmi	Ungarn	Hernad	100,0	145
147	Changchun Hella Faway Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Changchun	49,0	29
148	Chengdu Hella Faway Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Chengdu	100,0	147
149	InnoSenT GmbH	Deutschland	Donnersdorf	50,0	1
150	Hella Pagid GmbH	Deutschland	Essen	50,0	1
151	Beijing Hella BHAP Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Peking	50,0	91
152	Hella BHAP (Sanhe) Automotive Lighting Co., Ltd.	China	Sanhe	100,0	151

Die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften wurden nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Aus diesem Grund konnten auch die übrigen Angaben gemäß § 313

Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben. Die Beteiligungen an diesen Unternehmen wurden aufgrund der Nichtbestimmbarkeit des Marktwerts zu Anschaffungskosten bewertet.

Unternehmen ohne Einbezug in den Konzernabschluss:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
153	hvs Verpflegungssysteme GmbH	Deutschland	Lippstadt	100,0	1
154	Electra Hella's S.A.	Griechenland	Athen	73,0	28
155	HELLA Japan Inc.	Japan	Tokio	100,0	28
156	AutoMester Danmark ApS	Dänemark	Odense	100,0	59
157	Din Bilpartner Aps	Dänemark	Odense	100,0	59
158	CMD Industries Pty Ltd.	Australien	Mentone	100,0	39
159	Tec-Tool S.A. de C.V.	Mexiko	El Salto, Jalisco	100,0	71
160	HELLA Property Investments Ltd.	Großbritannien	Banbury	100,0	42
161	Astra-Phil., Inc.	Philippinen	Manila	30,0	35
162	Hella-Stanley Holding Pty Ltd.	Australien	Mentone	50,0	1
163	H+S Invest GmbH & Co. KG	Deutschland	Pirmasens	50,0	1
164	FWB Kunststofftechnik GmbH	Deutschland	Pirmasens	20,1	163
165	H+S Verwaltungs GmbH	Deutschland	Pirmasens	50,0	1
166	INTEDIS GmbH & Co. KG	Deutschland	Würzburg	50,0	1
167	INTEDIS Verwaltungs-GmbH	Deutschland	Würzburg	50,0	1
168	SL – Hella Slovakia s.r.o.	Slowakei	Nové Mesto	49,0	83

Auf die folgenden Gesellschaften wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, so dass diese als Beteiligungen behandelt wurden.

Beteiligungen:

lfd. Nr.	Gesellschaft	Sitz	Ort	Beteiligung	
				in %	bei
169	PARTSLIFE GmbH	Deutschland	Neu-Isenburg	9,7	1
170	TecAlliance GmbH	Deutschland	Ismaning	7,0	1
171	EMC Test NRW GmbH electromagnetic compatibility	Deutschland	Dortmund	11,6	1
172	CarTec Technologie- und EntwicklungsCentrum GmbH	Deutschland	Lippstadt	16,7	1
173	KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Deutschland	Lippstadt	12,0	1

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juni 2015 bis 31. Mai 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Bielefeld, den 2. August 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Erklärung

zum Konzernabschluss, Jahresabschluss, Konzernlagebericht und Lagebericht der HELLA KGaA Hueck & Co. zum 31. Mai 2016.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Lippstadt, den 19. Juli 2016



Dr. Jürgen Behrend
(geschäftsführender und persönlich haftender
Gesellschafter der HELLA KGaA Hueck & Co.)



Dr. Rolf Breidenbach
(Vorsitzender der Geschäftsführung der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Markus Bannert
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Stefan Osterhage
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)



Dr. Matthias Schöllmann
(Geschäftsführer der
HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH)

Gremien der HELLA KGaA Hueck & Co.

Aufsichtsrat der HELLA KGaA Hueck & Co.

Prof. Dr. Michael Hoffmann-Becking

Rechtsanwalt, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Alfons Eilers

Gewerkschaftssekretär, erster
stellvertretender Vorsitzender

Laura Behrend

Studentin

Paul Berger

Betriebsrat

Michaela Bittner

Leitende Angestellte

Heinrich Georg Bölter

Betriebsrat

Manuel Frenzel

Student

Elisabeth Fries

Hausfrau

Stephanie Hueck

Unternehmerin

Susanna Hülsbömer

Betriebsrat

Klaus Kühn

Privatier, Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Flossbach von Storch, Aufsichtsratsmitglied
der Morphosys AG

Manfred Menningen

Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall

Manuel Rodriguez Cameselle

Betriebsrat

Marco Schweizer

Kraftfahrzeugmeister

Dr. Konstanze Thämer

Ärztin

Christoph Thomas

Architekt

Gesellschafterausschuss

Manfred Wennemer

ehemals Vorsitzender des Vorstands der Continental AG,
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses

Roland Hammerstein

Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender

Moritz Friesenhausen

Unternehmensberater

Dr.-Ing. Gerd Kleinert

ehemals Vorsitzender
des Vorstands der Kolbenschmidt Pierburg AG

Klaus Kühn

ehemals Mitglied des
Vorstands der Bayer AG, Leverkusen

Dr. Matthias Röpke

Ingenieur

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Konstantin Thomas

Unternehmer

Geschäftsführung

Dr. Jürgen Behrend

Geschäftsführender,
persönlich haftender Gesellschafter

HELLA Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung

Carsten Albrecht

bis 31. Oktober 2015

Markus Bannert

Jörg Buchheim

bis 30. November 2015

Dr. Wolfgang Ollig

bis 30. Juni 2016

Stefan Osterhage

Dr. Matthias Schöllmann

Glossar

AFLAC

Abkürzung für „American Family Life Assurance Company“. US-amerikanisches Versicherungsunternehmen, das insbesondere Kranken- und Lebensversicherungen anbietet.

Asien/Pazifik/RoW

Die Region Asien/Pazifik umfasst die Länder des asiatischen Kontinents sowie Australien und Neuseeland. Unter „Rest der Welt“ (RoW) werden alle weiteren Länder zusammengefasst, die außerhalb der explizit spezifizierten Regionen liegen, beispielsweise die afrikanischen Staaten.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung besitzt.

At Equity

Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Eigenkapitalmethode mit dem anteiligen Eigenkapital

Bereinigtes EBIT

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und der Sonderbelastung aus dem Lieferantenausfall in China sowie den Aufwendungen des freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramms.

Bereinigte EBIT-Marge

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und der Sonderbelastung aus dem Lieferantenausfall in China sowie den Aufwendungen des freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramms im Verhältnis zum Umsatz.

Bereinigtes EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen, Ertragsteuern und der Sonderbelastung aus dem Lieferantenausfall in China sowie den Aufwendungen des freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramms.

Bereinigte EBITDA-Marge

Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen, Ertragsteuern und der Sonderbelastung aus dem Lieferantenausfall in China sowie den Aufwendungen des freiwilligen Altersteilzeit- und Abfindungsprogramms im Verhältnis zum Umsatz.

Compliance

Einhaltung von Gesetzen und unternehmensinternen Vorschriften

DBO (Defined Benefit Obligation)

Wert einer Verpflichtung aus betrieblicher Altersversorgung

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

EBIT-Marge

Umsatzrendite (Verhältnis vom EBIT zum Umsatz)

EBITDA (Earnings before Interest, Tax and Depreciation)

Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern

EBITDA-Marge

Verhältnis vom EBITDA zum Umsatz

EBT (Earnings before Tax)

Ergebnis vor Ertragsteuern

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite wird berechnet, indem der Jahresüberschuss ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird.

Europa ohne Deutschland

Diese Region umfasst alle Länder des europäischen Kontinents einschließlich der Türkei und Russlands mit Ausnahme von Deutschland.

F & E

Forschung und Entwicklung

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinschaftliche Vereinbarungen, bei denen HELLA zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, verbunden mit Rechten am Eigenkapital der Vereinbarung.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen zur Abschlusserstellung, um eine internationale Vergleichbarkeit der Jahres- und Konzernabschlüsse zu gewährleisten

KGaA

Abkürzung für „Kommanditgesellschaft auf Aktien“. Die KGaA verbindet Elemente einer Aktiengesellschaft mit denen einer Kommanditgesellschaft.

NAFTA

Abkürzung für „North American Free Trade Agreement“. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen ist ein Wirtschaftsverband zwischen Kanada, den USA und Mexiko und bildet eine Freihandelszone auf dem nordamerikanischen Kontinent.

Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden berechnen sich als Saldo der Zahlungsmittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden.

Nettoinvestitionen

Auszahlungen für die Beschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abzüglich der Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie erhaltener Zahlungen für Serienproduktion

Nord- und Südamerika

Diese Region umfasst alle Länder Nord- und Südamerikas.

Operativer Cashflow

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Investitionen ohne Unternehmensakquisen und Restrukturierungsmaßnahmen

Rating

Das Rating bezeichnet im Kontext des Finanzwesens eine Methode zur Einstufung der Kreditwürdigkeit. Dieses Rating wird durch unabhängige Ratingagenturen auf Basis einer Unternehmensanalyse vergeben.

RoIC

Verhältnis des operativen Ertrags vor Finanzkosten und nach Steuern (Return) zum investierten Kapital (Invested Capital)

Segmentumsatz

Umsatz mit Konzernfremden und anderen Geschäftssegmenten

Segmentumsatz des Geschäftsbereichs

Umsatz mit Konzernfremden, anderen Geschäftssegmenten sowie anderen Geschäftsbereichen desselben Geschäftssegments

SOE, Special OE (Special Original Equipment)

Bezeichnung der „Speziellen Erstausrüstung“ bei HELLA. In diesem Bereich erschließt HELLA systematisch Kundenzielgruppen außerhalb der automobilen Erstausrüstung, beispielsweise Hersteller von Caravans, Land- und Baumaschinen sowie Kommunen.

Tier-1-Lieferant

Zulieferer der ersten Stufe

Impressum

Herausgeber

HELLA KGaA Hueck & Co.
Rixbecker Straße 75
59552 Lippstadt/Deutschland
www.hella.com

Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.hella.de/geschaeftsbericht (Deutsch) und www.hella.com/annualreport (Englisch) zum Download zur Verfügung.

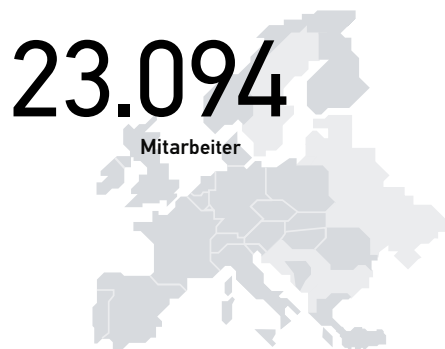
Investor Relations

Dr. Kerstin Dodel
Tel. +49 2941 38-1349
Fax +49 2941 38-476653
kerstin.dodel@hella.com
www.hella.de

Gleichberechtigung ist für HELLA ein Grundprinzip. Nur zur leichteren Lesbarkeit werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Wort Mitarbeiter zusammengefasst. Gemeint sind immer Frauen und Männer gleichermaßen.

Weltweite Präsenz

Mitarbeiter und Standorte



EUROPA

Belgien	●	Irland	●	Russland	●
Bosnien-Herzegowina	●	Italien	●	Schweiz	●
Dänemark	●	Niederlande	●	Slowakei	●
Deutschland	●	Norwegen	●	Slowenien	●
Finnland	●	Österreich	●	Spanien	●
Frankreich	●	Polen	●	Tschechien	●
Griechenland	●	Portugal	●	Türkei	●
		Rumänien	●	Ungarn	●
				Vereinigtes Königreich	●

NORD- UND SÜDAMERIKA

Brasilien	●
Mexiko	●
USA	●



ASIEN, PAZIFIK, ROW

Australien	●	Philippinen	●
China	●	Singapur	●
Dubai	●	Südafrika	●
Indien	●	Südkorea	●
Japan	●	Thailand	●
Neuseeland	●	Vietnam	●

LEGENDE ● Vertrieb ● Produktion ● Entwicklung

HELLA KGaA Hueck & Co.

Rixbecker Straße 75

59552 Lippstadt / Deutschland

Tel. +49 2941 38-0

Fax +49 2941 38-7133

info@hella.com

www.hella.de

© HELLA KGaA Hueck & Co., Lippstadt

920 999 038-702

Printed in Germany